



**Centrum
für Hochschulentwicklung**

**Das CHE-Forschungsranking
deutscher Universitäten**

2003

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

**Arbeitspapier
Nr. 50
Dezember 2003**

Inhalt

Methodik	3
Anglistik/Amerikanistik	5
Betriebswirtschaftslehre	17
Biologie	30
Chemie.....	41
Erziehungswissenschaft	52
Germanistik.....	65
Geschichte	75
Jura	90
Pharmazie.....	99
Physik	109
Psychologie.....	122
Soziologie/Sozialwissenschaft	134
Volkswirtschaftslehre	148
Analyse der Drittmittel.....	161
Geistes- und Naturwissenschaftliche Forschungsuniversitäten.....	167

Methodik

Das CHE-Forschungsranking für bislang fünfzehn¹ Fächer beruht auf Fakten über Forschungsaktivitäten, die sich aus den Erhebungen für das CHE-Hochschulranking ergeben haben sowie auf , sowie ergänzend auf der Reputation der Fakultäten, wie sie durch Umfragen bei den Professoren des Faches ermittelt worden ist (vgl. Berghoff et al: Das Hochschulranking – Vorgehensweise und Indikatoren, Arbeitspapier Nr. 46, Gütersloh 2003/ www.dashochschulranking.de).

Bei den **Drittmitteln** als einem der Fakten-Indikatoren handelt es sich um die durchschnittlich pro Jahr verausgabten Drittmittel der Fakultäten im jeweiligen Fach, in einem Zeitraum von drei Jahren. Die Daten wurden im Rahmen der Befragung der Fakultäten differenziert nach Drittmittelgebern erhoben. Die – in einigen Fächern nach Art und Umfang gewichteten - **Publikationen** pro Jahr im jeweiligen Fach- bzw. Studienbereich wurden ebenfalls jeweils über einen Zeitraum von drei Jahren ermittelt. Die Daten wurden im Rahmen der jeweiligen bibliometrischen Analysen erhoben, wobei für jedes Fach spezifische, geeignete Datenquellen zugrunde gelegt wurden. Neben der Anzahl der Publikationen wurde in einigen Fächern auch die durchschnittliche Anzahl **Zitationen** pro Publikation ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der **Promotionen** pro Jahr im jeweiligen Fach wurden über einen Zeitraum von vier Semestern ermittelt und im Rahmen der jeweiligen Fachbereichsbefragung erhoben.

Die Drittmittel werden jeweils als Einjahresdurchschnitt sowohl absolut als auch in der Relation Drittmittel pro Wissenschaftler ausgewiesen, die weiteren Fakten-Indikatoren als absolute Größe und in der Relation pro Professor.

Die einzelnen Absolutwerte sind nach den prozentualen Anteilen der einzelnen Fakultäten absteigend sortiert und kumuliert worden, so dass sich im Ergebnis eine Spitzengruppe der drittmittel-, publikations-, nachwuchsstärksten Fakultäten ergibt, die zusammen 50 % der kumulierten Anteile, d. h. die Hälfte der gesamten bundesweit erhobenen Drittmittel, Publikationen und Promotionen auf sich vereinen können.

Bei den Pro-Kopf-Werten sowie bei den Zitationen pro Publikation werden die Ergebnisse des Hochschulrankings und die dort getroffenen Zuordnungen der Werte zu einer Spitzen-, Mittel- oder Schlussgruppe verwendet. Zur Spitzengruppe zählen die Universitäten der ersten 25 % der geordneten Werte (1. Quartil).

Die **Reputation** wurde im Rahmen der bundesweiten Befragungen der Professoren ermittelt, in der die Professoren drei Universitäten nennen sollten, die sie für ein Studium in ihrem Fach empfehlen würden (Studiertipp) bzw. die nach ihrer Meinung in ihrem Fach in der Forschung führend sind (Forschungstipp). Im Forschungsranking wird eine hohe Reputation den Universitäten dann attestiert, wenn sie entweder im Studiertipp oder, ab 2002, im Forschungstipp mehr als 5 % der Nennungen auf sich vereinen können. Die Ranglisten im Einzelnen sind dem Hochschulranking (www.dashochschulranking.de) zu entnehmen.

¹ Das Ranking im Fach Maschinenbau wurde aufgrund unlösbarer Verzahnungen verschiedener Disziplinen und unterschiedlicher Organisationsstrukturen an den Hochschulen zurückgezogen. Inzwischen hat eine Expertenrunde zu diesem Thema getagt, Lösungsvorschläge wurden entworfen. Ein erneutes Forschungsranking im Fach Maschinenbau wird es frühestens im Herbst 2005 geben. Ebenfalls nicht vertreten ist das Fach Elektrotechnik, zwar gab es hier ein Forschungsranking, aber der klareren Abgrenzung wegen wurde es in diesem Jahr nicht erneut einbezogen.

Den folgenden fachspezifischen Analysen ist jeweils eine Übersichtstabelle vorangestellt, die diejenigen Universitäten aufführt, die bei mindestens der Hälfte der Indikatoren absolut und relativ (pro Kopf), ohne Reputation, in der Spitzengruppe liegen. Zusammenfassend bildet der Überblick die Profile forschungsstarker Universitäten im jeweiligen Fach ab.

Für die Absolutwerte kann die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe je Fach den Detailtabellen zu den einzelnen Indikatoren entnommen werden, die neben der Absolutgröße den kumulierten Anteil und den kumulierten Anteil an der Zahl der Universitäten insgesamt enthalten, die Hochschulen der Spitzengruppen in den relativen Indikatoren sind ebenfalls gekennzeichnet. Neben der Struktur der Drittmittelgeber im Fach, den DFG-Anteilen an den einzelnen Fakultäten und Angaben zur Korrelation zwischen den einzelnen Indikatoren sind im Forschungsranking fachspezifisch in Streudiagrammen die Zusammenhänge zwischen zwei Fakten-Indikatoren (z.B. der Höhe der Drittmittel und der Zahl der Publikationen) dargestellt; zusätzlich wird die Reputation als dritte Größe in das Diagramm aufgenommen. Die Streudiagramme enthalten nur solche Universitäten, für die in beiden dargestellten Fakten-Indikatoren Werte zur Verfügung stehen, d. h. Universitäten, für die für einen der beiden Indikatoren keine Daten vorhanden sind, fehlen in dem Diagramm, auch wenn sie im zweiten Indikator in der Spitzengruppe liegen. Die Zugehörigkeit zur Spitzengruppe bei der Reputation ist grafisch gekennzeichnet (▲). Namentlich sind im Diagramm diejenigen bezeichnet, die entweder im Überblick der forschungsstarken Fakultäten aufgeführt sind, oder bei der Reputation zur Spitzengruppe zählen.

Im Forschungsranking untersuchte Fächer, Stand der Erstveröffentlichung der Daten sowie verwendete Indikatoren je Fach:

Fach	Stand	Reputation	Fakten-Indikatoren, absolut und relativ (pro Kopf)			
			Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Zitationen
Anglistik	2001	•	•	•	•	
Biologie	2003	•	•	•	•	•
BWL	2002	•	•	•	•	
Chemie	2003	•	•	•	•	•
Erziehungswissenschaft	2001	•	•	•	•	
Germanistik	2001	•	•		•	
Geschichte	2001	•	•	•	•	
Jura	2002	•		•	•	
Pharmazie	2003	•	•	•	•	•
Physik	2003	•	•	•	•	•
Psychologie	2001	•	•	•	•	
Soziologie	2002	•	•	•	•	
VWL	2002	•	•	•	•	

Anglistik/Amerikanistik

Im Studienbereich Anglistik/Amerikanistik wurden 54 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Studienbereich aus dem Hochschulranking 2001 die Höhe der verausgabten Drittmittel, die Zahl der Promotionen sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Der überwiegende Teil der aufgeführten Universitäten weist – absolut bzw. pro Kopf – ein hohes Drittmittelvolumen auf. Dies gilt nicht für die Universitäten Bamberg und Freiburg, die aufgrund ihres hohen Publikations- und Promotionsaufkommen in die Liste kommen.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Anglistik/Amerikanistik

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke					
		absolut			relativ (pro Kopf)		
		Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen	Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen
Uni Bamberg			●			●	●
FU Berlin	●	●	●	●	●		●
TU Chemnitz				●	●		●
Uni Freiburg	●		●	●	● ²	●	●
Uni Gießen	●	●	●		●	●	
Uni Leipzig		●	●		●		
Uni München	●	●	●	●	●		●
Uni Siegen		●			●	●	
Uni Tübingen	●	●		●	●		

² Wert korrigiert, vorher Mittelgruppe.

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Knapp 41 Prozent der im Studienbereich Anglistik/Amerikanistik verausgabten Drittmittel sind DFG-Mittel. Den zweithöchsten Anteil stellt mit rund 18% die Privatwirtschaft. Von Stiftungen der EU und nicht weiter spezifizierten "sonstigen Drittmittelgebern" kommen jeweils rund 9% der Mittel, Bundes- und Landesmittel stellen mit insgesamt 12,5 % nur einen relativ geringen Anteil der Drittmittel dar.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Anglistik

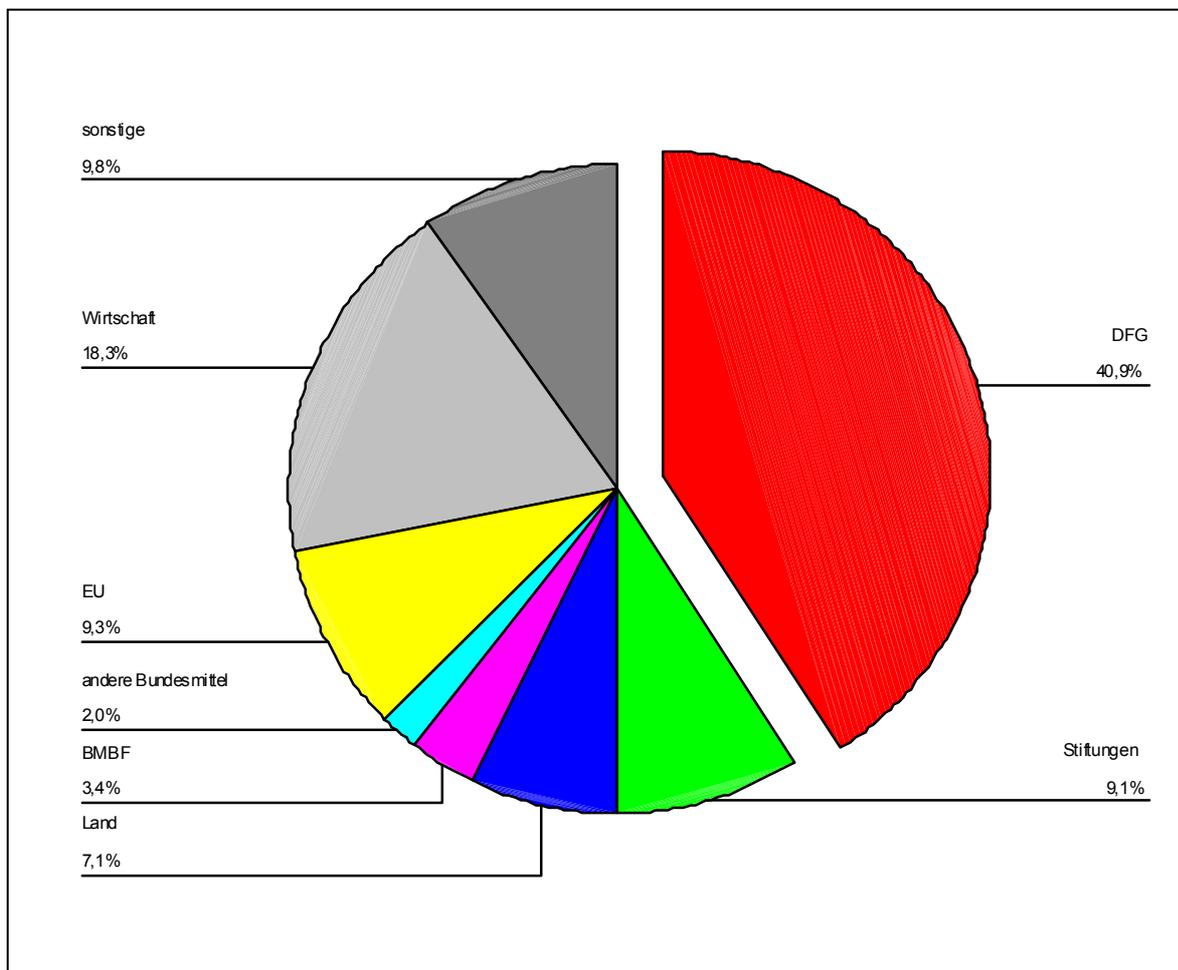
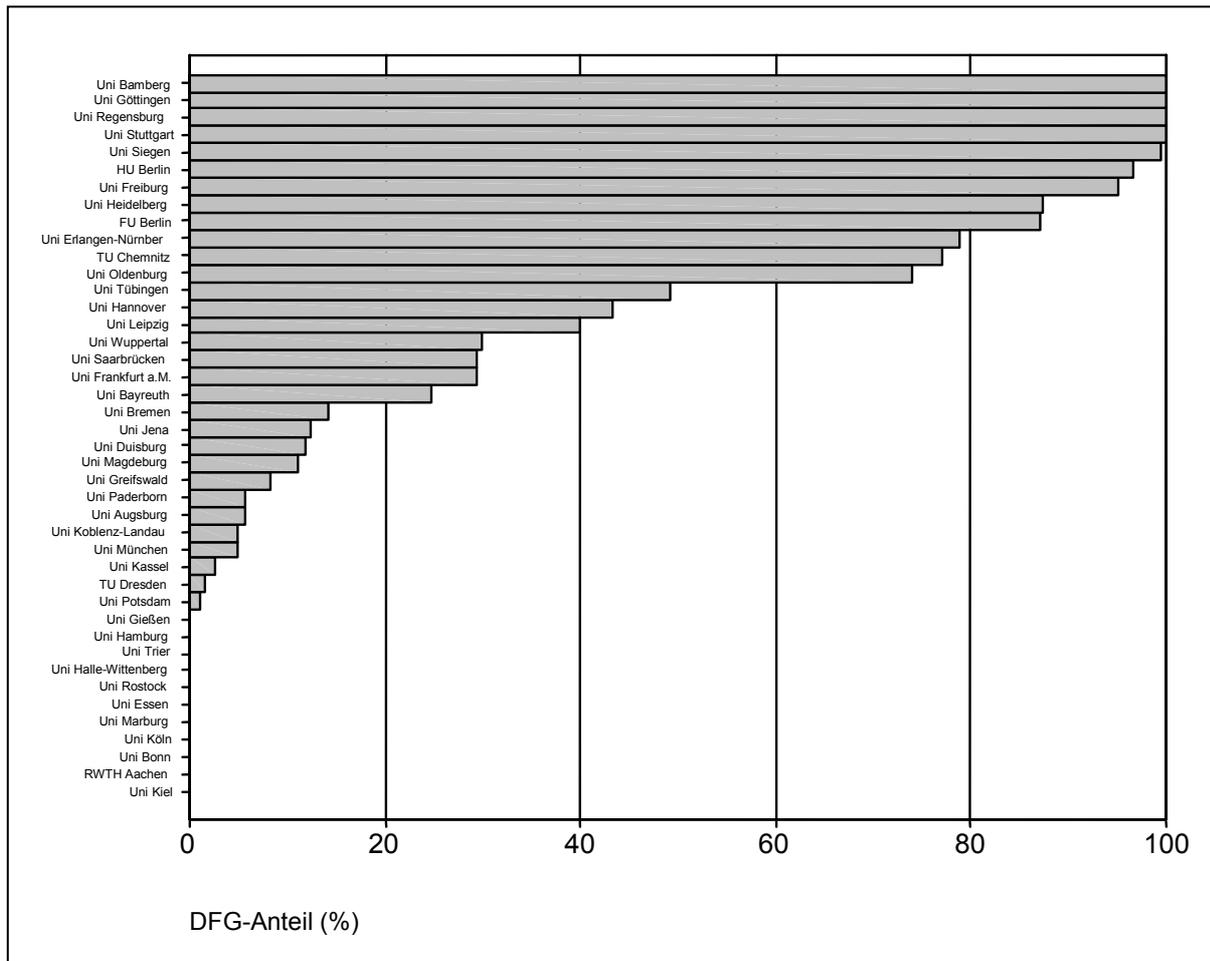


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen³. Hier sind starke Unterschiede zwischen den Hochschulen erkennbar. Während die Universitäten Bamberg, Göttingen, Regensburg und Stuttgart ausschliesslich DFG-Mittel verausgaben, stehen an 9 Hochschulen überhaupt keine DFG-Mittel zur Verfügung. Insgesamt liegt der DFG-Anteil gerade einmal bei einem Viertel der Hochschulen über 50%.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



³ Es werden hier nur die Universitäten mit Angaben zu Drittmitteln aufgeführt.

Bei den Drittmitteln ist im Studienbereich Anglistik/Amerikanistik eine starke Konzentration auf wenige Hochschulen festzustellen. Die Hälfte der eingeworbenen Drittmittel entfällt auf nur sechs Hochschulen und ein großer Teil davon entfällt bereits auf die Universität München. Die FU Berlin, die als letzte Hochschule noch mit in die Liste aufgenommen wurde, verfügt gerade einmal über etwa ein Drittel der Drittmittel der LMU.

Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

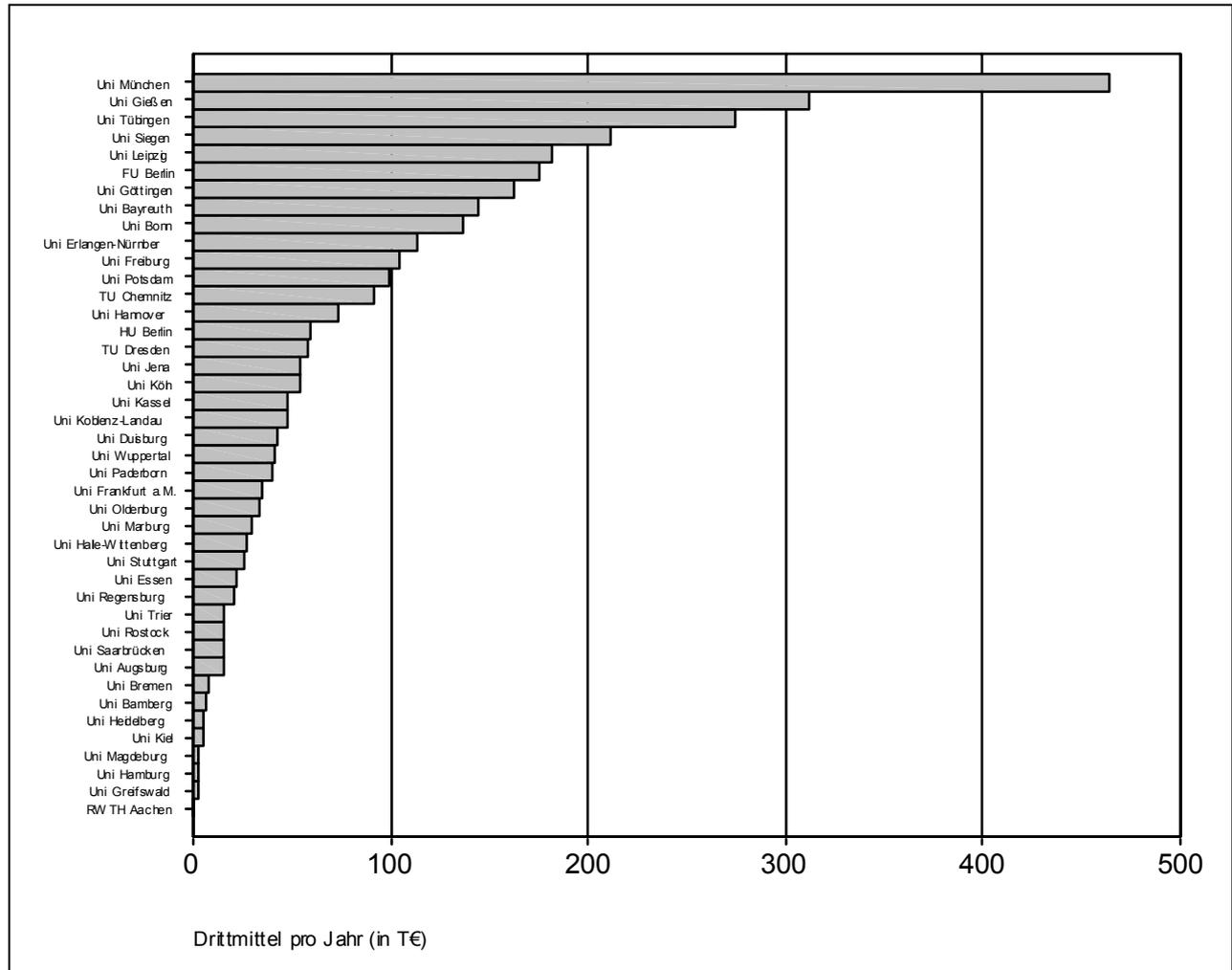


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr nach Hochschulen

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Drittmittel pro Jahr und Wissenschaftler (in T€)
Uni München	908	14%	2%	9*
Uni Gießen	610	24%	5%	11*
Uni Tübingen	537	33%	7%	8*
Uni Siegen	414	39%	10%	12*
Uni Leipzig	356	45%	12%	7*
FU Berlin	343	50%	14%	5
Uni Göttingen	317	55%	17%	7*
Uni Bayreuth	283	60%	19%	20*
Uni Bonn	268	64%	21%	k.A
Uni Erlangen-Nürnberg	222	67%	24%	4
Uni Potsdam	193	71%	26%	5
TU Chemnitz	178	73%	29%	8*
Uni Hannover	143	76%	31%	4
HU Berlin	116	77%	33%	2
TU Dresden	114	79%	36%	12*
Uni Jena	107	81%	38%	2
Uni Freiburg	105 ⁴	83%	40%	6 ⁵ *
Uni Köln	105	84%	43%	3
Uni Kassel	94	86%	45%	3
Uni Koblenz-Landau	93	87%	48%	1
Uni Duisburg	84	89%	50%	3
Uni Wuppertal	82	90%	52%	3
Uni Paderborn	77	91%	55%	3
Uni Frankfurt a.M.	68	92%	57%	1
Uni Oldenburg	65	93%	60%	3
Uni Marburg	58	94%	62%	2
Uni Halle-Wittenberg	53	95%	64%	2
Uni Stuttgart	50	96%	67%	2
Uni Essen	43	96%	69%	2
Uni Regensburg	40	97%	71%	1
Uni Rostock	31	98%	74%	1
Uni Trier	31	98%	76%	1
Uni Saarbrücken	31	98%	79%	1
Uni Augsburg	30	99%	81%	1
Uni Bremen	14	99%	83%	1
Uni Bamberg	13	99%	86%	1
Uni Heidelberg	11	100%	88%	0
Uni Kiel	11	100%	90%	k.A
Uni Magdeburg	6	100%	93%	0
Uni Hamburg	6	100%	95%	0
Uni Greifswald	4	100%	98%	0
RWTH Aachen	1	100%	100%	0

k.A. Wert konnte nicht berechnet werden, das Angaben zur Anzahl der Wissenschaftler fehlen

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

⁴ Wert korrigiert, vorher 26 T€

⁵ Wert korrigiert, vorher Mittelgruppe.

Publikationen

Das Publikationsaufkommen des Fachs zeigt eine breitere Streuung als in vielen anderen Fächern. Die Hälfte des Publikationsvolumens verteilt sich auf 30% der Hochschulen. Trotzdem unterscheiden sich die Universitäten der Spitzengruppe zum Teil erheblich.

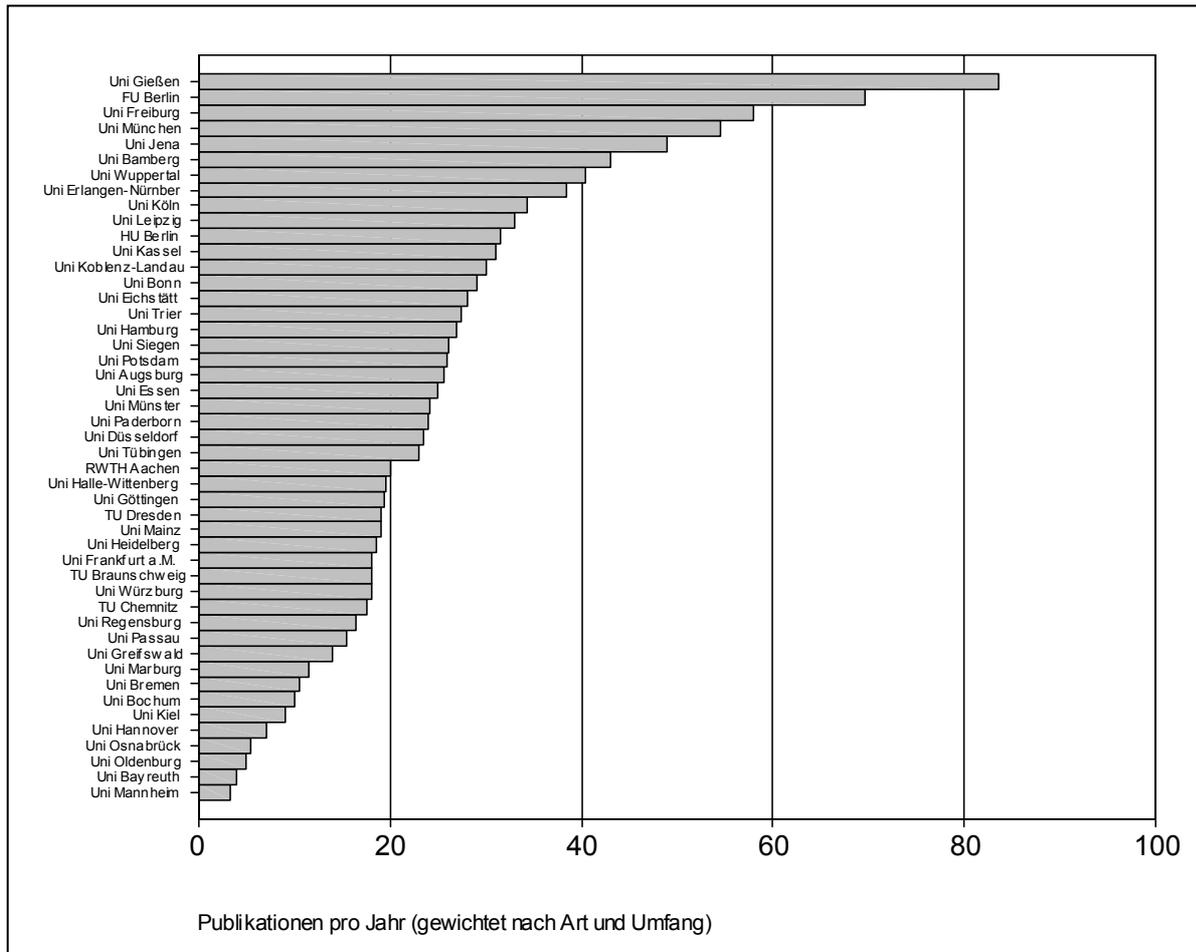


Abbildung 4: Publikationen pro Jahr

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Gießen	84	7%	2%	10,4 *
FU Berlin	70	13%	4%	4,4
Uni Freiburg	58	18%	6%	11,6 *
Uni München	55	22%	9%	5,0
Uni Jena	49	26%	11%	7,0 *
Uni Bamberg	43	30%	13%	10,8 *
Uni Wuppertal	40	33%	15%	5,8 *
Uni Erlangen-Nürnberg	39	36%	17%	4,8
Uni Köln	34	39%	19%	3,8
Uni Leipzig	33	42%	21%	4,7
HU Berlin	32	44%	23%	5,3 *
Uni Kassel	31	47%	26%	6,2 *
Uni Koblenz-Landau	30	50%	28%	7,5 *
Uni Bonn	29	52%	30%	2,4
Uni Eichstätt	28	54%	32%	4,9
Uni Trier	28	57%	34%	4,6
Uni Hamburg	27	59%	36%	2,1
Uni Siegen	26	61%	38%	5,2 *
Uni Potsdam	26	63%	40%	5,2 *
Uni Augsburg	26	65%	43%	5,1 *
Uni Essen	25	67%	45%	5,0
Uni Münster	24	69%	47%	2,4
Uni Paderborn	24	71%	49%	4,8
Uni Düsseldorf	24	73%	51%	5,9 *
Uni Tübingen	23	75%	53%	2,6
RWTH Aachen	20	77%	55%	5,0
Uni Halle-Wittenberg	20	78%	57%	1,8
Uni Göttingen	19	80%	60%	3,9
Uni Mainz	19	82%	62%	2,7
TU Dresden	19	83%	64%	3,2
Uni Heidelberg	19	85%	66%	4,6
Uni Frankfurt a.M.	18	86%	68%	1,2
TU Braunschweig	18	88%	70%	3,0
Uni Würzburg	18	89%	72%	3,6
TU Chemnitz	18	91%	74%	4,4
Uni Regensburg	17	92%	77%	3,3
Uni Passau	16	93%	79%	3,1
Uni Greifswald	14	95%	81%	3,5
Uni Marburg	12	95%	83%	2,3
Uni Bremen	11	96%	85%	3,8
Uni Bochum	10	97%	87%	1,7
Uni Kiel	9	98%	89%	2,3
Uni Hannover	7	99%	91%	1,2
Uni Osnabrück	6	99%	94%	1,1
Uni Oldenburg	5	99%	96%	0,8
Uni Bayreuth	4	100%	98%	1,0
Uni Mannheim	3	100%	100%	0,8

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Promotionen

Bei den Promotionen, wie auch schon bei den Drittmitteln, liegt die Ludwig-Maximilians-Universität (14 Promotionen pro Jahr) mit einigem Abstand vor den anderen Hochschulen. Dahinter liegen die Universität Freiburg mit acht Promotionen pro Jahr und die Universität Münster mit sechs. Der Rest der Hochschulen in der Spitzengruppe verzeichnet vier bis fünf Promotionen pro Jahr, die übrigen Universitäten liegen zwischen 1 und 3 Promotionen pro Jahr.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr

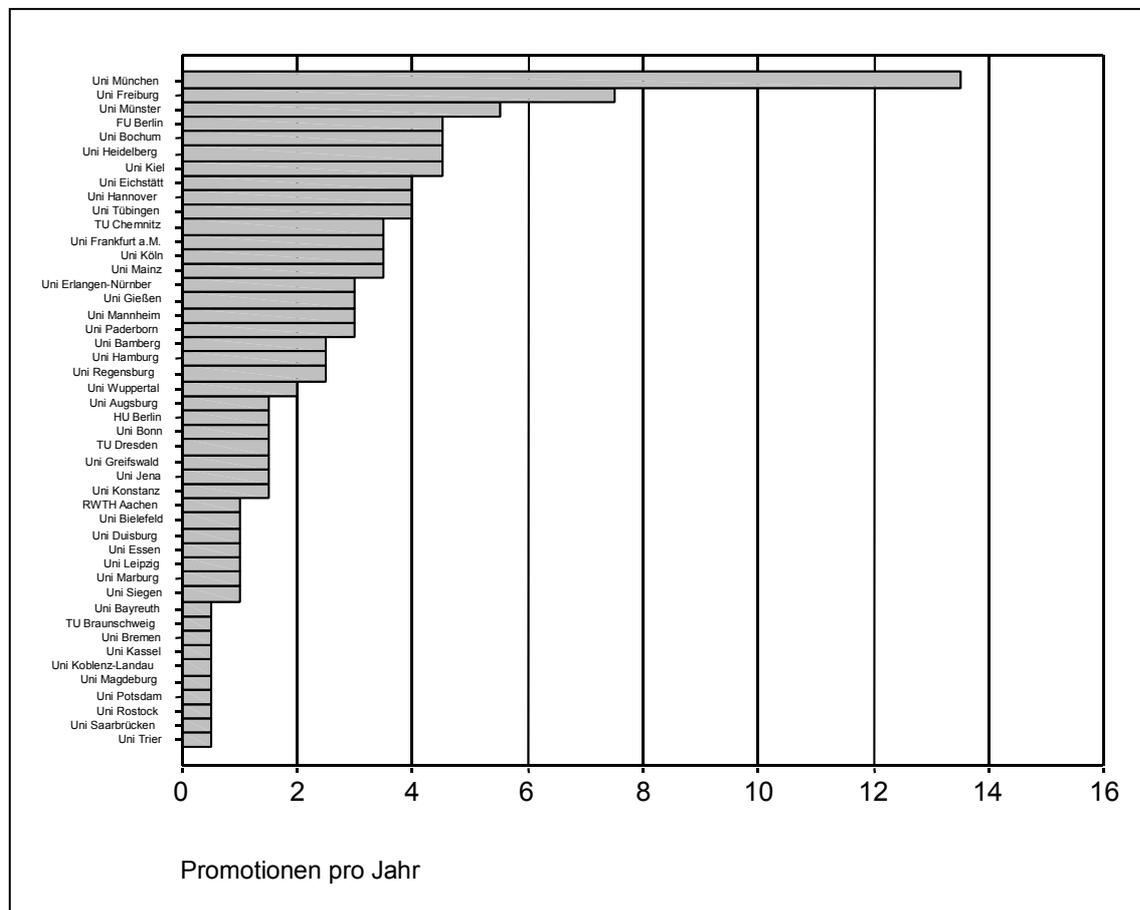


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni München	14	12%	2%	1,1 *
Uni Freiburg	8	18%	4%	1,9 *
Uni Münster	6	23%	7%	0,6 *
FU Berlin	5	27%	9%	0,3
Uni Bochum	5	31%	11%	0,8 *
Uni Heidelberg	5	35%	13%	1,5 *
Uni Kiel	5	39%	15%	1,1 *
Uni Eichstätt	4	42%	17%	1,0 *
Uni Hannover	4	46%	20%	0,8 *
Uni Tübingen	4	49%	22%	0,5
TU Chemnitz	4	52%	24%	0,9 *
Uni Frankfurt a.M.	4	55%	26%	0,3
Uni Köln	4	59%	28%	0,4
Uni Mainz	4	62%	30%	0,6 *
Uni Erlangen-Nürnberg	3	64%	33%	0,4
Uni Gießen	3	67%	35%	0,3
Uni Mannheim	3	69%	37%	0,5
Uni Paderborn	3	72%	39%	0,6 *
Uni Bamberg	3	74%	41%	0,8 *
Uni Hamburg	3	76%	43%	0,3
Uni Regensburg	3	79%	46%	0,5
Uni Wuppertal	2	80%	48%	0,3
Uni Augsburg	2	82%	50%	0,3
HU Berlin	2	83%	52%	0,3
Uni Bonn	2	84%	54%	0,2
TU Dresden	2	86%	57%	0,3
Uni Greifswald	2	87%	59%	0,4
Uni Jena	2	88%	61%	0,2
Uni Konstanz	2	90%	63%	0,3
RWTH Aachen	1	90%	65%	0,3
Uni Bielefeld	1	91%	67%	0,3
Uni Duisburg	1	92%	70%	0,3
Uni Essen	1	93%	72%	0,2
Uni Leipzig	1	94%	74%	0,1
Uni Marburg	1	95%	76%	0,2
Uni Siegen	1	96%	78%	0,2
Uni Bayreuth	1	96%	80%	0,1
TU Braunschweig	1	97%	83%	0,1
Uni Bremen	1	97%	85%	0,1
Uni Kassel	1	97%	87%	0,1
Uni Koblenz-Landau	1	98%	89%	0,2
Uni Magdeburg	1	98%	91%	0,3
Uni Potsdam	1	99%	93%	0,1
Uni Rostock	1	99%	96%	0,2
Uni Saarbrücken	1	100%	98%	0,2
Uni Trier	1	100%	100%	0,1

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches ihren Kindern zum Studium empfehlen würden. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten, in die Mittelgruppe wurden alle Hochschulen mit 1% bis 5% der Nennungen einsortiert. Die Nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzen- und Mittelgruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	% aller Nennungen
Uni Freiburg	17
FU Berlin	14
Uni München	13
Uni Tübingen	6
Uni Gießen	5
Uni Konstanz	4
Uni Mainz	4
Uni Frankfurt a.M.	3
Uni Heidelberg	3
Uni Bochum	2
Uni Bonn	2
TU Dresden	2
Uni Erlangen-Nürnberg	2
Uni Leipzig	2
Uni Marburg	2
Uni Münster	2
Uni Passau	2
Uni Regensburg	2
Uni Würzburg	2
Uni Augsburg	1
Uni Hamburg	1
Uni Köln	1
Uni Wuppertal	1

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und dem Professorentipp. Zwischen den Absolut- und den Relativwerten bestehen jeweils Korrelationen von rund $r=.70$. Die Drittmittel stehen mit den Promotionen und Publikationen jeweils in einem Zusammenhang von rund $r=.50$, während die Publikationen und Promotionen untereinander nur zu $r=.32$ korrelieren. Zwischen dem Professorentipp und den Forschungsindikatoren bestehen, mit Ausnahme der Drittmittel pro Wissenschaftler, signifikante positive Korrelationen zwischen $r=.32$ (Publikationen pro Professor) und $r=.71$ (Promotionen).

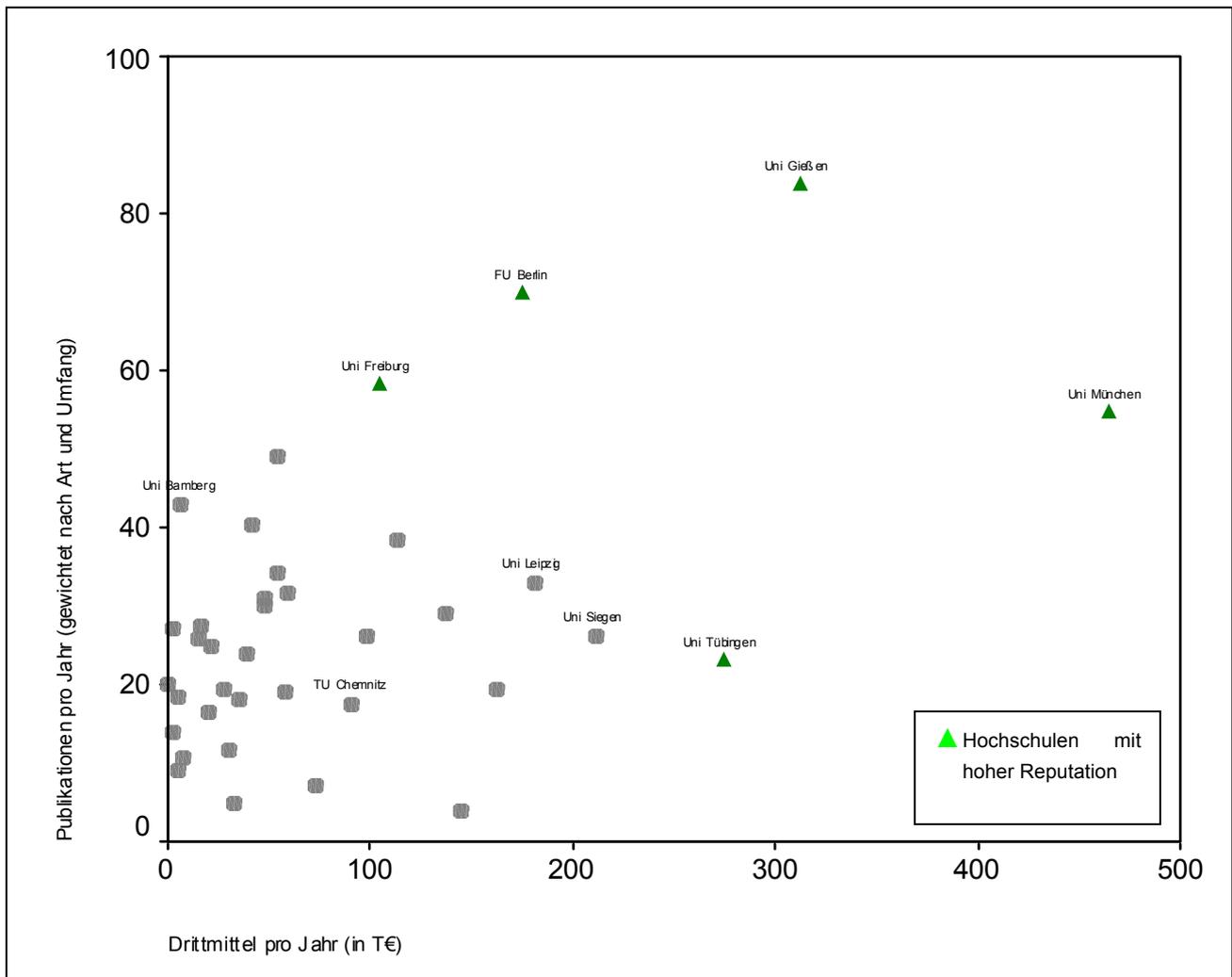
Tabelle 6: Korrelationen zwischen den Forschungsindikatoren

	Drittmittel	Drittmittel pro Wissenschaftler	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Professorentipp (Studiertipp)	0,57**	0,18	0,70**	0,49**	0,61**	0,33*
Drittmittel		0,66*	0,60**	0,12	0,51**	0,15
Drittmittel pro Wissenschaftler			0,14	-0,06	0,06	-0,09
Promotionen				0,74**	0,32*	0,06
Promotionen pro Professor					0,09	0,23
Publikationen						0,75**
Publikationen pro Professor						

* = $p<0,05$; ** = $p<0,01$

Das Streudiagramm (Abb. 6) zeigt, dass die forschungsstarken Hochschulen in der „Fachcommunity“ offensichtlich bekannt sind. Als Professorentipps werden diejenigen Hochschulen genannt, die entweder ein hohes Publikationsaufkommen aufweisen - wie die Universität Freiburg, die FU Berlin, die Universität Gießen oder die LMU München – und/oder viele Drittmittel zur Verfügung haben –wie im Fall der Universitäten Tübingen, Gießen und München. Diese Universitäten ragen hier tatsächlich deutlich erkennbar aus der Masse der anderen heraus. Dieses Bild zeigt aber umgekehrt auch, dass die Professoren ihren Kindern vor allem forschungsstarke Hochschulen zum Studium empfehlen würden.⁶

Abbildung 6: Drittmittel und Publikationen



⁶ Dem „Professorentipp“ in den Geisteswissenschaften und der Psychologie liegt folgende Frage zugrunde: „Welche Hochschulen würden Sie Ihren Kindern zum Studium empfehlen“.

Betriebswirtschaftslehre

Im Studienbereich BWL sind 55 Universitäten, die einen Diplom-Studiengang in Betriebswirtschaftslehre anbieten, in den Vergleich einbezogen. Es liegen Daten zu Drittmitteln, Publikationen und Promotionen aus dem Hochschulranking 2002 vor.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Universitäten, die bei mindestens der Hälfte der Fakten-Indikatoren in der Spitzengruppe liegen. Die Universität Stuttgart und die Universität Saarbrücken liegen bei sechs bzw. fünf der Fakten-Indikatoren in der Spitzengruppe, besitzen allerdings kaum Reputation. Die renommierten Fakultäten in Frankfurt a.M., Mannheim, München und Münster sind viermal in den Spitzengruppen bei den Fakten vertreten. Die gut reputierte Universität in Hohenheim ist zwar bei allen absoluten Indikatoren Spitze, bei den Pro-Kopf-Zahlen reicht es allerdings nicht für eine entsprechende Platzierung, dort findet sich die Hochschule im Mittelfeld. Für die Universitäten in Erlangen-Nürnberg, Köln, Mannheim und Münster liegen keine Vergleichszahlen für die Drittmittelausgaben vor.

Tabelle 1: Profile forschungsstarker Hochschulen

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke					
		absolut			relativ (pro Kopf)		
		Dritt-mittel	Publi-kationen	Promo-tionen	Dritt-mittel	Publi-kationen	Promo-tionen
RWTH Aachen		●	●	●	●		
TU Dresden		●	●		●	●	
Uni Erlangen-Nürnberg				●		●	●
Uni Frankfurt a.M.	●	●	●	●	●		
Uni Hohenheim		●	●	●			
WHU Koblenz		●	●		●	●	
Uni Köln	●		●	●			●
Uni Mannheim	●		●	●		●	●
Uni München	●		●	●		●	●
Uni Münster	●		●	●		●	●
Uni Saarbrücken		●	●	●	●	●	
Uni Stuttgart		●	●	●	●	●	●
Uni Witten-Herdecke		●	●		●	●	

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Das Drittmittelaufkommen im Fach BWL wird von mehreren Drittmittelgebern gespeist. Die DFG hat mit etwa einem Drittel Anteil eine im Fächervergleich eher unterdurchschnittliche Bedeutung. Stiftungen, Die Länder und die EU spielen als Geldgeber hier nur eine untergeordnete Rolle, die übrigen Drittmittelgeber liegen im Fächervergleich im Mittelfeld.

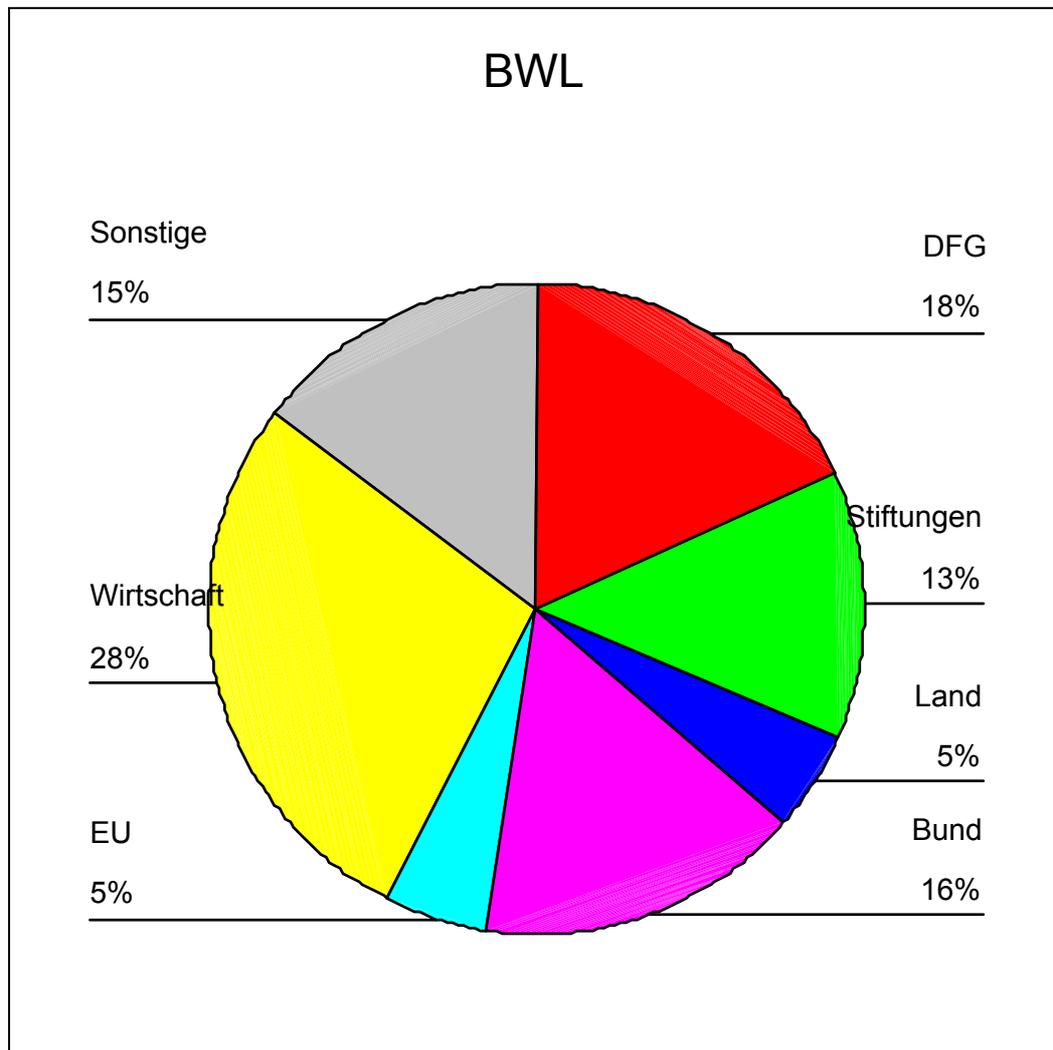
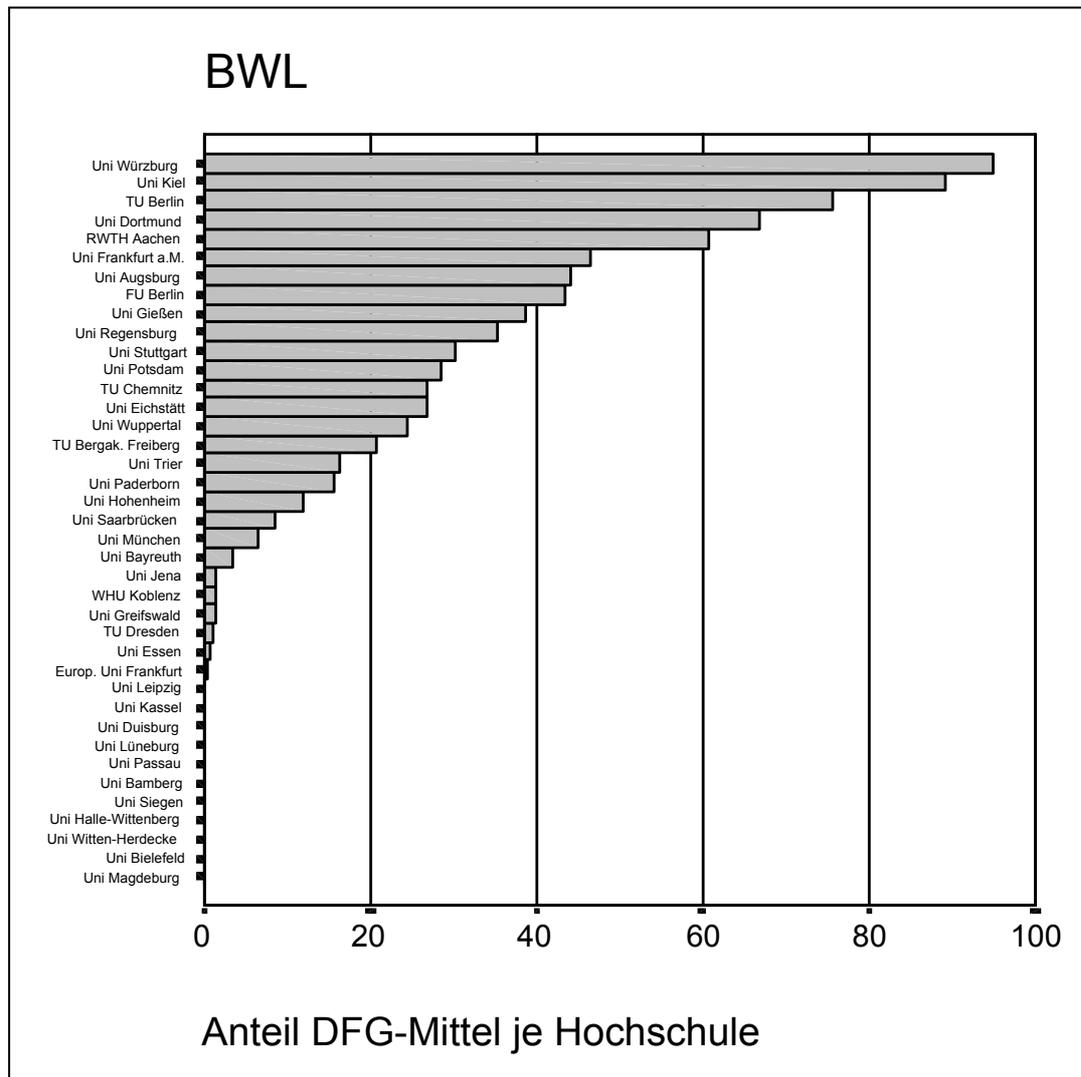


Abbildung 1: Drittmittelgeber in Betriebswirtschaftslehre

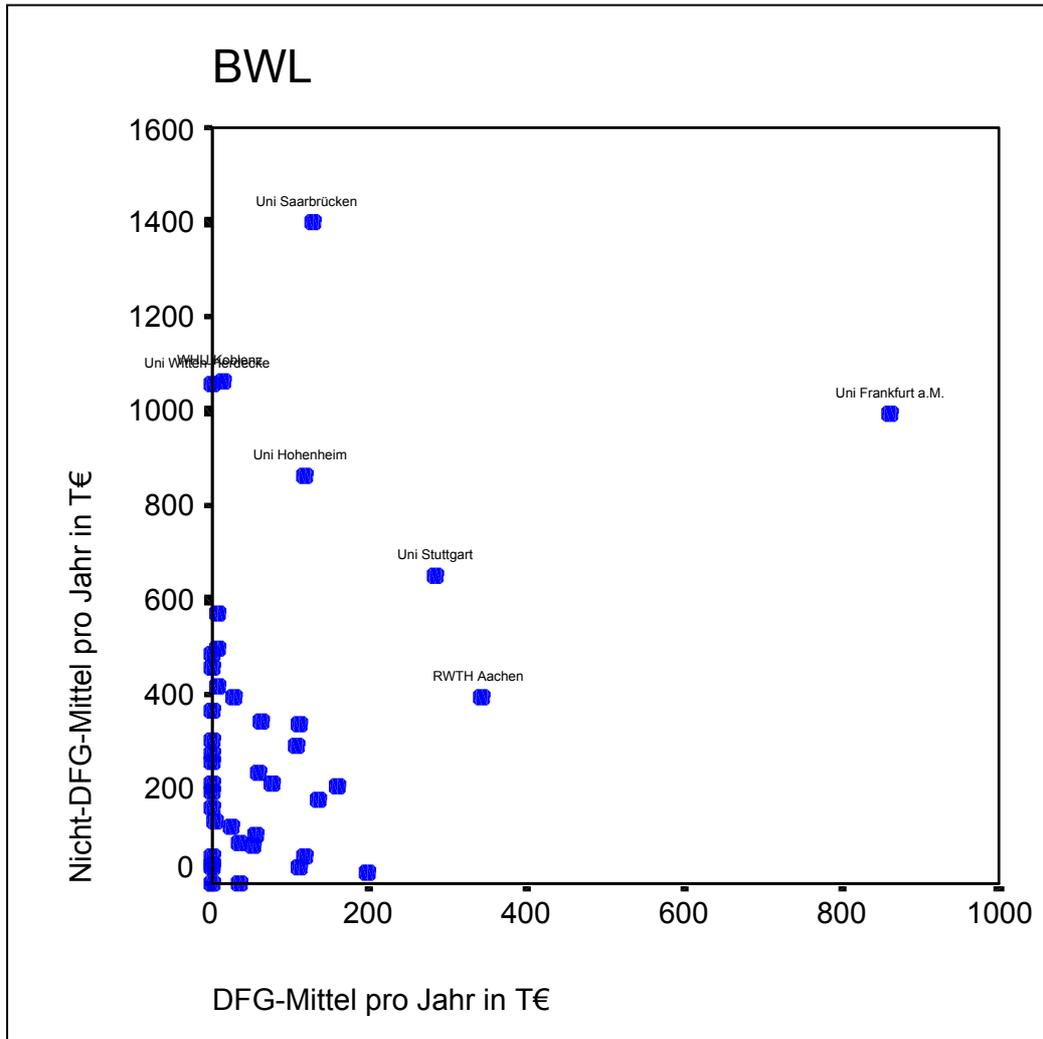
Deutliche Unterschiede gibt es allerdings bei der Drittmittelfinanzierung an den einzelnen Hochschulen. Bei etwa gleichem Gesamtvolumen beträgt beispielsweise der DFG-Anteil an der RWTH Aachen 61 %, während an der TU Dresden nur 1 % der Drittmittel aus dieser Quelle stammt.

Abbildung 2: DFG-Anteile nach Hochschulen



Das Streudiagramm (Abbildung 3) zeigt einige Hochschulen (Hohenheim, Saarbrücken, Witten-Herdecke und die WHU Koblenz) mit insgesamt recht hohem Drittmittelaufkommen, allerdings recht geringem DFG-Anteil, während z.B. die Universität in Frankfurt am Main in beiden Dimensionen recht gut da steht.

Abbildung 3. Drittmittel von DFG und anderen Forschungsförderern



Rund die Hälfte der deutschlandweit in der BWL verausgabten Drittmittel entfällt auf ein Fünftel der Universitäten. Deutlich setzen sich die beiden drittmittelstärksten Universitäten Frankfurt a.M. und Saarbrücken ab - zusammen verausgaben sie schon ein Fünftel der gesamten Drittmittel. Es folgen die privaten Universitäten in Koblenz und Witten-Herdecke, ihre Stärke liegt weniger bei den DFG-Mitteln; denn bei der WHU tragen Gelder aus der Wirtschaft wesentlich zur guten Platzierung bei, Witten-Herdecke verbucht einen großen Anteil aus Mitteln des BMBF.

Abbildung 4: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

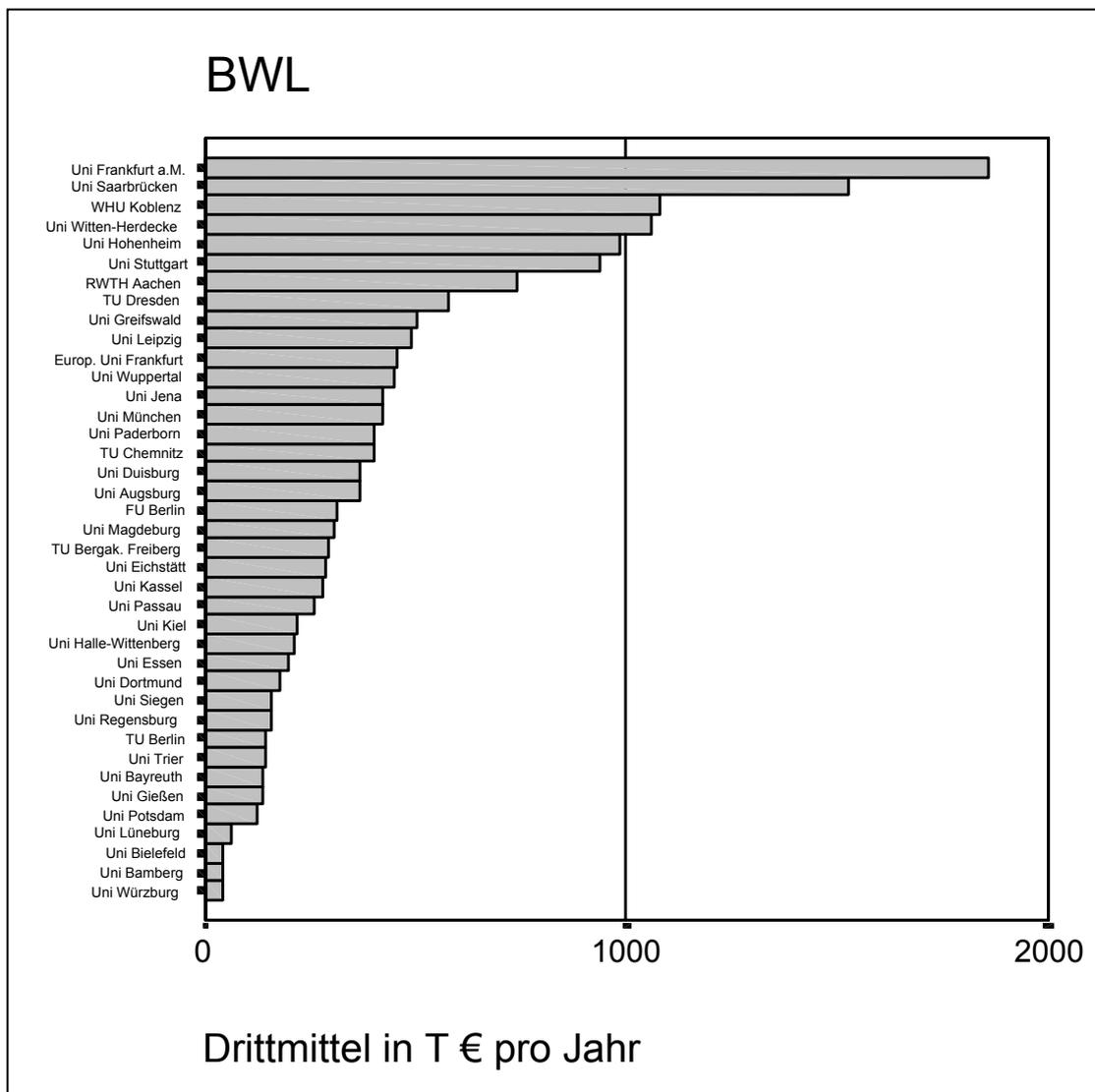


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr in T €	kumulierter Drittmittelanteil	Anteil an der Zahl der Universitäten	Drittmittel pro Wissenschaftler
Uni Frankfurt a.M.	1.856	11%	3%	21*
Uni Saarbrücken	1.527	20%	5%	24*
WHU Koblenz	1.079	27%	8%	22*
Uni Witten-Herdecke	1.056	33%	10%	32*
Uni Hohenheim	983	39%	13%	13
Uni Stuttgart	933	44%	15%	29*
RWTH Aachen	736	49%	18%	16*
TU Dresden	578	52%	21%	23*
Uni Greifswald	501	55%	23%	15
Uni Leipzig	489	58%	26%	11
Europ. Uni Frankfurt/O.	456	61%	28%	32*
Uni Wuppertal	448	64%	31%	8
Uni Jena	422	66%	33%	10
Uni München	419	69%	36%	5
Uni Paderborn	403	71%	38%	15*
TU Chemnitz	397	74%	41%	10
Uni Duisburg	366	76%	44%	5
Uni Augsburg	365	78%	46%	8
FU Berlin	313	80%	49%	7
Uni Magdeburg	304	82%	51%	7
TU Bergak. Freiberg	295	83%	54%	7
Uni Eichstätt	287	85%	56%	6
Uni Kassel	276	87%	59%	7
Uni Passau	256	88%	62%	6
Uni Kiel	220	90%	64%	5
Uni Halle-Wittenberg	212	91%	67%	3
Uni Essen	194	92%	69%	2
Uni Dortmund	176	93%	72%	7
Uni Siegen	158	94%	74%	4
Uni Regensburg	157	95%	77%	13
TU Berlin	146	96%	79%	7
Uni Trier	142	97%	82%	6
Uni Bayreuth	135	97%	85%	5
Uni Gießen	133	98%	87%	5
Uni Potsdam	122	99%	90%	9
Uni Lüneburg	59	99%	92%	2
Uni Bamberg	39	100%	95%	9
Uni Bielefeld	39	100%	97%	9
Uni Würzburg	38	100%	100%	50*

* Spitzengruppe im Hochschulranking

⁷ Wert korrigiert, vorher 34 T€

Publikationen

Zur Ermittlung der Publikationsaktivität im Bereich BWL wurden namentliche Abfragen bei den Datenbanken Solis (IZ Bonn), HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) und BLISS (GBI München) ausgewertet und nach Länge und Autorenzahl gewichtet. Die Konzentration auf einzelne Fakultäten ist hier nicht so stark wie bei den Drittmitteln, allerdings liegt auch hier Saarbrücken vorn, während die Frankfurter Fakultät nun weiter hinten zu finden ist. Saarbrücken, Bochum, Mannheim, Duisburg und Hohenheim als stärkste Fakultäten in diesem Feld bestreiten zusammen bereits ein Fünftel der gesamten Publikationsaktivität.

Abbildung 5: Publikationen nach Hochschulen

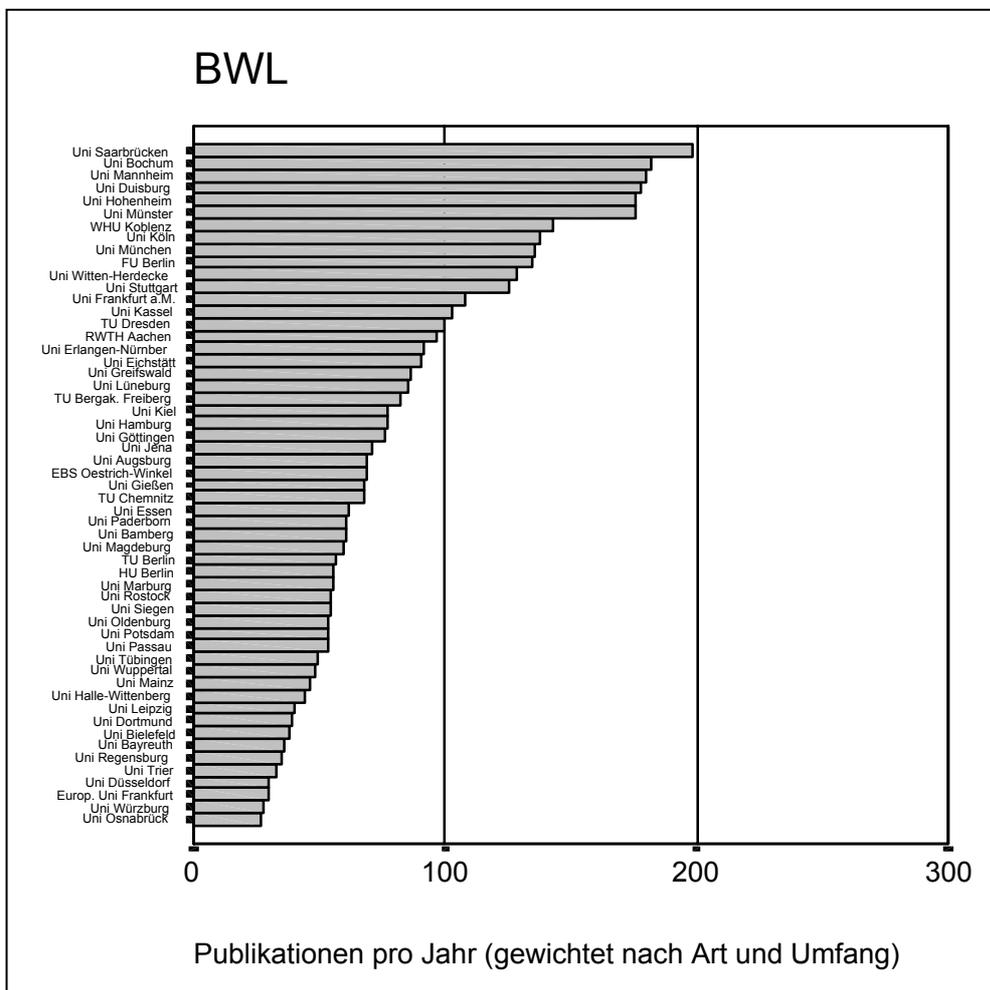


Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen	kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Publikationen pro Professor
Uni Saarbrücken	198	4%	2%	42,7*
Uni Bochum	182	8%	4%	25,8*
Uni Mannheim	180	12%	5%	31,5*
Uni Duisburg	178	16%	7%	23,2
Uni Hohenheim	176	20%	9%	22,8
Uni Münster	176	24%	11%	32,4*
WHU Koblenz	143	27%	13%	35,6*
Uni Köln	138	30%	15%	24,4
Uni München	136	33%	16%	31,6*
FU Berlin	134	36%	18%	25,0*
Uni Witten-Herdecke	129	39%	20%	27,6*
Uni Stuttgart	125	42%	22%	34,2*
Uni Frankfurt a.M.	108	44%	24%	18,0
Uni Kassel	103	47%	25%	17,2
TU Dresden	100	49%	27%	27,1*
RWTH Aachen	96	51%	29%	22,9
Uni Erlangen-Nürnberg	91	53%	31%	27,4*
Uni Eichstätt	90	55%	33%	19,6
Uni Greifswald	86	57%	35%	25,9*
Uni Lüneburg	85	59%	36%	14,1
TU Bergak. Freiberg	82	61%	38%	16,3
Uni Kiel	77	62%	40%	23,1
Uni Hamburg	77	64%	42%	13,1
Uni Göttingen	76	66%	44%	16,2
Uni Jena	70	67%	45%	21,1
Uni Augsburg	69	69%	47%	18,8
EBS Oestrich-Winkel	69	70%	49%	11,8
Uni Gießen	68	72%	51%	25,5*
TU Chemnitz	68	73%	53%	20,3
Uni Essen	62	75%	55%	15,5
Uni Paderborn	60	76%	56%	11,3
Uni Bamberg	60	77%	58%	21,1
Uni Magdeburg	60	79%	60%	17,8
TU Berlin	56	80%	62%	21,2
HU Berlin	55	81%	64%	10,3
Uni Marburg	55	82%	65%	13,9
Uni Rostock	55	84%	67%	18,4
Uni Siegen	55	85%	69%	9,5
Uni Oldenburg	54	86%	71%	12,5
Uni Potsdam	53	87%	73%	26,6*
Uni Passau	53	88%	75%	17,7
Uni Tübingen	49	90%	76%	16,1
Uni Wuppertal	48	91%	78%	7,6
Uni Mainz	46	92%	80%	17,3
Uni Halle-Wittenberg	45	93%	82%	14,7
Uni Leipzig	41	93%	84%	12,2
Uni Dortmund	39	94%	85%	13,1
Uni Bielefeld	38	95%	87%	16,1
Uni Bayreuth	36	96%	89%	11,8

Hochschule	Publikationen	kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Publikationen pro Professor
Uni Regensburg	35	97%	91%	11,6
Uni Trier	33	97%	93%	12,5
Uni Düsseldorf	30	98%	95%	11,3
Europ. Uni Frankfurt/O.	30	99%	96%	9,7
Uni Würzburg	27	99%	98%	11,7
Uni Osnabrück	27	100%	100%	10,0

Promotionen

Die Zahl der Promotionen ist relativ eng gekoppelt mit einer guten Platzierung bei den Publikationen, elf der 15 nachwuchsstarken Fakultäten waren auch unter der publikationsaktivsten zu finden. Auffällig ist hier allerdings das gute Abschneiden der privaten Hochschule in Oestrich-Winkel, die sich in keinem der übrigen Indikatoren hervortut.

Abbildung 6: Promotionen pro Jahr

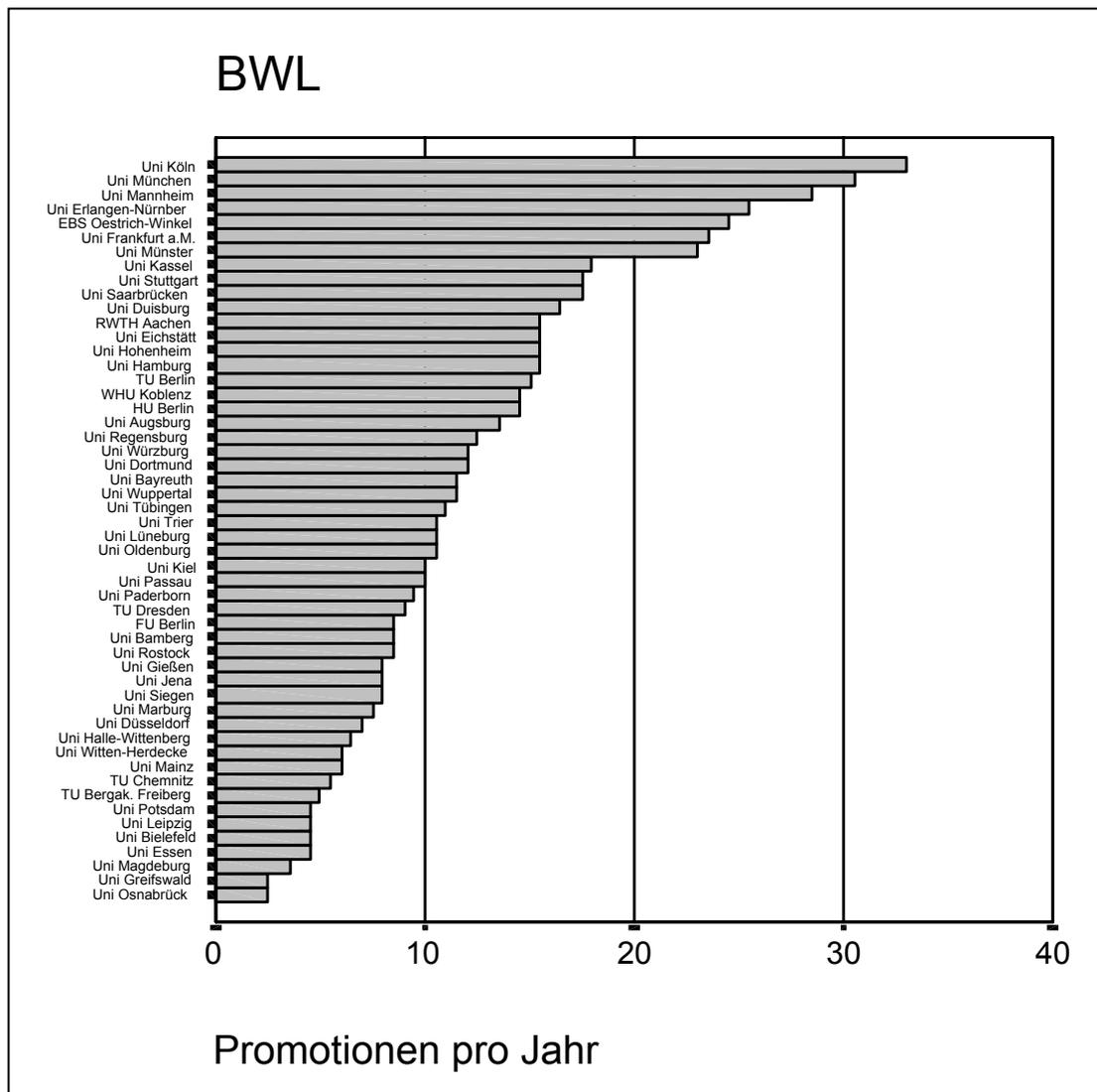


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen	kumulierter Anteil an Promotionen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen pro Professor
Uni Köln	33 ⁸	5%	2%	1,9*
Uni München	31	10%	4%	2,0*
Uni Mannheim	29	14%	6%	1,7*
Uni Erlangen-Nürnberg	26	18%	8%	1,7*
EBS Oestrich-Winkel	25	22%	10%	1,2
Uni Frankfurt a.M.	24	26%	12%	1,0
Uni Münster	23	29%	13%	1,4*
Uni Kassel	18	32%	15%	1,1
Uni Stuttgart	18	35%	17%	1,6*
Uni Saarbrücken	18	38%	19%	1,3
Uni Duisburg	17	40%	21%	0,8
Uni Hohenheim	16	43%	23%	0,6
Uni Hamburg	16	45%	25%	1,0
RWTH Aachen	16	47%	27%	1,3
Uni Eichstätt	16	50%	29%	1,0
TU Berlin	15	52%	31%	2,5*
HU Berlin	15	54%	33%	0,9
WHU Koblenz	15	57%	35%	1,1
Uni Augsburg	14	59%	37%	1,4*
Uni Regensburg	13	61%	38%	1,4*
Uni Würzburg	12	63%	40%	1,7*
Uni Dortmund	12	65%	42%	1,3
Uni Bayreuth	12	66%	44%	1,3
Uni Wuppertal	12 ⁹	68%	46%	0,7
Uni Tübingen	11	70%	48%	1,4*
Uni Lüneburg	11	71%	50%	1,0
Uni Oldenburg	11	73%	52%	1,0
Uni Trier	11	75%	54%	1,3
Uni Passau	10	76%	56%	1,3
Uni Kiel	10	78%	58%	1,3
Uni Paderborn	10	79%	60%	0,9
TU Dresden	9	81%	62%	0,9
Uni Bamberg	9	82%	18%	1,1
FU Berlin	9	83%	65%	0,5
Europ. Uni Frankfurt/O.	9	85%	67%	0,5
Uni Rostock	9	86%	69%	0,9
Uni Gießen	8	87%	71%	1,0
Uni Jena	8	89%	73%	1,0
Uni Siegen	8	90%	75%	0,6
Uni Marburg	8	91%	77%	0,8

⁸ Wert korrigiert, vorher 22.

⁹ Wert korrigiert, vorher 2.

Hochschule	Promotionen	kumulierter Anteil an Promotionen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen pro Professor
Uni Düsseldorf	7	92%	79%	1,4*
Uni Halle-Wittenberg	7	93%	81%	0,7
Uni Witten-Herdecke	6	94%	83%	0,5
Uni Mainz	6	95%	85%	0,8
TU Chemnitz	6	96%	87%	0,7
TU Bergak. Freiberg	5	97%	88%	0,3
Uni Potsdam	5	97%	90%	0,9
Uni Bielefeld	5	98%	92%	0,8
Uni Leipzig	5	99%	94%	0,4
Uni Magdeburg	4	99%	96%	0,3
Uni Greifswald	3	100%	98%	0,3
Uni Osnabrück	3	100%	100%	0,3

Reputation

Die mit Abstand meisten Nennungen als in der Forschung reputierte Fakultät erhält die Mannheimer BWL-Fakultät, mit großem Abstand (mehr als 10 Prozentpunkte) vor München, Köln, Münster und Frankfurt a.M. Anschließend dünnt sich das Feld recht schnell aus, zwei Hochschulen mit etwa 4% der Nennungen, eine mit 2%, weitere 9 Fakultäten liegen bei etwa 1%, der Rest wird kaum genannt und ist deshalb nicht aufgeführt.

Tabelle 5:

Hochschule	Reputation
Uni Mannheim	27*
Uni München	16*
Uni Köln	10*
Uni Münster	8*
Uni Frankfurt a.M.	8*
HU Berlin	4
Uni Kiel	4
Uni Bochum	2
Uni Augsburg	1
FU Berlin	1
TU Berlin	1
Uni Erlangen-Nürnberg	1
Uni Göttingen	1
WHU Koblenz	1
Uni Magdeburg	1
Uni Saarbrücken	1
Uni Tübingen	1

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Die meisten der Forschungsindikatoren sind - man hatte es erwartet - positiv korreliert, im Fach BWL allerdings in manchen Fällen schwächer als anderswo (vgl. Tab. 6). Die höchsten Korrelationen weisen Forschungs- und Studiertipp, Drittmittel und Publikationen sowie die Promotionen mit den beiden Professorentipps auf. Die Pro-Kopf-Indikatoren weisen jeweils positive Zusammenhänge mit den Absolutwerten auf, die Korrelationskoeffizienten liegen zwischen 0,35 und 0,79.

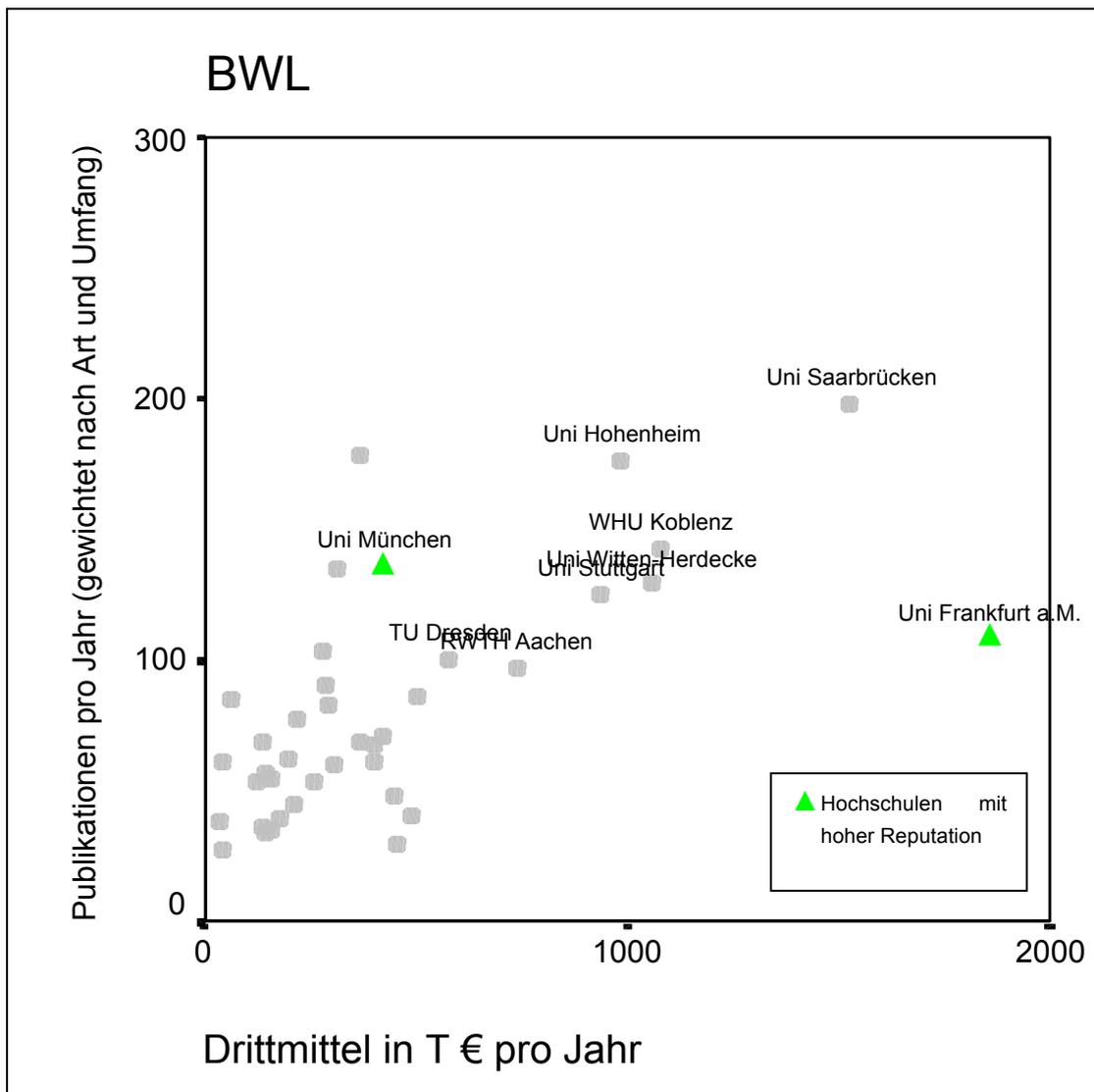
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Forschungstipp	Drittmittel	Drittmittel je Wissenschaftler	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Studiertipp	0,95**	0,49**	0,03	0,62**	0,41**	0,45**	0,39**
Forschungstipp		0,47**	0,02	0,65**	0,41**	0,46**	0,37**
Drittmittel			0,35**	0,59**	0,13	0,72**	0,61**
Drittmittel je Wissenschaftler				0,16	0,06	0,13	0,18
Promotionen					0,67**	0,58**	0,38**
Promotionen pro Professor						0,15	0,29*
Publikationen							0,79**

Signifikanzniveau: * - 0,95
 ** - 0,99

Das Streudiagramm (Abb. 7) zeigt einen recht lockeren Zusammenhang ($r=0,66$) zwischen der Höhe der verausgabten Drittmittel und der Publikationsaktivität. Deutlich zu erkennen sind die forschungsstarken, aber in dieser Hinsicht nicht bekannten Fakultäten an den Universitäten Saarbrücken und Hohenheim. Es fehlen die Universitäten Erlangen-Nürnberg, Köln, Münster und Mannheim, hier lagen keine vergleichbaren Angaben zu verausgabten Drittmitteln vor.

Abbildung 7¹⁰: Drittmittel, Publikationen und Reputation



¹⁰ Es fehlen die Universitäten in Erlangen-Nürnberg, Köln, Mannheim und Münster.

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Struktur ist ähnlich wie in den übrigen Naturwissenschaften, die DFG ist mit 43% anteilmäßig der größte Geldgeber, gefolgt vom Bund mit 19%.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in der Biologie

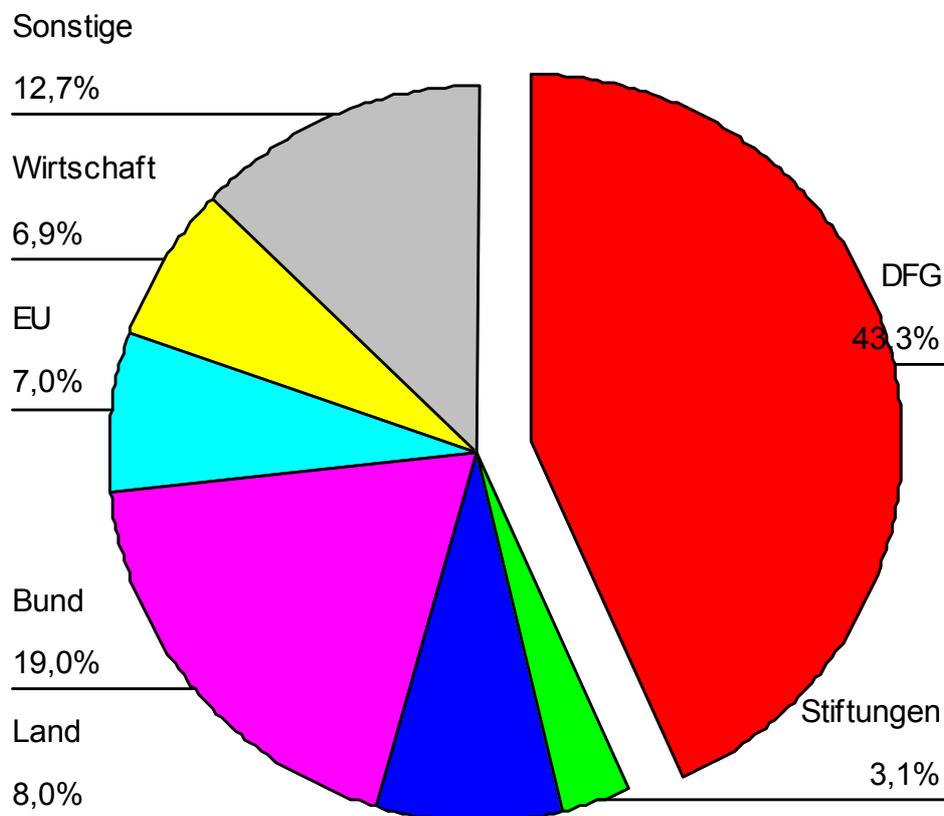
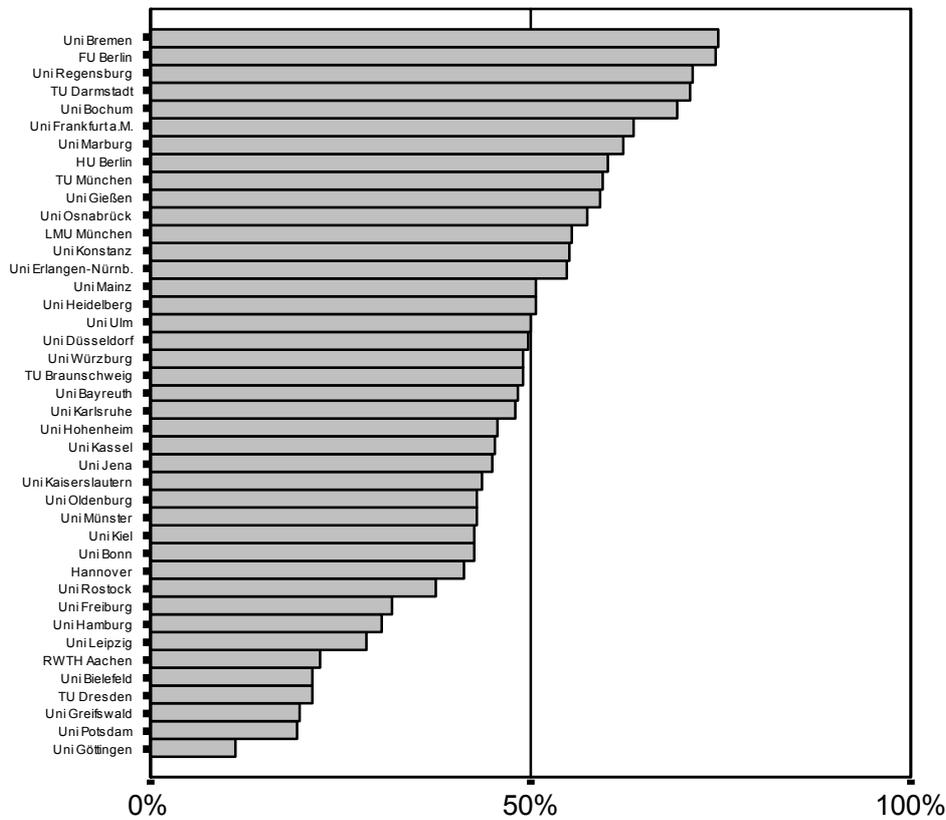


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen. Die Anteile sind wie nicht anders zu erwarten von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich, allerdings sind die Differenzen nicht so groß wie in anderen Fächern: Der DFG-Anteil bewegt sich im Wesentlichen zwischen 40 und 60%. Die Universität Tübingen fehlt aufgrund unzureichender Angaben zu den Drittmittelgebern.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Anteil DFG-Mittel je Hochschule

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Spitzengruppe wird mit einigem Abstand angeführt von den Universitäten Bielefeld und Hannover¹¹, die beide einen geringen DFG-Mittel-Anteil aufweisen und in Abbildung 2 relativ weit unten zu finden sind. Die Mehrzahl der Hochschulen mit insgesamt hohen Drittmittelausgaben liegt auch beim Pro-Kopf-Indikator Drittmittel je Wissenschaftler vorne.

¹¹ Hier wurden die Daten für die Universität, die Medizinische und die Tierärztliche Hochschule Hannover zusammengezogen, da diese im Bereich Biologie kooperieren.

Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

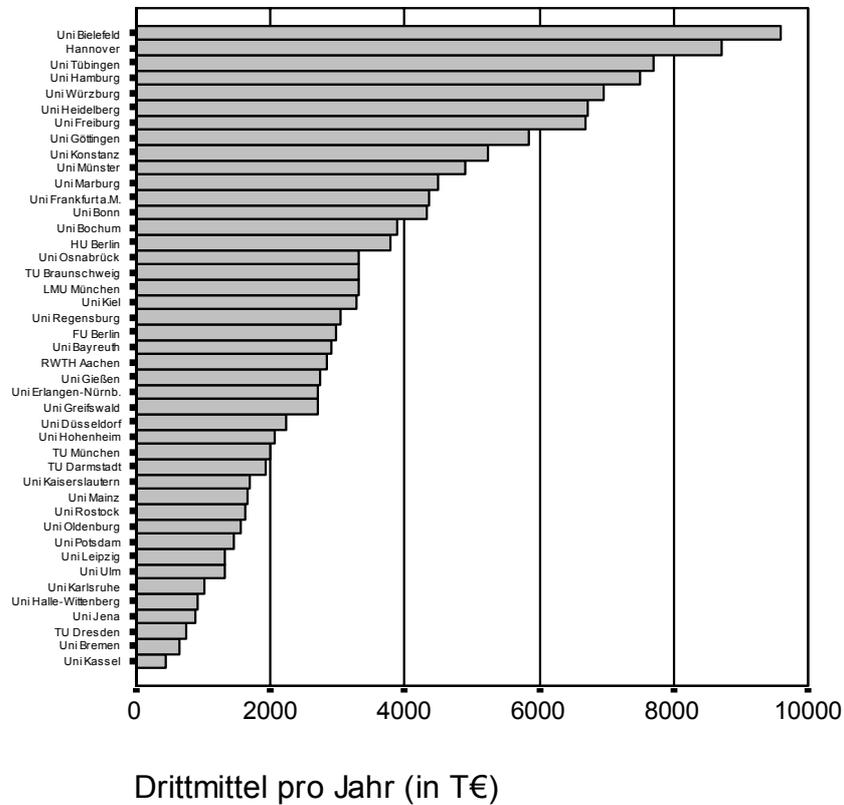


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Bielefeld	9578,33	6,50	2,33	146 *
Hannover	8706,33	12,41	4,65	168 *
Uni Tübingen	7716,00	17,64	6,98	84 *
Uni Hamburg	7515,33	22,74	9,30	64
Uni Würzburg	6948,00	27,46	11,63	109 *
Uni Heidelberg	6738,00	32,03	13,95	
Uni Freiburg	6700,67	36,57	16,28	89 *
Uni Göttingen	5851,67	40,55	18,60	59
Uni Konstanz	5241,00	44,10	20,93	77 *
Uni Münster	4914,33	47,44	23,26	58
Uni Marburg	4478,00	50,47	25,58	74 *
Uni Frankfurt a.M.	4369,67	53,44	27,91	57
Uni Bonn	4318,67	56,37	30,23	64
Uni Bochum	3902,00	59,02	32,56	58
HU Berlin	3781,33	61,58	34,88	58
Uni Osnabrück	3321,33	63,84	37,21	84 *
TU Braunschweig	3317,67	66,09	39,53	61
LMU München	3299,00	68,33	41,86	29

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Kiel	3286,00	70,56	44,19	54
Uni Regensburg	3042,00	72,62	46,51	68 *
FU Berlin	2971,00	74,64	48,84	31
Uni Bayreuth	2898,67	76,60	51,16	63
RWTH Aachen	2840,67	78,53	53,49	58
Uni Gießen	2726,00	80,38	55,81	40
Uni Erlangen-Nürnberg	2696,33	82,21	58,14	44
Uni Greifswald	2687,00	84,03	60,47	62
Uni Düsseldorf	2239,67	85,55	62,79	28
Uni Hohenheim	2067,33	86,96	65,12	46
TU München	2009,00	88,32	67,44	102 *
TU Darmstadt	1920,00	89,62	69,77	44
Uni Kaiserslautern	1693,00	90,77	72,09	46
Uni Mainz	1662,33	91,90	74,42	16
Uni Rostock	1636,33	93,01	76,74	37
Uni Oldenburg	1553,00	94,06	79,07	34
Uni Potsdam	1438,33	95,04	81,40	42
Uni Leipzig	1334,33	95,94	83,72	38
Uni Ulm	1309,33	96,83	86,05	31
Uni Karlsruhe	1006,00	97,51	88,37	37
Uni Halle-Wittenberg	911,00	98,13	90,70	
Uni Jena	887,00	98,73	93,02	15
TU Dresden	752,00	99,24	95,35	28
Uni Bremen	658,33	99,69	97,67	12
Uni Kassel	455,00	100,00	100,00	16

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Beim Abgleich der dem CHE vorliegenden Angaben der Fachbereiche und Fakultäten zu verausgabten DFG-Mitteln mit den Daten aus dem Förderranking der DFG ergaben sich – anders als bei den übrigen Naturwissenschaften - große Abweichungen, deren Ursache bislang auch in Zusammenarbeit mit der DFG nicht geklärt werden konnte. Diese Problematik wird ausführlicher diskutiert im Abschnitt über Drittmittel.

Publikationen

Bei der Gesamtzahl der Publikationen liegt die Universität Würzburg deutlich vorn, gefolgt von Tübingen und der LMU München. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001 in im science citation index (SCI) geführten Zeitschriften. Mit der TU München und der Universität Osnabrück liegen jedoch zwei Hochschulen, die mit die höchsten Pro-Kopf-Werte haben, bei der absoluten Höhe der Publikationen nur im Mittelfeld.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

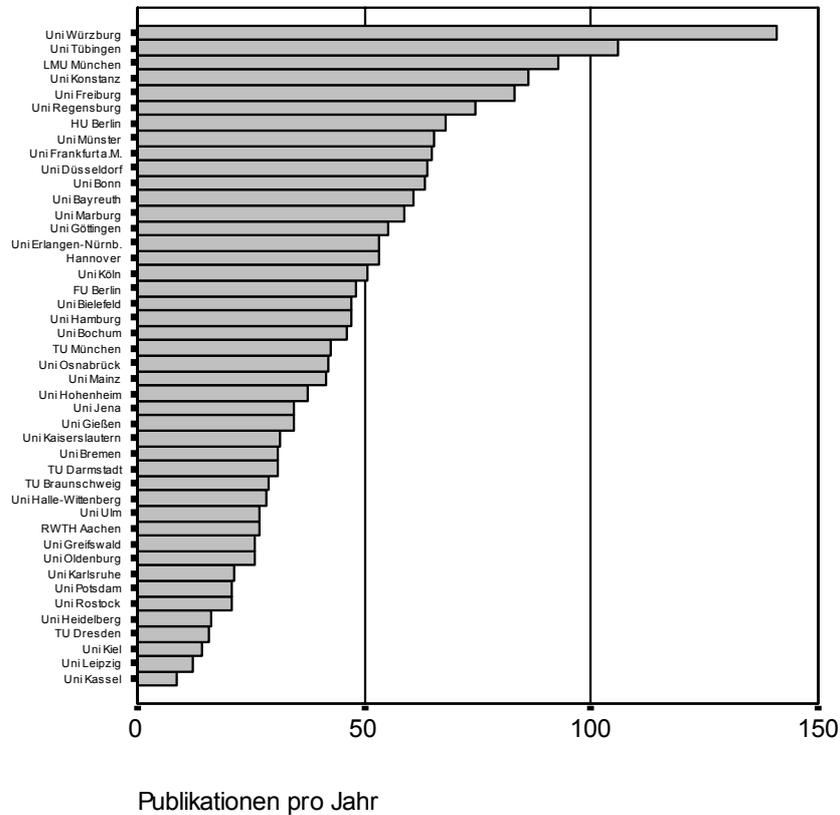


Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)	
Uni Würzburg	140,67	6,88	2,27	12,10	P Z
Uni Tübingen	106,00	12,06	4,55	12,70	P Z
LMU München	92,67	16,59	6,82	8,70	P Z
Uni Konstanz	86,00	20,80	9,09	10,30	P
Uni Freiburg	83,33	24,87	11,36	7,80	Z
Uni Regensburg	74,33	28,51	13,64	9,70	P
HU Berlin	67,67	31,82	15,91	10,20	P
Uni Münster	65,33	35,01	18,18	7,30	
Uni Frankfurt a.M.	64,67	38,17	20,45	7,50	
Uni Düsseldorf	64,00	41,30	22,73	8,00	Z
Uni Bonn	63,33	44,40	25,00	8,60	P Z
Uni Bayreuth	60,67	47,37	27,27	12,10	P
Uni Marburg	58,67	50,24	29,55	8,00	
Uni Göttingen	55,00	52,93	31,82	6,90	
Uni Erlangen-Nürnberg	53,33	55,53	34,09	9,40	P
Hannover	53,00	58,13	36,36	7,20	
Uni Köln	50,67	60,60	38,64	5,60	
FU Berlin	48,33	62,97	40,91	7,60	

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)	
Uni Bielefeld	47,33	65,28	43,18	10,90	P
Uni Hamburg	47,00	67,58	45,45	3,30	
Uni Bochum	46,00	69,83	47,73	7,30	Z
TU München	42,33	71,90	50,00	12,70	P
Uni Osnabrück	42,00	73,95	52,27	11,50	P Z
Uni Mainz	41,67	75,99	54,55	5,40	
Uni Hohenheim	37,67	77,83	56,82	8,10	
Uni Gießen	34,33	79,51	59,09	4,30	
Uni Jena	34,33	81,19	61,36	6,10	
Uni Kaiserslautern	31,33	82,72	63,64	7,80	
Uni Bremen	30,67	85,72	68,18	5,10	
TU Darmstadt	30,67	84,22	65,91	7,70	
TU Braunschweig	29,00	87,14	70,45	7,30	Z
Uni Halle-Wittenberg	28,33	88,52	72,73	5,30	
Uni Ulm	27,00	89,85	75,00	7,40	
RWTH Aachen	26,67	91,15	77,27	5,30	
Uni Greifswald	26,00	92,42	81,82	4,90	
Uni Oldenburg	26,00	93,69	79,55	5,60	
Uni Karlsruhe	21,33	94,74	84,09	5,80	Z
Uni Potsdam	20,67	96,76	88,64	4,40	
Uni Rostock	20,67	95,75	86,36	5,60	
Uni Heidelberg	16,00	97,54	90,91	3,20	Z
TU Dresden	15,67	98,30	93,18	4,30	
Uni Kiel	14,00	98,99	95,45	3,00	
Uni Leipzig	12,00	99,58	97,73	4,00	
Uni Kassel	8,67	100,00	100,00	3,30	

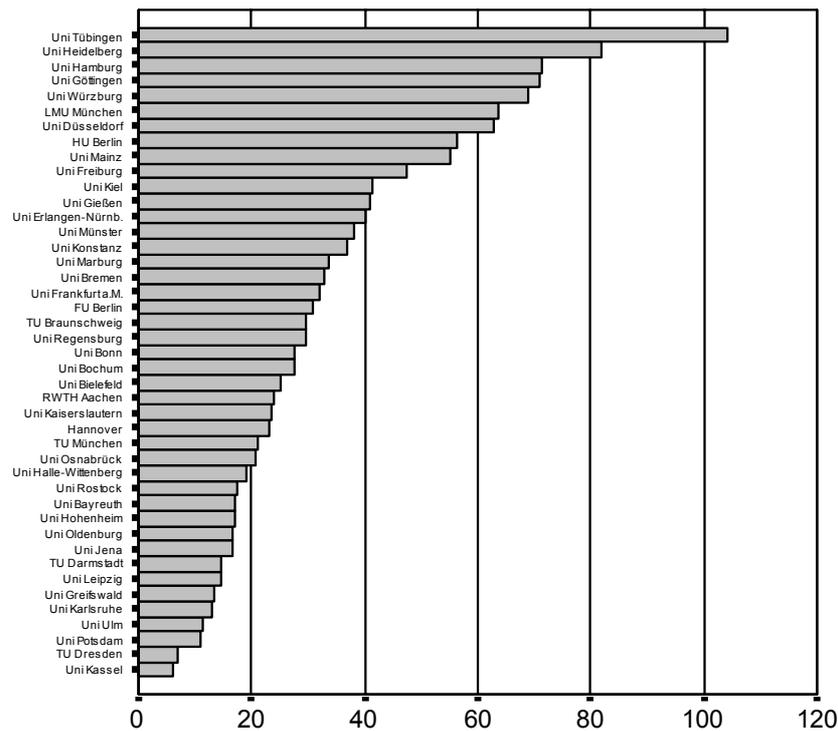
P: Spitzengruppe "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe "Zitationen je Publikation"

Promotionen

Die meisten Promotionen pro Jahr im Fach Biologie weist mit Abstand die Universität Tübingen auf. Es folgen Heidelberg, Hamburg und Göttingen.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen pro Jahr

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Tübingen	104,00	7,15	2,33	4,30 *
Uni Heidelberg	82,00	12,78	4,65	5,10 *
Uni Hamburg	71,50	17,69	6,98	1,70
Uni Göttingen	71,00	22,57	9,30	3,20 *
Uni Würzburg	69,00	27,31	11,63	2,90 *
LMU München	63,50	31,67	13,95	1,20
Uni Düsseldorf	63,00	36,00	16,28	2,40 *
HU Berlin	56,50	39,88	18,60	3,50 *
Uni Mainz	55,00	43,66	20,93	2,40 *
Uni Freiburg	47,50	46,93	23,26	1,30
Uni Kiel	41,50	49,78	25,58	3,00 *
Uni Gießen	41,00	52,59	27,91	1,60

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Erlangen-Nürnberg	40,00	55,34	30,23	2,70 *
Uni Münster	38,00	57,95	32,56	1,30
Uni Konstanz	37,00	60,49	34,88	1,60
Uni Marburg	33,50	62,80	37,21	1,60
Uni Bremen	33,00	65,06	39,53	1,90
Uni Frankfurt a.M.	32,00	67,26	41,86	1,20
FU Berlin	31,00	69,39	44,19	1,60
Uni Regensburg	29,50	71,42	46,51	3,00 *
TU Braunschweig	29,50	73,45	48,84	2,30
Uni Bochum	27,50	77,22	53,49	1,40
Uni Bonn	27,50	75,33	51,16	1,10
Uni Bielefeld	25,00	78,94	55,81	1,50
RWTH Aachen	24,00	80,59	58,14	1,70
Uni Kaiserslautern	23,50	82,21	60,47	1,70
Uni Hannover	23,00	83,79	62,79	1,00
TU München	21,00	85,23	65,12	3,00 *
Uni Osnabrück	20,50	86,64	67,44	1,60
Uni Halle-Wittenberg	19,00	87,94	69,77	1,30
Uni Rostock	17,50	89,14	72,09	1,60
Uni Hohenheim	17,00	91,48	76,74	1,30
Uni Bayreuth	17,00	90,31	74,42	1,10
Uni Oldenburg	16,50	93,75	81,40	,90
Uni Jena	16,50	92,61	79,07	,90
TU Darmstadt	14,50	94,74	83,72	1,10
Uni Leipzig	14,50	95,74	86,05	1,20
Uni Greifswald	13,50	96,67	88,37	,90
Uni Karlsruhe	13,00	97,56	90,70	1,30
Uni Ulm	11,50	98,35	93,02	,90
Uni Potsdam	11,00	99,11	95,35	,80
TU Dresden	7,00	99,59	97,67	,60
Uni Kassel	6,00	100,00	100,00	,70

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Heidelberg	16,84
LMU München	16,84
Uni Göttingen	10,11
Uni Freiburg	8,87
Uni Tübingen	8,87
Uni Köln	6,91
Uni Würzburg	6,21

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Die Korrelationen weisen ein nicht so klares Bild auf wie in anderen Fächern. Zwar ist die Reputation durchweg positiv mit den absoluten Indikatoren korreliert, am deutlichsten mit den Promotionen. Jeweils zusammengehörige relative und absolute Indikatoren weisen einen recht hohen Zusammenhang auf, auch die relativen Indikatoren untereinander, insbesondere Drittmittel je Wissenschaftler und Publikationen pro Professor, stehen nachweislich in einem positiven Zusammenhang.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

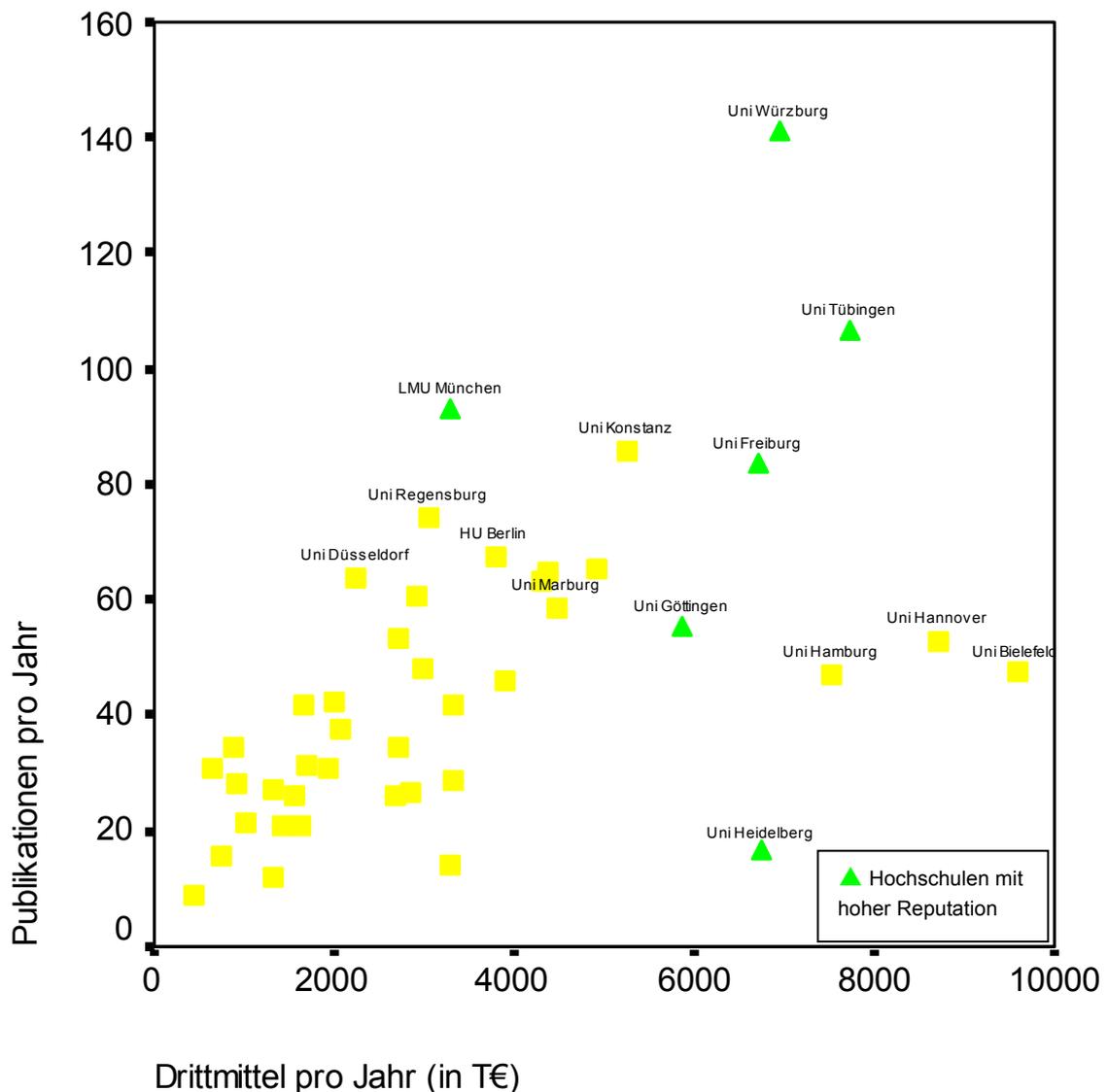
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,426**	0,408**	0,657**	-0,026	0,128	0,360**	0,497**
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,566**	0,591**	0,712**	0,340*	0,203	0,366**
Publikationen pro Jahr			0,593**	0,454**	0,705**	0,410**	0,288*
Promotionen pro Jahr				0,053	0,195	0,287*	0,753**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					0,553**	0,137	0,027
Publikationen pro Professor						0,370**	0,239
Zitate je Publikation							0,227

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm zeigt im Einklang mit der Korrelation von 0,57 dass bei einem großen Teil der Hochschulen "mehr Drittmittel" auch "mehr Publikationsaufkommen" bedeutet. Verringert wird der Zusammenhang durch vier Hochschulen im unteren rechten Bereich, die zwar hohe Drittmittelausgaben, aber unterdurchschnittliche Publikationszahlen aufweisen: Heidelberg, Bielefeld, Hamburg und die Universitäten in Hannover. Die gut reputierten Hochschulen finden sich auch in dieser Punktwolke zum großen Teil oben rechts. Göttingen und insbesondere Heidelberg stehen bei den Publikationen nicht so gut da wie man nach Drittmittellage hätte erwarten können.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Chemie

Im Fach Chemie wurden 52 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung. Angaben zu Drittmitteln und Promotionen lagen von den Universitäten in Bayreuth und Köln nicht vor.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die 17 forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Von den reputierten Hochschulen fehlt allein die LMU München, sie errang nur drei von acht möglichen Spitzenplatzierungen. Die meisten forschungsstarken Fakultäten erreichten jeweils sowohl bei den relativen als auch bei den absoluten Indikatoren mindestens zwei Spitzenplätze. Ausnahmen bilden die RWTH Aachen und die Uni Stuttgart, die bei den relativen Indikatoren jeweils nur einmal in der Spitzengruppe rangieren und somit im Wesentlichen aufgrund der absoluten Indikatoren in die Gruppe der forschungsstarken Fakultäten eingeordnet wurden.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Chemie

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke						
		absolut			relativ (pro Kopf)			
		Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen	Dritt- mittel	Publika- tionen	Zitation en	Promo- tionen
RWTH Aachen	●	●	●	●				●
FU Berlin		●	●		●	●	●	
Uni Bonn		●	●	●	●		●	●
Uni Dortmund			●	●		●		●
Uni Erlangen- Nürnberg		●	●			●	●	
Uni Göttingen	●		●	●		●		●
Uni Hamburg		●	●	●	●		●	
Uni Heidelberg	●		●	●			●	●
Uni Karlsruhe		●			●	●	●	
Uni Mainz		●		●			●	●
Uni Marburg	●		●	●		●	●	
TU München	●	●	●	●	●	●		●
Uni Münster	●	●	●	●	●		●	●
Uni Stuttgart		●	●	●		●		
Uni Tübingen		●	●	●	●			●
Uni Würzburg			●	●		●		●

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. DFG-geförderte Forschung macht den größten Teil (44%) der Drittmittelausgaben aus, Bundesmittel und Mittel aus der Wirtschaft tragen 17% bzw. 12% bei, die restlichen Anteile liegen jeweils unter 10%.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in der Chemie

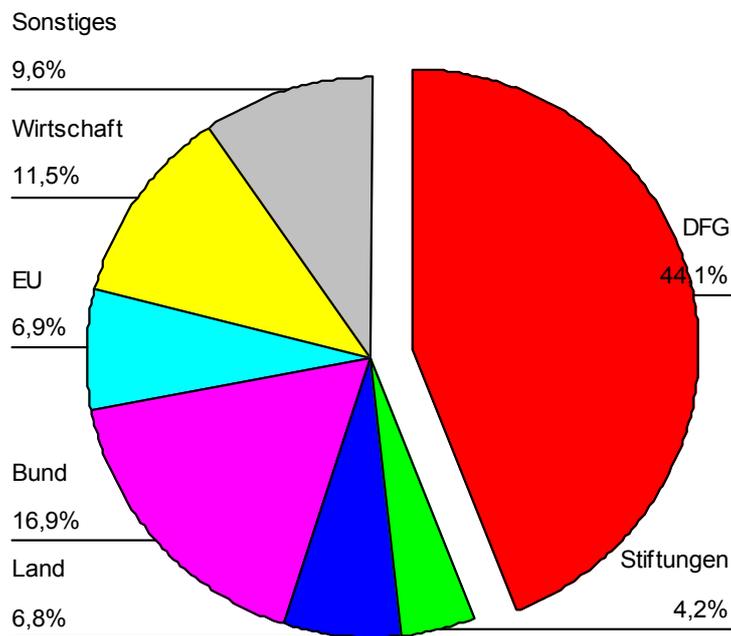
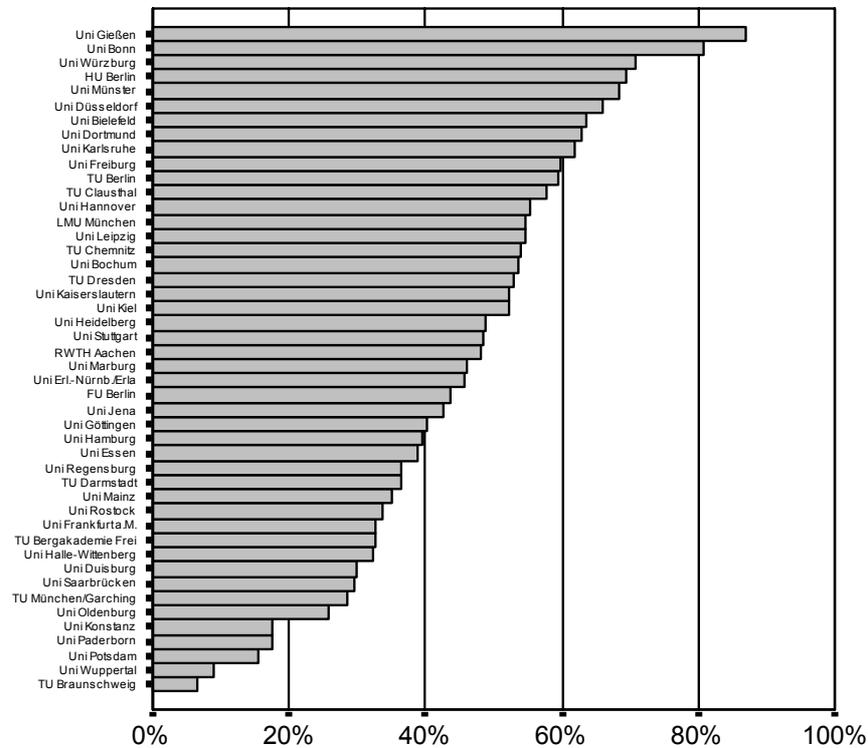


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen. An den Universitäten Gießen und Bonn liegt der Anteil der DFG-Mittel über 80 % .Neben Bayreuth und Köln fehlen hier auch die Universitäten in Bremen und Tübingen, da die Drittmittelzahlen nicht nach Drittmittelgebern aufgeschlüsselt vorlagen.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Anteil DFG-Mittel je Hochschule

Höhe der verausgabten Drittmittel

Weit vor den übrigen Universitäten liegt die TU München, deren Drittmittelausgaben fast um den Faktor zwei höher liegen als die der nachfolgenden Hochschulen. Ein Blick auf die Zusammensetzung der Drittmittel nach Gebern zeigt, dass an der TU München ein überproportionaler Teil dieser Mittel vom Land (26 %) stammen, während der Anteil der DFG-Mittel unterdurchschnittlich ist. Die übrigen Hochschulen auf den oberen Plätzen beziehen ihre Mittel hingegen im Wesentlichen von der DFG (Anteil im Schnitt 55%) sowie vom Bund (knapp 18%).

Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

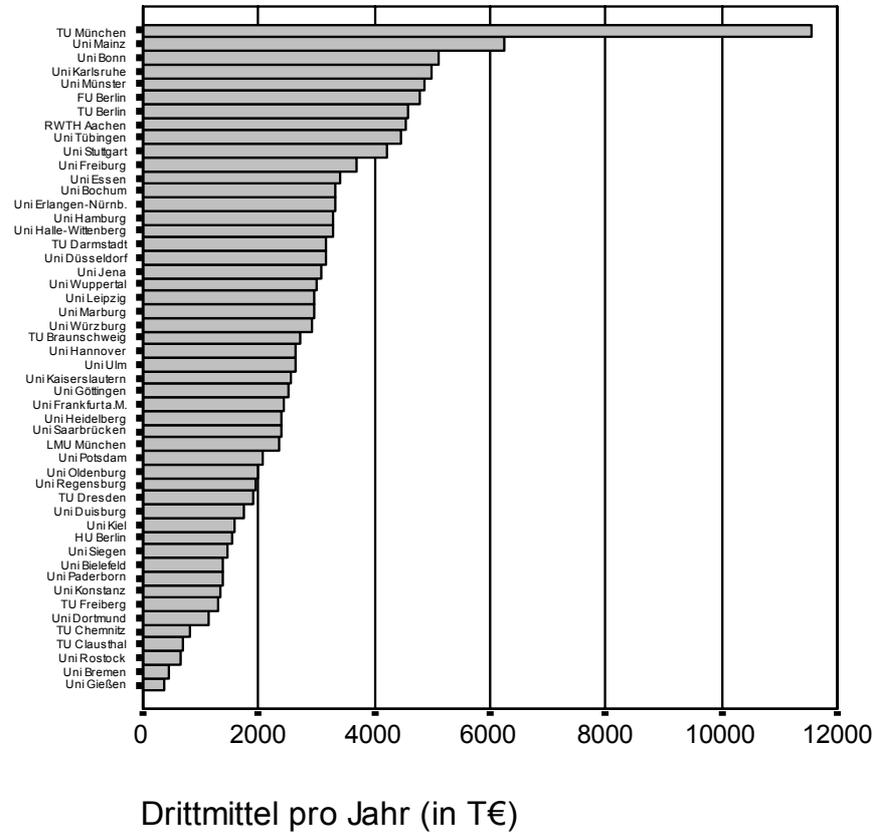


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
TU München	11550,33	8,07	2,00	76 *
Uni Mainz	6256,00	12,44	4,00	49
Uni Bonn	5093,00	16,00	6,00	60 *
Uni Karlsruhe	5000,33	19,49	8,00	70 *
Uni Münster	4847,33	22,88	10,00	73 *
FU Berlin	4769,00	26,21	12,00	62 *
TU Berlin	4561,00	29,39	14,00	61 *
RWTH Aachen	4540,00	32,57	16,00	45
Uni Tübingen	4470,33	35,69	18,00	61 *
Uni Stuttgart	4223,00	38,64	20,00	42
Uni Freiburg	3692,00	41,22	22,00	51
Uni Essen	3413,00	43,60	24,00	60 *
Uni Bochum	3328,00	45,93	26,00	41
Uni Erlangen-Nürnberg	3313,00	48,24	28,00	46
Uni Hamburg	3285,67	50,54	30,00	71 *
Uni Halle-Wittenberg	3276,67	52,83	32,00	43
TU Darmstadt	3161,67	55,04	34,00	50

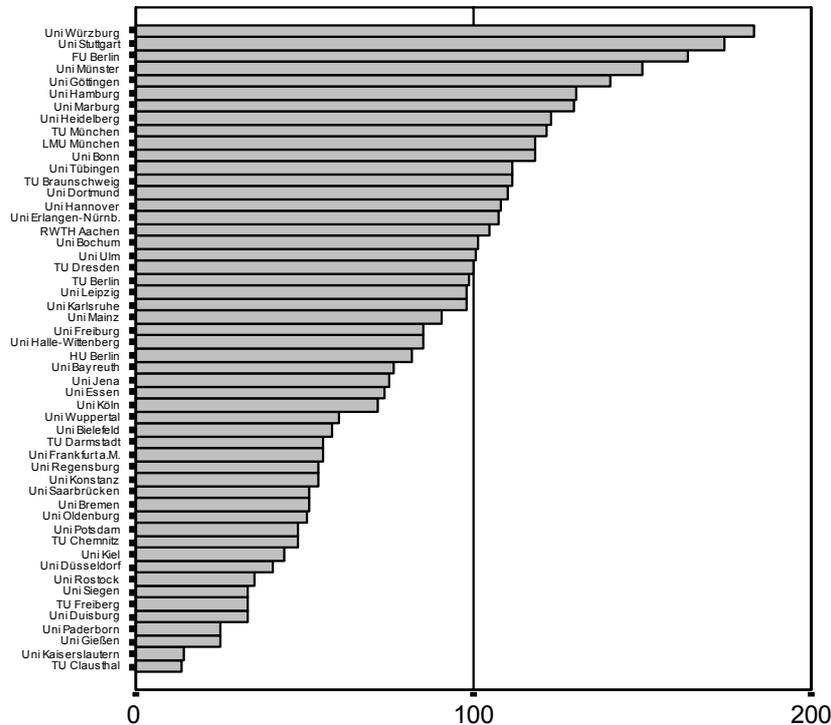
Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Düsseldorf	3160,00	57,24	36,00	43
Uni Jena	3085,00	59,40	38,00	39
Uni Wuppertal	2982,33	61,48	40,00	67 *
Uni Leipzig	2963,67	63,55	42,00	44
Uni Marburg	2958,67	65,62	44,00	34
Uni Würzburg	2928,00	67,66	46,00	41
TU Braunschweig	2710,33	69,56	48,00	47
Uni Hannover	2642,00	71,40	50,00	35
Uni Ulm	2629,00	73,24	52,00	
Uni Kaiserslautern	2550,33	75,02	54,00	53 *
Uni Göttingen	2498,33	76,77	56,00	29
Uni Frankfurt a.M.	2437,00	78,47	58,00	33
Uni Heidelberg	2390,00	80,14	60,00	29
Uni Saarbrücken	2381,33	81,80	62,00	35
LMU München	2339,67	83,44	64,00	20
Uni Potsdam	2047,67	84,87	66,00	55 *
Uni Oldenburg	1971,00	86,24	68,00	56 *
Uni Regensburg	1940,33	87,60	70,00	25
TU Dresden	1921,67	88,94	72,00	25
Uni Duisburg	1750,67	90,17	74,00	40
Uni Kiel	1572,00	91,26	76,00	28
HU Berlin	1546,67	92,34	78,00	26
Uni Siegen	1462,67	93,37	80,00	-
Uni Bielefeld	1384,67	94,33	82,00	27
Uni Paderborn	1368,00	95,29	84,00	34
Uni Konstanz	1343,00	96,23	86,00	35
TU Freiberg	1295,33	97,13	88,00	37
Uni Dortmund	1141,33	97,93	90,00	18
TU Chemnitz	813,67	98,50	92,00	29
TU Clausthal	696,33	98,98	94,00	21
Uni Rostock	650,67	99,44	96,00	16
Uni Bremen	455,00	99,76	98,00	9
Uni Gießen	348,33	100,00	100,00	7

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Publikationen

Bei den Publikationen liegen die Universitäten Würzburg und Stuttgart, die FU Berlin, sowie die Universitäten Münster und Göttingen vorne. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001 in im science citation index (SCI) "geführten Zeitschriften. Auffällig ist, dass es in der Chemie ein recht breites "Mittelfeld" von etwa 10 Hochschulen gibt, deren Publikationsaktivität sich nicht wesentlich unterscheidet. So erklärt sich auch – zumindest was den absoluten Output angeht – die relativ große Spitzengruppe bei diesem Indikator.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



Publikationen pro Jahr

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor
Uni Würzburg	183,00	4,23	1,92	30,50 P
Uni Stuttgart	174,33	8,26	3,85	29,10 P
FU Berlin	163,33	12,04	5,77	23,30 P Z
Uni Münster	150,33	15,52	7,69	17,40 Z
Uni Göttingen	140,33	18,76	9,62	22,20 P
Uni Hamburg	130,67	21,79	11,54	13,10 Z
Uni Marburg	129,67	24,78	13,46	19,50 P Z
Uni Heidelberg	123,00	27,63	15,38	16,80 Z
TU München	121,33	30,43	17,31	21,40 P
LMU München	118,33	33,17	19,23	17,80
Uni Bonn	118,00	35,90	21,15	18,60 Z
Uni Tübingen	111,33	38,48	25,00	18,60
TU Braunschweig	111,33	41,05	23,08	19,70 P
Uni Dortmund	110,33	43,60	26,92	20,70 P
Uni Hannover	108,33	46,11	28,85	12,50
Uni Erlangen-Nürnberg	107,67	48,60	30,77	19,00 P Z
RWTH Aachen	104,67	51,02	32,69	17,40
Uni Bochum	101,67	53,37	34,62	17,90

	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
Uni Ulm	100,67	55,70	36,54	17,80	Z
TU Dresden	99,67	58,00	38,46	13,60	
TU Berlin	98,33	60,28	40,38	17,40	
Uni Leipzig	98,00	62,54	42,31	12,30	
Uni Karlsruhe	97,67	64,80	44,23	22,50	P Z
Uni Mainz	90,67	66,90	46,15	18,10	Z
Uni Freiburg	85,33	68,87	48,08	17,10	Z
Uni Halle-Wittenberg	85,00	70,84	50,00	11,60	
HU Berlin	81,67	72,73	51,92	17,50	
Uni Bayreuth	76,33	74,49	53,85	19,10	P
Uni Jena	75,33	76,23	55,77	11,90	
Uni Essen	73,67	77,94	57,69	15,80	
Uni Köln	71,67	79,59	59,62	11,30	
Uni Wuppertal	60,00	80,98	61,54	11,30	
Uni Bielefeld	58,00	82,32	63,46	19,30	P Z
TU Darmstadt	55,67	83,61	65,38	9,30	
Uni Frankfurt a.M.	55,33	84,89	67,31	11,10	
Uni Konstanz	54,00	87,39	71,15	14,70	Z
Uni Regensburg	54,00	86,14	69,23	12,50	
Uni Bremen	51,33	89,76	75,00	11,00	
Uni Saarbrücken	51,33	88,58	73,08	12,80	
Uni Oldenburg	51,00	90,94	76,92	12,80	
Uni Potsdam	48,00	92,05	78,85	14,40	Z
TU Chemnitz	47,67	93,15	80,77	20,40	P
Uni Kiel	43,67	94,16	82,69	13,10	
Uni Düsseldorf	40,33	95,10	84,62	10,10	
Uni Rostock	35,33	95,91	86,54	9,60	
TU Freiberg	33,33	97,46	90,38	11,10	
Uni Siegen	33,33	96,69	88,46	7,10	
Uni Duisburg	33,00	98,22	92,31	9,90	
Uni Paderborn	25,00	98,80	94,23	5,80	
Uni Gießen	24,67	99,37	96,15	6,70	
Uni Kaiserslautern	14,00	99,69	98,08	5,30	
TU Clausthal	13,33	100,00	100,00	5,70	

P: Spitzengruppe "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe "Zitationen je Publikation"

Promotionen

Die meisten Promotionen pro Jahr weisen die Universitäten Münster, Tübingen, die TU München und die Universität Mainz auf.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

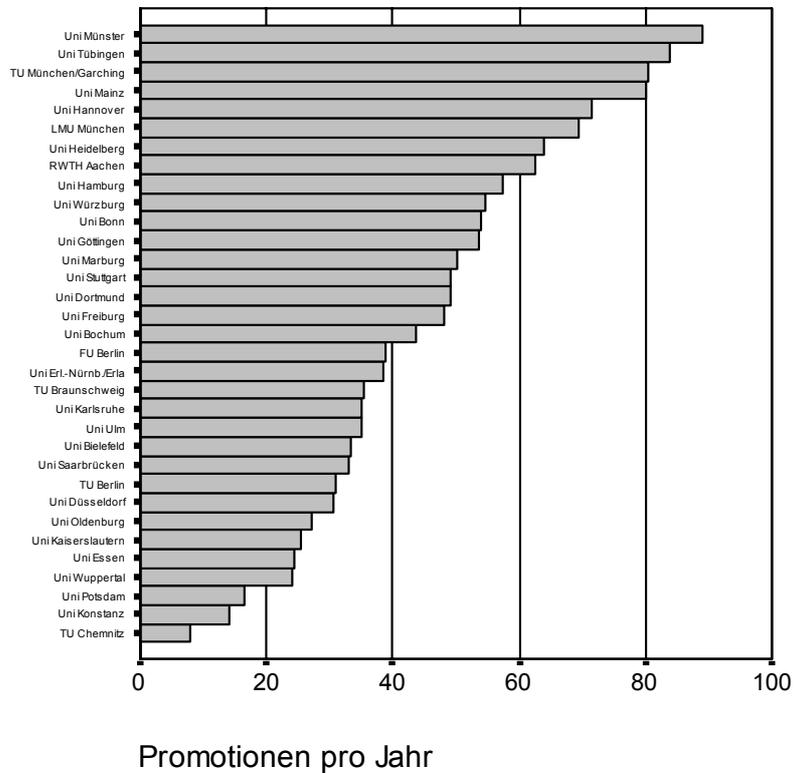


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Münster	89,00	4,73	2,00	3,20 *
Uni Tübingen	84,00	9,19	4,00	5,30 *
TU München	80,50	13,46	6,00	3,40 *
Uni Mainz	80,00	17,71	8,00	4,00 *
Uni Hannover	71,50	21,51	10,00	4,00 *
LMU München	69,50	25,20	12,00	3,70 *
Uni Heidelberg	64,00	28,60	14,00	2,90 *
RWTH Aachen	62,50	31,92	16,00	3,00 *
Uni Hamburg	57,50	34,97	18,00	2,30
Uni Würzburg	54,50	37,87	20,00	3,00 *
Uni Bonn	54,00	40,73	22,00	2,80 *
Uni Göttingen	53,50	43,57	24,00	2,80 *
Uni Marburg	50,00	46,23	26,00	2,50
Uni Stuttgart	49,00	48,83	28,00	2,20
Uni Dortmund	49,00	51,43	30,00	3,30 *
Uni Freiburg	48,00	53,98	32,00	3,00 *
Uni Bochum	43,50	56,29	34,00	2,60
FU Berlin	39,00	58,36	36,00	2,60
Uni Erlangen-Nürnberg	38,50	60,41	38,00	2,00
TU Darmstadt	38,50	62,45	40,00	2,00
TU Braunschweig	35,50	64,34	42,00	2,20

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Karlsruhe	35,00	66,20	46,00	2,30
Uni Ulm	35,00	68,06	44,00	2,30
Uni Regensburg	35,00	69,92	48,00	2,10
Uni Bielefeld	33,50	71,69	50,00	3,00 *
Uni Saarbrücken	33,00	73,45	52,00	2,80 *
TU Berlin	31,00	75,09	54,00	1,80
Uni Leipzig	31,00	76,74	56,00	1,60
Uni Frankfurt a.M.	30,50	78,36	58,00	2,00
Uni Düsseldorf	30,50	79,98	60,00	2,30
Uni Halle-Wittenberg	27,50	81,44	62,00	1,80
Uni Oldenburg	27,00	82,87	64,00	2,10
Uni Kaiserslautern	25,50	84,23	66,00	2,00
HU Berlin	24,50	86,83	68,00	1,90
Uni Essen	24,50	85,53	70,00	1,80
TU Dresden	24,00	88,10	72,00	1,30
Uni Wuppertal	24,00	89,38	74,00	1,70
Uni Duisburg	23,50	90,63	76,00	2,40
Uni Bremen	23,00	91,85	78,00	1,60
Uni Jena	21,00	92,96	80,00	,90
Uni Kiel	17,00	93,87	82,00	1,10
Uni Potsdam	16,50	94,74	84,00	1,50
Uni Siegen	16,50	95,62	86,00	1,10
TU Clausthal	15,50	96,44	88,00	2,20
Uni Paderborn	14,50	97,21	90,00	1,00
Uni Konstanz	14,00	97,96	92,00	1,30
Uni Gießen	10,50	98,51	94,00	1,30
Uni Rostock	10,00	99,04	96,00	,80
TU Freiberg	10,00	99,58	98,00	1,10
TU Chemnitz	8,00	100,00	100,00	1,10

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche drei Hochschulen die Professoren des Faches als führend in der Forschung ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
TU München/Garching	18,76
LMU München	15,66
Uni Münster	9,17
Uni Göttingen	7,62
Uni Heidelberg	6,77
RWTH Aachen	6,63
Uni Marburg	5,22

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Im Fach Chemie besteht die höchste Korrelation zur Reputation mit dem Indikator Drittmittel pro Jahr sowie Promotionen pro Jahr. Ebenfalls deutlich positiv korreliert sind die jeweiligen absoluten und relativen Werte zu Drittmitteln, Publikationen und Promotionen. Noch positiv aber nicht sehr ausgeprägt ist der Zusammenhang zwischen den relativen Indikatoren.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,605**	0,443**	0,635**	0,213	0,353**	0,243*	0,447**
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,521**	0,658**	0,734**	0,443**	0,373**	0,489**
Publikationen pro Jahr			0,716**	0,341**	0,823**	0,411**	0,529**
Promotionen pro Jahr				0,387**	0,508**	0,431**	0,882**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					0,248*	0,351**	0,263*
Publikationen pro Professor						0,471**	0,453**
Zitate je Publikation							0,385**

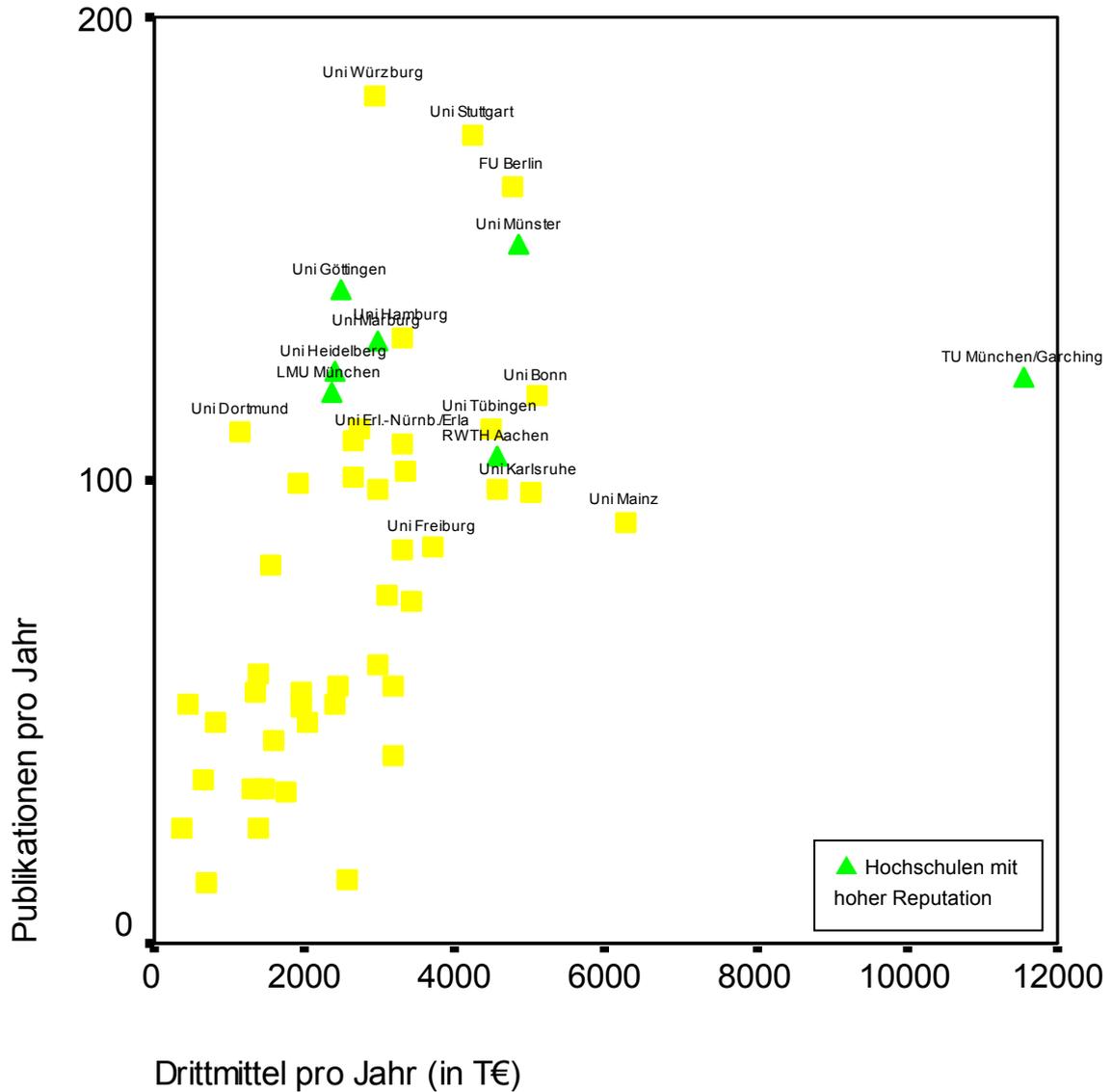
** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm macht deutlich, dass der Zusammenhang zwischen Drittelausgaben und Publikationsoutput bei den meisten Hochschulen recht deutlich ausgeprägt ist. Dies schlägt sich aufgrund der Ausreißer-Position der TU München mit herausragend vielen Drittmitteln aber

vergleichsweise geringem Publikationsoutput nicht so deutlich im Korrelationskoeffizienten nieder, der bei 0,52 liegt, ohne die TU München läge er bei 0,6. Die als forschungsstark identifizierten Fakultäten finden sich alle im oberen Bereich der Punktwolke. Unter ihnen gibt es relativ viele, die zwar eine sehr hohe Forschungsaktivität aufweisen, aber trotzdem nicht die gleiche hohe Reputation haben wie andere.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Erziehungswissenschaft

Im Studienbereich Erziehungswissenschaft wurden 54 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer Bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken¹² Hochschulen im Überblick. Die Universität Bielefeld erreicht als einzige bei allen Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe, was sich auch in einer hohen Reputation widerspiegelt. Die Universitäten Heidelberg und München liegen bei allen Pro-Kopf-Indikatoren in der Spitzengruppe. Trotzdem genießt die Uni Heidelberg keine besonders hohe Reputation bei den Professoren. Die Universität Hamburg, die im Gegensatz zu Heidelberg bei allen drei Absolut-Indikatoren in der Spitzengruppe abschneidet, aber bei keinem der Pro-Kopf-Indikatoren, genießt dagegen eine hohe Reputation. Die Absolutwerte sind natürlich das, was von anderen in erster Linie wahrgenommen wird, und hiervon scheinen insbesondere die Publikationen am meisten zur Bildung von Reputation beizutragen.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Universitäten

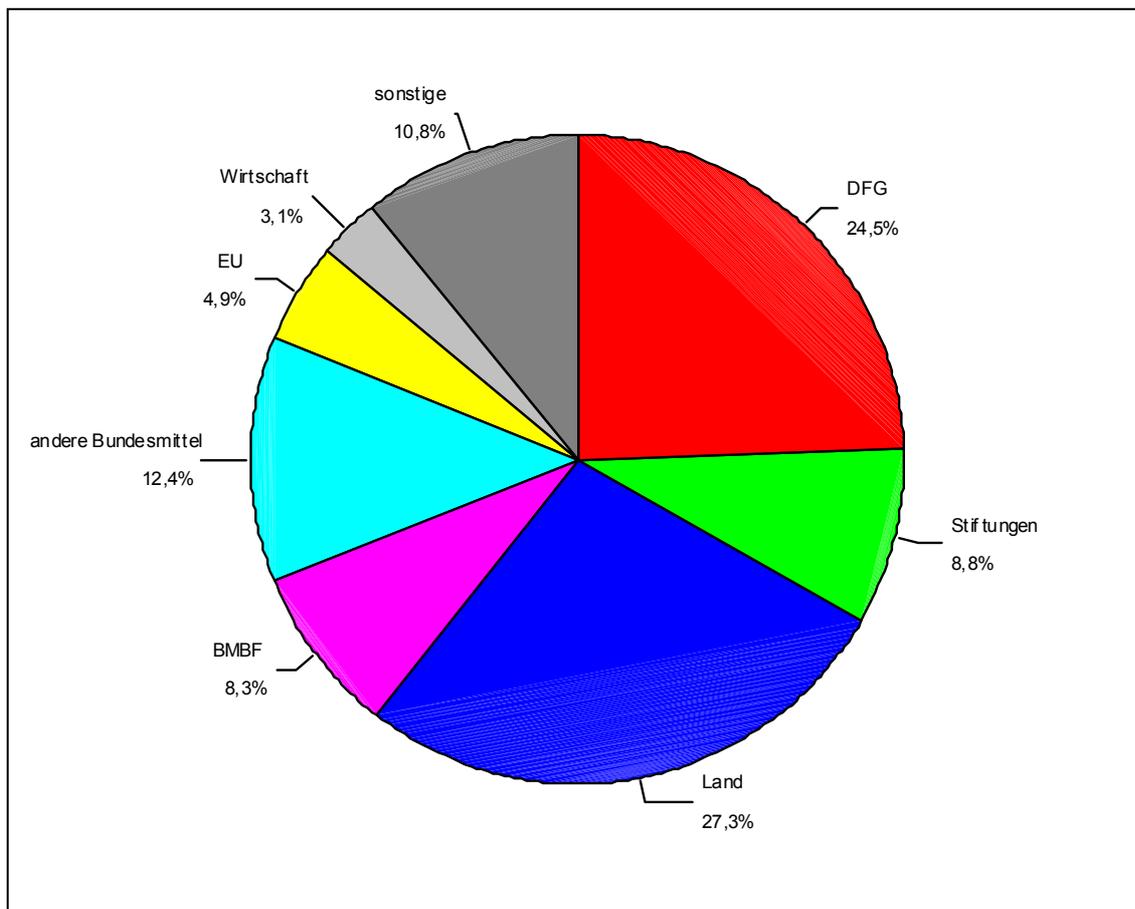
Hochschule	Reputa- tion	Forschungsstärke					
		absolut			relativ (pro Kopf)		
		Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen	Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen
FU Berlin		●		●	●		
HU Berlin	●	●	●		●	●	
Uni Bielefeld	●	●	●	●	●	●	●
Uni Dortmund		●	●		●	●	
TU Dresden		●		●	●		
Uni Hamburg	●	●	●	●			
Uni Heidelberg					●	●	●
Uni München	●		●	●	●	●	●
Uni Tübingen	●		●	●		●	

¹² Als forschungsstarke Hochschulen wurden diejenigen definiert, die bei mindestens der Hälfte der Forschungsindikatoren (absolut oder pro Kopf, ohne Reputationsurteil) in der Spitzengruppe liegen.

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die DFG-Drittmittel machen im Studienbereich Erziehungswissenschaft nur knapp ein Viertel der Gesamtsumme aus; damit sind die Erziehungswissenschaft von den untersuchten Fächern das Fach mit dem zweitkleinsten DFG-Anteil – nach der Elektrotechnik.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Erziehungswissenschaft

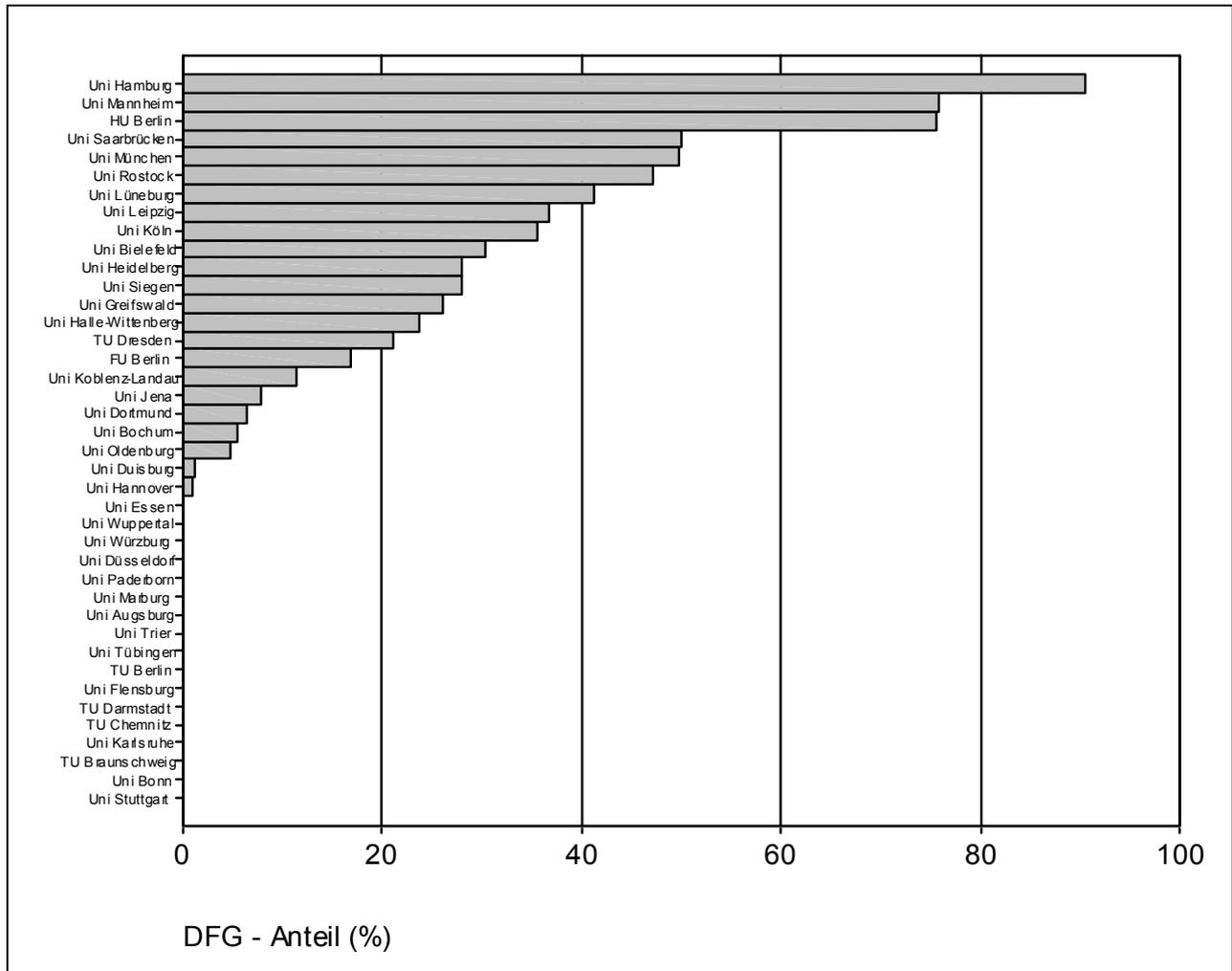


Der mit 27% größten Anteil der Drittmittel stammt von den Bundesländern, weitere 20% aus BMBF/Bundesmitteln. Mittel von Stiftungen schlagen mit knapp 9% zu buche, nur jeweils geringe Anteile der Drittmittelsumme stammen von der EU (5%) und der Privatwirtschaft (3%). Einen relativ großen Anteil stellen noch nicht näher spezifizierte „sonstige Drittmittel“ dar.

Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen und liefert auch eine Erklärung für den im Durchschnitt geringen Anteil an DFG-Drittmitteln. Zwar stammen bei einzelnen Hochschulen über 40% der verausgabten Drittmittel von der DFG, bei den meisten

Universitäten liegt der Anteil jedoch bedeutend niedriger. Rund die Hälfte der Hochschulen verausgabten im Beobachtungszeitraum 1997-1999 gar keine DFG-Drittmittel.¹³

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Höhe der verausgabten Drittmittel

Die FU und HU Berlin bilden zusammen mit der Universität Bielefeld das Spitzentrio bei den Drittmitteln, wobei der FU ungefähr das doppelte an Drittmitteln zur Verfügung steht wie den anderen beiden Universitäten. Dahinter die beiden technischen Universitäten Chemnitz und Dresden vor der Universität Dortmund und der Uni Hamburg, die sich hinsichtlich der Drittmittel allerdings nur marginal unterscheiden. Insgesamt ist hier eine sehr starke Konzentration festzustellen, über die Hälfte der Drittmittel steht gerade einmal 17% der Hochschulen zur Verfügung.

¹³ Aufgeführt sind nur Universitäten mit Drittmitteln bzw. Drittmittelangaben.

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr nach Hochschulen

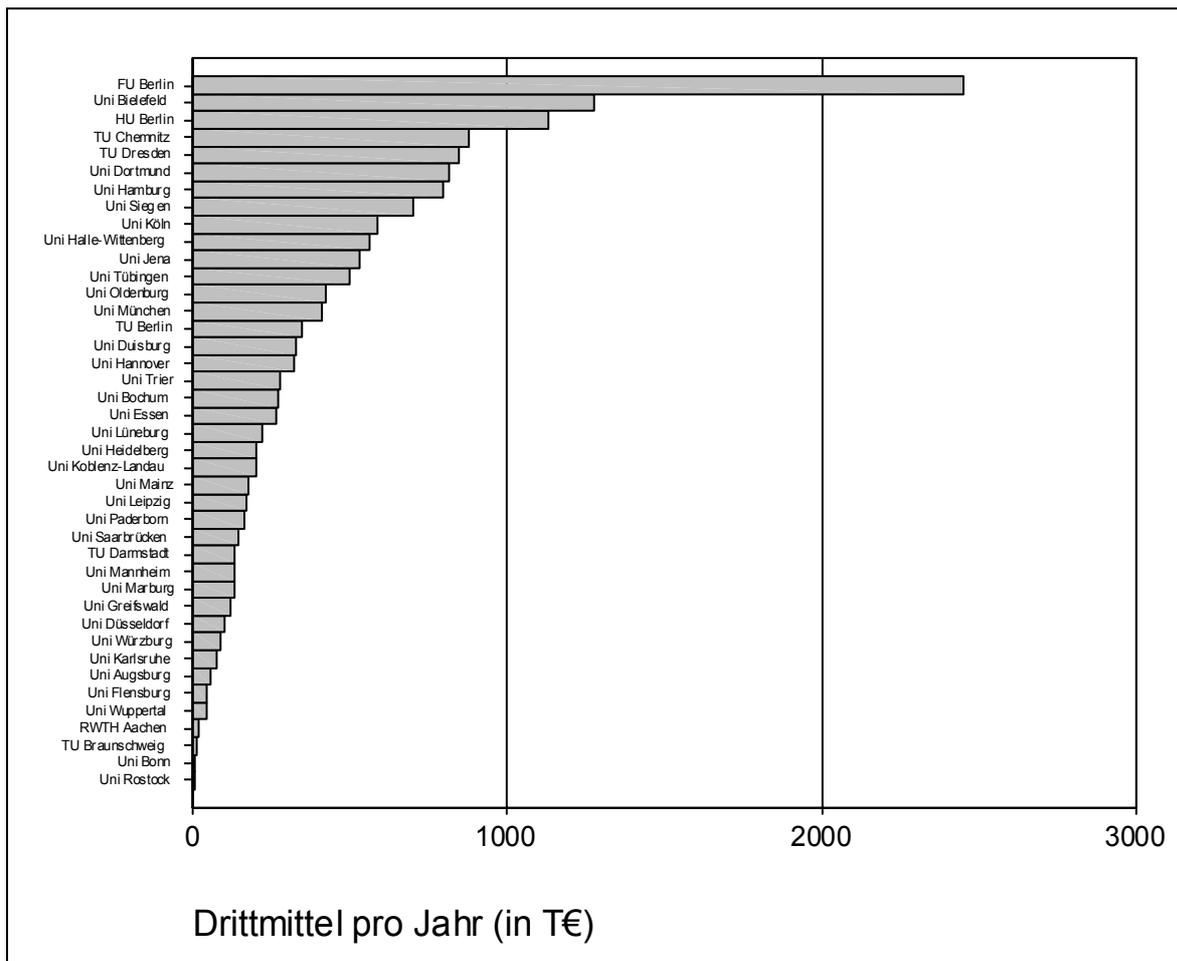
Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Drittmittel pro Jahr und Wissenschaftler (in T€)
FU Berlin	2450	15%	2%	33 *
Uni Bielefeld	1279	23%	5%	29 *
HU Berlin	1129	30%	7%	23 *
TU Chemnitz	882	36%	10%	49 *
TU Dresden	848	41%	12%	21 *
Uni Dortmund	815	46%	14%	21 *
Uni Hamburg	796	51%	17%	6
Uni Siegen	698	56%	19%	19
Uni Köln	588	59%	21%	k.A.
Uni Halle-Wittenberg	559	63%	24%	k.A.
Uni Jena	531	66%	26%	23 *
Uni Tübingen	497	69%	29%	k.A.
Uni Oldenburg	424	72%	31%	10
Uni München	413	74%	33%	28 *
TU Berlin	350	77%	36%	10
Uni Duisburg	329	79%	38%	19
Uni Hannover	324	81%	40%	2
Uni Trier	277	83%	43%	16
Uni Bochum	271	84%	45%	10
Uni Essen	266	86%	48%	6
Uni Lüneburg	220	87%	50%	15
Uni Heidelberg	203	89%	52%	24 *
Uni Koblenz-Landau	203	90%	55%	0
Uni Mainz	174	91%	57%	8
Uni Leipzig	172	92%	60%	11
Uni Paderborn	167	93%	62%	36 *
Uni Saarbrücken	143	94%	64%	14
TU Darmstadt	136	95%	67%	10
Uni Mannheim	134	96%	69%	22 *
Uni Marburg	131	96%	71%	6
Uni Greifswald	118	97%	74%	16
Uni Düsseldorf	101	98%	76%	6
Uni Würzburg	91	98%	79%	8
Uni Karlsruhe	78	99%	81%	13
Uni Augsburg	60	99%	83%	3

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Drittmittel pro Jahr und Wissenschaftler (in T€)
Uni Flensburg	46	99%	86%	6
Uni Wuppertal	43	100%	88%	3
RWTH Aachen	16	100%	90%	6
TU Braunschweig	10	100%	93%	1
Uni Bonn	6	100%	95%	1
Uni Rostock	6	100%	98%	2
Uni Stuttgart	1	100%	100%	k.A.

k.A.: Wert konnte nicht berechnet werden, da keine Angaben zur Anzahl der Wissenschaftler vorlagen

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Abbildung 3 Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)



Publikationen

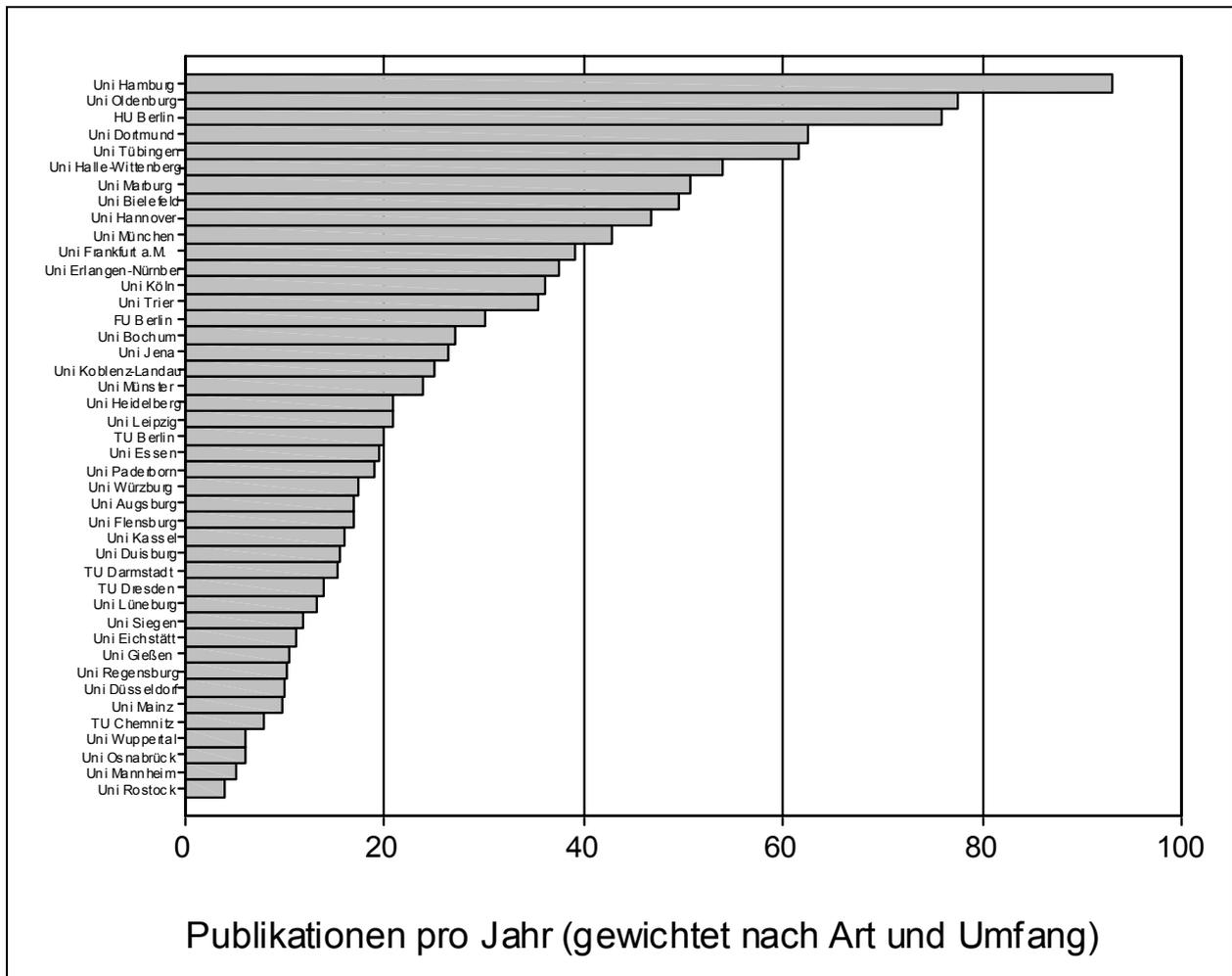
Bei der Anzahl der Publikationen liegt die Universität Hamburg mit deutlichem Abstand an der Spitze. Dahinter folgen die Universität Oldenburg und die HU Berlin mit jeweils über 70 Publikationen pro Jahr vor Dortmund und Tübingen mit jeweils 62. Die FU Berlin, die mit weitem Abstand die meisten Drittmittel zur Verfügung hat, taucht dagegen nicht in der Spitzengruppe auf. Etwas mehr als die Hälfte der gesamten Drittmittel entfällt auf weniger als ein Viertel der Hochschulen.

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

Hochschule	Publikationen/Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Jahr und Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Hamburg	93	8%	2%	3,1
Uni Oldenburg	78	14%	5%	3,1
HU Berlin	76	20%	7%	3,8 *
Uni Dortmund	62	25%	9%	4,8 *
Uni Tübingen	62	31%	12%	5,6 *
Uni Halle-Wittenberg	54	35%	14%	3,0
Uni Marburg	51	39%	16%	3,9 *
Uni Bielefeld	50	43%	19%	3,3 *
Uni Hannover	47	47%	21%	2,2
Uni München	43	51%	23%	3,9 *
Uni Frankfurt a.M.	39	54%	26%	1,7
Uni Erlangen-Nürnberg	38	57%	28%	1,5
Uni Köln	36	60%	30%	2,0
Uni Trier	35	63%	33%	5,9 *
FU Berlin	30	65%	35%	1,5
Uni Bochum	27	68%	37%	3,0
Uni Jena	26	70%	40%	4,4 *
Uni Koblenz-Landau	25	72%	42%	1,0
Uni Münster	24	74%	44%	1,4
Uni Heidelberg	21	75%	47%	5,2 *
Uni Leipzig	21	77%	49%	1,3
TU Berlin	20	79%	51%	2,5
Uni Essen	20	80%	53%	1,3
Uni Paderborn	19	82%	56%	2,7
Uni Würzburg	17	83%	58%	2,9
Uni Augsburg	17	85%	60%	3,4 *
Uni Flensburg	17	86%	63%	3,4 *

Hochschule	Publikationen/Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Jahr und Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Kassel	16	88%	65%	2,0
Uni Duisburg	15	89%	67%	2,2
TU Darmstadt	15	90%	70%	1,9
TU Dresden	14	91%	72%	1,4
Uni Lüneburg	13	92%	74%	1,9
Uni Siegen	12	93%	77%	1,7
Uni Eichstätt	11	94%	79%	1,4
Uni Gießen	11	95%	81%	1,5
Uni Regensburg	10	96%	84%	1,7
Uni Düsseldorf	10	97%	86%	2,0
Uni Mainz	10	98%	88%	1,4
TU Chemnitz	8	98%	91%	1,3
Uni Wuppertal	6	99%	93%	1,0
Uni Osnabrück	6	99%	95%	1,2
Uni Mannheim	5	100%	98%	1,3
Uni Rostock	4	100%	100%	0,8

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)



Promotionen

Auch bei den Promotionen liegt die Universität Hamburg an der Spitze vor der Universität Tübingen, der FU Berlin und der Universität Bielefeld. Dahinter folgen Oldenburg, Hannover und Köln mit jeweils 9 Promotionen pro Jahr vor der LMU München und der TU Berlin mit 7 Promotionen pro Jahr. Insgesamt bildet gerade einmal ein Fünftel der Hochschulen über die Hälfte des wissenschaftlichen Nachwuchses aus.

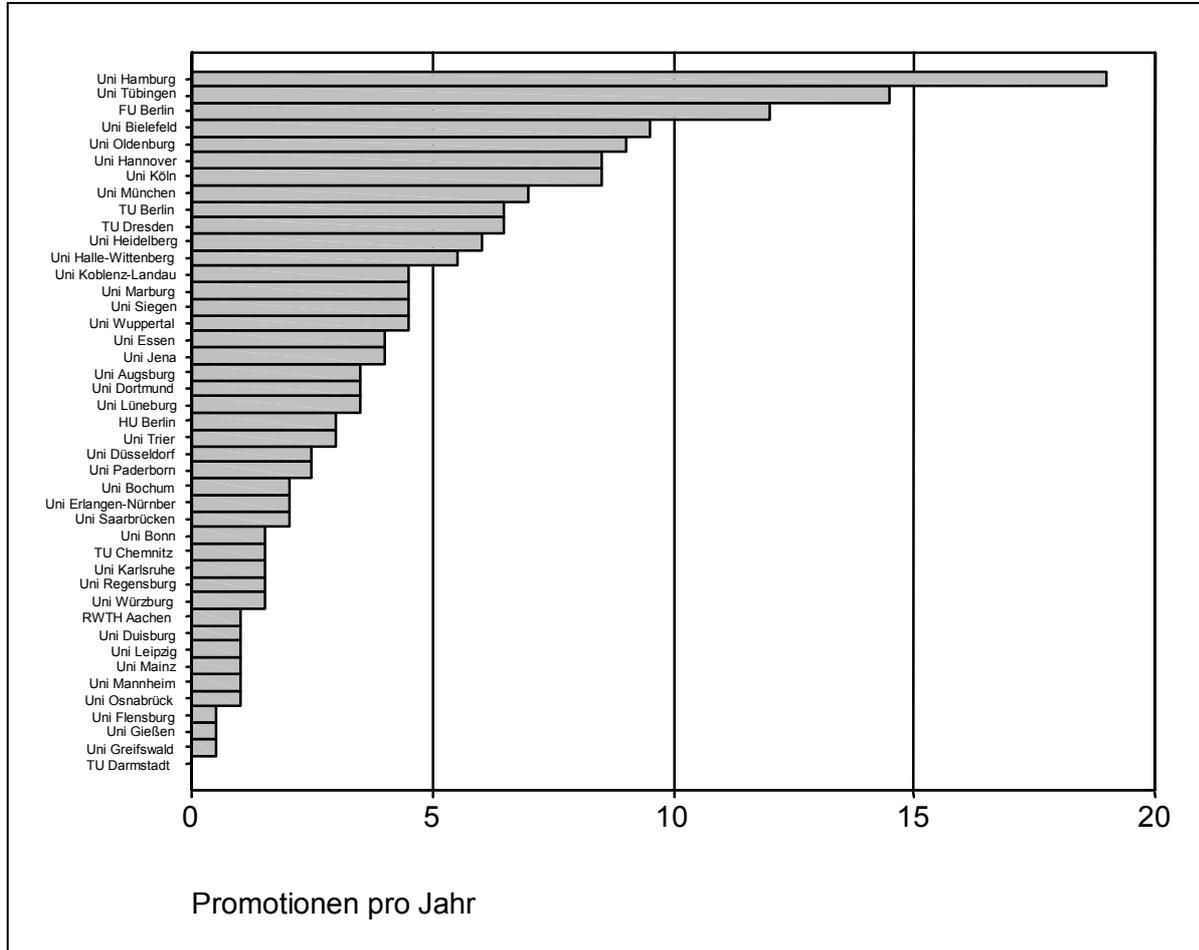
Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Hamburg	19	10%	2%	0,2
Uni Tübingen	15	19%	5%	k.A.
FU Berlin	12	25%	7%	0,5
Uni Bielefeld	10	30%	9%	0,6 *
Uni Oldenburg	9	35%	12%	0,3
Uni Hannover	9	40%	16%	0,3
Uni Köln	9	45%	14%	0,9
Uni München	7	49%	19%	1,4 *
TU Berlin	7	52%	21%	0,5
TU Dresden	7	56%	23%	0,4
Uni Heidelberg	6	59%	26%	1,5 *
Uni Halle-Wittenberg	6	62%	28%	0,3
Uni Koblenz-Landau	5	65%	33%	0,2
Uni Marburg	5	67%	30%	0,4
Uni Siegen	5	70%	37%	0,3
Uni Wuppertal	5	72%	35%	0,6 *
Uni Essen	4	74%	40%	0,2
Uni Jena	4	77%	42%	0,5
Uni Augsburg	4	78%	44%	0,7 *
Uni Dortmund	4	80%	49%	0,3
Uni Lüneburg	4	82%	47%	0,3
HU Berlin	3	84%	51%	0,1
Uni Trier	3	86%	43%	0,6 *
Uni Düsseldorf	3	87%	58%	0,5
Uni Paderborn	3	88%	56%	0,3
Uni Bochum	2	90%	60%	0,2
Uni Erlangen-Nürnberg	2	91%	63%	1,0 *
Uni Saarbrücken	2	92%	65%	0,7 *
TU Chemnitz	2	93%	74%	0,5
Uni Bonn	2	93%	77%	0,3
Uni Karlsruhe	2	94%	67%	1,5 *
Uni Regensburg	2	95%	70%	0,3
Uni Würzburg	2	96%	72%	0,2
RWTH Aachen	1	96%	79%	2,0 *
Uni Duisburg	1	97%	91%	0,2
Uni Leipzig	1	98%	86%	0,1
Uni Mainz	1	98%	88%	0,1
Uni Mannheim	1	99%	81%	0,5
Uni Osnabrück	1	99%	84%	0,2
Uni Flensburg	1	99%	95%	0,1
Uni Gießen	1	100%	93%	0,1
Uni Greifswald	1	100%	98%	0,3
TU Darmstadt	0	100%	100%	0,0

k.A.: Kein Wert, da Angaben zur Anzahl der Professoren nicht vorlagen

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr



Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches ihren Kindern zum Studium empfehlen würden. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten, in die Mittelgruppe wurden alle Hochschulen mit 1% bis 5% der Nennungen einsortiert. Die Nebensichende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzen- und Mittelgruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	% aller Nennungen
HU Berlin	15
Uni Bielefeld	13
Uni Tübingen	10
Uni Hamburg	8
Uni München	6
Uni Halle-Wittenberg	5
FU Berlin	4
Uni Dortmund	3
Uni Münster	3
Uni Oldenburg	3
Uni Freiburg	2
Uni Heidelberg	2
Uni Kassel	2
Uni Köln	2
Uni Augsburg	1
Uni Bochum	1
Uni Frankfurt a.M.	1

Drittmittel und Publikationen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den Forschungsindikatoren und dem Professorentipp. Mit Ausnahme der Promotionen bestehen zwischen den Absolut- und den Relativindikatoren mäßige Korrelationen von $r=.59$ (Drittmittel) und $r=.55$ (Publikationen). Auffällig ist, dass sich zwischen der absoluten Anzahl der Promotionen und dem Relativwert „Promotionen pro Professor“ beinahe eine Nullkorrelation ergibt. Zwischen dem Professorentipp und den Absolutindikatoren bestehen dagegen signifikant positive Zusammenhänge zwischen $r=.75$ (Drittmittel) und $r=.70$ (Publikationen).

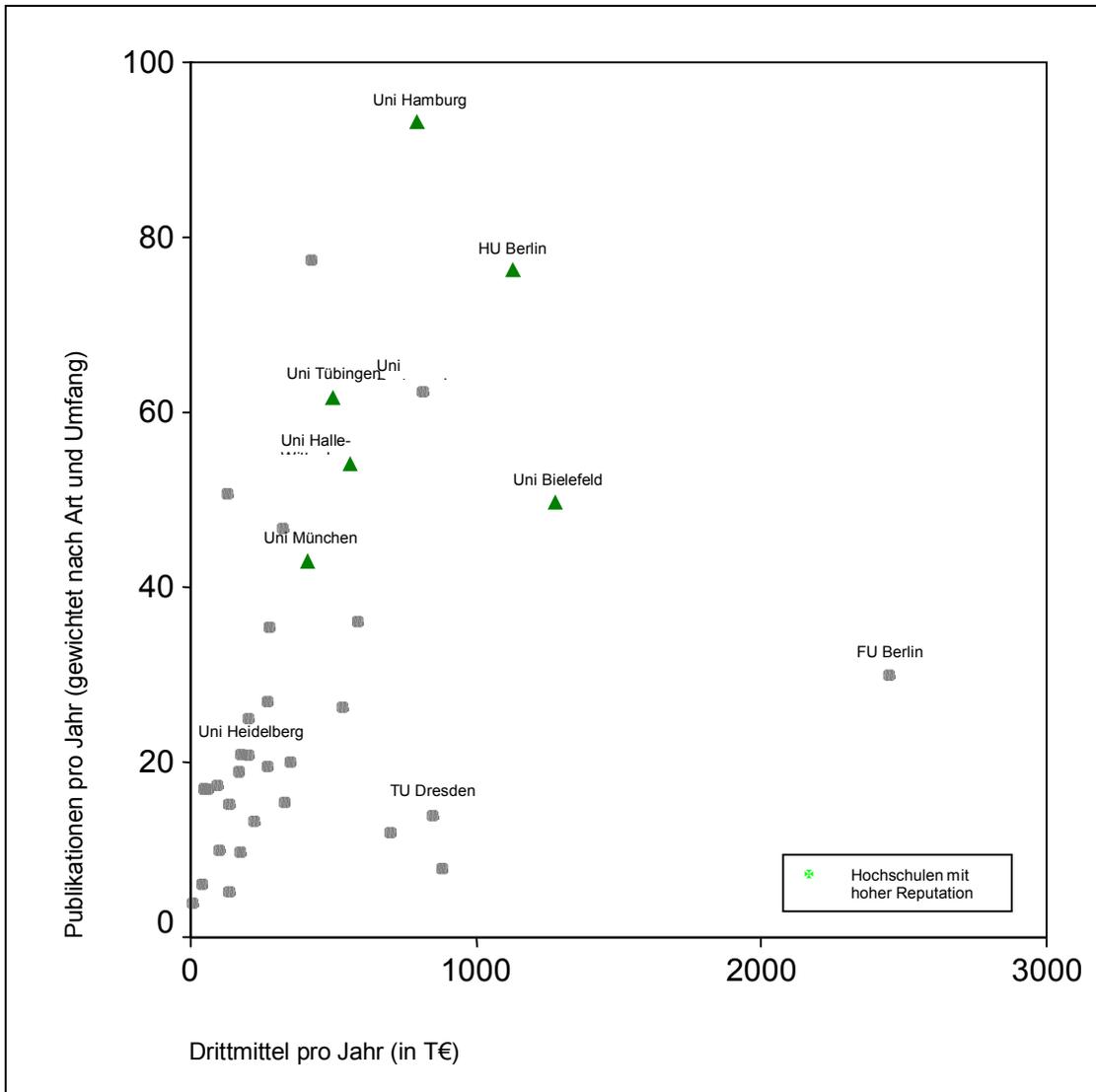
Tabelle 6: Korrelationen zwischen den Forschungsindikatoren

	Drittmittel	Drittmittel pro Wissenschaftler	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Professorentipp (Studiertipp)	0,57**	0,31	0,58**	0,01	0,70**	0,42**
Drittmittel		0,59**	0,54**	-0,12	0,36*	0,02
Drittmittel pro Wissenschaftler			0,05	0,07	-0,01	0,16
Promotionen				0,06	0,67**	0,29
Promotionen pro Professor					0,04	0,35*
Publikationen						0,55**
Publikationen pro Professor						

* = $p < 0,05$; ** = $p < 0,01$

Im Streudiagramm sind die beiden „Ausreißer“ Hamburg und FU Berlin deutlich erkennbar. Auch die HU Berlin und die Universität Bielefeld setzen sich deutlich von den anderen Universitäten ab. Die FU Berlin profitiert beim Professorentipp allerdings nicht von der Höhe der eingeworbenen Drittmittel, hierfür sind offensichtlich viele Publikationen wichtiger, wie man an den Beispielen Tübingen, Halle-Wittenberg und LMU sieht.

Abbildung 7: Drittmittel und Publikationen



Germanistik

Im Studienbereich Germanistik wurden 56 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Für die Germanistik stehen, im Gegensatz zu den meisten übrigen Fächern keine Ergebnisse einer Bibliometrische Analyse zur Verfügung¹⁴, so dass lediglich die Drittmittel und die Promotionen als Forschungsindikatoren ausgewiesen werden.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Die Universität zu Köln erreicht als einzige Hochschule vier Spitzenplätze bei den Forschungsindikatoren. Diese Leistung spiegelt sich allerdings nur bedingt in der Reputation (Professorentipp) wider.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Universitäten in Germanistik

RWTH Aachen		●		●	
FU Berlin	●	●	●		●
HU Berlin	●	●	●		
TU Berlin		●		●	
Uni Bonn		●	●		●
Uni Düsseldorf			●		●
Uni Freiburg	●		●		●
Uni Hamburg		●	●	●	
Uni Heidelberg			●		●
Uni Köln		●	●	●	●
Uni Mainz			●		●
Uni Marburg		●		●	
Uni München	●	●	●		●
Uni Siegen		●		●	
Uni Wuppertal				●	●

Die Universität zu Köln vereinigt hier nur 4 Prozent der Nennungen auf sich und verpasst damit knapp die Spitzengruppe, für die fünf Prozent der Nennungen notwendig waren. Die drei Berliner Universitäten fallen vor allem durch die absolute Höhe der Drittmittel auf, bei der FU und der HU, die auch beim Professorentipp in der Spitzengruppe liegen, kommt noch eine hohe Anzahl von Promotionen dazu. Die Universität Freiburg, die ebenfalls eine hohe Reputation genießt, fällt vor allem durch überdurchschnittliche Promotionszahlen, sowohl absolut als auch pro Kopf auf.

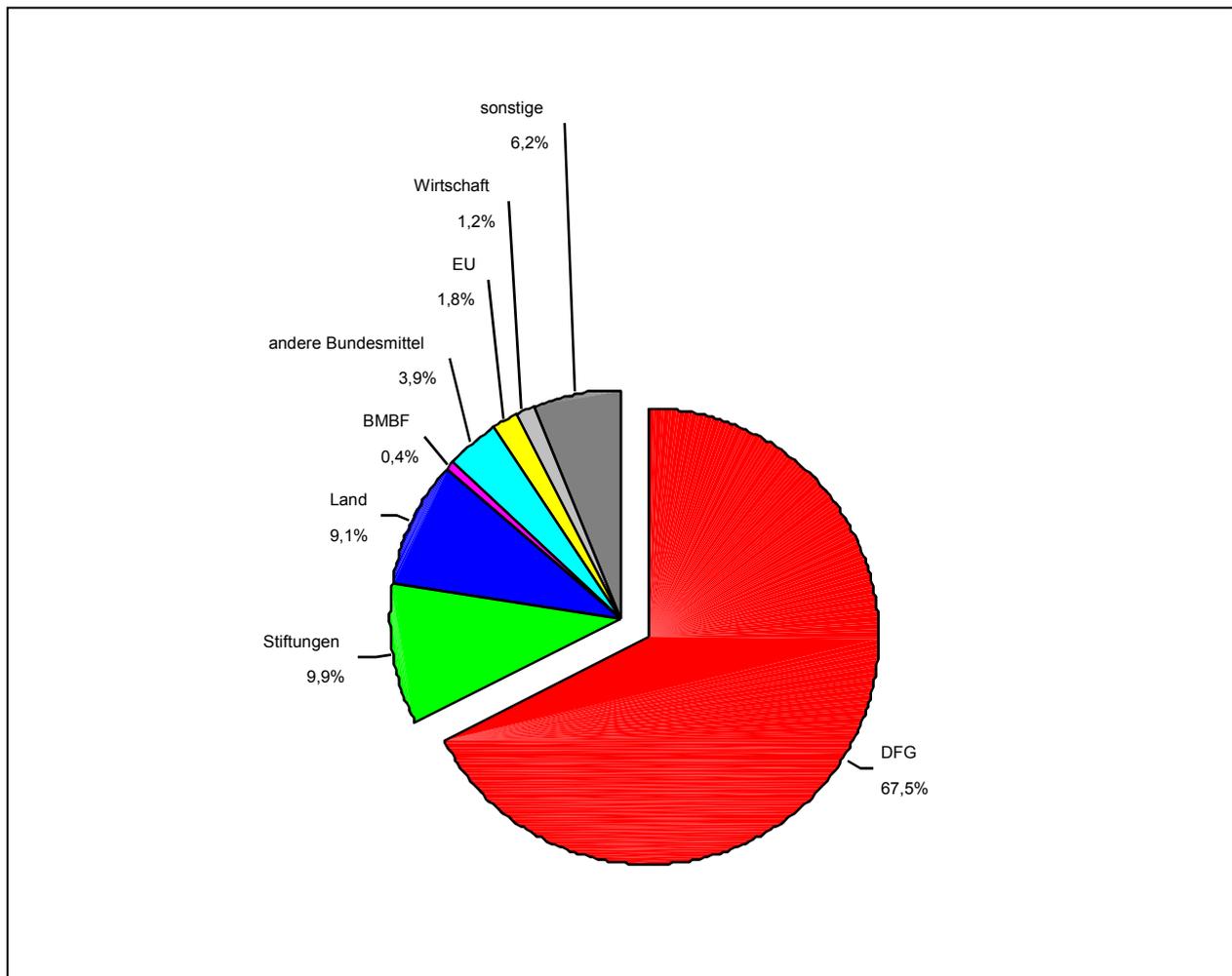
Drittmittel

Drittmittelstruktur

¹⁴ Auch für die Germanistik wurde eine Bibliometrische Analyse durchgeführt, allerdings erwies sich diese aufgrund verschiedener Gründe nicht als zuverlässig und aussagekräftig, daher wurde auf eine Publikation verzichtet.

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Der mit 67,5% weitaus größte Anteil der Drittmittel stammt von der DFG, damit ist die Germanistik von allen untersuchten Fächern das Fach mit dem höchsten DFG-Anteil.

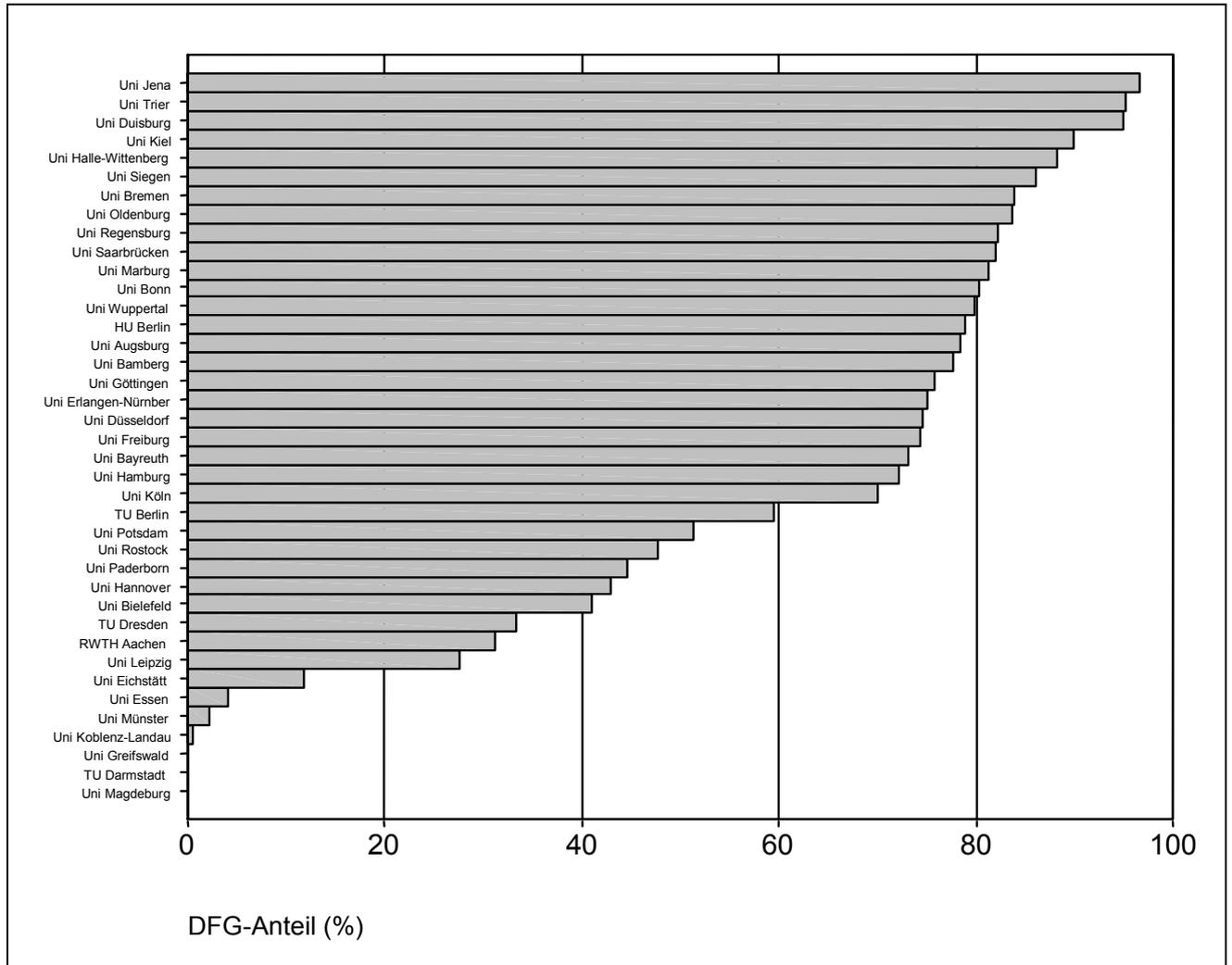
Abbildung 1: Drittmittelgeber in der Geschichte



Weitere bedeutende Drittmittelquellen sind, mit jeweils rund 10%, Stiftungen und die Bundesländer. Bundes- und EU-Mittel sowie Mittel aus der Privatwirtschaft spielen in der Germanistik offensichtlich eine eher untergeordnete Rolle.

Abbildung 2 dokumentiert die stark unterschiedlichen Anteile an der Gesamtsumme der verausgabten Drittmittel, die von der DFG stammen. Während der DFG-Anteil an den Universitäten Jena, Trier und Duisburg bei über 90% liegt, wurden im Beobachtungszeitraum 1997-1999 an den Universitäten Greifswald, Darmstadt und Magdeburg gar keine DFG-Drittmittel verausgabt.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Höhe der verausgabten Drittmittel

Tabelle 2 und Abbildung 3 zeigen die Höhe der verausgabten Drittmittel je Universität. Rund die Hälfte der deutschlandweit in der Germanistik verausgabten Drittmittel entfällt auf knapp ein Viertel der Universitäten. Innerhalb der Spitzengruppe sind bereits deutliche Unterschiede festzustellen, so wurden beispielsweise in Marburg nur etwa halb so viele Drittmittel verausgabt wie an der Universität Siegen. Auffällig ist hier noch die Uni Bayreuth, die absolut gesehen relativ weit hinten liegt, beim Pro-Kopf Indikator jedoch in der Spitzengruppe.

Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

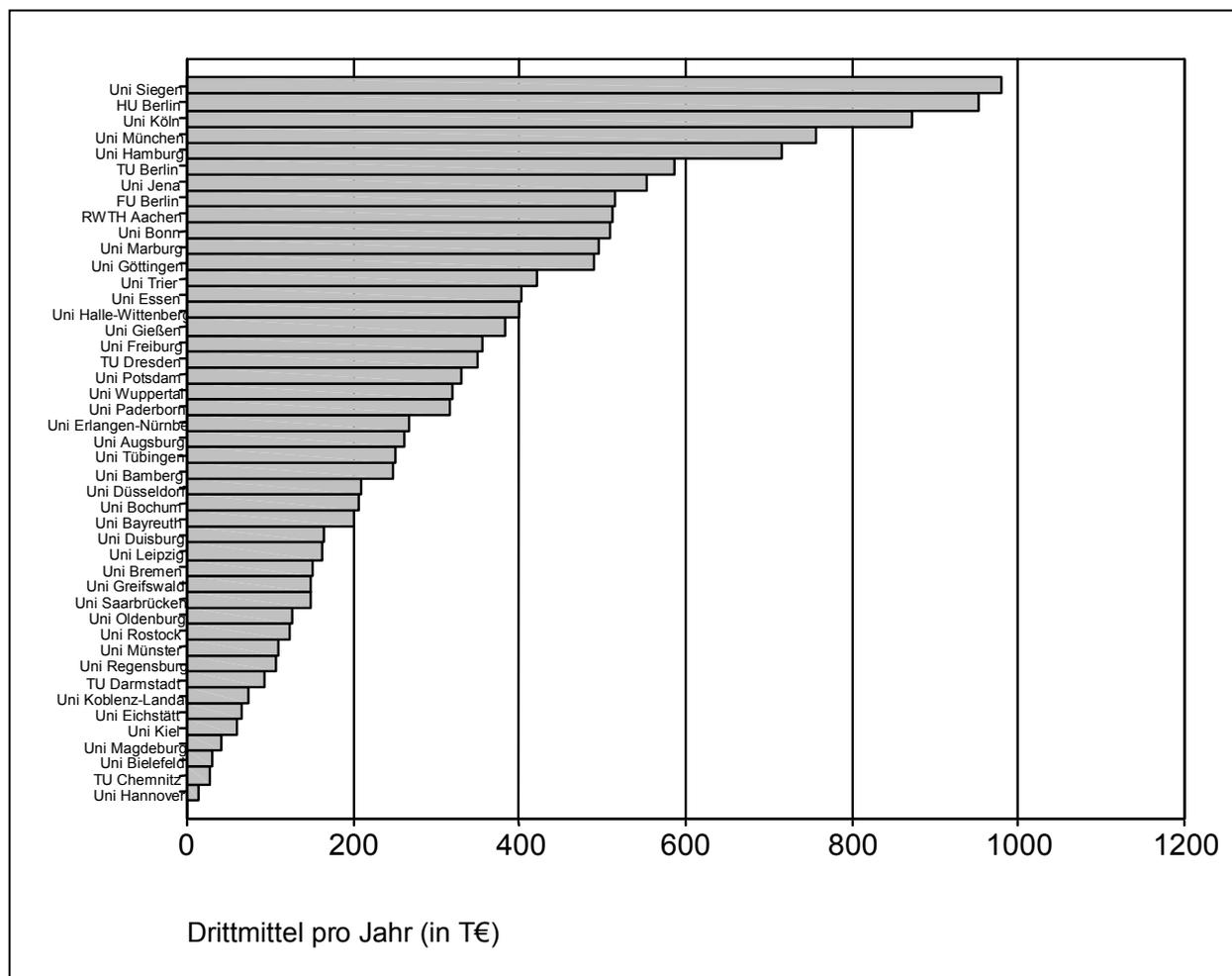


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Drittmittel pro Jahr und Wissenschaftler (in T€)
Uni Siegen	979	7%	2%	27 *
HU Berlin	952	13%	4%	15
Uni Köln	874	19%	7%	23 *
Uni München	757	25%	9%	k.A.
Uni Hamburg	715	29%	11%	17 *
TU Berlin	586	36%	13%	41 *
Uni Jena	554	37%	16%	15
FU Berlin	515	41%	18%	10
RWTH Aachen	511	44%	20%	24 *
Uni Bonn	510	48%	22%	14
Uni Marburg	494	51%	24%	17 *
Uni Göttingen	490	55%	27%	15
Uni Trier	421	58%	29%	18 *
Uni Essen	401	60%	31%	16 *
Uni Halle-Wittenberg	399	63%	33%	18 *
Uni Gießen	383	66%	36%	14
Uni Freiburg	354	68%	38%	9
TU Dresden	349	71%	40%	17 *
Uni Potsdam	331	73%	42%	10
Uni Wuppertal	319	75%	44%	21 *
Uni Paderborn	317	77%	47%	15
Uni Erlangen-Nürnberg	268	79%	49%	13
Uni Augsburg	261	81%	51%	11
Uni Tübingen	250	83%	53%	6
Uni Bamberg	247	84%	56%	10
Uni Düsseldorf	210	86%	58%	8
Uni Bochum	207	87%	60%	6
Uni Bayreuth	200	89%	62%	17 *
Uni Duisburg	166	90%	64%	10
Uni Leipzig	162	91%	67%	4
Uni Bremen	152	92%	69%	11
Uni Greifswald	150	93%	71%	6
Uni Saarbrücken	149	94%	73%	5
Uni Oldenburg	126	95%	76%	8
Uni Rostock	124	96%	78%	8
Uni Münster	111	96%	80%	k.A.
Uni Regensburg	107	97%	82%	4
TU Darmstadt	93	98%	84%	15
Uni Koblenz-Landau	73	98%	87%	6
Uni Eichstätt	67	99%	89%	4
Uni Kiel	61	99%	91%	k.A.
Uni Magdeburg	41	100%	93%	3
Uni Bielefeld	29	100%	96%	1
TU Chemnitz	27	100%	98%	2
Uni Hannover	14	100%	100%	1

k.A.: Kein Wert, da keine Angaben zur Anzahl der Wissenschaftler vorlagen

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Promotionen

Auch bei den Promotionen ist eine starke Konzentration auf wenige Hochschulen festzustellen. 50% der Promotionen werden durch 24% der Universitäten durchgeführt. Dabei liegt die FU Berlin mit 30 Promotionen pro Jahr bei diesem Forschungsindikator mit einem gewissen Abstand an der Spitze vor der Universität Hamburg (20). Der Rest der Spitzengruppe liegt mit 18-14 Promotionen pro Jahr relativ dicht beieinander. Im Mittelfeld fallen die Universitäten Konstanz und Mannheim auf, die mit 6 bzw. 5 Promotionen pro Jahr zwar beim Absolutwert nicht in der Spitzengruppe liegen, aufgrund der geringeren Anzahl von Professoren aber beim Relativwert mit zur Spitze gehören. Bamberg, Göttingen und Augsburg, für die dasselbe gilt, verpassen den Sprung in die Spitzengruppe beim Absolutwert nur knapp.

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

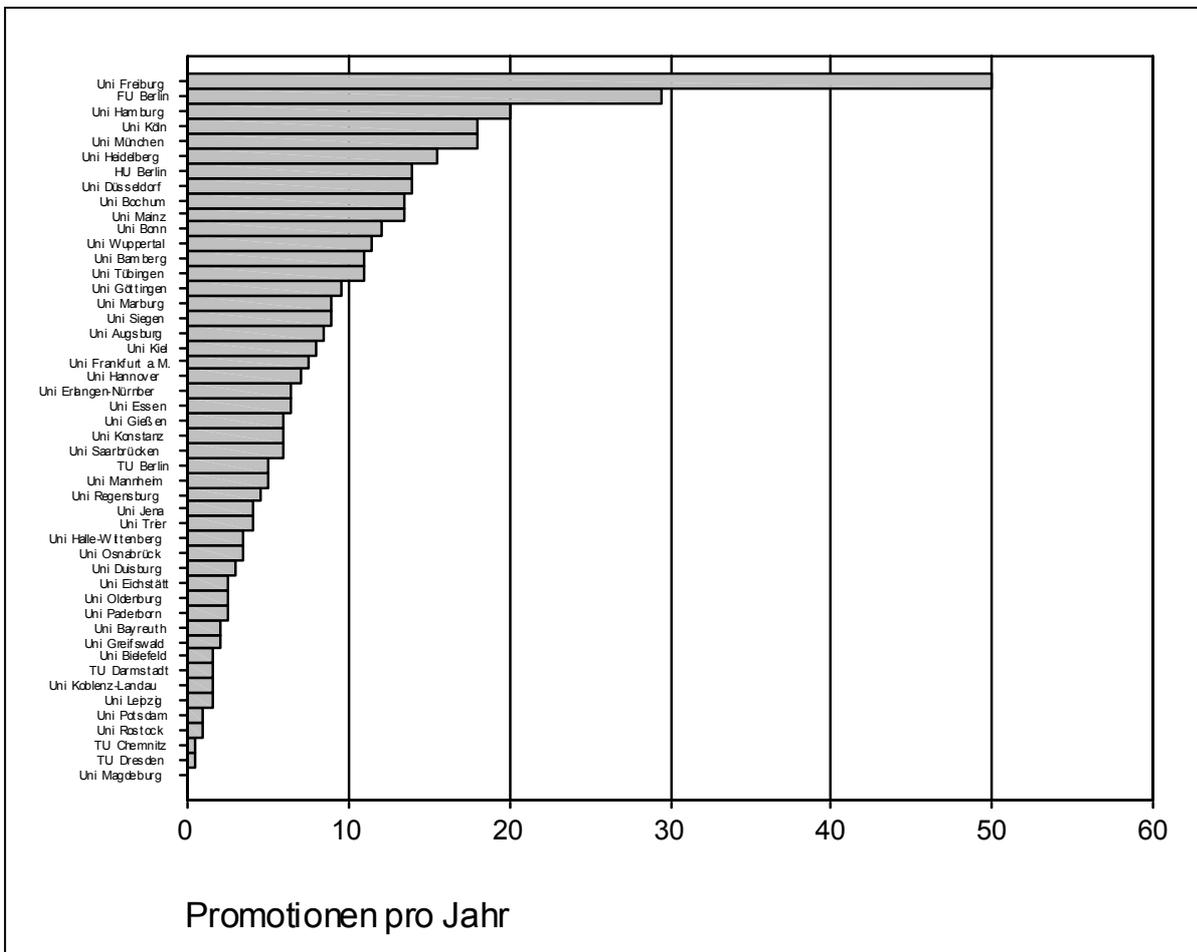


Tabelle 3: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Promotionen pro Jahr und Professor
FU Berlin	30	8%	2%	1,5 *
Uni Hamburg	20	13%	4%	0,8
Uni München	18	18%	6%	0,8
Uni Köln	18	23%	8%	1,1 *
Uni Freiburg	17	28%	10%	1,0 *
Uni Heidelberg	16	32%	12%	1,3 *
HU Berlin	14	36%	14%	0,6
Uni Düsseldorf	14	40%	16%	1,8 *
Uni Bochum	14	43%	18%	0,8
Uni Mainz	14	47%	20%	1,4 *
Uni Bonn	12	50%	22%	1,2 *
Uni Wuppertal	12	53%	24%	1,1 *
Uni Bamberg	11	56%	27%	1,4 *
Uni Tübingen	11	59%	29%	0,8
Uni Göttingen	10	62%	31%	0,9 *
Uni Marburg	9	64%	33%	0,4
Uni Siegen	9	67%	35%	0,6
Uni Augsburg	9	69%	37%	1,2 *
Uni Kiel	8	71%	39%	0,7
Uni Frankfurt a.M.	8	73%	41%	0,5
Uni Hannover	7	75%	43%	0,6
Uni Erlangen-Nürnberg	7	77%	45%	0,5
Uni Essen	7	79%	47%	0,7
Uni Gießen	6	81%	49%	0,4
Uni Konstanz	6	82%	51%	2,0 *
Uni Saarbrücken	6	84%	53%	0,8
TU Berlin	5	85%	55%	0,8
Uni Mannheim	5	87%	57%	1,0 *
Uni Bremen	5	88%	59%	0,7
Uni Regensburg	5	89%	61%	0,5
Uni Jena	4	90%	63%	0,4
Uni Trier	4	91%	65%	0,5
Uni Halle-Wittenberg	4	92%	67%	0,5
Uni Osnabrück	4	93%	69%	0,4
Uni Duisburg	3	94%	71%	0,4
Uni Eichstätt	3	95%	73%	0,4
Uni Oldenburg	3	95%	76%	0,3
Uni Paderborn	3	96%	78%	0,2
Uni Bayreuth	2	97%	80%	0,4
Uni Greifswald	2	97%	82%	0,3
Uni Bielefeld	2	98%	84%	0,2
TU Darmstadt	2	98%	86%	0,5

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Koblenz-Landau	2	98%	88%	0,5
Uni Leipzig	2	99%	90%	0,1
RWTH Aachen	2	99%	92%	0,2
Uni Potsdam	1	99%	94%	0,1
Uni Rostock	1	100%	96%	0,2
TU Chemnitz	1	100%	98%	0,1
TU Dresden	1	100%	100%	0,1

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches ihren Kindern zum Studium empfehlen würden. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten, in die Mittelgruppe wurden alle Hochschulen mit 1% bis 5% der Nennungen einsortiert. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzen- und Mittelgruppe. Mit den Universitäten München und Tübingen werden zwei Hochschulen deutlich am häufigsten genannt.

Tabelle 4: Reputation

Hochschule	% aller Nennungen
Uni München	14
Uni Tübingen	12
Uni Freiburg	7
HU Berlin	6
Uni Konstanz	6
FU Berlin	5
Uni Bielefeld	5
Uni Göttingen	5
Uni Heidelberg	4
Uni Köln	4
Uni Bonn	3
Uni Siegen	3
Uni Hamburg	2
Uni Jena	2
Uni Münster	2
Uni Potsdam	2
Uni Würzburg	2
Uni Bamberg	1
Uni Bochum	1
TU Dresden	1
Uni Düsseldorf	1
Uni Erlangen-Nürnberg	1
Uni Leipzig	1
Uni Marburg	1

Drittmittel, Promotionen und Reputation

Tabelle 5 zeigt die Korrelationen zwischen den Drittmitteln, den Promotionen und dem Professorentipp. Zwischen den Absolut- und Relativwerten bestehen signifikante Korrelationen von rund $r=.70$. Die Anzahl der Promotionen und die Höhe der verausgabten Drittmittel stehen in einem mäßigen Zusammenhang von $r=.54$. Der Professorentipp steht sowohl mit der absoluten Höhe der Drittmittel ($r=.44$) als auch mit der absoluten Anzahl der Promotionen ($r=.52$) im Zusammenhang. Mit der Anzahl der Promotionen pro Professor gibt es nur eine sehr geringe Korrelation ($r=.35$), mit der Höhe der Drittmittel je Wissenschaftler gab es gar keinen Zusammenhang.

Tabelle 5: Korrelationsmatrix

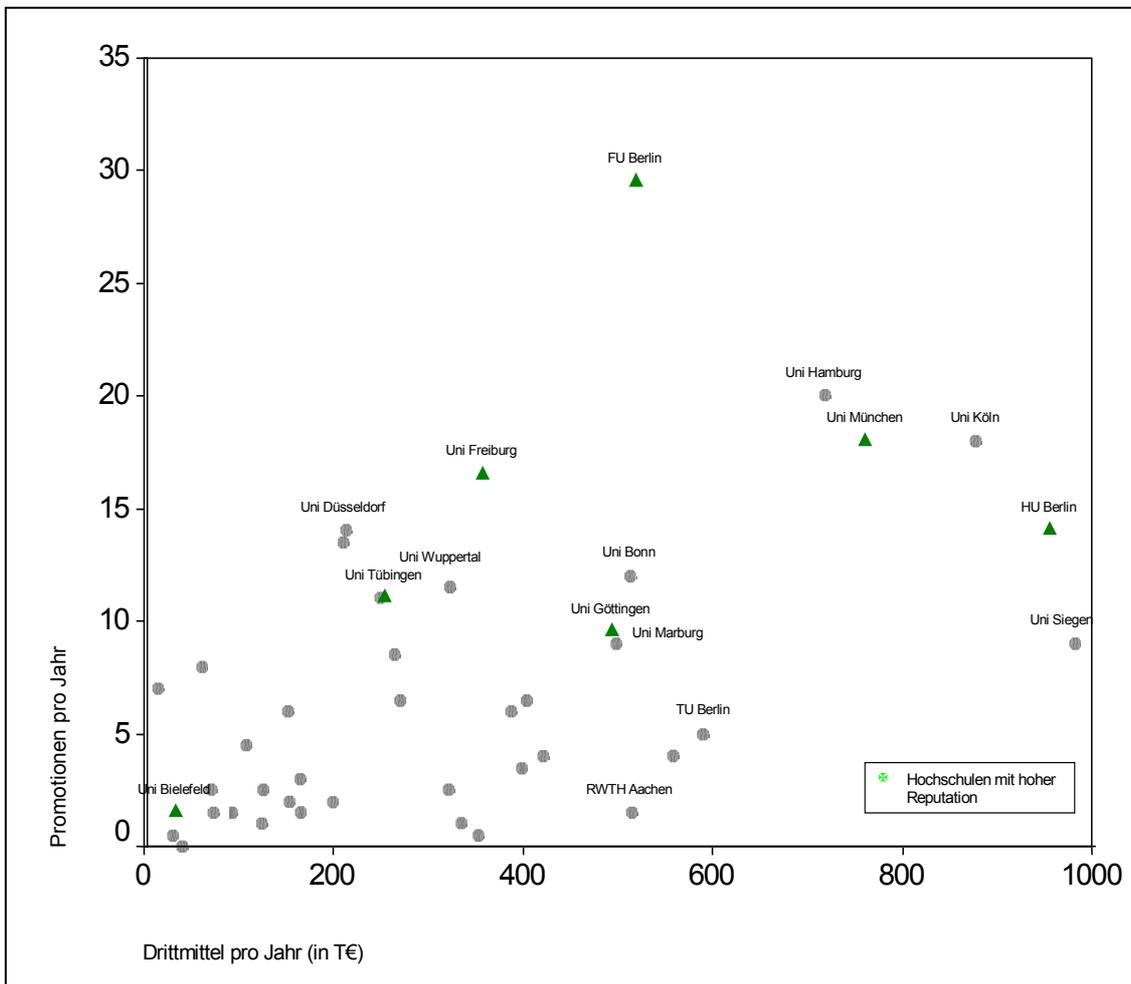
	Drittmittel	Drittmittel pro Wissenschaftler r	Promotionen	Promotionen pro Professor
Professorentipp (Studiertipp)	0,44**	-0,06	0,52**	0,35**
Drittmittel		0,72**	0,54**	0,26
Drittmittel pro Wissenschaftler			0,14	0,13
Promotionen				0,69**
Promotionen pro Professor				

* = $p < 0,05$; ** = $p < 0,01$

Das Streudiagramm zeigt den relativ losen Zusammenhang ($r=.54$) zwischen der Höhe der eingeworbenen Drittmittel und der Anzahl der Promotionen. Der Professorentipp steht im Falle der Germanistik ebenfalls in einem relativ losen Zusammenhang mit den beiden Forschungsindikatoren. So tauchen beispielsweise die Universitäten Hamburg, Köln und Siegen nicht in der Spitzengruppe¹⁵ des Professorentipps auf, dagegen aber die Universität Bielefeld, trotz geringer Drittmittel und Promotionszahl. Im Falle der FU und HU Berlin sowie den Universitäten Freiburg und München fällt die überdurchschnittlich häufige Nennung im Professorentipp mit einer hohen Anzahl von Promotionen zusammen. Die hohe Reputation der Hochschulen, die weder besonders viele Drittmittel noch Promotionen vorweisen können kommt möglicherweise durch einen hohen Publikationsoutput zustande. Die Zusammenhänge zwischen der Anzahl der Publikationen und Nennung im Professorentipp, die man bei den anderen Geisteswissenschaftlichen Fächern durchweg feststellen kann, legen den Schluss nahe, dass dies bei der Germanistik ebenso ist.

¹⁵ Allerdings erhielten diese Hochschulen alle zwischen einem und fünf Prozent der Nennungen, wurden also in die Mittelgruppe beim Professorentipp einsortiert.

Abbildung 5: Drittmittel, Promotionen und Reputation



Geschichte

In die Auswertung wurden 54 Universitäten einbezogen. Nicht berücksichtigt wurde (wie im CHE-/stern-Hochschulranking) die Ur- und Frühgeschichte Für das Hochschulranking 2001 wurden Daten zur Höhe der Drittmittel sowie zur Zahl der Promotionen und Publikationen erhoben.

Überblick

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die forschungsstärksten Universitäten in der Geschichte. Die Universitäten Bielefeld, München und Münster erreichten jeweils bei fünf von sechs Fakten-Indikatoren einen Spitzenplatz und liegen in der Reputation ebenfalls mit in der Spitzengruppe. Die Universität Potsdam liegt bei Drittmitteln und Publikationen sowohl in den absoluten als auch in den Pro-Kopf-Werten in der Spitzengruppe, produziert aber nur wenig wissenschaftlichen Nachwuchs. An einigen Hochschulen (Bochum, Freiburg, Hamburg und Kiel) entstehen viele Publikationen ohne dass die Hochschulen auch bei den Drittmitteln in der Spitzengruppe sind.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Universitäten in Geschichte

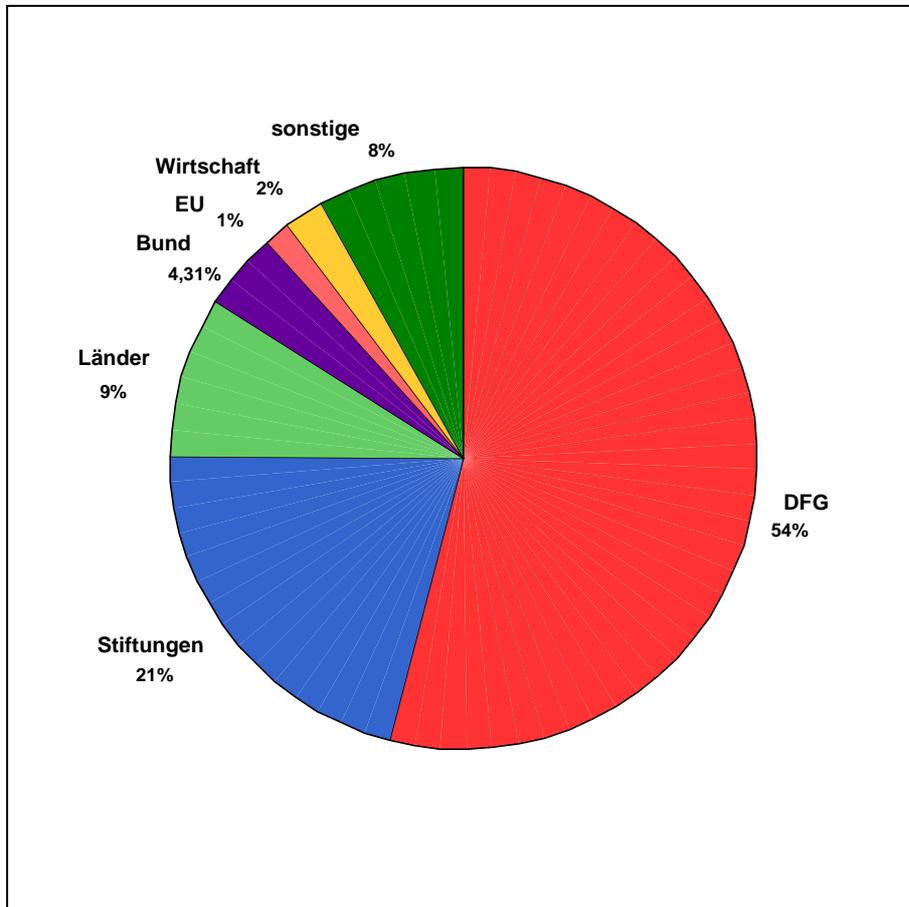
Hochschule	Reputation	Forschungsstärke					
		absolut			relativ (pro Kopf)		
		Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen
FU Berlin	●	●	●	●			●
HU Berlin	●	●	●			●	
Uni Bielefeld	●	●	●	●	●		●
Uni Bochum			●	●		●	
Uni Frankfurt/ M.				●	●	●	●
Uni Freiburg	●		●	●			●
Uni Hamburg			●	●			●
Uni Kiel			●		●	●	
Uni München	●	●	●	●		●	●
Uni Münster	●	●	●	●	●		●
Uni Potsdam		●	●		●	●	
Uni Trier		●			●	●	

Drittmittel

Drittmittelstruktur

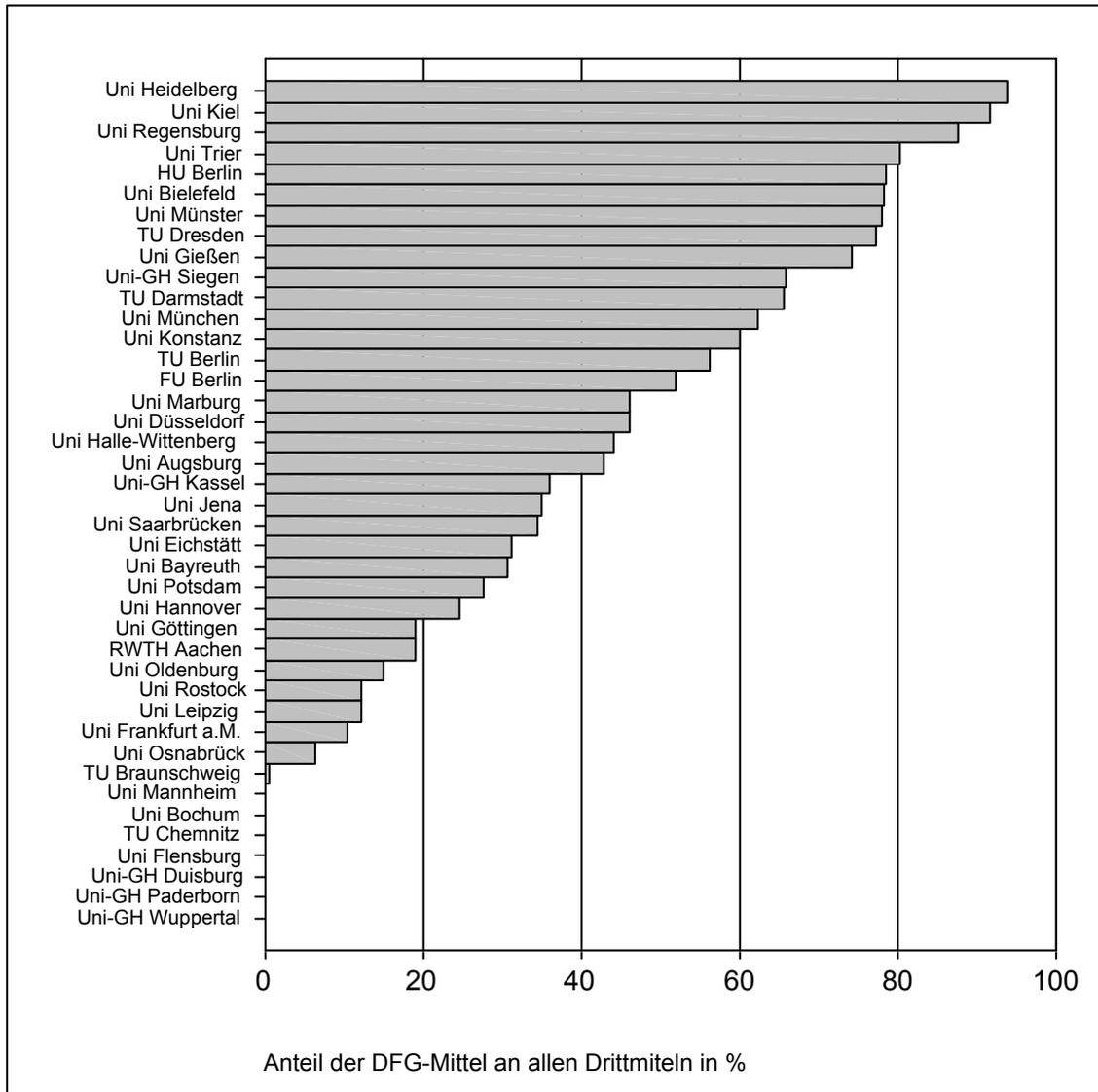
Die geschichtswissenschaftliche Forschung speist sich im Drittmittelbereich in Deutschland aus einer ganzen Reihe unterschiedlicher Förderinstitutionen. Im Vergleich zu vielen anderen Fächern, die in das Forschungsranking einbezogen sind, ist der Anteil der Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der Geschichte mit 54 % der Mittel überdurchschnittlich hoch. Ein wichtiger Träger der Forschungsförderung sind in der Geschichte Stiftungen, die ein Fünftel des Mittelvolumens finanzieren.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in der Geschichte



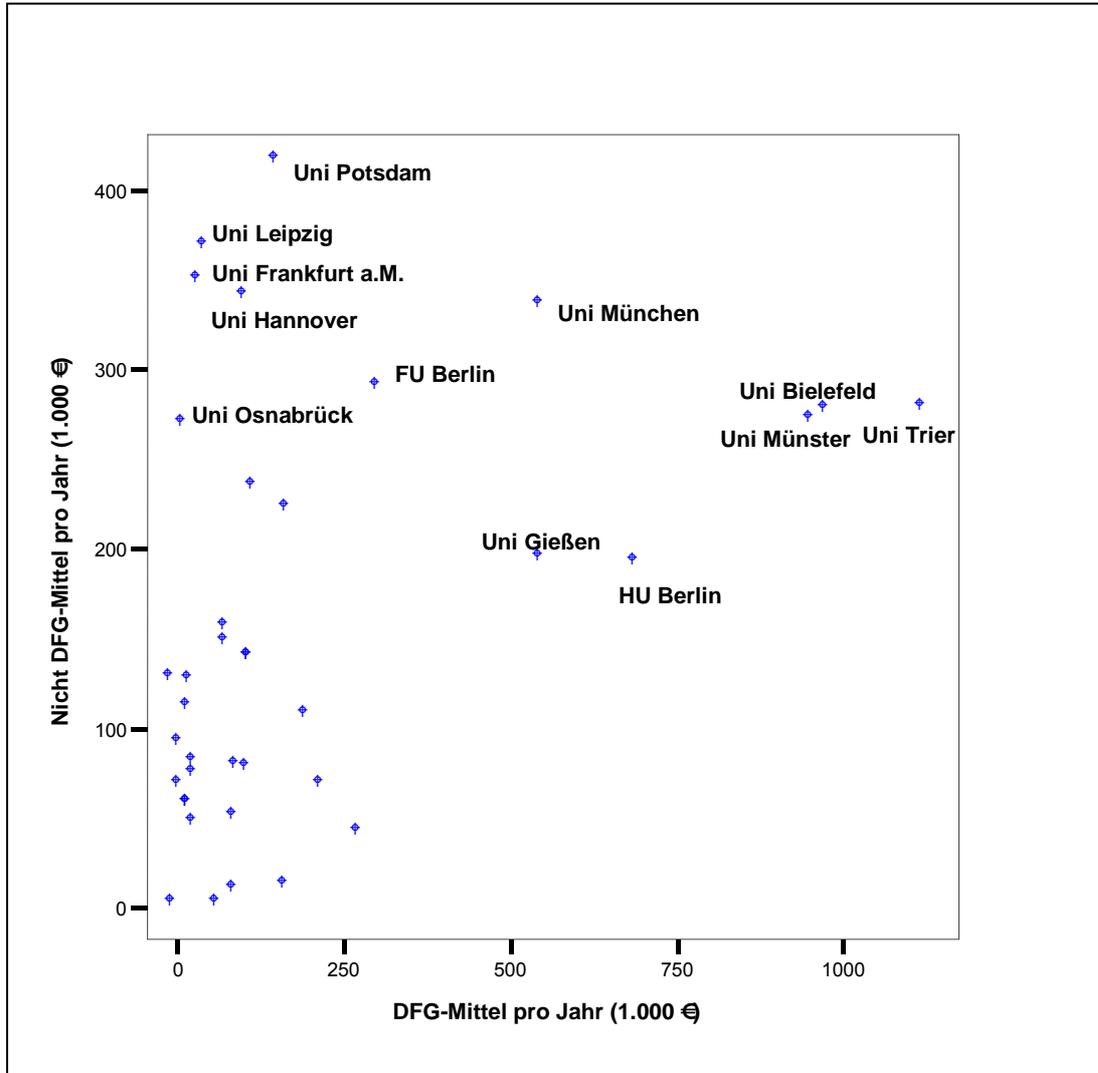
Die differenzierte Struktur der Drittmittelförderung macht deutlich, dass einer Analyse auf der Basis der Mittel nur eines einzelnen Drittmittelgebers der Forschungssituation in der Geschichte nicht gerecht werden kann. Dies gilt in besonderer Weise für die Drittmittelstruktur an den einzelnen Hochschulen. Eine Betrachtung nur der DFG-Mittel würde die Forschungsaktivität vieler Hochschulen nur unzureichend abbilden: Der Anteil der DFG-Mittel an den gesamten geschichtswissenschaftlichen Drittmitteln schwankt zwischen Null und 100 % (vgl. Abbildung 3). Hinzu kommt, dass zwischen dem DFG-Anteil und der Höhe der gesamten Drittmittelausgaben nur ein schwacher statistischer Zusammenhang besteht ($r = 0,3$), d.h. es gibt Hochschulen mit vielen Drittmitteln, aber einem geringen Anteil der DFG-Mittel.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Sowohl bei den DFG-Mitteln als auch bei den Mitteln anderer Forschungsförderer vorne liegen die Universitäten Trier, Bielefeld, Münster und München, die auch insgesamt die meisten Drittmittel haben. Demgegenüber werden die Universitäten Potsdam, Leipzig, Frankfurt, Hannover, Osnabrück und die FU Berlin mit hohen Summen anderer Drittmittelgeber gefördert, haben aber nur wenig Mittel der DFG. Die Humboldt-Universität und die Universität Gießen wiederum liegen bei den DFG-Mitteln im vorderen Bereich, haben aber vergleichsweise wenig Mittel anderer Förderer.

Abbildung 3: Drittmittel von DFG und anderen Forschungsförderern



Höhe der verausgabten Drittmittel

Die drittmittelstärksten Hochschulen in der Geschichte sind die Universitäten Trier (1,4 Mio. €), Bielefeld (1,3 Mio. €) und Münster (1,2 Mio. €), die zusammen mehr als ein Viertel der gesamten Drittmittel des Faches auf sich vereinen (vgl. Tabelle 2). an allen drei Universitäten wurden im Bezugszeitraum von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geschichtswissenschaftliche Sonderforschungsbereiche gefördert, die ganz wesentlich zur Höhe der Drittmittel beigetragen haben. Insgesamt ist die Konzentration der Drittmittel auf eine kleine Zahl von Hochschulen in der Geschichte hoch: Mehr als die Hälfte der gesamten Drittmittel (54 %) entfallen auf nur 20 % der Hochschulen.

Tabelle 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel (in T €)	Kumulierter Drittmittelanteil	Anteil an der Zahl der Universitäten	Drittmittel Wissenschaftler (in T €)	je
Uni Trier	1.405	10%	3%	58	*
Uni Bielefeld	1.260	19%	5%	39	*
Uni Münster	1.231	28%	8%	25	*
Uni München	890	34%	10%	16	
HU Berlin	888	40%	13%	18	
Uni Gießen	748	46%	15%	33	*
FU Berlin	599	50%	18%	16	
Uni Potsdam	572	54%	20%	25	*
Uni Hannover	450	57%	23%	21	
Uni Leipzig	417	60%	25%	16	
Uni Halle-Wittenberg	395	63%	28%	15	
Uni Frankfurt a.M.	389	66%	30%	39	*
Uni Saarbrücken	355	68%	33%	15	
Uni Bochum	329	70%	35%	8	
Uni Regensburg	323	73%	38%	16	
Uni Siegen	310	75%	40%	22	
TU Dresden	292	77%	43%	13	
Uni Osnabrück	285	79%	45%	28	*
Uni Marburg	257	81%	48%	13	
Uni Düsseldorf	256	83%	50%	11	
Uni Jena	238	84%	53%	16	
Uni Kassel	228	86%	55%	25	*
Uni Konstanz	190	87%	58%	11	
Uni Heidelberg	182	89%	60%	11	
TU Berlin	176	90%	63%	12	
RWTH Aachen	154	91%	65%	14	
TU Darmstadt	144	92%	68%	11	
Uni Göttingen	135	93%	70%	5	
TU Chemnitz	128	94%	73%	9	
Uni Mannheim	128	95%	75%	12	
TU Braunschweig	126	96%	78%	10	
Uni Kiel	105	96%	80%	4	
Uni Rostock	103	97%	83%	6	
Uni Eichstätt	82	98%	85%	6	
Uni Bayreuth	80	98%	88%	7	
Uni Augsburg	80	99%	90%	5	
Uni Oldenburg	79	99%	93%	6	
Uni Paderborn	45	100%	95%	5	
Uni Wuppertal	27	100%	98%	3	
Uni Duisburg	24	100%	100%	2	

* Spitzengruppe im Hochschulranking

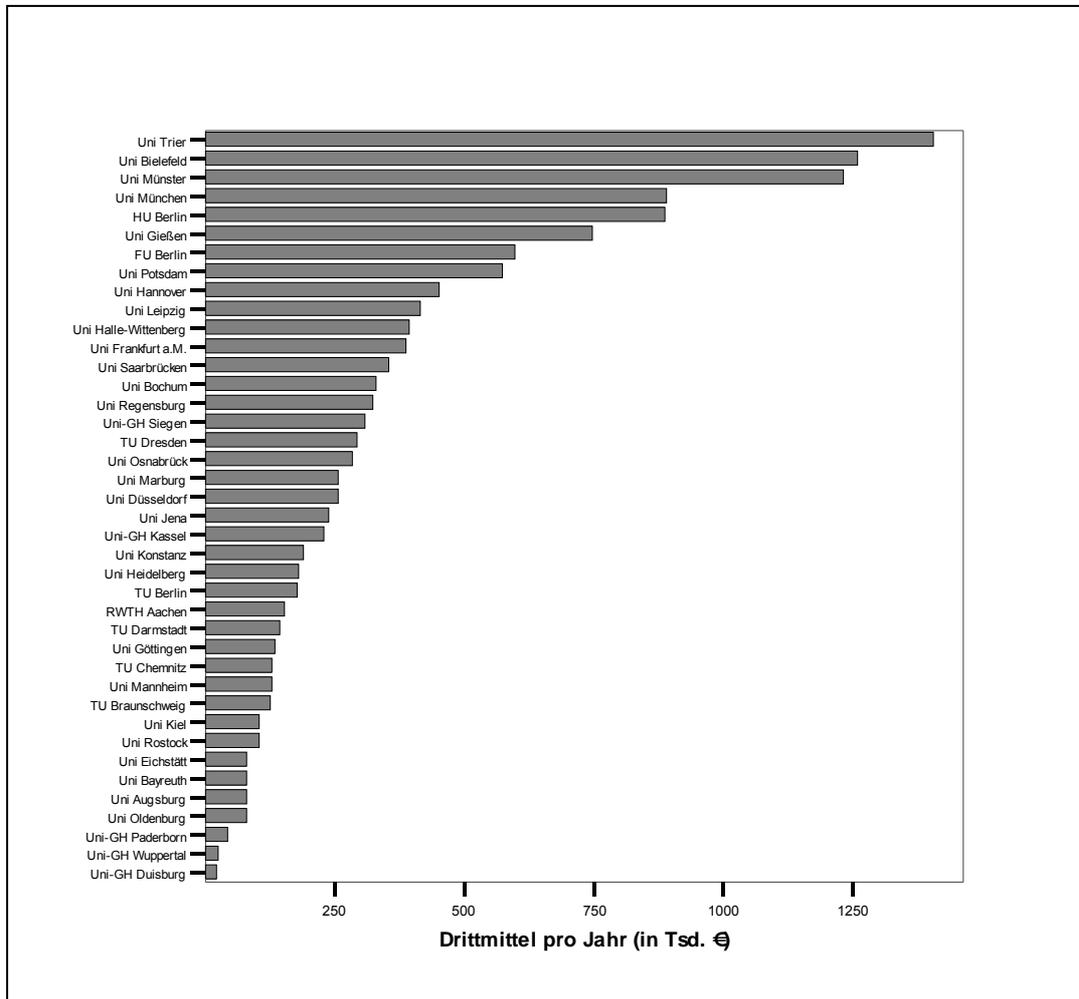


Abbildung 4: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

Publikationen

Die bibliometrische Analyse der Publikationsaktivitäten basiert in der Geschichte auf der Historischen Bibliographie 2000, die von der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (www.ahf-muenchen.de) herausgegeben wird. Für die Auswertung wurden Veröffentlichungen aus den Erscheinungsjahren 1997 bis 1999 berücksichtigt.

Bei den Publikationen ist die Konzentration auf einige Hochschulen weniger ausgeprägt als bei den Drittmitteln. Die Hälfte aller geschichtswissenschaftlichen Publikationen stammt aus 28 % der Hochschulen. Die publikationsstärkste Hochschule ist mit deutlichem Abstand die LMU München, gefolgt von den Universitäten Köln, Hamburg, Freiburg und der Humboldt-Universität. Am unteren Ende des Spektrums trägt das Fünftel der publikationsschwächsten Hochschulen nur 5 % zum Publikationsvolumens des Faches bei.

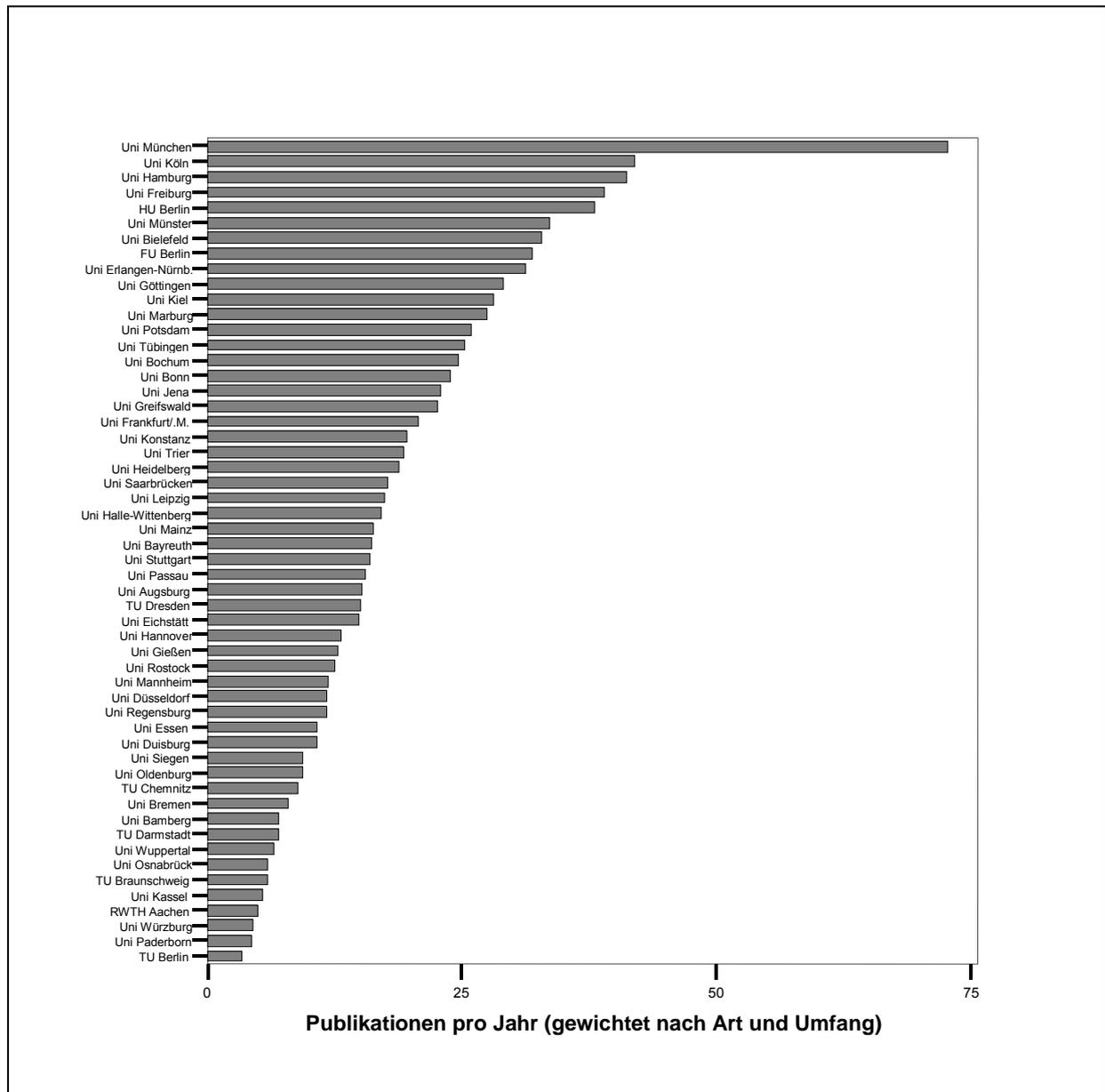
Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen	Kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Publikationen je Professor
Uni München	73	7%	2%	9,1 *
Uni Köln	42	11%	4%	6,6
Uni Hamburg	41	15%	6%	5,4
Uni Freiburg	39	19%	7%	6,5
HU Berlin	38	23%	9%	7,6 *
Uni Münster	34	26%	11%	5,9
Uni Bielefeld	33	29%	13%	6,6
FU Berlin	32	33%	15%	4,6
Uni Erlangen-Nürnberg	31	36%	17%	8,6 *
Uni Göttingen	29	38%	19%	5,7
Uni Kiel	28	41%	20%	7,7 *
Uni Marburg	28	44%	22%	7,5 *
Uni Potsdam	26	46%	24%	7,1 *
Uni Tübingen	25	49%	26%	6,9
Uni Bochum	25	51%	28%	7,4 *
Uni Bonn	24	54%	30%	7,2 *
Uni Jena	23	56%	31%	7,6 *
Uni Greifswald	23	58%	33%	9,7 *
Uni Frankfurt a.M.	21	60%	35%	8,9 *
Uni Konstanz	20	62%	37%	5,9
Uni Trier	19	64%	39%	7,3 *
Uni Heidelberg	19	66%	41%	7,1 *
Uni Saarbrücken	18	68%	43%	5,9
Uni Leipzig	17	69%	44%	5,8
Uni Halle-Wittenberg	17	71%	46%	5,7
Uni Mainz	16	73%	48%	2,9
Uni Bayreuth	16	74%	50%	6,9
Uni Stuttgart	16	76%	52%	3,4
Uni Passau	16	77%	54%	7,8 *
Uni Augsburg	15	79%	56%	7,6 *
TU Dresden	15	80%	57%	5,6
Uni Eichstätt	15	82%	59%	4,9
Uni Hannover	13	83%	61%	3,3
Uni Gießen	13	84%	63%	4,3
Uni Rostock	12	86%	65%	6,2
Uni Mannheim	12	87%	67%	5,9
Uni Düsseldorf	12	88%	69%	3,9
Uni Regensburg	12	89%	70%	3,2
Uni Duisburg	11	90%	72%	5,4

Hochschule	Publikationen	Kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Publikationen je Professor
Uni Essen	11	91%	74%	5,4
Uni Oldenburg	9	92%	76%	4,0
Uni Siegen	9	93%	78%	4,7
TU Chemnitz	9	94%	80%	4,5
Uni Bremen	8	95%	81%	2,2
Uni Bamberg	7	95%	83%	3,5
TU Darmstadt	7	96%	85%	4,2
Uni Wuppertal	7	97%	87%	3,3
TU Braunschweig	6	97%	89%	2,9
Uni Osnabrück	6	98%	91%	4,4
Uni Kassel	5	98%	93%	2,3
RWTH Aachen	5	99%	94%	1,9
Uni Würzburg	5	99%	96%	3,4
Uni Paderborn	4	100%	98%	3,3
TU Berlin	3	100%	100%	2,0

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Abbildung 5: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang) nach Hochschulen



Promotionen

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen	Kumulierter Anteil an allen Promotionen	Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen je Professor
Uni Münster	66	19%	2%	4,1 *
Uni München	24	26%	5%	1,3 *
FU Berlin	22	33%	7%	1,2 *
Uni Hamburg	18	38%	9%	1,1 *
Uni Frankfurt a.M.	13	42%	11%	1,3 *
Uni Bielefeld	13	46%	14%	1,0 *
Uni Bochum	11	49%	16%	0,9
Uni Freiburg	10	52%	18%	1,0 *
TU Berlin	10	55%	20%	2,0 *
Uni Heidelberg	9	58%	23%	1,1 *
Uni Kiel	9	60%	25%	0,7
HU Berlin	9	63%	27%	0,6
Uni Stuttgart	8	65%	30%	1,0 *
Uni Hannover	8	68%	32%	0,7
Uni Trier	8	70%	34%	0,9
Uni Düsseldorf	8	72%	36%	0,8
Uni Marburg	7	74%	39%	0,7
Uni Gießen	7	76%	41%	0,7
Uni Mannheim	6	78%	43%	0,9
Uni Rostock	6	80%	45%	0,9
Uni Konstanz	5	81%	48%	0,6
Uni Eichstätt	5	83%	50%	0,5
Uni Leipzig	5	84%	52%	0,5
Uni Augsburg	4	85%	55%	0,7
Uni Oldenburg	4	86%	57%	0,7
Uni Göttingen	4	88%	59%	0,4
RWTH Aachen	4	89%	61%	0,9
Uni Saarbrücken	4	90%	64%	0,4
Uni Halle-Wittenberg	4	91%	66%	0,5
Uni Jena	4	92%	68%	0,3
Uni Kassel	4	93%	70%	0,5
Uni Regensburg	3	94%	73%	0,3
Uni Potsdam	3	95%	75%	0,4
Uni Siegen	3	95%	77%	0,4
Uni Bremen	3	96%	80%	0,3
TU Dresden	3	97%	82%	0,3
Uni Duisburg	2	97%	84%	0,3

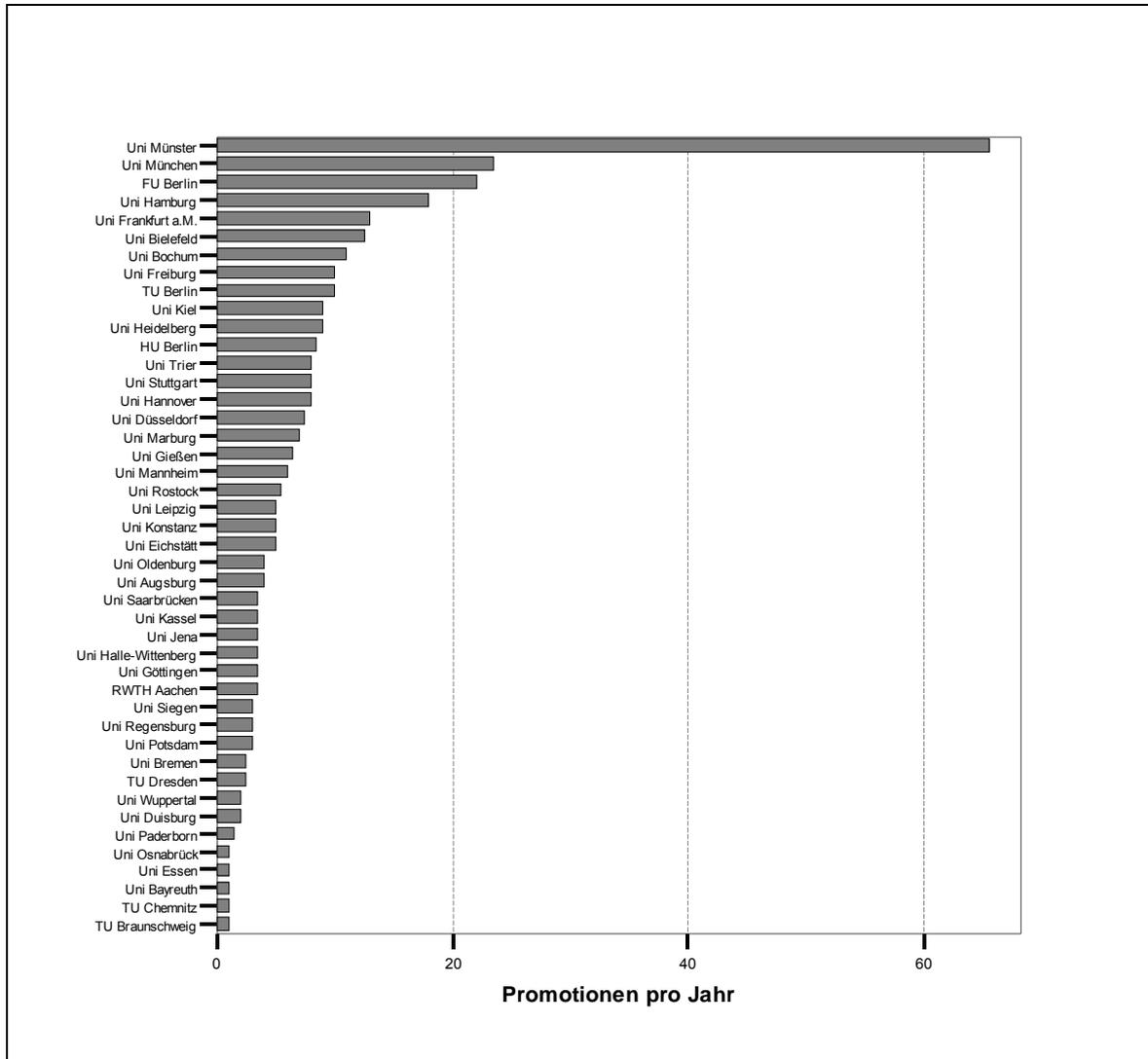
Hochschule	Promotionen	Kumulierter Anteil an allen Promotionen	Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen je Professor
Uni Wuppertal	2	98%	86%	0,4
Uni Paderborn	2	99%	89%	0,3
Uni Bayreuth	1	99%	91%	0,1
TU Braunschweig	1	99%	93%	0,2
Uni Osnabrück	1	99%	95%	0,3
TU Chemnitz	1	100%	98%	0,2
Uni Essen	1	100%	100%	

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses konzentriert sich in der Geschichte auf wenige Hochschulen. Insgesamt erfolgt die Hälfte aller Promotionen an nur 18 % der Hochschulen; wobei die vier nachwuchsstärksten Hochschulen alleine für fast 40 % der geschichtswissenschaftlichen Promotionen verantwortlich zeichnen. An der Universität Münster werden im Jahresdurchschnitt 66 Promotionen abgeschlossen – das ist fast ein Fünftel aller Promotionen im Fach. Umgekehrt werden an fast 80 % der Universitäten pro Jahr weniger als 10 Nachwuchswissenschaftler promoviert. Auf das untere Drittel der Hochschulen entfallen nur 8 % der Promotionen.

Auch die Zahl der Promotionen pro Professor liegt nur an einigen wenigen Hochschulen über 1. An den meisten Hochschulen wird rechnerisch bei jedem Professor weniger als 1 Promotion abgeschlossen.

Abbildung 6: Zahl der Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Reputation

Im Hochschulranking wird die Reputation von Fachbereichen auf zwei Arten erfasst. Zum einen werden die Professoren gebeten, die Hochschulen zu nennen, die sie für ein Geschichtsstudium empfehlen würden, wenn allein die Qualität der Ausbildung relevant wäre („Studiertipp“). Und zum anderen wurden sie gebeten, die ihrer Ansicht nach in der Forschung führenden (bis zu) drei Hochschulen zu benennen („Forschungsreputation“). In die Spitzengruppe werden bei beiden Indikatoren die Hochschulen aufgenommen, die (ohne Selbstnennungen) mindestens 5 % der Nennungen erhielten. Die Ergebnisse zeigen, dass der Studiertipp stark von Forschungsgesichtspunkten geprägt ist, da die in der Spitzengruppe liegenden Hochschulen in beiden Indikatoren weitgehend identisch sind (beide Variablen sind hoch miteinander korreliert; $r = 0,96$).

Tabelle 7: Reputation

Hochschule	% aller Nennungen
Uni München	15
HU Berlin	12
Uni Tübingen	9
Uni Bielefeld	9
Uni Freiburg	7
Uni Münster	7
Uni Göttingen	6
FU Berlin	5
Uni Köln	5
Uni Heidelberg	4
Uni Frankfurt a.M.	2
Uni Bonn	2
Uni Hamburg	2
Uni Konstanz	2
Uni Trier	2
Uni Leipzig	2
Uni Bamberg	1
Uni Bochum	1
TU Berlin	1
Uni Gießen	1
Uni Mainz	1
Uni Jena	1
Uni Paderborn	1
Uni Bayreuth	1
Uni Greifswald	1
Uni Halle-Wittenberg	1

Drittmittel, Publikationen, Promotionen und Reputation

Betrachtet man den Zusammenhang der einzelnen Indikatoren, zeigt sich, dass bei den Fakten insbesondere zwischen der Höhe der Drittmittel, der Zahl der Publikationen und der Zahl der Promotionen ein mittlerer Zusammenhang besteht (vgl. Tabelle x). Die Forschungsreputation ist in der Geschichte am stärksten mit der Zahl der Publikationen verbunden – im Unterschied beispielsweise zur Soziologie, wo die Höhe der Drittmittel den stärksten Zusammenhang mit der Forschungsreputation aufweist. Die Korrelationen zwischen den Absolutwerten und den Pro-Kopf-Werten des jeweiligen Indikators sind in der Geschichte relativ hoch, insbesondere bei der Zahl der Promotionen ($r = 0,93$).

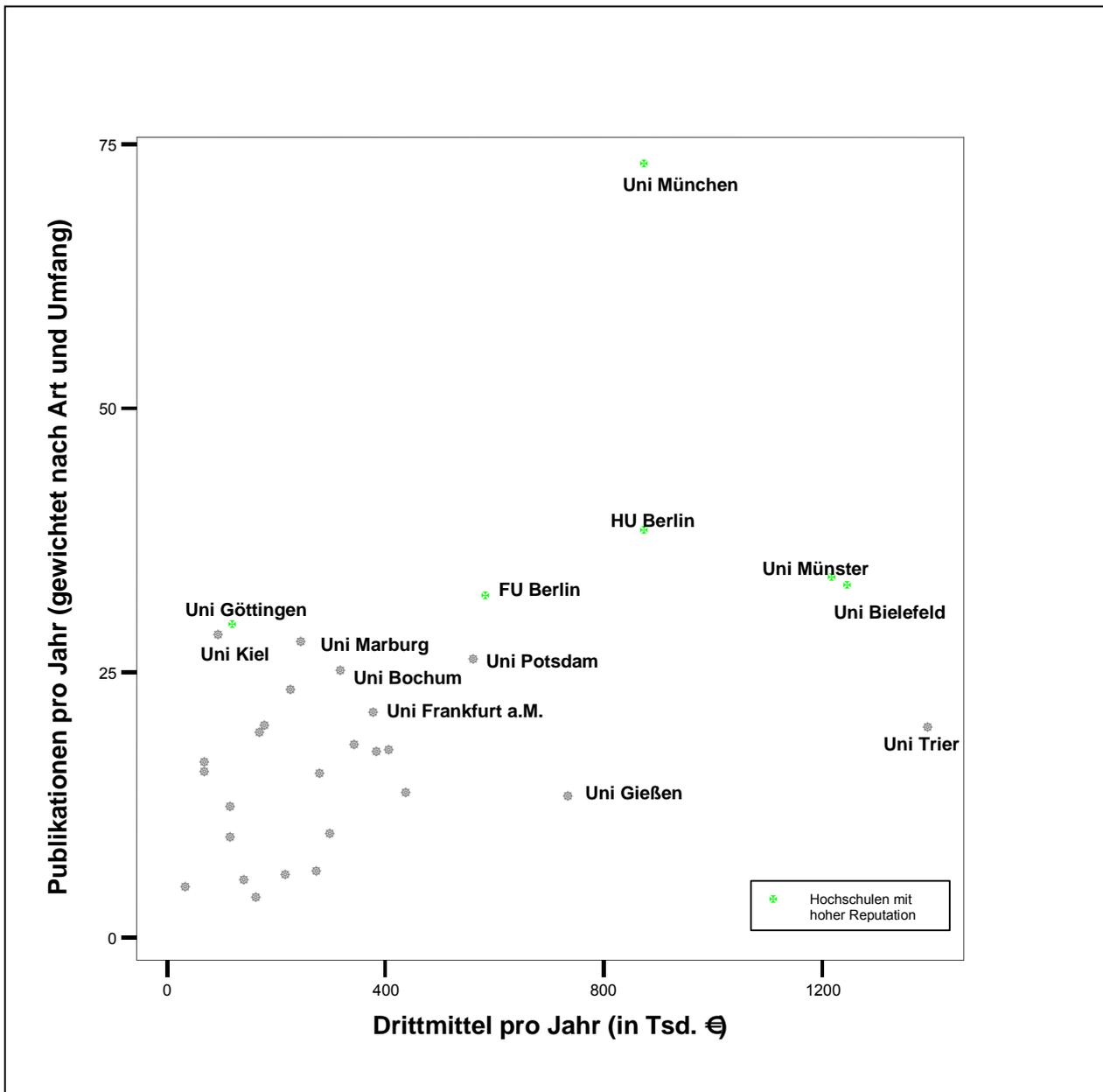
Tabelle 8: Korrelationsmatrix

	Forschungstipp	Drittmittel	Drittmittel je Wissenschaftler	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Studiertipp	0,92 **	0,68**	0,26	0,51**	0,43**	0,70**	0,39**
Forschungstipp		0,59**	0,12	0,47**	0,36**	0,76**	0,33**
Drittmittel			0,89**	0,58**	0,49**	0,57**	0,33*
Drittmittel je Wissenschaftler				0,23	0,23	0,16	0,18
Promotionen					0,93**	0,53**	0,22
Promotionen pro Professor						0,34*	0,11
Publikationen							0,65**

Signifikanzniveau: * - 0,95
 ** - 0,99

Wie Abbildung 7 zeigt, sind die Hochschulen mit hoher Reputation bei den Publikationen allesamt im oberen Bereich angesiedelt, unterscheiden sich hinsichtlich des Drittmittelaufkommens aber z.T. erheblich. Die Universität Göttingen liegt bei den Drittmitteln sogar im unteren Bereich. Die Universität Trier, die über die meisten Drittmittel verfügt, liegt hingegen bei den Promotionen nur im Mittelfeld.

Abbildung 7: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Jura

In die Auswertung wurden 40 juristische Fakultäten einbezogen. Nicht berücksichtigt wurden (wie im CHE-/stern-Hochschulranking) die Universität Erfurt und die Bucerius Law School, die sich beide noch im Aufbau befinden. Für das Hochschulranking 2002 wurden Daten zur Zahl der Promotionen und Publikationen erhoben.

Überblick

14 Universitäten sind bei mindestens zwei Indikatoren der Forschungsstärke (ohne Reputation) in der Spitzengruppe vertreten; drei – die Universitäten Bonn, Freiburg und Köln konnten sich bei allen fünf Indikatoren (einschl. Reputation) in der Spitze platzieren. Die Universität Konstanz erreichte eine Spitzenposition nur bei den Pro-Kopf-Indikatoren. Die Universitäten Bayreuth und Mainz zeichnen sich durch hohe Publikationszahlen (absolut wie Pro-Kopf) aus, sind bei der Zahl der Promotionen aber nicht in der Spitzengruppe vertreten. Demgegenüber ist die Universität Kiel nur bei den Promotionen in der Spitzengruppe.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungstarker Universitäten in Jura

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke			
		absolut		relativ (pro Kopf)	
		Publikationen	Promotionen	Publikationen	Promotionen
HU Berlin	●	●	●		●
Uni Bayreuth		●		●	
Uni Bonn	●	●	●	●	●
Uni Freiburg	●	●	●	●	●
Uni Hamburg		●	●		
Uni Heidelberg	●	●		●	●
Uni Kiel			●		●
Uni Köln	●	●	●	●	●
Uni Konstanz				●	●
Uni Mainz		●		●	
Uni München	●	●	●		
Uni Münster		●	●		●
Uni Regensburg			●	●	●
Uni Tübingen		●	●		●

Publikationen

Die Datenbasis für die bibliometrische Analyse in der Jura bilden JURIS-Online-Aufsätze und KUSELIT in der Auflage von Februar 2001. Für die Auswertung wurden Veröffentlichungen aus den Erscheinungsjahren 1998 bis 2000 berücksichtigt.

Tabelle 2: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

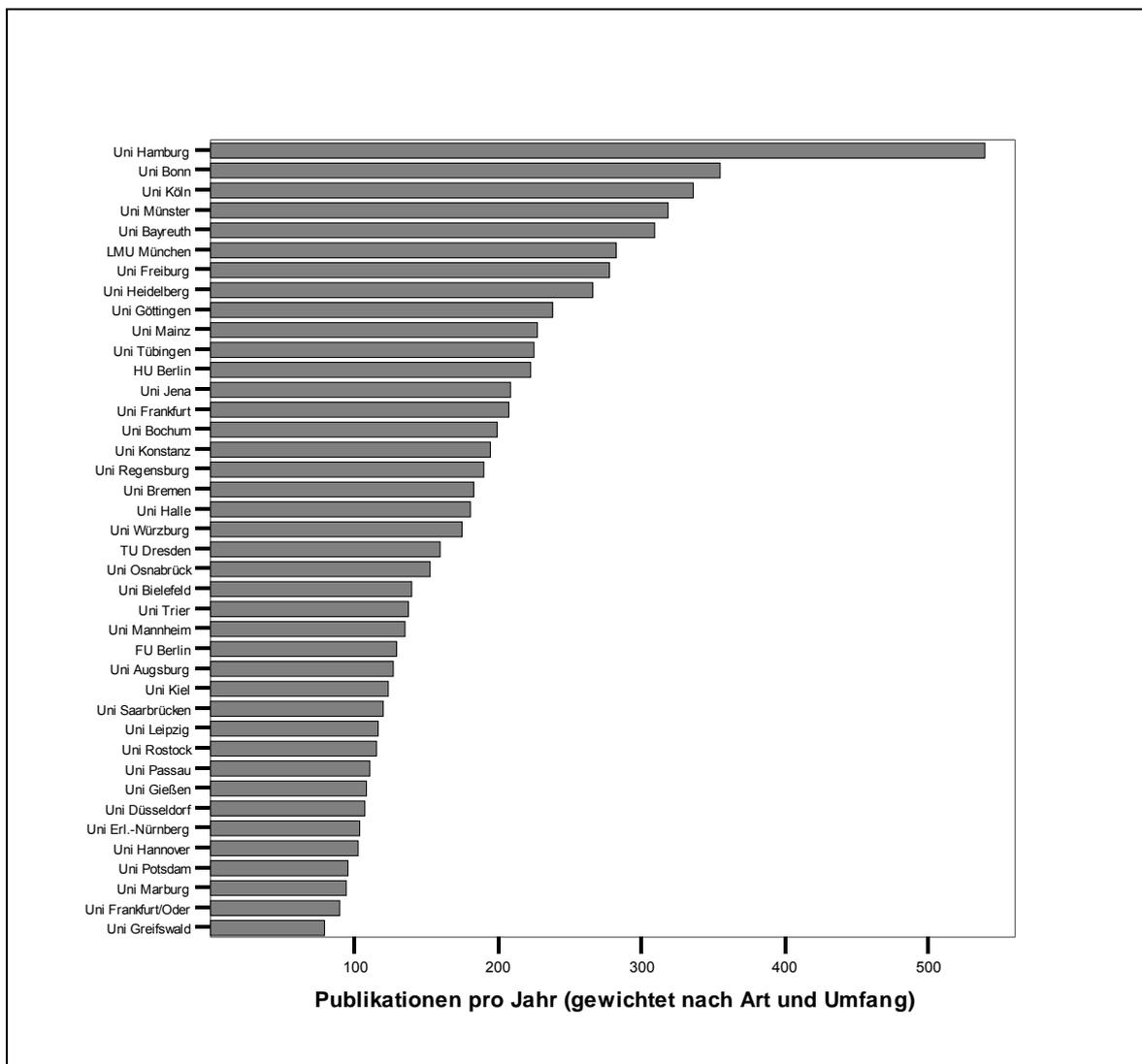
Hochschule	Publikationen	Kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Professor
Uni Hamburg	539	7%	3%	26,5
Uni Bonn	355	12%	5%	42,6 *
Uni Köln	337	16%	8%	34,8 *
Uni Münster	319	21%	10%	31,9
Uni Bayreuth	310	25%	13%	61,9 *
LMU München	283	29%	15%	27,3
Uni Freiburg	278	32%	18%	36,3 *
Uni Heidelberg	266	36%	20%	39,8 *
Uni Göttingen	237	39%	23%	27,4
Uni Mainz	227	42%	25%	45,4 *
Uni Tübingen	225	45%	28%	29,4
HU Berlin	223	48%	30%	22,3
Uni Jena	209	51%	33%	31,3
Uni Frankfurt	208	54%	35%	20,8
Uni Bochum	200	56%	38%	23,9
Uni Konstanz	195	59%	40%	36,6 *
Uni Regensburg	190	61%	43%	35,7 *
Uni Bremen	183	64%	45%	25,0
Uni Halle	181	66%	48%	36,2 *
Uni Würzburg	175	69%	50%	27,6
TU Dresden	159	71%	53%	21,7
Uni Osnabrück	153	73%	55%	28,6
Uni Bielefeld	139	75%	58%	19,9
Uni Trier	138	77%	60%	22,9
Uni Mannheim	135	78%	63%	27,0
FU Berlin	129	80%	65%	15,5
Uni Augsburg	127	82%	68%	22,4
Uni Kiel	124	83%	70%	28,5
Uni Saarbrücken	120	85%	73%	16,3
Uni Leipzig	117	87%	75%	20,6
Uni Rostock	115	88%	78%	21,6
Uni Passau	110	90%	80%	20,7
Uni Gießen	108	91%	83%	19,1

Hochschule	Publikationen	Kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Professor
Uni Düsseldorf	107	92%	85%	35,5 *
Uni Erlangen-Nürnberg	104	94%	88%	20,8
Uni Hannover	102	95%	90%	11,4
Uni Potsdam	95	96%	93%	19,0
Uni Marburg	94	98%	95%	14,8
Uni Frankfurt/Oder	90	99%	98%	20,7
Uni Greifswald	79	100%	100%	17,0

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Verglichen mit anderen Fächern ist die Konzentration auf wenige Hochschulen bei den Publikationen in der Jura geringer ausgeprägt. Die Hälfte aller Publikationen entfällt auf ein Drittel der Hochschulen. Von der Universität Hamburg abgesehen, die mit deutlichem Abstand die meisten Publikationen aufweist, sind die Unterschiede zwischen den Hochschulen innerhalb der Spitzengruppe vergleichsweise gering. Hervorzuheben ist die Universität Düsseldorf, die bei der absoluten Zahl der Publikationen im unteren Bereich rangiert, bei den Publikationen pro Professor aber in der Spitzengruppe. Die 20 % Hochschulen mit den wenigsten Publikationen tragen zusammen nur 10 % zum Publikationsvolumen der Jura bei.

Abbildung 1: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang) nach



Hochschulen

Promotionen

Verglichen mit vielen anderen Fächern sind die Promotionszahlen an den einzelnen Universitäten in den Rechtswissenschaften hoch. Die mit Abstand meisten Promotionen erfolgen an den Universitäten Münster (109) und Köln (100): zusammen entfallen auf diese beiden Universitäten bereits 14 % aller juristischen Promotionen. Insgesamt entfällt die Hälfte aller rechtswissenschaftlichen Publikationen auf 28 % aller Hochschulen. Umgekehrt werden an 20 % der Hochschulen pro Jahr jeweils weniger als 20 Juristen promoviert; insgesamt erfolgen an diesen neun Hochschulen nur 8 % aller juristischen Promotionen. Auffallend ist, dass die Promotionszahlen an den juristischen Fakultäten der Hochschulen in den neuen Ländern mit Ausnahme der Universität Jena alle (noch) sehr niedrig sind.

Abbildung 3: Zahl der Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

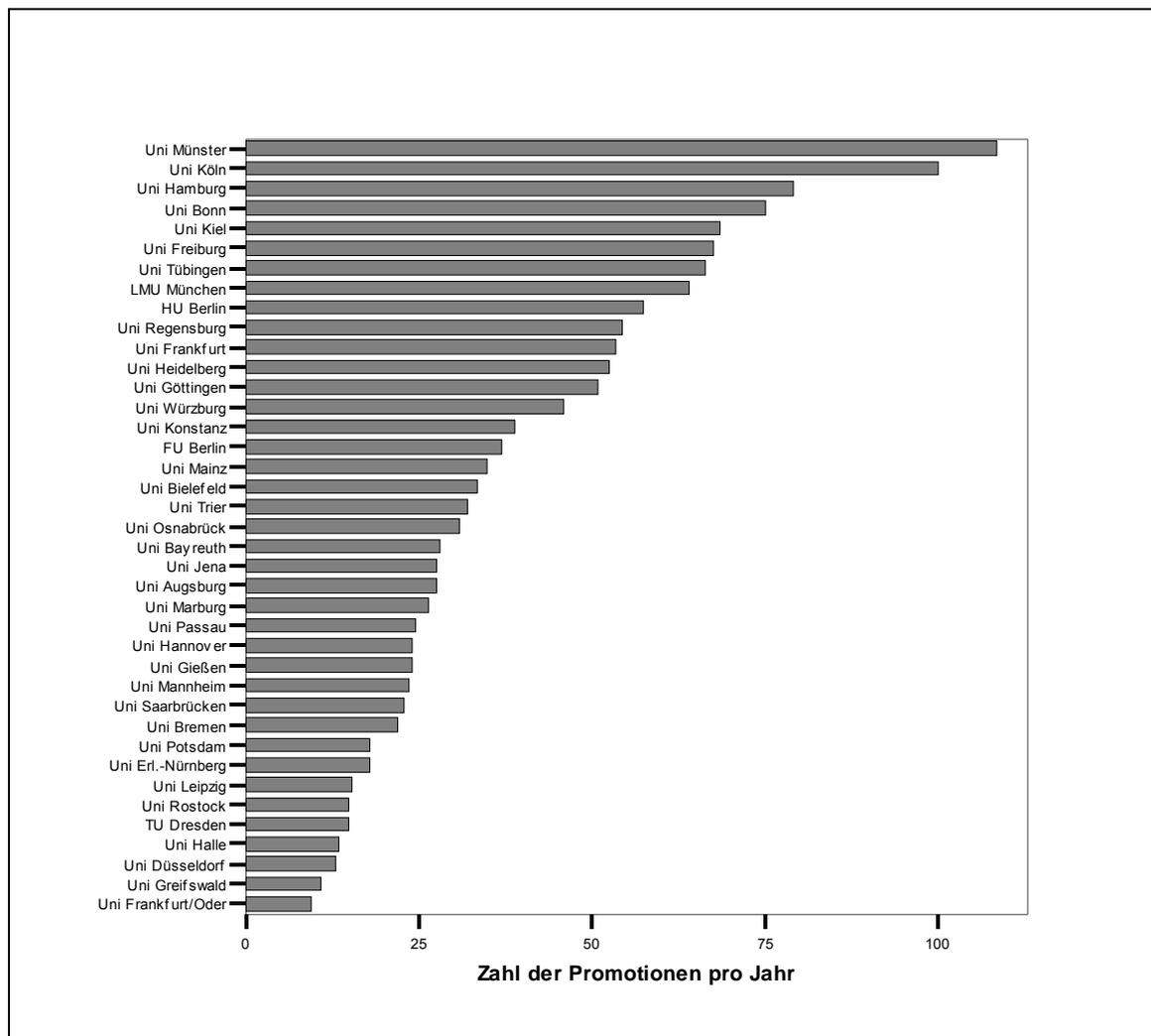


Tabelle 3: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen	Kumulierter Anteil an allen Promotionen	Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen pro Professor
Uni Münster	109	7%	3%	3,7 *
Uni Köln	100	14%	5%	3,0 *
Uni Hamburg	79	19%	8%	1,8
Uni Bonn	75	24%	10%	2,8 *
Uni Kiel	69	28%	13%	4,0 *
Uni Freiburg	68	33%	15%	3,2 *
Uni Tübingen	67	37%	18%	2,8 *
LMU München	64	41%	21%	2,3
HU Berlin	58	45%	23%	2,6 *
Uni Regensburg	55	48%	26%	3,4 *
Uni Frankfurt	54	52%	28%	1,8
Uni Heidelberg	53	55%	31%	2,6 *
Uni Göttingen	51	59%	33%	2,3
Uni Würzburg	46	62%	36%	2,3
Uni Konstanz	39	64%	38%	2,4 *
FU Berlin	37	67%	41%	1,7
Uni Mainz	35	69%	44%	1,5
Uni Bielefeld	34	71%	46%	2,1
Uni Trier	32	73%	49%	1,8
Uni Osnabrück	31	75%	51%	1,9
Uni Bayreuth	28	77%	54%	1,9
Uni Augsburg	28	79%	56%	1,5
Uni Jena	28	81%	59%	1,7
Uni Marburg	27	82%	62%	1,5
Uni Passau	25	84%	64%	1,5
Uni Gießen	24	86%	67%	1,4
Uni Hannover	24	87%	69%	1,0
Uni Mannheim	24	89%	72%	1,4
Uni Saarbrücken	23	90%	74%	1,1
Uni Bremen	22	92%	77%	1,1
Uni Erlangen-Nürnberg	18	93%	79%	1,3
Uni Potsdam	18	94%	82%	1,0
Uni Leipzig	16	95%	85%	0,8
Uni Rostock	15	96%	87%	1,2
TU Dresden	15	97%	90%	0,7
Uni Halle	14	98%	92%	0,9
Uni Düsseldorf	13	99%	95%	1,3
Uni Greifswald	11	99%	97%	0,8
Uni Frankfurt/Oder	10	100%	100%	0,6

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Reputation

Im Hochschulranking wird die Reputation von Fachbereichen auf zwei Arten erfasst. Zum einen werden die Professoren gebeten, die (maximal drei) Hochschulen zu nennen, die sie für ein Jurastudium empfehlen würden, wenn allein die Qualität der Ausbildung relevant wäre („Studiertipp“). Und zum anderen wurden sie gebeten, die ihrer Ansicht nach in der Forschung führenden (bis zu) drei Hochschulen zu benennen („Forschungsreputation“). In die Spitzengruppe werden bei beiden Indikatoren die Hochschulen aufgenommen, die (ohne Selbstnennungen) mindestens 5 % der Nennungen erhielten. Die Ergebnisse zeigen, dass der Studiertipp in allen Fächern stark von Forschungs Gesichtspunkten geprägt ist, in der Jura allerdings deutlich weniger ausgeprägt, (beide Variablen sind nicht so hoch korreliert wie in anderen Fächern, aber immer noch mit $r = 0,69$). Die Hochschulen mit der höchsten Reputation in der Forschung sind die Universitäten München, Heidelberg, Freiburg und Bonn.

Tabelle 4: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
LMU München	21
Uni Heidelberg	17
Uni Freiburg	15
Uni Bonn	12
HU Berlin	6
Uni Köln	6
Uni Frankfurt	5
Uni Münster	5
Uni Tübingen	4
Uni Regensburg	2
Uni Hamburg	2
Uni Würzburg	1
Uni Bremen	1
Uni Göttingen	1
Uni Mainz	1
Uni Kiel	1

Publikationen , Promotionen und Reputation

Betrachtet man den Zusammenhang der einzelnen Indikatoren, zeigt sich, dass zwischen der Zahl der Publikationen und der Zahl der Promotionen ein hoher Zusammenhang besteht (vgl. Tabelle 5). Die Forschungsreputation ist in der Jura nahezu gleich stark mit der Zahl der Publikationen und der Zahl der Promotionen verbunden – im Vergleich zu vielen anderen Fächern in beiden Fächern aber nicht sehr hoch korreliert. Die Korrelationen zwischen den Absolutwerten und den Pro-Kopf-Werten des jeweiligen Indikators sind in der Jura im Fall der Promotionen hoch ($r = 0,86$), im Fall der Publikationen aber eher schwach ($r = 0,56$).

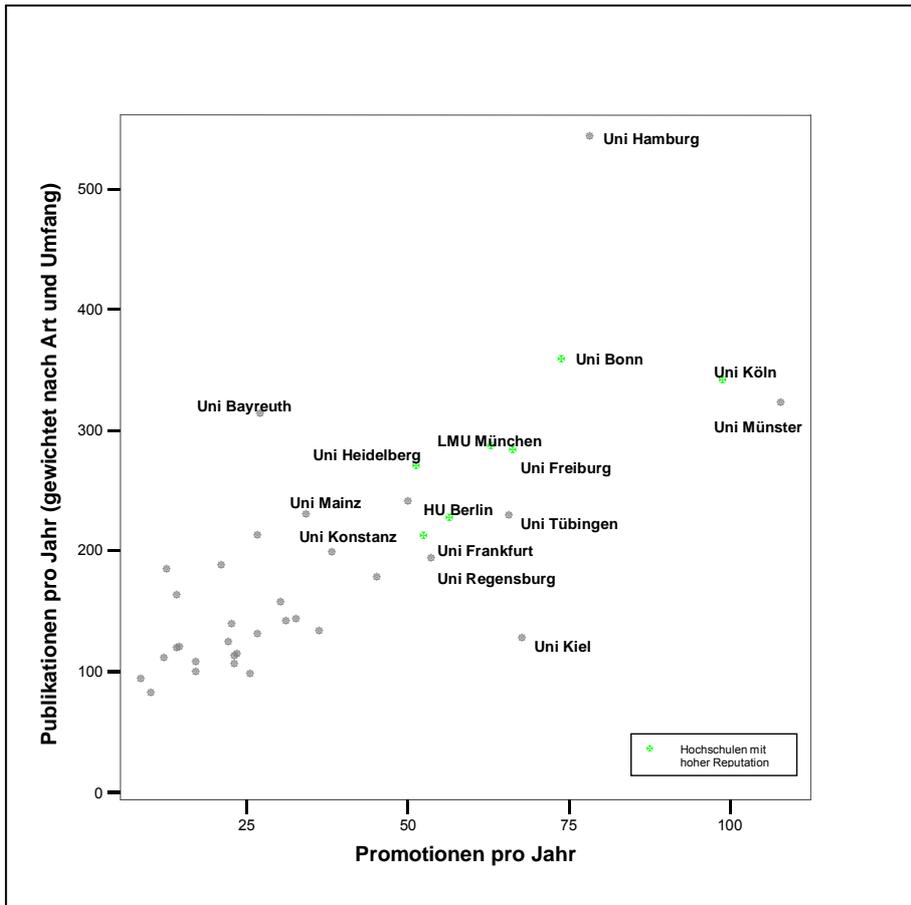
Tabelle 5: Korrelationsmatrix

	Forschungstipp	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Studiertipp	0,69 **	0,44**	0,50**	0,37*	0,39*
Forschungstipp		0,57**	0,49**	0,51**	0,30
Promotionen			0,86**	0,75**	0,32*
Promotionen pro Professor				0,50**	0,43**
Publikationen					0,56**

Signifikanzniveau: * - 0,95
 ** - 0,99

Wie Abbildung 3 zeigt, sind die Hochschulen mit hoher Reputation bei den Publikationen insgesamt im oberen Bereich angesiedelt. Auffallend ist aber, dass bei beiden Indikatoren jeweils einige Hochschulen in der Spitzengruppe liegen, deren Forschungsleistung sich aber nicht in einer entsprechenden Reputation niederschlägt. Am stärksten gilt dies für die Universitäten Hamburg, Münster und Bayreuth.

Abbildung 3: Promotionen, Publikationen und Reputation



Drittmittel

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Im Vergleich mit den übrigen Naturwissenschaften ist in der Pharmazie der Anteil der DFG-Mittel geringer, der Anteil aus der Wirtschaft stammender Finanzmittel hingegen deutlich höher.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in der Pharmazie

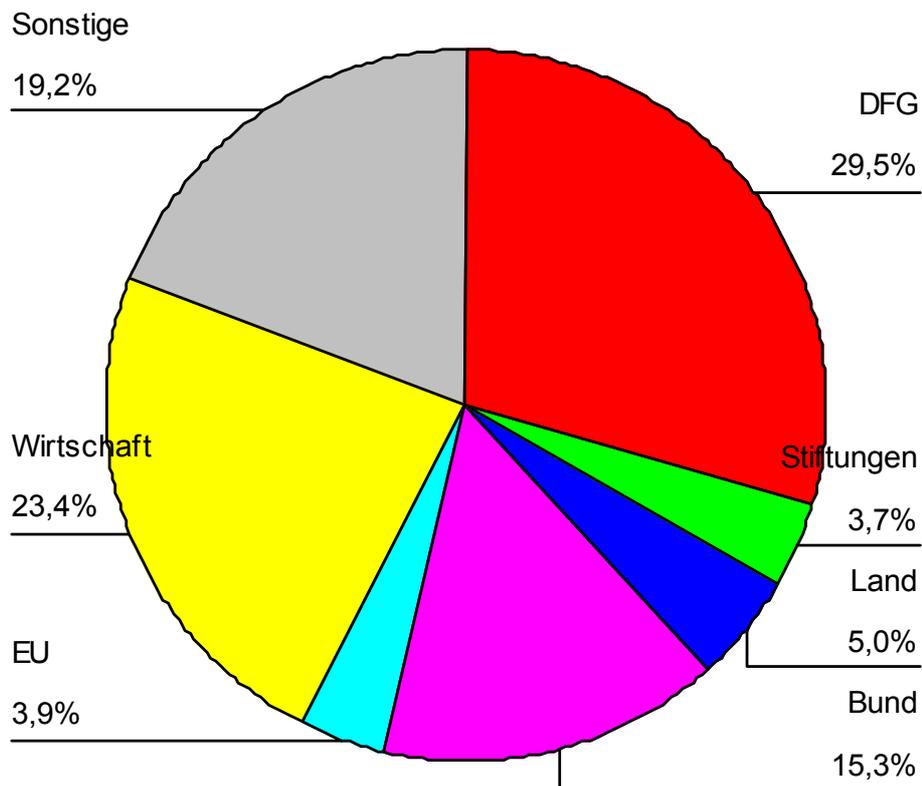
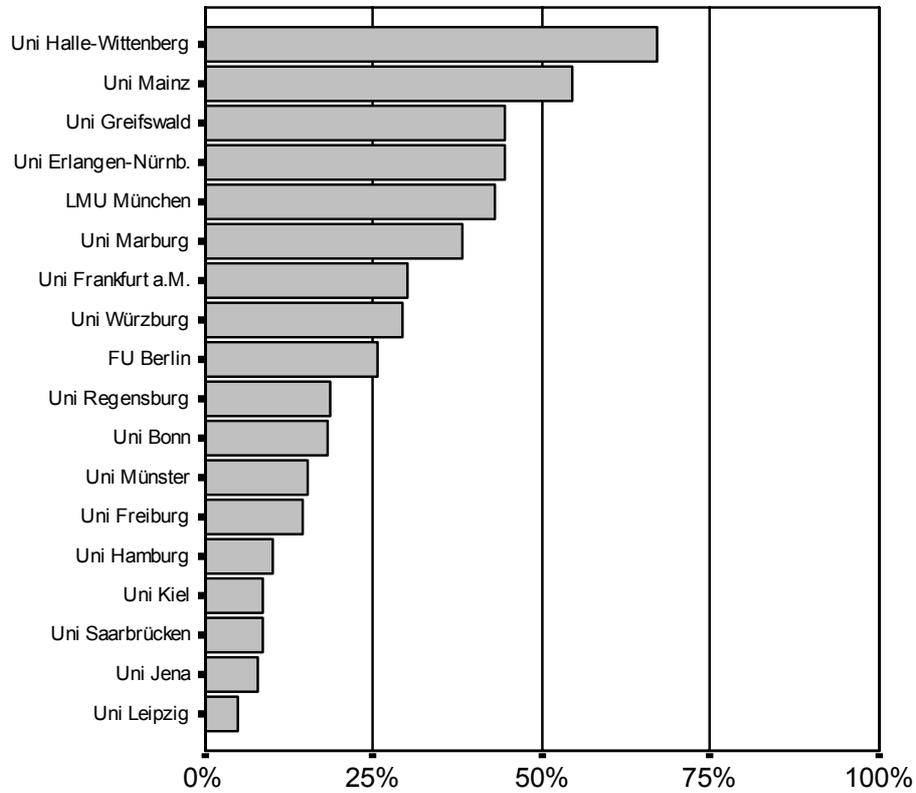


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen. Der DFG-Anteil schwankt zwischen den Hochschule von etwa 70 bis unter 10%, dabei haben DFG-Mittel an der Uni Halle-Wittenberg den größten Anteil – diese Universität liegt auch beim Drittmittel-Gesamtaufkommen in der Spitzengruppe. Es fehlen Düsseldorf, Braunschweig und Tübingen wegen unzureichender Datenlage.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel an den Gesamtmitteln nach Hochschulen



Anteil DFG-Mittel je Hochschule

Höhe der verausgabten Drittmittel insgesamt

Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

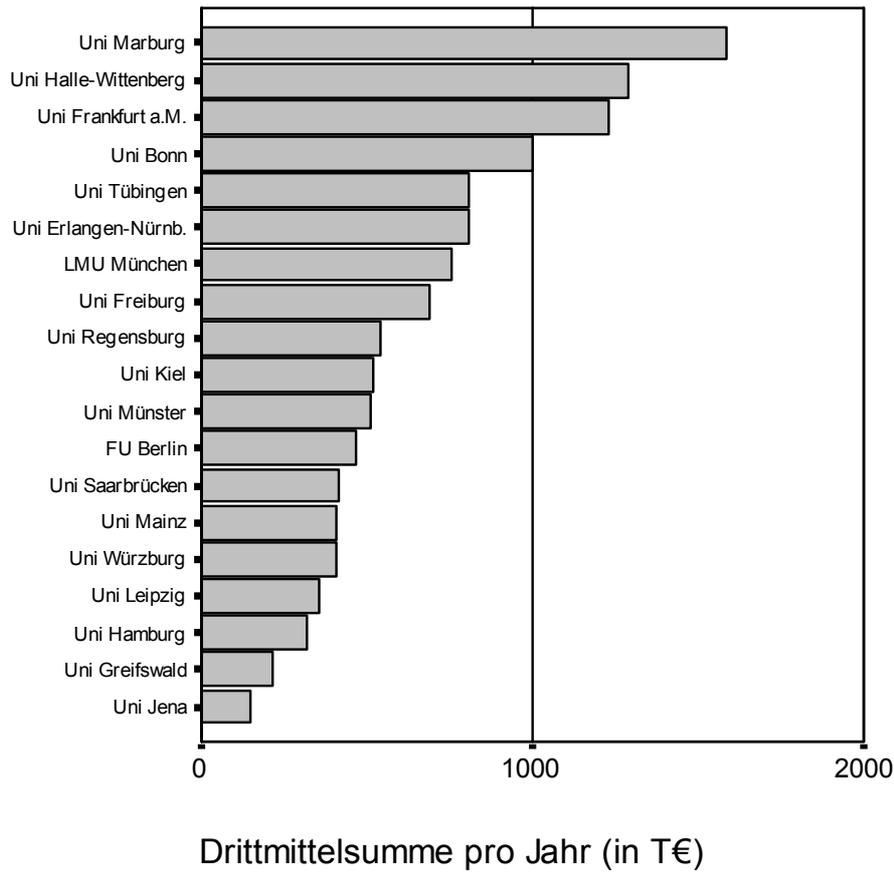


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Marburg	1588,33	12,73	5,26	29 *
Uni Halle-Wittenberg	1290,67	23,08	10,53	21
Uni Frankfurt a.M.	1228,33	32,92	15,79	25 *
Uni Bonn	1000,67	40,94	21,05	19
Uni Tübingen	806,00	47,40	26,32	27 *
Uni Erlangen-Nürnberg	804,67	53,85	31,58	29 *
LMU München	758,67	59,93	36,84	12
Uni Freiburg	690,00	65,46	42,11	23
Uni Regensburg	542,33	69,81	47,37	17
Uni Kiel	515,67	73,94	52,63	18
Uni Münster	510,67	78,04	57,89	23
FU Berlin	470,33	81,81	63,16	7

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Saarbrücken	411,67	85,11	68,42	16
Uni Mainz	410,67	88,40	73,68	15
Uni Würzburg	408,67	91,67	78,95	16
Uni Leipzig	357,00	94,54	84,21	24 *
Uni Hamburg	321,33	97,11	89,47	13
Uni Greifswald	213,33	98,82	94,74	8
Uni Jena	147,00	100,00	100,00	6

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Die Spitzengruppe besteht aus sechs Hochschulen. Nicht aufgeführt sind die Universität Düsseldorf sowie die TU Braunschweig, von denen keine Daten vorliegen.

Publikationen

Bei den Publikationen liegt die Freie Universität Berlin deutlich an der Spitze, der dennoch der Einzug in die Gruppe der forschungsstarken Fakultäten nicht gelang. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001, die in im "web of science"-geführten Zeitschriften veröffentlicht wurden. Neben der FU Berlin finden sich weitere fünf Hochschulen in der Spitzengruppe, die von der Uni Saarbrücken knapp verpasst wurde. Die Uni Saarbrücken zählt bei dem relativen Publikationsindex aber zur Spitzengruppe.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

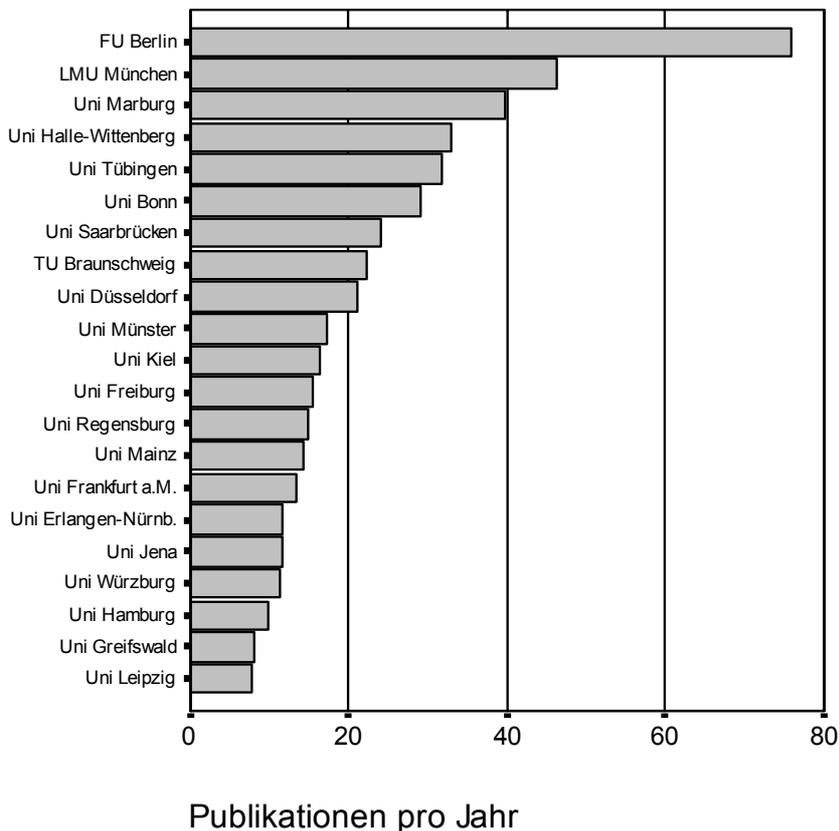


Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
FU Berlin	76,00	16,02	4,76	20,73	P
LMU München	46,33	25,79	9,52	15,44	P Z
Uni Marburg	39,67	34,15	14,29	10,82	Z
Uni Halle-Wittenberg	33,00	41,11	19,05	9,90	
Uni Tübingen	31,67	47,79	23,81	13,57	P Z
Uni Bonn	29,00	53,90	28,57	8,70	
Uni Saarbrücken	24,00	58,96	33,33	18,00	P
TU Braunschweig	22,33	63,67	38,10	7,44	
Uni Düsseldorf	21,00	68,10	42,86	12,60	
Uni Münster	17,33	71,75	47,62	7,43	
Uni Kiel	16,33	75,19	52,38	12,25	
Uni Freiburg	15,33	78,43	57,14	11,50	Z
Uni Regensburg	14,67	81,52	61,90	11,00	
Uni Mainz	14,33	84,54	66,67	8,60	Z
Uni Frankfurt a.M.	13,33	87,35	71,43	13,33	P
Uni Erlangen-Nürnberg	11,67	89,81	76,19	11,67	
Uni Jena	11,67	92,27	80,95	8,75	
Uni Würzburg	11,33	94,66	85,71	6,80	
Uni Hamburg	9,67	96,70	90,48	4,83	Z
Uni Greifswald	8,00	98,38	95,24	6,00	
Uni Leipzig	7,67	100,00	100,00	4,60	

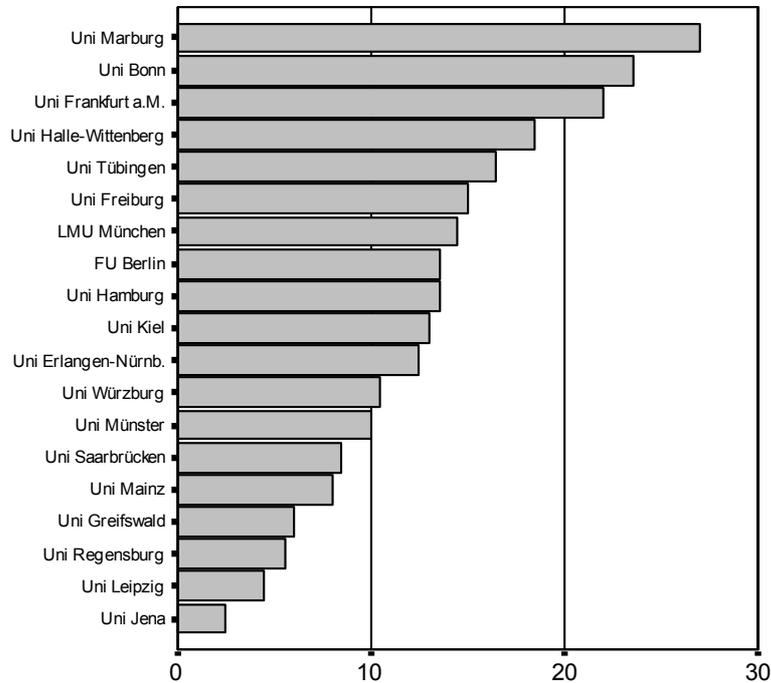
P: Spitzengruppe bei "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe bei "Zitationen je Publikation"

Promotionen

Die meisten Promotionen pro Jahr weist die Universität Marburg auf - allerdings ist hier das Feld relativ dicht beieinander. Sieben Hochschulen bilden die Spitzengruppe.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen pro Jahr

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Marburg	27,00	11,02	5,26	2,30
Uni Bonn	23,50	20,61	10,53	2,40 *
Uni Frankfurt a.M.	22,00	29,59	15,79	1,80
Uni Halle-Wittenberg	18,50	37,14	21,05	2,60 *
Uni Tübingen	16,50	43,88	26,32	2,40 *
Uni Freiburg	15,00	50,00	31,58	3,80 *
LMU München	14,50	55,92	36,84	1,60
FU Berlin	13,50	66,94	42,11	1,20
Uni Hamburg	13,50	61,43	47,37	2,70 *
Uni Kiel	13,00	72,24	52,63	2,60 *
Uni Erlangen-Nürnberg	12,50	77,35	57,89	2,10
Uni Würzburg	10,50	81,63	63,16	2,10
Uni Münster	10,00	85,71	68,42	1,40
Uni Saarbrücken	8,50	89,18	73,68	1,70
Uni Mainz	8,00	92,45	78,95	1,60
Uni Greifswald	6,00	94,90	84,21	1,50
Uni Regensburg	5,50	97,14	89,47	1,40
Uni Leipzig	4,50	98,98	94,74	,80
Uni Jena	2,50	100,00	100,00	,60

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche drei Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe. Im Vergleich zu anderen Fächern fällt die hohe Zahl an Universitäten auf, die mehr als 5 % der Nennungen auf sich vereinen konnten.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Frankfurt a.M.	14,19
LMU München	12,26
Uni Bonn	10,32
FU Berlin	9,68
Uni Marburg	9,68
Uni Saarbrücken	8,39
Uni Tübingen	7,74
Uni Regensburg	5,81
Uni Erl.-Nürnb./Erlangen	5,16

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren. Im Fach Pharmazie zeigt sich, dass insbesondere Drittmittel pro Jahr sowie Publikationen pro Jahr jeweils eine recht hohe Korrelation mit der Reputation aufweisen. Die relativen und absoluten Werte bei Publikationen, Promotionen und Drittmitteln stehen ebenfalls in einem positiven Korrelationszusammenhang, die relativen Indikatoren untereinander sind, abgesehen von Drittmitteln je Wissenschaftler und Promotionen pro Professor, kaum nachweisbar korreliert.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

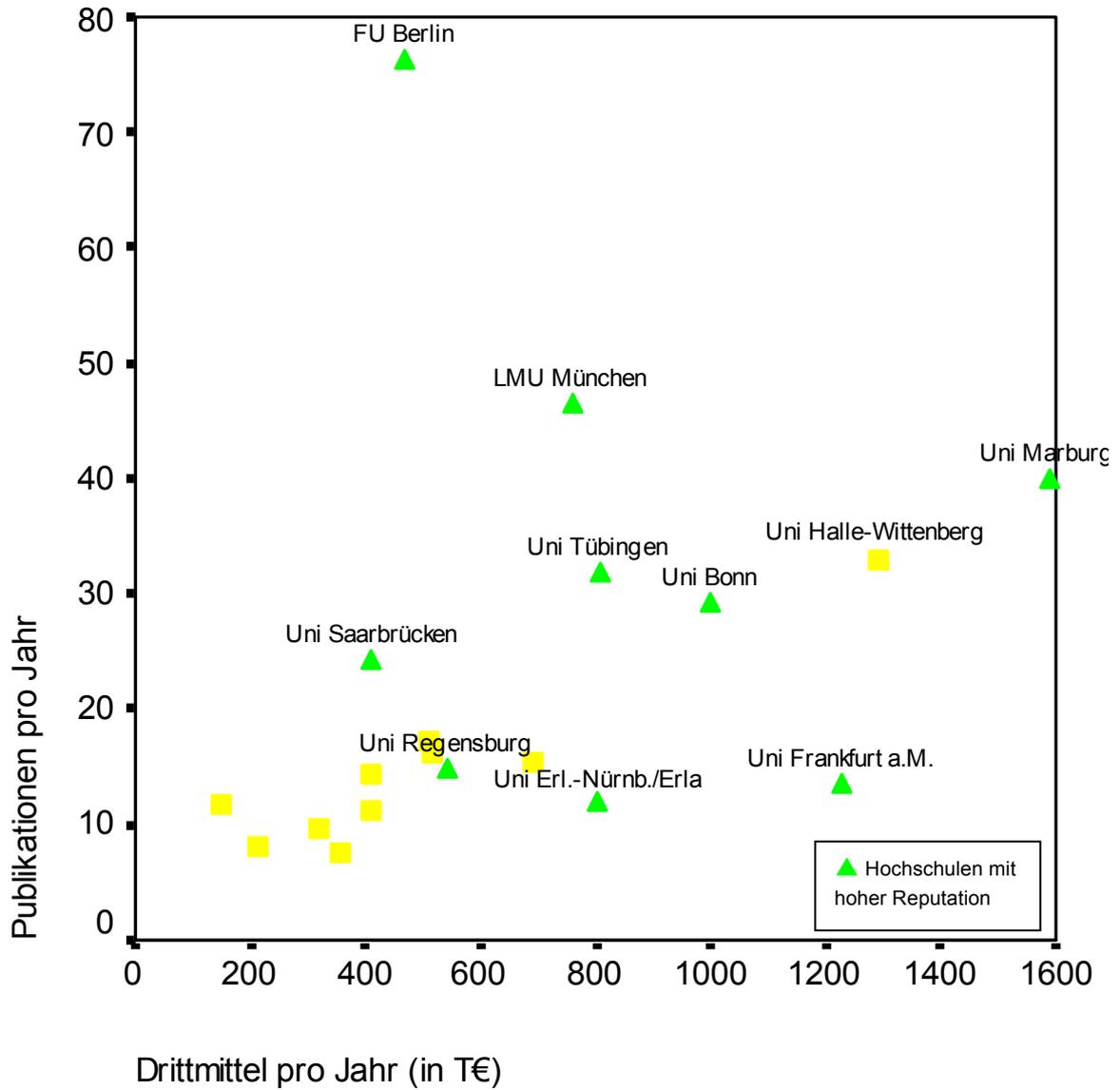
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,569**	0,559**	0,610**	0,217	0,651**	0,394*	-0,028
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,330	0,889**	0,658**	0,216	0,225	0,419*
Publikationen pro Jahr			0,415*	-0,168	0,706**	0,282	-0,041
Promotionen pro Jahr				0,509*	0,238	0,287	0,579**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					-0,068	0,018	0,412*
Publikationen pro Professor						0,276	0,005
Zitate je Publikation							0,219

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm zeigt, dass bei den meisten Hochschulen Drittmittel und Publikationen durchaus in einem Zusammenhang stehen, der sich insgesamt allerdings insbesondere aufgrund der gegenläufigen Position der FU Berlin, mit vielen Publikationen bei relativ geringen Drittmittelausgaben, nicht so deutlich in einer stärkeren Korrelation beider Indikatoren niederschlägt. Gut zu erkennen sind die reputierten und in der Gruppe der forschungsstarken Fakultäten zu findenden Universitäten Bonn, Frankfurt a. M., Tübingen sowie die LMU München. Die Uni Halle-Wittenberg ist die einzige, die als forschungsstarke Fakultät eingruppiert wurde, bei beiden Indikatoren überdurchschnittlich abschneidet und dennoch klassifizieren sie nur 1,3% der Nennungen als in der Forschung führende Fakultät. Erst in zweiter Reihe im Drittmittel-Publikations-Diagramm folgen die ebenfalls reputierten Universitäten Erlangen, Saarbrücken und Regensburg, denen der Einzug in die Gruppe der Forschungsstarken nicht gelang.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Physik

Im Fach Physik wurden 57 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse auf Basis des Science Citation Index (SCI) zur Verfügung. Zu Drittmitteln und Promotionen lagen keine Angaben der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln vor.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Einem guten Viertel der ins Ranking einbezogenen Fakultäten gelang der Einzug in die Gruppe der forschungsstarken Fakultäten, die bei mindestens der Hälfte der Indikatoren in der Spitzengruppe liegen. Die TU München konnte sieben von sieben möglichen Plätzen in der Spitzengruppe erringen. Die meisten Fakultäten weisen Spitzenplätze sowohl bei den absoluten als auch bei den relativen Indikatoren auf, die LMU München und die FU Berlin mit jeweils genau einem Spitzenplatz bei den relativen Indikatoren verdanken ihre Spitzenposition allerdings zum großen Teil dem absoluten Forschungsoutput. Alle Hochschulen mit hoher Reputation bei den Professoren des Faches zählen zu den forschungsstarken Hochschulen in der Physik.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Physik

	Reputation	Forschungsstärke						
		absolut			relativ			
		Drittmittel	Publika- tionen	Promo- tionen	Drittmittel	Publika- tionen	Zitationen	Promo- tionen
RWTH Aachen	●	●	●	●		●	●	●
HU Berlin			●	●		●		●
TU Berlin			●	●		●	●	●
Uni Bonn		●	●	●			●	●
Uni Freiburg				●		●	●	●
Uni Hamburg		●	●	●	●		●	●
Uni Heidelberg	●	●		●	●		●	●
Uni Jena		●	●		●	●		
Uni Karlsruhe	●	●	●	●	●	●		
Uni Mainz		●	●	●	●		●	
LMU München	●	●	●	●			●	
TU München/ Garching	●	●	●	●	●	●	●	●
Uni Würzburg		●	●	●	●	●		

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die Struktur im Fach Physik unterscheidet sich auffällig von den übrigen Naturwissenschaften, denn Mittel des Bundes spielen mit knapp 35% nach DFG-Mitteln mit gut 40% eine bedeutende Rolle.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in Physik

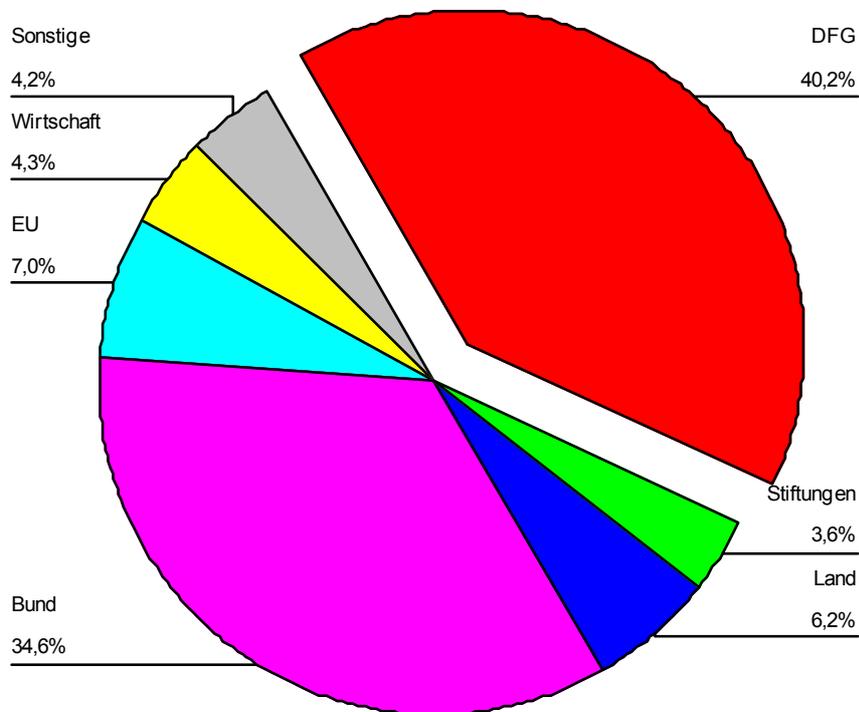
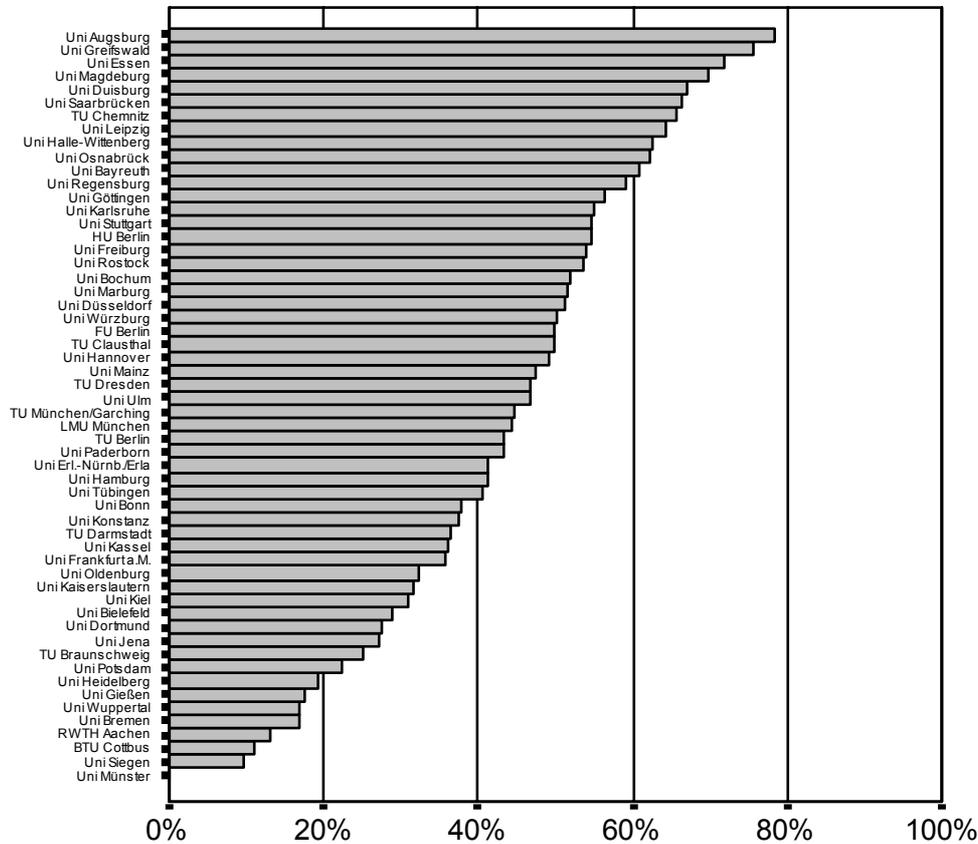


Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen

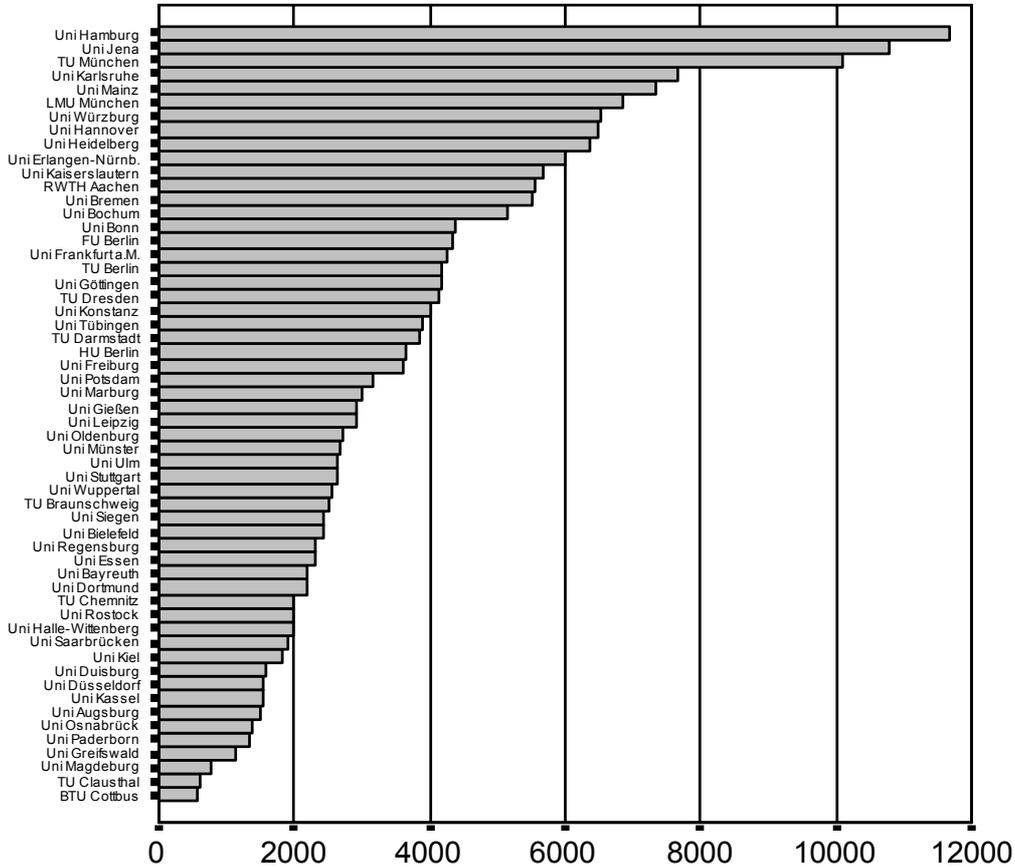


Anteil DFG-Mittel je Hochschule

Höhe der verausgabten Drittmittel

Deutlich abgesetzt erkennt man die Universitäten Hamburg und Jena sowie die TU München, die sich in der Zusammensetzung der Geldgeber aber deutlich unterscheiden: In Hamburg stammen die Drittmittel zu fast 50% vom Bund und zu weiteren gut 40% von der DFG, in Jena schlagen Landesmittel mit 40% zu Buche, gefolgt von DFG-Mitteln mit 27% sowie Bundesmitteln mit 21%. Die an der LMU München verausgabten Mittel hingegen stammen zu fast 45% von der DFG, knapp ein Viertel sind Bundesmittel und 18% fließen aus der Wirtschaft zu.

Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittel pro Jahr (in T€)

Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Hamburg	11691,00	5,58	1,79	288 *
Uni Jena	10774,33	10,73	3,57	296 *
TU München	10112,33	15,56	5,36	168 *
Uni Karlsruhe	7658,67	19,22	7,14	171 *
Uni Mainz	7354,00	22,73	8,93	157 *
LMU München	6866,00	26,01	10,71	104
Uni Würzburg	6539,33	29,13	12,50	218 *
Uni Hannover	6494,67	32,23	14,29	220 *
Uni Heidelberg ¹⁶	6350,00	35,26	16,07	157 *

¹⁶ Daten für nur zwei Jahre (2000 und 2001).

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Erlangen-Nürnberg	6001,33	38,13	17,86	130
Uni Kaiserslautern	5673,33	40,84	19,64	267 *
RWTH Aachen	5536,67	43,48	21,43	146
Uni Bremen	5501,67	46,11	23,21	232 *
Uni Bochum	5153,33	48,57	25,00	156
Uni Bonn	4372,33	50,66	26,79	109
FU Berlin ¹⁷	4330,00	52,73	28,57	124
Uni Frankfurt a.M.	4275,00	54,77	30,36	111
TU Berlin	4176,33	56,76	32,14	122
Uni Göttingen	4171,00	58,75	33,93	128
TU Dresden	4136,00	60,73	35,71	115
Uni Konstanz	3993,67	62,64	37,50	202 *
Uni Tübingen	3899,67	64,50	39,29	116
TU Darmstadt	3863,00	66,34	41,07	122
HU Berlin	3663,33	68,09	42,86	119
Uni Freiburg	3596,00	69,81	44,64	120
Uni Potsdam	3155,67	71,32	46,43	180 *
Uni Marburg	3010,33	72,76	48,21	116
Uni Gießen	2916,33	74,15	50,00	124
Uni Leipzig	2912,33	75,54	51,79	104
Uni Oldenburg	2707,67	76,83	53,57	271 *
Uni Münster	2680,33	78,11	55,36	73
Uni Ulm	2629,00	79,37	57,14	109
Uni Stuttgart	2626,33	80,62	58,93	83
Uni Wuppertal	2552,67	81,84	60,71	115
TU Braunschweig	2506,33	83,04	62,50	111
Uni Siegen	2449,67	84,21	64,29	213 *
Uni Bielefeld	2427,33	85,37	66,07	106
Uni Regensburg	2312,00	86,47	67,86	77
Uni Essen	2292,67	87,57	69,64	113
Uni Bayreuth	2186,00	88,61	71,43	74
Uni Dortmund	2169,00	89,65	73,21	88
TU Chemnitz	2004,33	90,60	75,00	82
Uni Rostock	1993,00	91,55	76,79	79
Uni Halle-Wittenberg	1971,33	92,50	78,57	97
Uni Saarbrücken	1893,00	93,40	80,36	93
Uni Kiel	1837,33	94,28	82,14	78
Uni Duisburg	1591,00	95,04	83,93	96
Uni Düsseldorf	1542,67	95,77	85,71	73
Uni Kassel	1539,00	96,51	87,50	113
Uni Augsburg ¹⁸	1503,50	97,23	89,29	51

¹⁷ Daten für nur ein Jahr (2002).

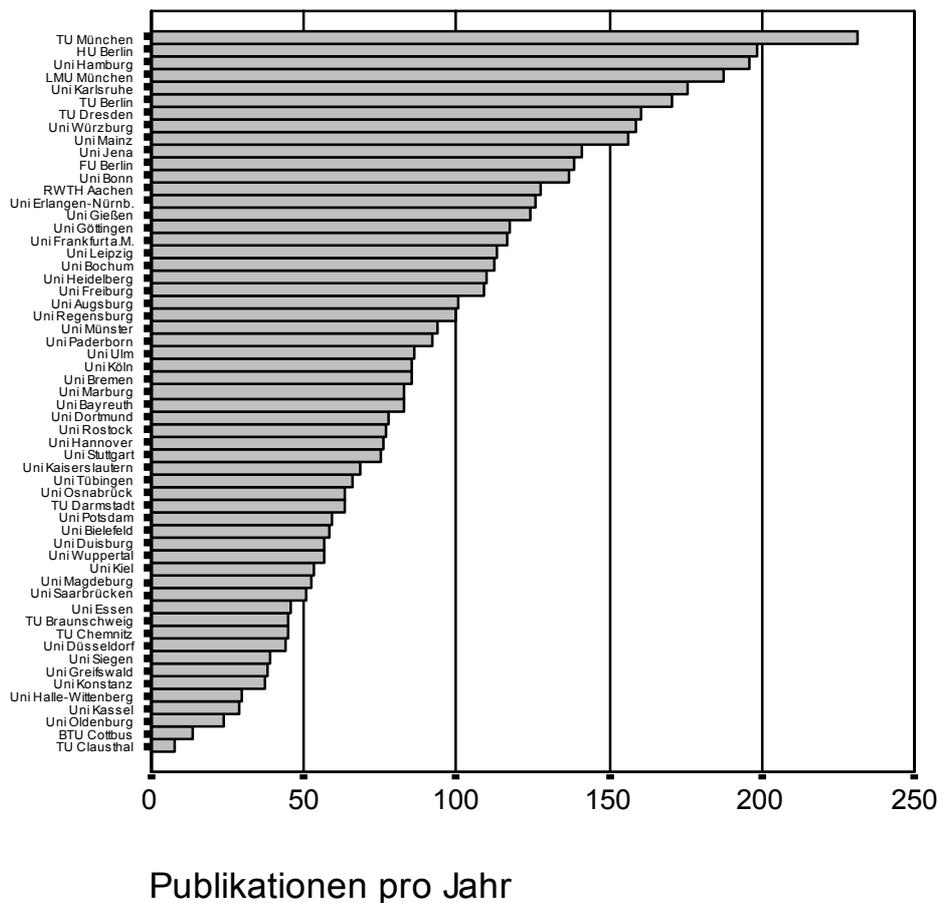
Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Osnabrück	1378,00	97,88	91,07	74
Uni Paderborn	1356,00	98,53	92,86	91
Uni Greifswald	1134,67	99,07	94,64	101
Uni Magdeburg	756,00	99,44	96,43	51
TU Clausthal	624,00	99,73	98,21	76
BTU Cottbus	558,67	100,00	100,00	34

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Publikationen

Bei der Zahl der Publikationen liegt die TU München an der Spitze. Gezählt wurden Publikationen von Professoren aus den Jahren 1999 bis 2001 in im science citation index (SCI) geführten Zeitschriften. Die Verteilung der Publikationsaktivität im Fach Physik ist relativ gleichmäßig, 50% der Publikationen entfallen auf immerhin 30% der Fakultäten.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen



¹⁸ Daten für nur zwei Jahre (2000 und 2001).

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
TU München	231,00	4,39	1,75	19,80	P Z
HU Berlin	198,67	8,16	3,51	21,30	P
Uni Hamburg	196,33	11,89	5,26	14,00	Z
LMU München	187,67	15,45	7,02	11,70	Z
Uni Karlsruhe	175,33	18,78	8,77	21,90	P
TU Berlin	171,00	22,03	10,53	19,00	P Z
TU Dresden	160,33	25,07	12,28	17,80	P
Uni Würzburg	159,00	28,09	14,04	25,10	P
Uni Mainz	156,33	31,06	15,79	13,40	Z
Uni Jena	140,67	33,73	17,54	22,20	P
FU Berlin	138,67	36,37	19,30	15,40	
Uni Bonn	137,00	38,97	21,05	11,40	Z
RWTH Aachen	127,33	41,39	22,81	16,60	P Z
Uni Erlangen-Nürnberg	125,67	43,77	24,56	14,00	
Uni Gießen	124,33	46,14	26,32	23,30	P
Uni Göttingen	117,00	48,36	28,07	15,30	
Uni Frankfurt a.M.	116,67	50,57	29,82	13,50	Z
Uni Leipzig	113,33	52,73	31,58	20,00	P
Uni Bochum	112,00	54,85	33,33	16,00	
Uni Heidelberg	109,67	56,93	35,09	13,20	Z
Uni Freiburg	108,67	59,00	36,84	18,10	P Z
Uni Augsburg	100,67	60,91	38,60	15,10	
Uni Regensburg	99,67	62,80	40,35	15,70	
Uni Münster	94,00	64,59	42,11	14,10	
Uni Paderborn	92,33	66,34	43,86	30,80	P
Uni Ulm	86,00	67,97	45,61	16,10	
Uni Köln	85,67	69,60	47,37	10,70	
Uni Bremen	85,33	71,22	49,12	12,80	
Uni Bayreuth	82,67	74,36	50,88	12,40	
Uni Marburg	82,67	72,79	52,63	14,60	Z
Uni Dortmund	77,33	75,83	54,39	12,90	Z
Uni Rostock	76,67	77,29	56,14	13,50	
Uni Hannover	76,33	78,74	57,89	12,10	
Uni Stuttgart	75,00	80,16	59,65	13,20	
Uni Kaiserslautern	68,33	81,46	61,40	14,60	
Uni Tübingen	66,00	82,71	63,16	10,40	
Uni Osnabrück	63,67	83,92	64,91	17,40	P
TU Darmstadt	63,00	85,12	66,67	11,10	
Uni Potsdam	59,00	86,24	68,42	17,70	P
Uni Bielefeld	58,33	87,35	70,18	10,30	
Uni Duisburg	57,00	88,43	71,93	13,20	
Uni Wuppertal	56,67	89,50	73,68	15,50	Z

Hochschule	Publikationen pro Jahr	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen (in %)	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Publikationen pro Professor	
Uni Kiel	53,00	90,51	75,44	10,60	
Uni Magdeburg	52,67	91,51	77,19	19,80	P
Uni Saarbrücken	50,67	92,47	78,95	13,80	
Uni Essen	46,00	93,35	80,70	9,20	
TU Braunschweig	44,67	94,20	82,46	8,40	
TU Chemnitz	44,67	95,04	84,21	9,60	
Uni Düsseldorf	44,33	95,89	85,96	11,10	Z
Uni Siegen	39,00	96,63	87,72	9,00	Z
Uni Greifswald	38,33	97,35	89,47	10,50	
Uni Konstanz	37,33	98,06	91,23	10,20	
Uni Halle-Wittenberg	29,33	98,62	92,98	9,80	
Uni Kassel	28,33	99,16	94,74	9,40	
Uni Oldenburg	23,33	99,60	96,49	6,40	
BTU Cottbus	13,33	99,85	98,25	4,40	
TU Clausthal	7,67	100,00	100,00	3,80	

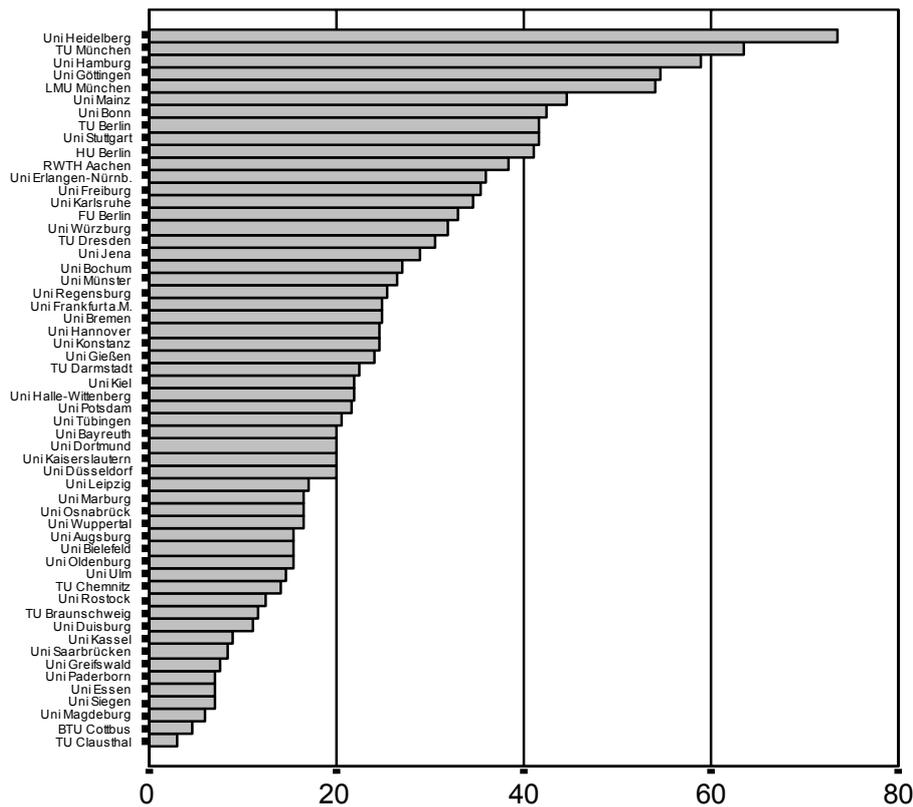
P: Spitzengruppe bei "Publikationen pro Professor"

Z: Spitzengruppe bei "Zitationen je Publikation"

Promotionen

Die meisten Promotionen pro Jahr weist die Universität Heidelberg auf, gefolgt von der TU München, Hamburg, Göttingen und der LMU München.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Promotionen pro Jahr

Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Heidelberg	73,50	5,21	1,79	2,40 *
TU München	63,50	9,71	3,57	1,90 *
Uni Hamburg	59,00	13,89	5,36	1,60 *
Uni Göttingen	54,50	17,75	7,14	1,80 *
LMU München	54,00	21,58	8,93	1,20
Uni Mainz	44,50	24,73	10,71	1,40
Uni Bonn	42,50	27,75	12,50	1,60 *
Uni Stuttgart	41,50	33,63	16,07	2,20 *
TU Berlin	41,50	30,69	14,29	1,70 *
HU Berlin	41,00	36,53	17,86	2,30 *
RWTH Aachen	38,50	39,26	19,64	1,70 *

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
Uni Erlangen-Nürnberg	36,00	41,81	21,43	1,10
Uni Freiburg	35,50	44,33	23,21	2,00 *
Uni Karlsruhe	34,50	46,78	25,00	1,10
FU Berlin	33,00	49,11	26,79	1,60 *
Uni Würzburg	32,00	51,38	28,57	1,50
TU Dresden	30,50	53,54	30,36	1,30
Uni Jena	29,00	55,60	32,14	1,20
Uni Bochum	27,00	57,51	33,93	1,40
Uni Münster	26,50	59,39	35,71	1,20
Uni Regensburg	25,50	61,20	37,50	1,30
Uni Bremen	25,00	64,74	41,07	1,30
Uni Frankfurt a.M.	25,00	62,97	39,29	1,00
Uni Konstanz	24,50	68,21	44,64	2,00 *
Uni Hannover	24,50	66,48	42,86	1,20
Uni Gießen	24,00	69,91	46,43	1,40
TU Darmstadt	22,50	71,51	48,21	1,40
Uni Halle-Wittenberg	22,00	74,63	51,79	2,20 *
Uni Kiel	22,00	73,07	50,00	1,50
Uni Potsdam	21,50	76,15	53,57	2,00 *
Uni Tübingen	20,50	77,60	55,36	1,00
Uni Bayreuth	20,00	81,86	57,14	,90
Uni Dortmund	20,00	79,02	58,93	1,20
Uni Düsseldorf	20,00	83,27	62,50	1,50
Uni Kaiserslautern	20,00	80,44	60,71	1,30
Uni Leipzig	17,00	84,48	64,29	,90
Uni Marburg	16,50	85,65	66,07	,80
Uni Osnabrück	16,50	87,99	67,86	1,30
Uni Wuppertal	16,50	86,82	69,64	,90
Uni Augsburg	15,50	89,09	71,43	,80
Uni Oldenburg	15,50	91,28	75,00	1,40
Uni Bielefeld	15,50	90,18	73,21	,90
Uni Ulm	14,50	92,31	76,79	1,00
TU Chemnitz	14,00	93,30	78,57	,90
Uni Rostock	12,50	94,19	80,36	,70
TU Braunschweig	11,50	95,00	82,14	,80
Uni Duisburg	11,00	95,78	83,93	,70
Uni Kassel	9,00	96,42	85,71	,90
Uni Saarbrücken	8,50	97,02	87,50	,70
Uni Greifswald	7,50	97,55	89,29	1,30
Uni Essen	7,00	99,04	92,86	,40
Uni Paderborn	7,00	98,05	91,07	,50
Uni Siegen	7,00	98,55	94,64	,60
Uni Magdeburg	6,00	99,47	96,43	,80

Hochschule	Promotionen pro Jahr	Kumulierter Promotionsanteil (in %)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen (in %)	Promotionen pro Jahr und Professor
BTU Cottbus	4,50	99,79	98,21	,40
TU Clausthal	3,00	100,00	100,00	,80

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
TU München/Garching	22,31
LMU München	16,99
Uni Heidelberg	12,68
Uni Karlsruhe	6,00
RWTH Aachen	5,32

Drittmittel, Publikationen und Promotions

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren sowie der Reputation. In der Physik sind alle absoluten Indikatoren deutlich mit der Reputation korreliert. Positiv ist auch der Zusammenhang zwischen den jeweiligen absoluten und relativen Werten der Drittmittel, Publikationen und Promotions. Dagegen bestehen keine nachweisbaren Korrelationen unter den vier relativen Indikatoren.

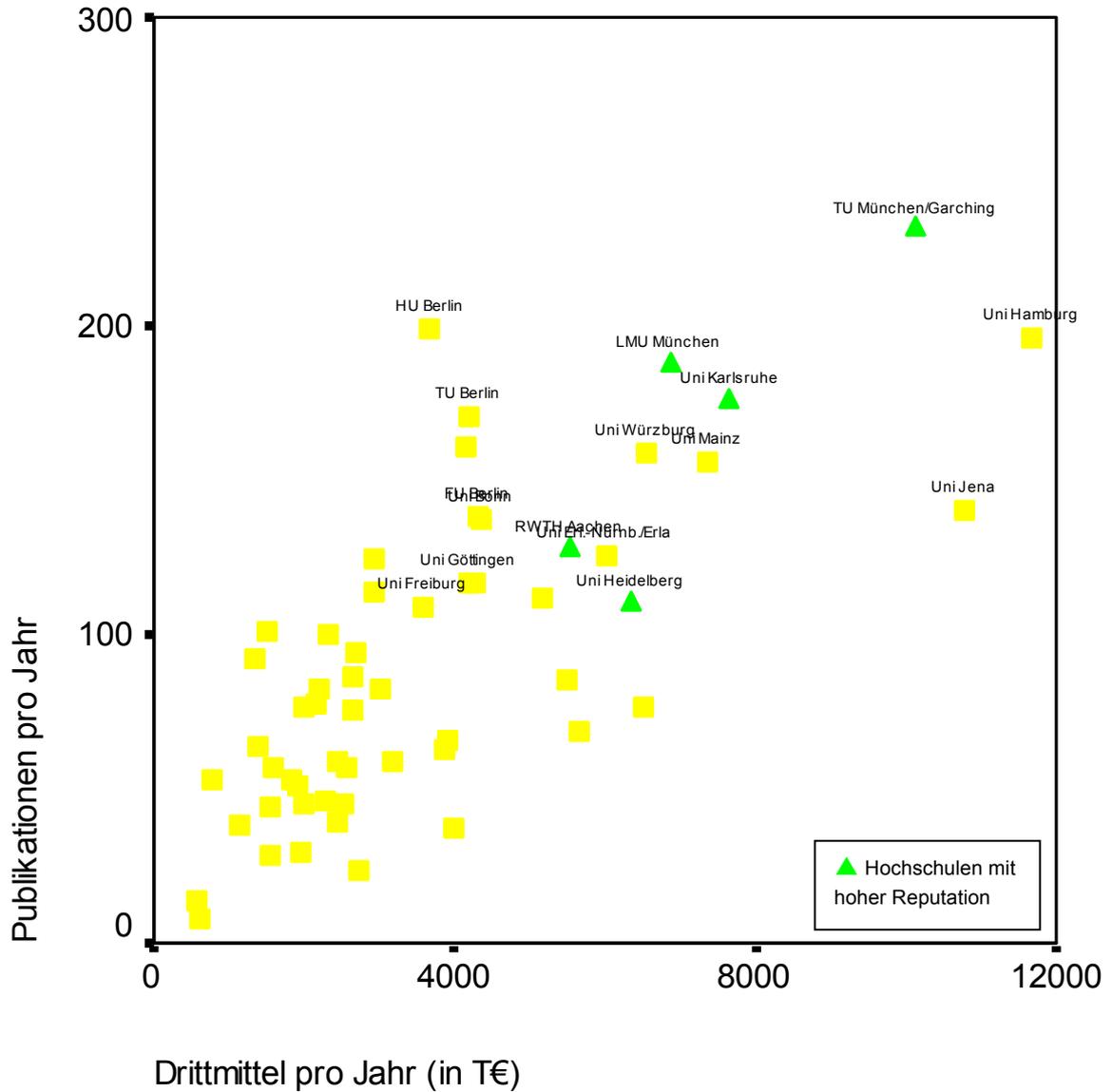
	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Zitate je Publikation	Promotionen pro Professor
Reputation	0,565**	0,575**	0,703**	0,149	0,133	0,463**	0,354**
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,740**	0,735**	0,722**	0,305*	0,432**	0,371**
Publikationen pro Jahr			0,772**	0,268*	0,603**	0,493**	0,381**
Promotionen pro Jahr				0,317**	0,251*	0,478**	0,715**
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)					0,133	0,216	0,273*
Publikationen pro Professor						0,208	0,169
Zitate je Publikation							0,203

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p \leq 0,01$ (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p \leq 0,05$ (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm zeigt den starken Zusammenhang zwischen verausgabten Drittmitteln und Publikationen. Auffallend ist, dass an der HU Berlin und der TU Dresden viele Publikationen mit vergleichsweise geringem Drittmittelaufkommen entstehen und umgekehrt an der Universität Jena das hohe Drittmittelaufkommen im Beobachtungszeitraum nicht ganz mit einer entsprechenden Publikationsaktivität einhergeht. Von den Hochschulen mit hoher Reputation in der Fachwelt finden sich die Universität Karlsruhe, die TU sowie die LMU München im rechten oberen Quadranten wieder – gemessene Aktivität und Ruf stimmen überein. Immer noch in der Gruppe der Forschungsstarken finden sich die gleichfalls hoch angesehenen Universitäten in Erlangen und Heidelberg; sie blieben in diesem Forschungsranking jedoch ein wenig hinter ihrem Ruf zurück. Neben diesen fünf Hochschulen erkennt man noch eine Reihe weiterer Standorte mit gemessen an Drittmitteln und Publikationen hoher Forschungsaktivität, die sich allerdings nicht in einer entsprechenden Reputation unter den deutschen Physik-Professoren niederschlägt

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Psychologie

Im Studienbereich Psychologie wurden 44 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Studienbereich die verausgabten Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer Bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Zunächst fällt eine starke Übereinstimmung zwischen absolut und pro-Kopf-Indikatoren auf, was insbesondere für die Publikationen und Promotionen gilt. Die Universität Konstanz erreicht bei allen Indikatoren die Spitzengruppe und ist auch bei der Reputation unter den am häufigsten genannten Hochschulen.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Psychologie

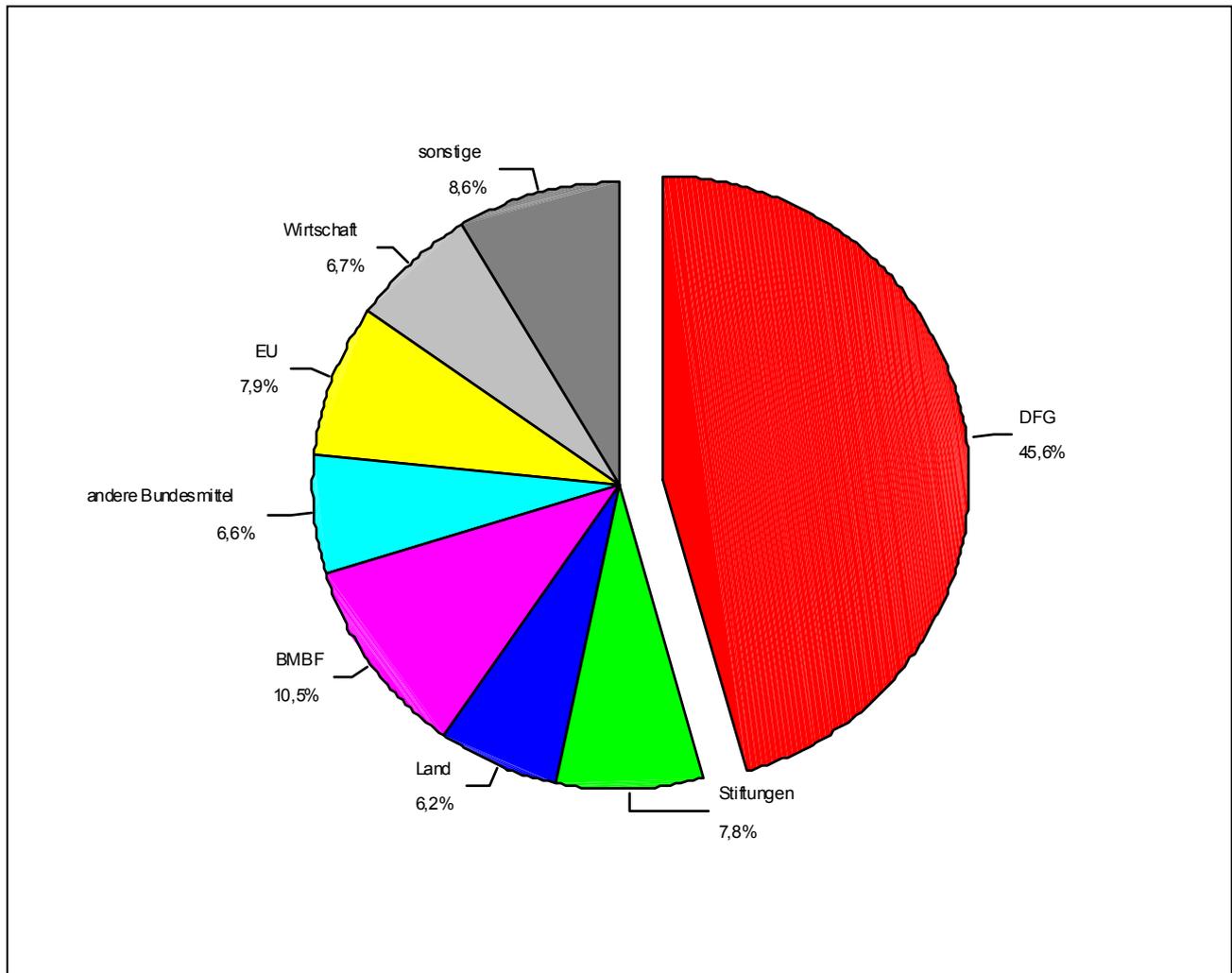
Hochschule	Reputation	Forschungsstärke					
		absolut			relativ (pro Kopf)		
		Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen	Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen
HU Berlin		●	●			●	
Uni Bochum		●	●		●	●	
Uni Bremen		●	●	●	●	●	●
TU Dresden		●	●			●	
Uni Jena	●	●	●			●	
Uni Konstanz	●	●	●	●	●	●	●
Uni Leipzig		●		●	●		●
Uni Marburg	●		●	●			●
Uni Regensburg				●	●		●
Uni Trier	●	●	●			●	
Uni Tübingen			●	●	●	●	●

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Etwas weniger als die Hälfte der Drittmittel in der Psychologie stammen von der DFG. Die übrigen Drittmittel verteilen sich relativ gleichmäßig auf die übrigen Drittmittelgeber.

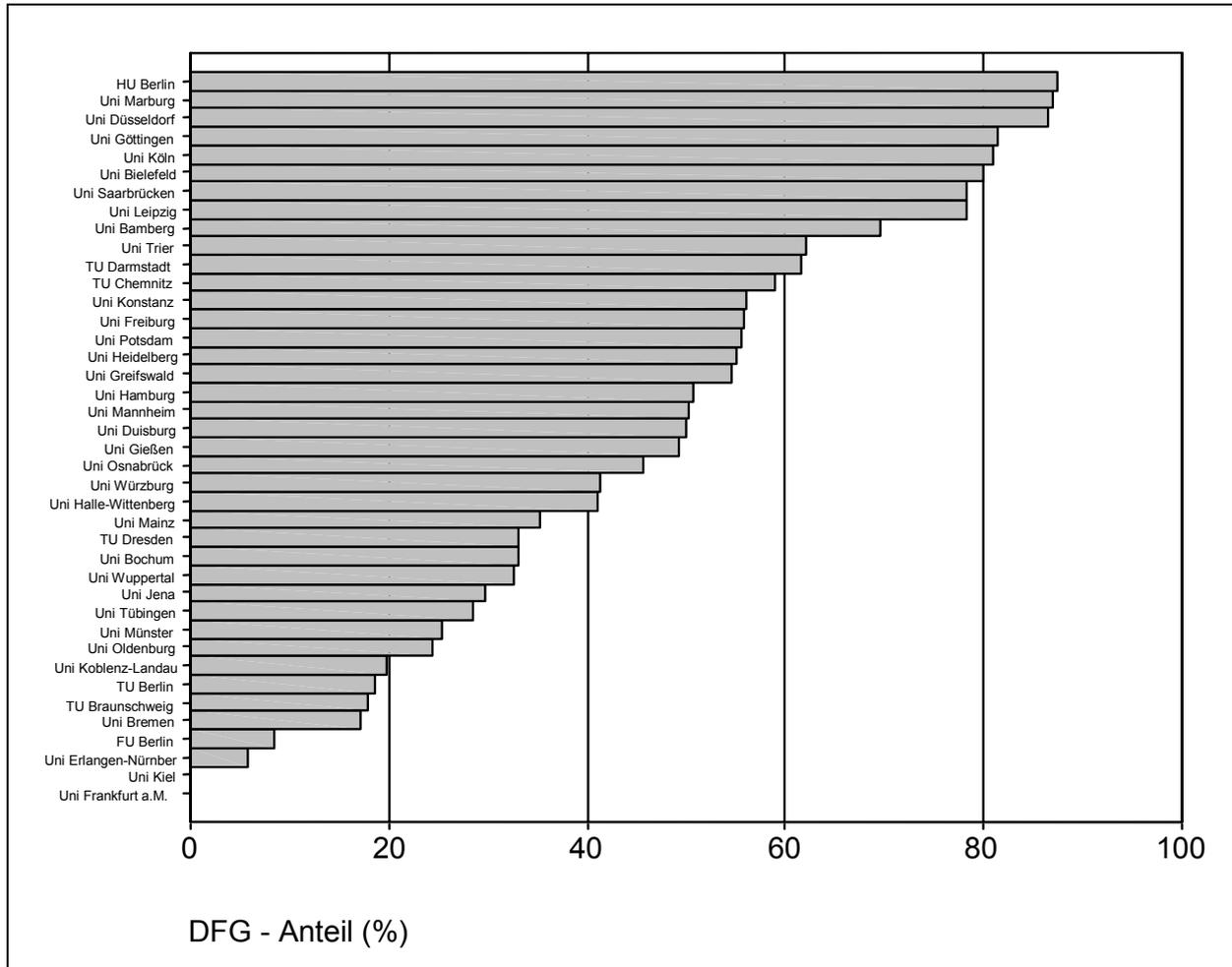
Abbildung 1: Drittmittelgeber in der Psychologie



Bundes- und Landesmittel machen insgesamt rund 23% der Drittmittel aus, von der EU und von Stiftungen stammen jeweils knapp 8% der Mittel, von der Privatwirtschaft kommen noch einmal rund 7% der Gesamtsumme.

Abbildung 2 zeigt den prozentualen Anteil, den die Mittel der DFG am Drittmittel-Gesamtvolumen der einzelnen Universitäten ausmachen.

Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen



Hierbei lassen sich große Unterschiede zwischen den verschiedenen Universitäten feststellen. So stammen beispielsweise über 80% der Drittmittel der HU Berlin, der Uni Marburg und der Uni Düsseldorf von der DFG, während Kiel und Frankfurt über gar keine DFG-Mittel verfügen. Der Rest der Hochschulen verteilt sich auf den gesamten Bereich dazwischen.

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Summe der verausgabten Drittmittel verteilt sich in der Psychologie relativ breit auf die Hochschulen. 52% der Mittel entfallen auf 27% der Fachbereiche, in anderen Fächern ist diese Konzentration stärker. Die Universitäten Bochum, Bremen, Würzburg, Konstanz und Erlangen-Nürnberg liegen mit Summen von über 1 Mio. € an der Spitze und stellen allein schon knapp 30% der Drittmittelausgaben.

Abbildung 3: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

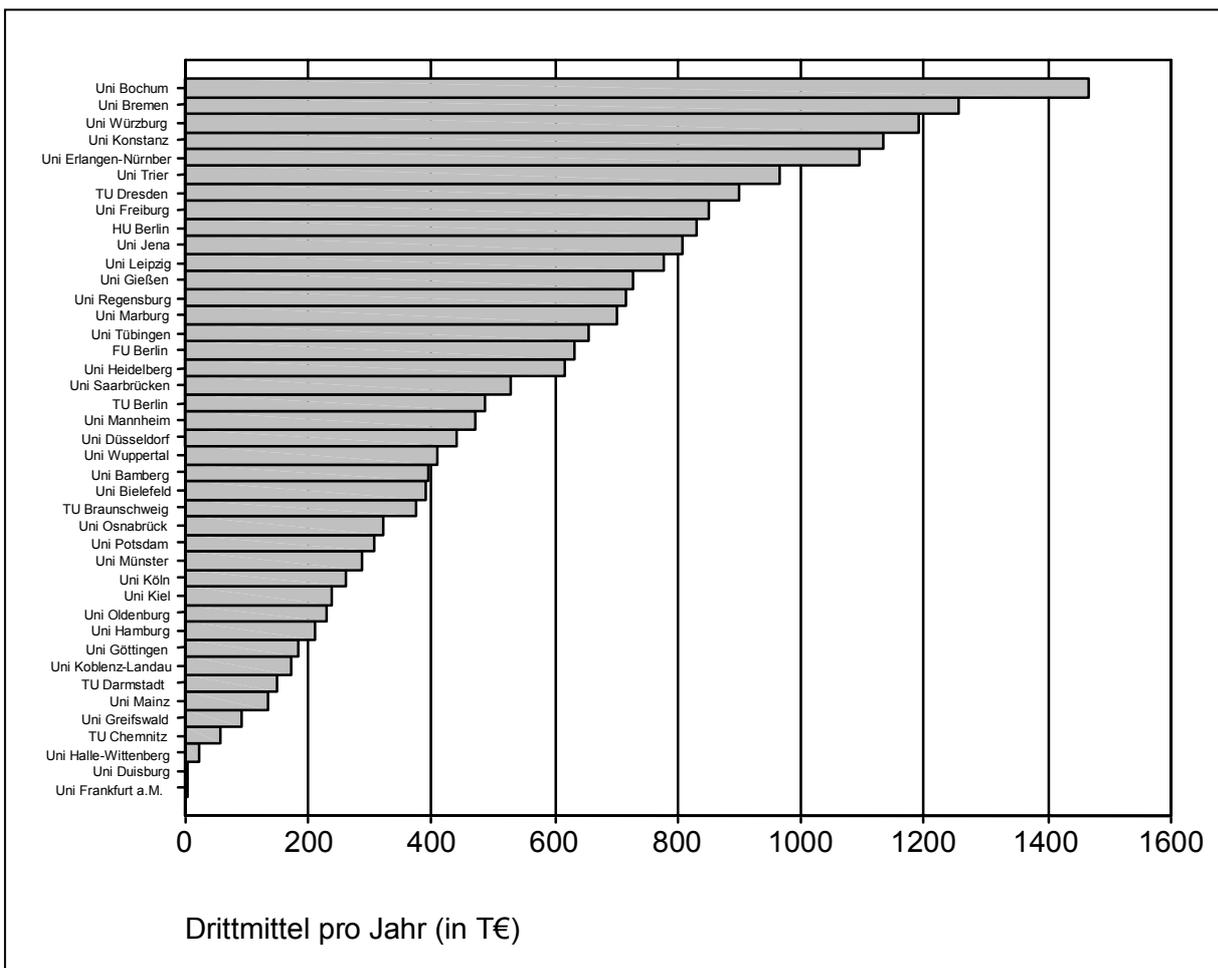


Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr (in T€)	Kumulierter Drittmittelanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)
Uni Bochum	1464	7%	2%	37 *
Uni Bremen	1256	13%	5%	39 *
Uni Würzburg	1192	18%	7%	41 *
Uni Konstanz	1134	24%	10%	40 *
Uni Erlangen-Nürnberg	1096	29%	12%	61 *
Uni Trier	965	33%	15%	24
TU Dresden	899	37%	17%	26
Uni Freiburg	848	41%	20%	28 *
HU Berlin	831	45%	22%	25
Uni Jena	807	49%	24%	21
Uni Leipzig	776	52%	27%	32 *
Uni Gießen	726	56%	29%	19
Uni Regensburg	716	59%	32%	26 *
Uni Marburg	699	62%	34%	21
Uni Tübingen	655	66%	37%	27 *
FU Berlin	632	68%	39%	10
Uni Heidelberg	616	71%	41%	23
Uni Saarbrücken	527	74%	44%	22
TU Berlin	485	76%	46%	13
Uni Mannheim	471	78%	49%	30 *
Uni Düsseldorf	440	80%	51%	21
Uni Wuppertal	411	82%	54%	22
Uni Bamberg	394	84%	56%	14
Uni Bielefeld	390	86%	59%	9
TU Braunschweig	375	88%	61%	27 *
Uni Osnabrück	320	89%	63%	13
Uni Potsdam	306	91%	66%	10
Uni Münster	286	92%	68%	6
Uni Köln	260	93%	71%	13
Uni Kiel	237	94%	73%	11
Uni Oldenburg	230	95%	76%	10
Uni Hamburg	212	96%	78%	5
Uni Göttingen	184	97%	80%	6
Uni Koblenz-Landau	171	98%	83%	6
TU Darmstadt	151	99%	85%	9
Uni Mainz	132	99%	88%	5
Uni Greifswald	91	100%	90%	7
TU Chemnitz	58	100%	93%	6
Uni Halle-Wittenberg	22	100%	95%	1
Uni Duisburg	3	100%	98%	0
Uni Frankfurt a.M.	2	100%	100%	0

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Publikationen

Bei den Publikationen liegt die Universität Trier mit 137 (gewichteten) Publikationen pro Jahr mit einigem Abstand vor der Universität Bremen (103) an der Spitze, dahinter folgen Dresden, Bochum und Konstanz mit jeweils über 90 Publikationen pro Jahr. Insgesamt wird über die Hälfte der Publikationen an den 26% publikationsstärksten Hochschulen verfaßt. Düsseldorf und Kiel liegen zwar beim Relativ-Indikator in der Spitzengruppe, verpassen die Spitzengruppe jedoch bei der absoluten Betrachtung.

Abbildung 4: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang) nach Hochschulen

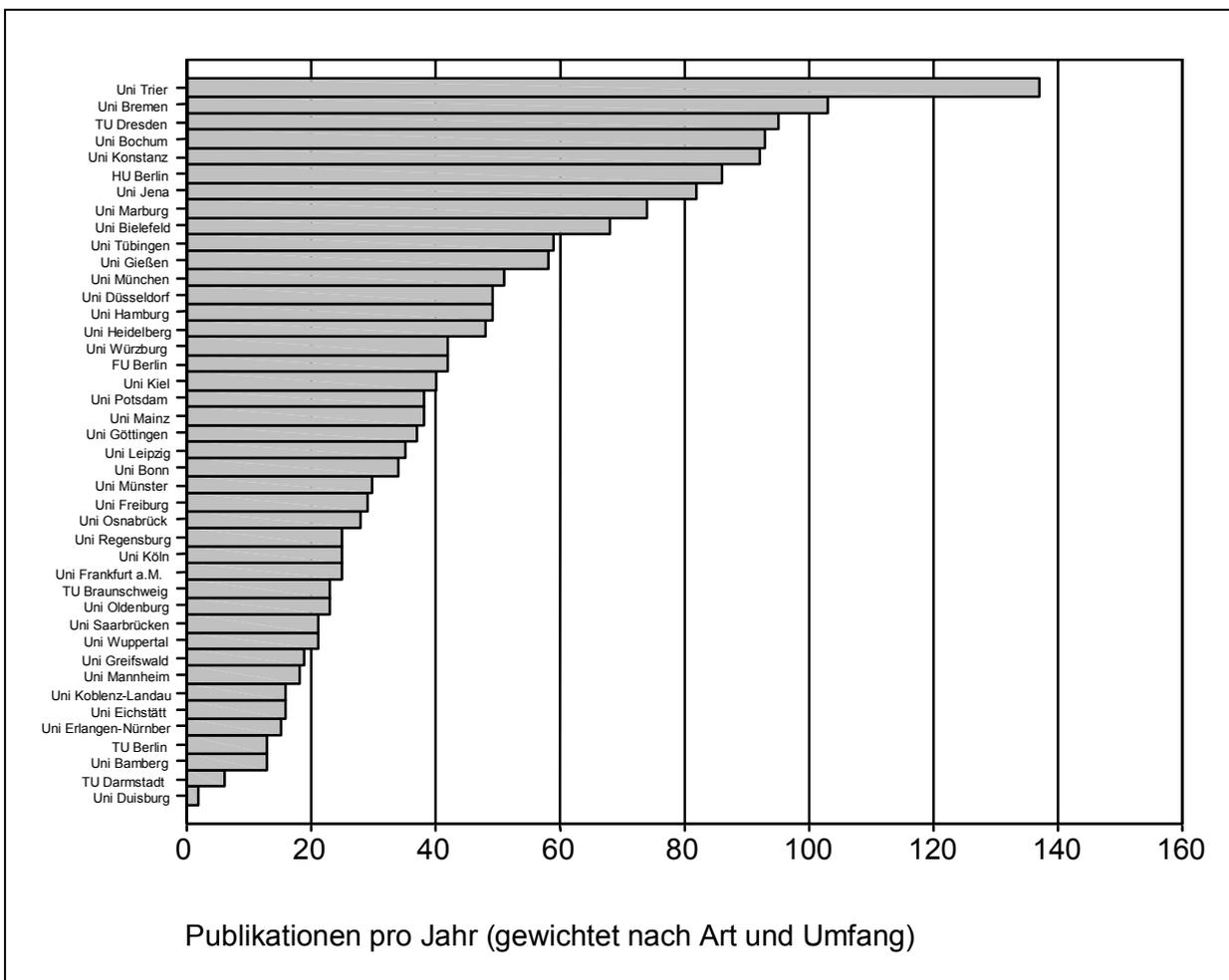


Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	Kumulierter Anteil an der Zahl der Publikationen	kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Professor (gewichtet nach Art und Umfang)
Uni Trier	137	8%	2%	9,1 *
Uni Bremen	103	13%	5%	10,3 *
TU Dresden	95	18%	7%	7,9 *
Uni Bochum	93	24%	10%	8,5 *
Uni Konstanz	92	29%	12%	8,4 *
HU Berlin	86	33%	14%	6,1 *
Uni Jena	82	38%	17%	6,3 *
Uni Marburg	74	42%	19%	4,9
Uni Bielefeld	68	46%	21%	5,2
Uni Tübingen	59	49%	24%	8,4 *
Uni Gießen	58	52%	26%	4,5
Uni München	51	55%	29%	3,6
Uni Hamburg	49	58%	31%	3,1
Uni Düsseldorf	49	60%	33%	7,0 *
Uni Heidelberg	48	63%	36%	5,3
FU Berlin	42	65%	38%	2,5
Uni Würzburg	42	68%	40%	5,2
Uni Kiel	40	70%	43%	6,7 *
Uni Mainz	38	72%	45%	5,4
Uni Potsdam	38	74%	48%	3,8
Uni Göttingen	37	76%	50%	4,1
Uni Leipzig	35	78%	52%	3,5
Uni Bonn	34	80%	55%	4,9
Uni Münster	30	81%	57%	1,9
Uni Freiburg	29	83%	60%	2,9
Uni Osnabrück	28	85%	62%	2,3
Uni Regensburg	25	86%	64%	2,5
Uni Frankfurt a.M.	25	87%	67%	2,3
Uni Köln	25	89%	69%	2,8
TU Braunschweig	23	90%	71%	2,3
Uni Oldenburg	23	91%	74%	2,6
Uni Saarbrücken	21	92%	76%	3,5
Uni Wuppertal	21	94%	79%	3,0
Uni Greifswald	19	95%	81%	4,8
Uni Mannheim	18	96%	83%	2,6
Uni Koblenz-Landau	16	96%	86%	1,5
Uni Eichstätt	16	97%	88%	2,3
Uni Erlangen-Nürnberg	15	98%	90%	2,1
TU Berlin	13	99%	93%	1,3
Uni Bamberg	13	100%	95%	2,2
TU Darmstadt	6	100%	98%	0,7
Uni Duisburg	2	100%	100%	0,5

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Promotionen

Die meisten Promotionen pro Jahr weist die Universität Konstanz auf. Die Hälfte des gesamten Promotionsaufkommens verteilt sich gerade einmal auf ein Fünftel der Hochschulen, damit ist das Promotionsaufkommen stärker konzentriert als die Drittmittel oder die Publikationen.

Abbildung 5: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

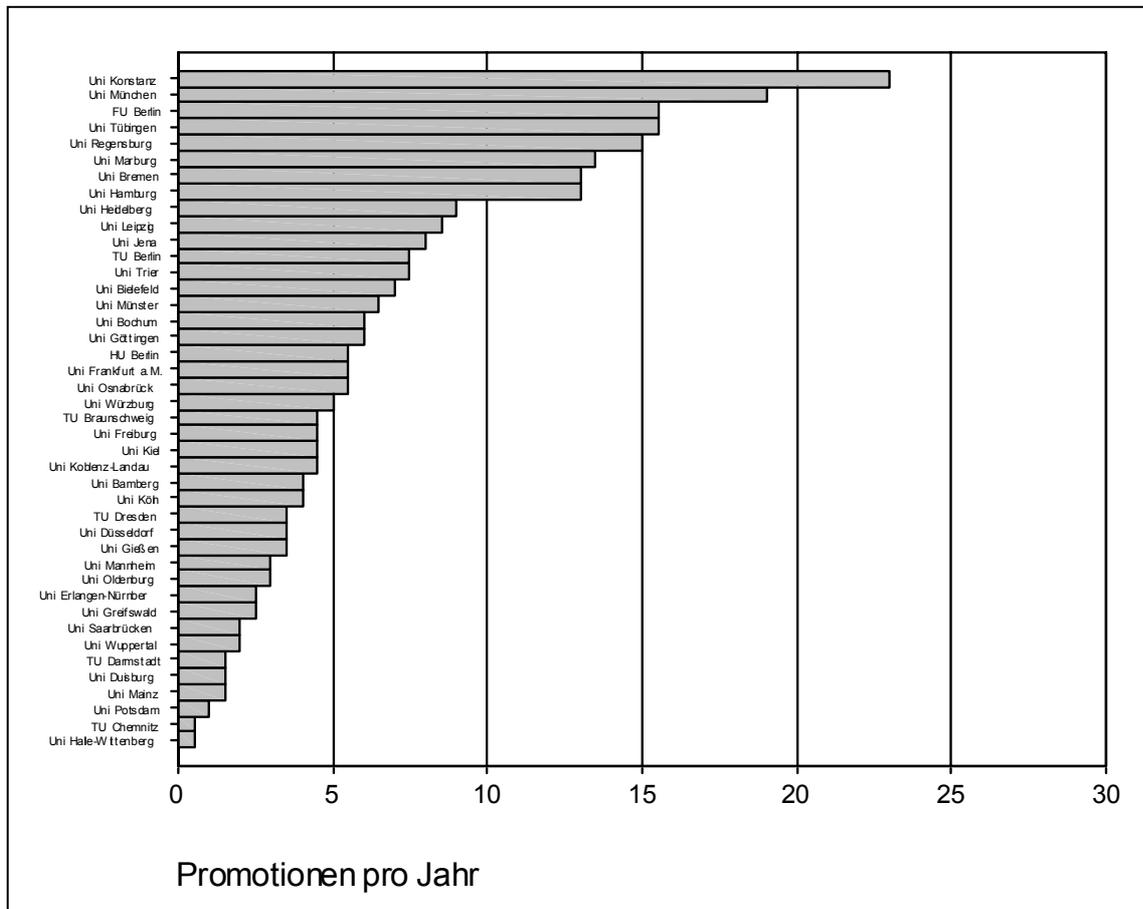


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Promotionsanteil	Kumulierter Anteil an der Zahl der Hochschulen	Promotionen pro Jahr und Professor	
Uni Konstanz	23	8%	2%	2,3	*
Uni München	19	15%	5%	1,6	*
FU Berlin	16	21%	7%	0,9	*
Uni Tübingen	16	27%	10%	2,6	*
Uni Regensburg	15	32%	12%	1,9	*
Uni Marburg	14	37%	14%	0,9	*
Uni Bremen	13	42%	17%	0,9	*
Uni Hamburg	13	47%	19%	0,9	*
Uni Heidelberg	9	50%	21%	1,0	*
Uni Leipzig	9	53%	24%	1,1	*
Uni Jena	8	56%	26%	0,6	
TU Berlin	8	59%	29%	0,8	
Uni Trier	8	62%	31%	0,6	
Uni Bielefeld	7	64%	33%	0,5	
Uni Münster	7	66%	36%	0,4	
Uni Bochum	6	69%	38%	0,6	
Uni Göttingen	6	71%	40%	0,7	
HU Berlin	6	73%	43%	0,6	
Uni Frankfurt a.M.	6	75%	45%	0,4	
Uni Osnabrück	6	77%	48%	0,6	
Uni Würzburg	5	79%	50%	0,6	
TU Braunschweig	5	80%	52%	1,1	*
Uni Freiburg	5	82%	55%	0,4	
Uni Kiel	5	84%	57%	0,8	
Uni Koblenz-Landau	5	85%	60%	0,4	
Uni Bamberg	4	87%	62%	0,8	
Uni Köln	4	88%	64%	0,7	
TU Dresden	4	90%	67%	0,3	
Uni Düsseldorf	4	91%	69%	0,4	
Uni Gießen	4	92%	71%	0,3	
Uni Mannheim	3	93%	74%	0,6	
Uni Oldenburg	3	94%	76%	0,3	
Uni Erlangen-Nürnberg	3	95%	79%	0,8	
Uni Greifswald	3	96%	81%	0,6	
Uni Saarbrücken	2	97%	83%	0,3	
Uni Wuppertal	2	98%	86%	0,3	
TU Darmstadt	2	98%	88%	0,2	
Uni Duisburg	2	99%	90%	0,4	
Uni Mainz	2	99%	93%	0,3	
Uni Potsdam	1	100%	95%	0,1	
TU Chemnitz	1	100%	98%	0,1	
Uni Halle-Wittenberg	1	100%	100%	0,1	

* Spitzengruppe beim Hochschulranking

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche 3 Hochschulen die Professoren des Faches ihren Kindern zum Studium empfehlen würden. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mehr als 5% der Nennungen auf sich vereinigen konnten, in die Mittelgruppe wurden alle Hochschulen mit 1% bis 5% der Nennungen einsortiert. Die Nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzen- und Mittelgruppe.

Tabelle 5: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni München	12
Uni Heidelberg	9
Uni Trier	9
Uni Konstanz	8
Uni Freiburg	7
Uni Jena	6
Uni Marburg	5
Uni Bochum	4
HU Berlin	3
Uni Bielefeld	3
TU Dresden	3
Uni Kiel	3
Uni Bamberg	2
Uni Düsseldorf	2
Uni Göttingen	2
Uni Hamburg	2
Uni Münster	2
Uni Potsdam	2
Uni Tübingen	2
Uni Würzburg	2
Uni Leipzig	1
TU Berlin	1
Uni Bonn	1

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den Forschungsindikatoren und dem Professorentipp. Absolut- und Relativindikatoren weisen ziemlich starke Zusammenhänge zwischen $r=.84$ und $r=.88$ auf. Die Höhe der Drittmittel hängt mit der Anzahl der Publikationen etwas stärker ($r=.65$) zusammen als mit der Anzahl der Promotionen ($r=.48$). Die Korrelationen zwischen dem Professorentipp und den Forschungsindikatoren sind durchweg nur mäßig, zwischen $r=.26$ und $r=.55$.

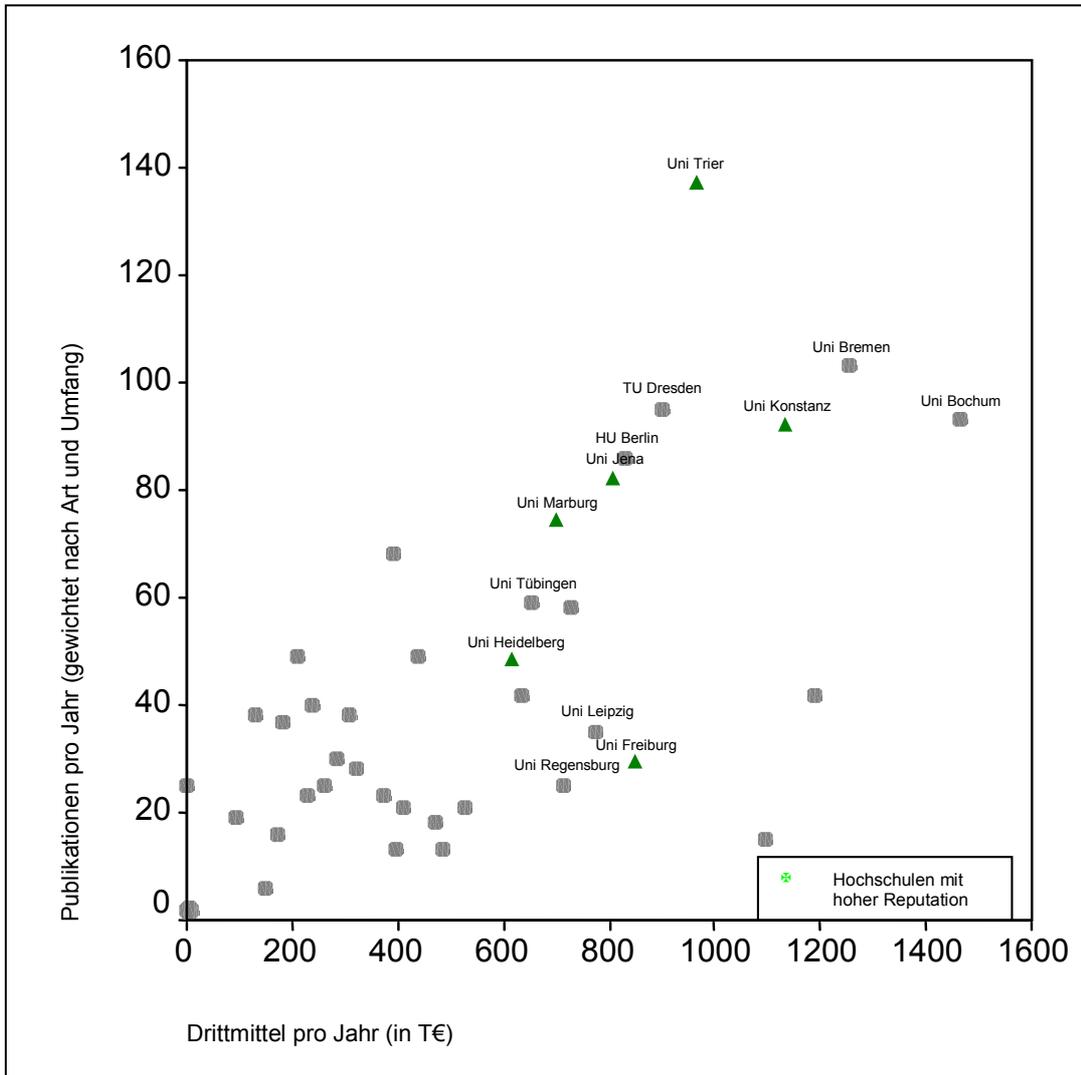
Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel	Drittmittel pro Wissenschaftler	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Professorentipp (Studiertipp)	0,45**	0,26	0,50**	0,34*	0,55**	0,41**
Drittmittel		0,88**	0,48**	0,37*	0,65**	0,60**
Drittmittel pro Wissenschaftler			0,30	0,41**	0,35*	0,41**
Promotionen				0,84**	0,42**	0,32*
Promotionen pro Professor					0,20	0,28
Publikationen						0,87**
Publikationen pro Professor						

* = $p < 0,05$; ** = $p < 0,01$

Das Streudiagramm zeigt eine große Punktwolke von Universitäten im „Normalbereich“, aber auch eine größere Anzahl von Hochschulen, die in einer oder beiden Dimensionen aus dieser Wolke „herausragen“. Nicht in allen Fällen geht diese herausragende Stellung auch mit einer hohen Reputation einher, ganz besonders deutlich wird das bei Bochum und Bremen, aber auch im Falle der TU Dresden, der HU Berlin und der Universität Jena. Die Universitäten Freiburg und Heidelberg genießen dagegen eine hohe Reputation, obwohl sie sich hinsichtlich der Forschungsindikatoren nicht besonders deutlich vom Rest der Hochschulen abheben.

Abbildung 6: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Soziologie/Sozialwissenschaft

In das Forschungsranking einbezogen wurden 48 Fachbereiche/Fakultäten, die einen Diplom- oder Magisterstudiengang in Soziologie bzw. Sozialwissenschaft anbieten. Nicht darin einbezogen ist die Politikwissenschaft.

Mit Blick auf die Forschung liegen für die Soziologie Daten zur Höhe der verausgabten Drittmittel, zur Zahl der Publikationen und der Promotionen und zur Reputation der Fachbereiche unter den Professoren/-innen des Faches vor. Für einzelne Hochschulen liegen für einzelne Indikatoren keine Angaben vor.

An den meisten Hochschulen ist die Soziologie/Sozialwissenschaft als einzelnes Institut in übergeordneten Fachbereichen institutionalisiert; nur an wenigen Hochschulen gibt es eigene Fachbereiche bzw. Fakultäten für Sozialwissenschaften (z.B. Mannheim, LMU München) oder Soziologie (Bielefeld). Die Größe der soziologischen/sozialwissenschaftlichen Einheiten variiert beträchtlich: Die Zahl der Professorenstellen schwankt zwischen zwei (z.B. an den Universitäten Augsburg, Passau und Würzburg) und über 20 an der Universität Bielefeld (darunter auch einige nichtsoziologische Professuren für Nebenfächer des Soziologie-Studiums).

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Fakultäten, die bei mindestens der Hälfte der Faktenindikatoren in der Spitzengruppe liegen.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Universitäten in Soziologie/Sozialwissenschaft

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke					
		absolut			relativ (pro Kopf)		
		Dritt-mittel	Publika-tionen	Promo-tionen	Dritt-mittel	Publika-tionen	Promo-tionen
FU Berlin ¹⁹			●	●			●
HU Berlin	●	●	●		●	●	
Uni Bielefeld	●	●	●	●			●
Uni Frankfurt			●	●		●	
Uni Freiburg				●	●		●
Uni Göttingen			●	●		●	
Uni Köln	●	●	●		●	●	
Uni Trier		●	●			●	

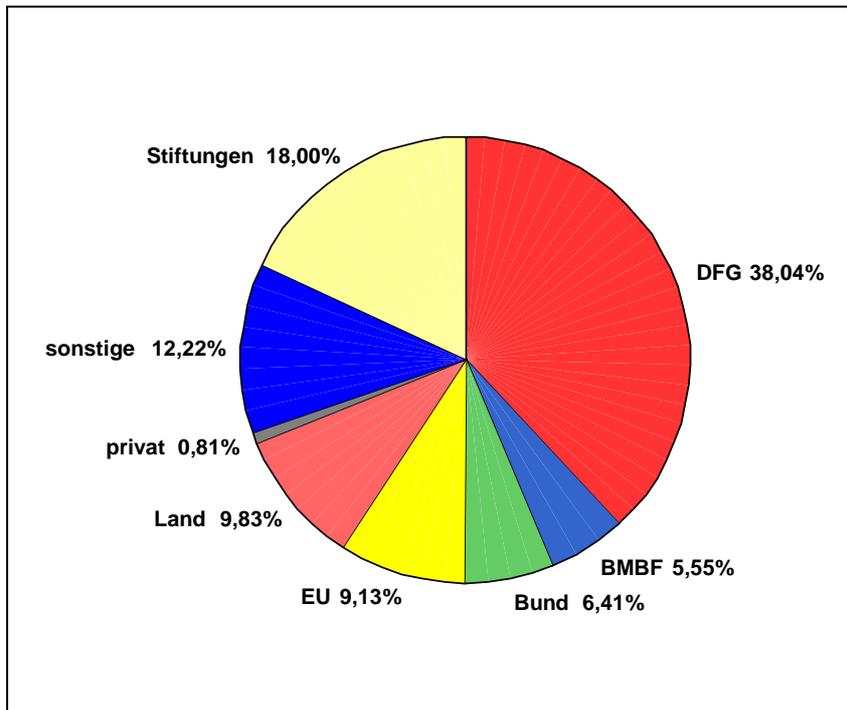
¹⁹ Ergänzt, fälschlicherweise fehlte die FU Berlin in der Gruppe der Forschungsstarken.

Die Universität Bielefeld liegt bei allen Indikatoren in den Absolutwerten in der Spitzengruppe; die Humboldt-Universität und die Universität Köln liegen bei Drittmitteln und Publikationen sowohl bei den absoluten als auch bei den Pro-Kopf-Werten in der Spitzengruppe. Diese drei Universitäten genießen auch unter den Professoren eine hohe Reputation. Für die Universitäten Göttingen und Frankfurt, die beide bei drei Indikatoren in der Spitzengruppe rangieren, liegen zur Höhe der Drittmittel keine Angaben vor. Andere Universitäten mit hoher Reputation (z.B. LMU München, Universität Mannheim) konnten sich bei den gegebenen Kriterien insgesamt nicht in der Spitzengruppe platzieren, auch wenn sie bei einzelnen Indikatoren in der vorderen Gruppe zu finden sind.

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Abbildung 1: Drittmittelgeber Soziologie/Sozialwissenschaft



Rund 38 % der verausgabten Drittmittel in der Soziologie/Sozialwissenschaft stammen von der DFG (vgl. Abb. 1). Verglichen mit anderen in das Forschungsranking einbezogenen Fächer liegt das Fach damit im Mittelfeld: In der Volkswirtschaftslehre entfallen zum Vergleich rund 25 % der Drittmittel auf die DFG, in der Psychologie sind es 47 %, in der Geschichte sind es fast 70%. Verglichen mit anderen Fächern ist der Anteil der Mittel, die von Stiftungen kommen, mit 18 % hoch. Insgesamt ist das Fach durch ein differenziertes Bild der Drittmittelförderung gekennzeichnet, das deutlich macht, dass eine Analyse der Förderung durch einen einzelnen Drittmittelgeber der Forschungssituation des Faches nicht gerecht werden kann.

Dies gilt in besonderer Weise für den Blick auf einzelne Hochschulen. Eine Betrachtung nur der DFG-Mittel könnte die Forschungsaktivität vieler Hochschulen nur unzureichend

abbilden: Der Anteil der DFG-Mittel an den gesamten Drittmittel variiert zwischen 94 % und 1%. Hinzu kommt, dass zwischen dem DFG-Anteil und der Höhe der Drittmittelausgaben insgesamt kein Zusammenhang besteht ($r = 0,6$). Die Hochschulen mit den höchsten relativen Anteilen an DFG-Mitteln an ihrem Drittmittelaufkommen gehören alle nicht zu den insgesamt drittmittelstärksten Fachbereichen. D.h. unter den drittmittelstarken Hochschulen gibt es etliche, an denen die DFG-Mittel gegenüber den Mitteln anderer Förderinstitutionen nur eine geringe Rolle spielen.

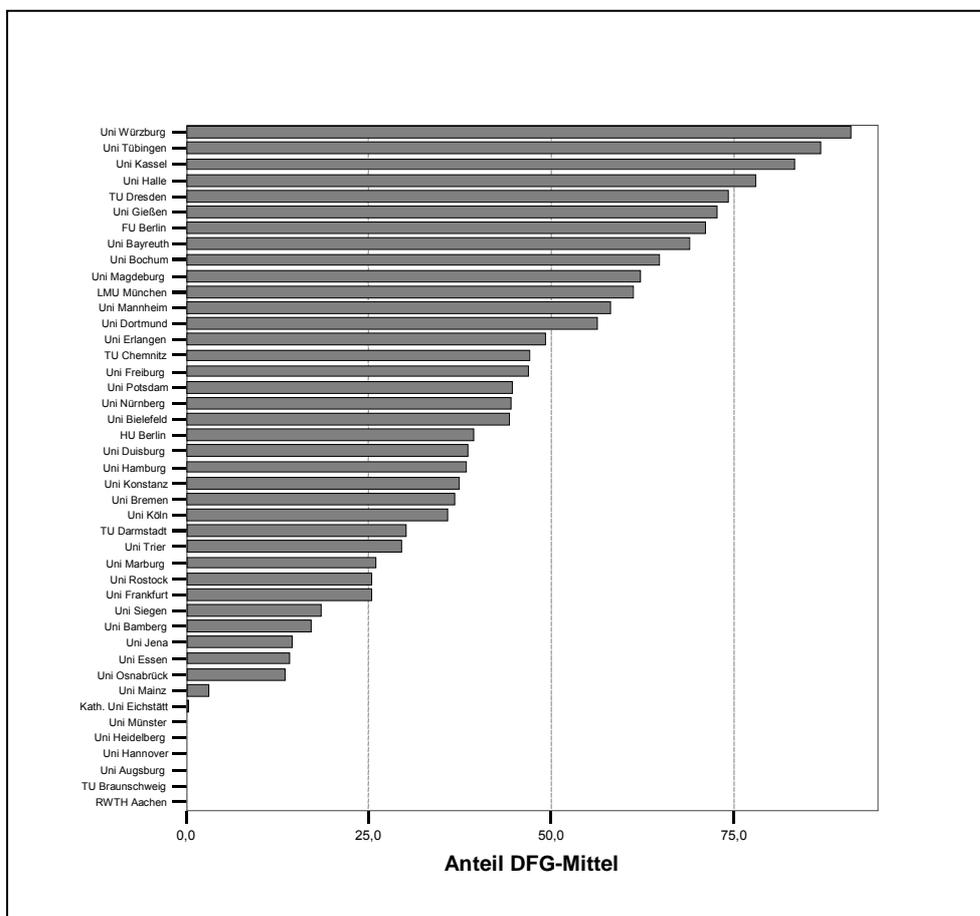


Abbildung 2: Anteil der DFG-Drittmittel nach Hochschulen:

Gleichwohl gibt es einzelne Hochschulen wie z.B. die Universitäten Bielefeld und Frankfurt, die sowohl bei den DFG-Mitteln als auch bei Drittmitteln aus anderer Quelle im oberen Bereich liegen (vgl. Abb. 3). Eine ganze Reihe von Hochschulen liegt nur in einem Bereich oben. Die Universitäten Jena, Osnabrück und die Katholische Universität Eichstätt verfügten nur über wenig DFG-Mittel, verausgabten aber viele Drittmittel anderer Förderer. Umgekehrt haben einige Hochschulen (z.B. Tübingen, Bochum, Bayreuth und Mannheim) viele DFG-Drittmittel, aber nur vergleichsweise wenig Mittel anderer Drittmittelgeber.

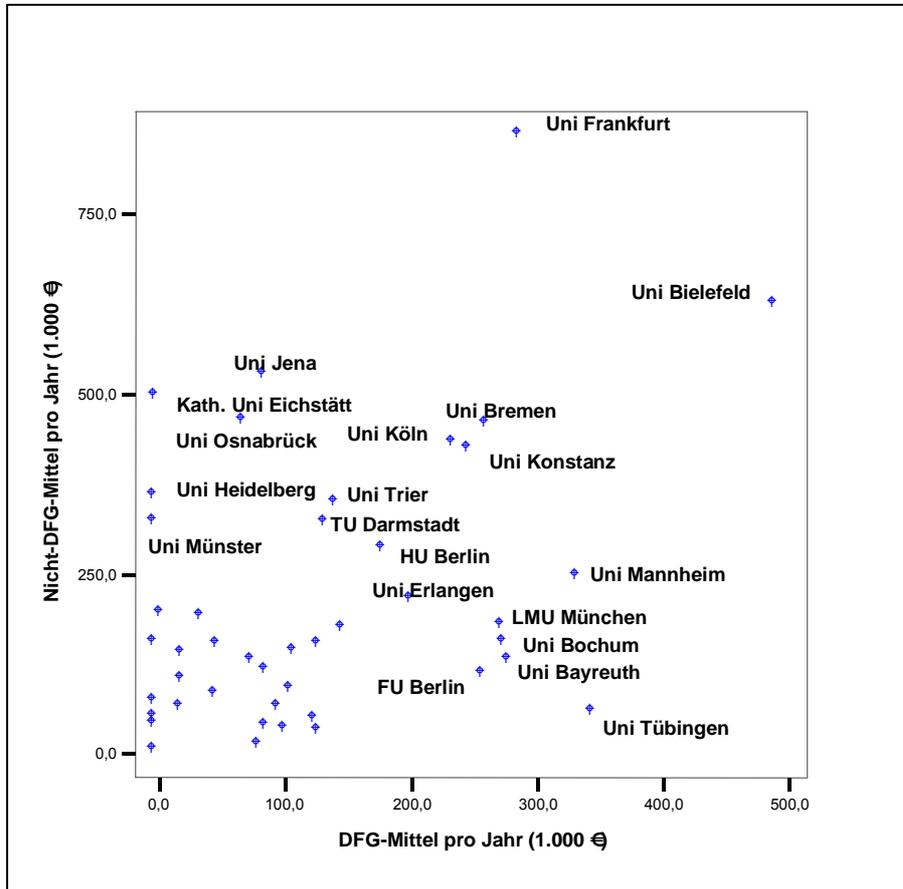


Abbildung: 3: Drittmittel von DFG und anderen Forschungsförderern

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die drittmittelstärkste Hochschule in der Soziologie/Sozialwissenschaft ist mit Abstand die Universität Bielefeld, die zugleich auch die größte Fakultät in Deutschland ist. Auf sie allein entfallen 8 % der Drittmittel. Wie auch in anderen Fächern konzentrieren sich die Drittmittelausgaben stark auf einige wenige Fachbereiche. Die Hälfte der Drittmittel entfällt auf 28 % der Fachbereiche und bereits die vier drittmittelstärksten Fachbereiche vereinen fast ein Viertel des gesamten Drittmittelvolumens des Faches. Gleichzeitig gibt es eine Reihe von Fachbereichen, die kaum zum Drittmittelaufkommen der Soziologie/Sozialwissenschaft beitragen. Auf das untere Drittel der drittmittelschwächsten Hochschulen entfallen lediglich 10 % der gesamten Mittel.

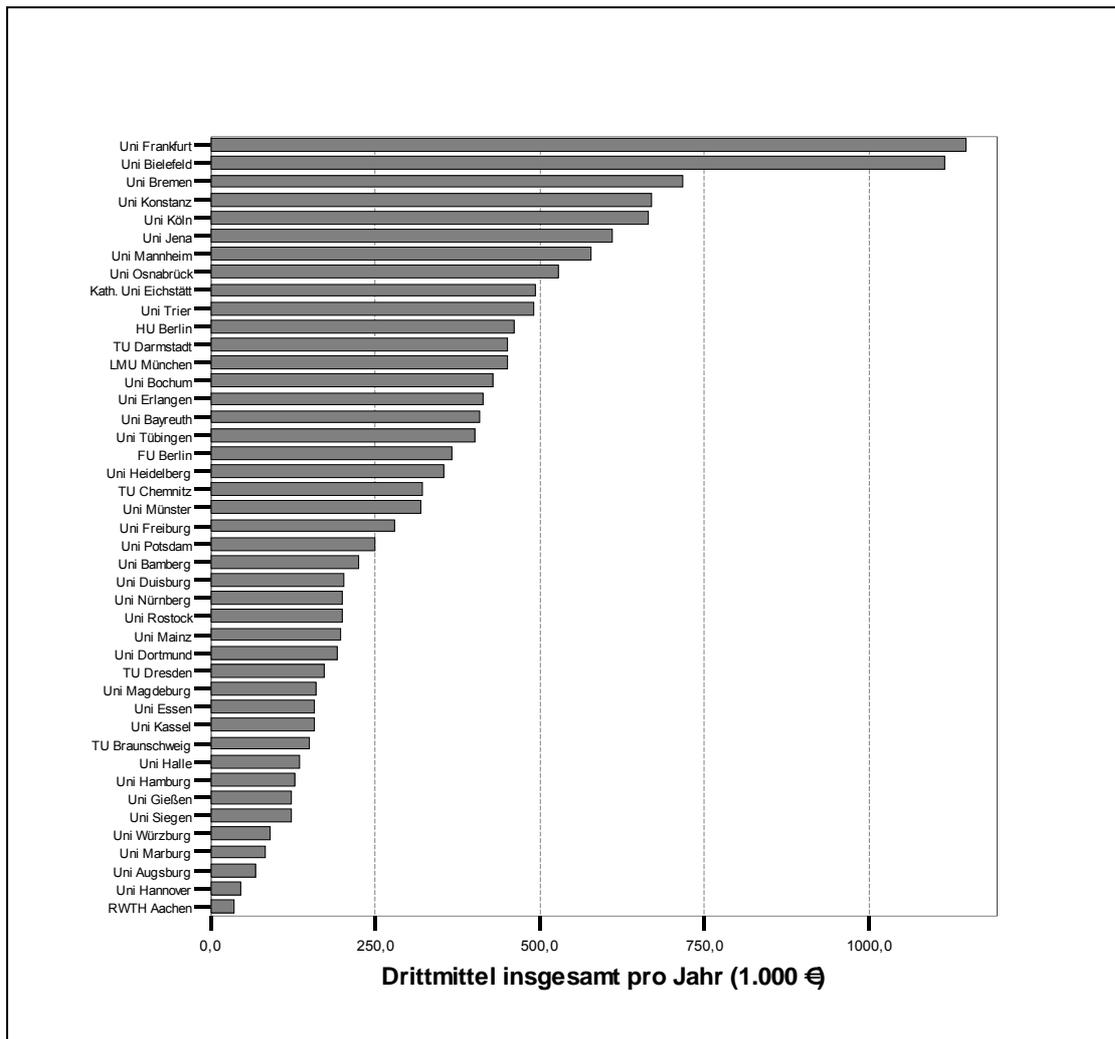
Tabelle 2: Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel	kumulierter Anteil an allen Drittmitteln	kumulierter Anteil an allen Hochschulen	Drittmittel pro Wissenschaftler
Uni Bielefeld	1114	8%	3%	19
Uni Bremen	716	14%	5%	25
Uni Konstanz	669	19%	8%	48 *
Uni Köln	665	24%	10%	37 *
Uni Jena	611	28%	13%	41 *
Uni Mannheim	578	33%	15%	83 *
Uni Osnabrück	529	37%	18%	30
Kath. Uni Eichstätt	493	41%	20%	76 *
Uni Trier	491	44%	23%	23
HU Berlin	461	48%	25%	73 *
TU Darmstadt	451	51%	28%	42 *
LMU München	451	55%	30%	19
Uni Bochum	428	58%	33%	12
Uni Erlangen-Nürnberg	414	61%	35%	41 *
Uni Bayreuth	408	64%	38%	48 *
Uni Tübingen	401	67%	40%	33
FU Berlin	367	70%	43%	13
Uni Heidelberg	354	72%	45%	32
TU Chemnitz	320	75%	48%	28
Uni Münster	319	77%	50%	18
Uni Freiburg	279	79%	53%	40 *
Uni Potsdam	250	81%	55%	35
Uni Bamberg	225	83%	58%	16
Uni Duisburg	203	84%	60%	13
Uni Nürnberg	201	86%	63%	11
Uni Mainz	197	87%	65%	12
Uni Dortmund	194	89%	68%	24
TU Dresden	172	90%	70%	14
Uni Magdeburg	159	91%	73%	14
Uni Kassel	156	93%	75%	10
TU Braunschweig	150	94%	78%	35
Uni Halle	134	95%	80%	9
Uni Hamburg	127	96%	83%	9
Uni Gießen	123	97%	85%	9
Uni Siegen	122	98%	88%	9
Uni Würzburg	91	98%	90%	18
Uni Marburg	82	99%	93%	6
Uni Augsburg	69	99%	95%	17
Uni Hannover	47	100%	98%	4
RWTH Aachen	36	100%	100%	5

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Die beiden Hochschulen, die insgesamt über die meisten Drittmittel verfügten (Bielefeld und Bremen), gehören bei den Drittmittelausgaben je Wissenschaftler nicht zur Spitzengruppe. Umgekehrt liegen die Drittmittelausgaben pro Kopf an der Universität Freiburg im oberen Quartil, gemessen am gesamten Drittmittelvolumen liegt die Universität in der Soziologie jedoch in der unteren Hälfte.

Abbildung 4: Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen

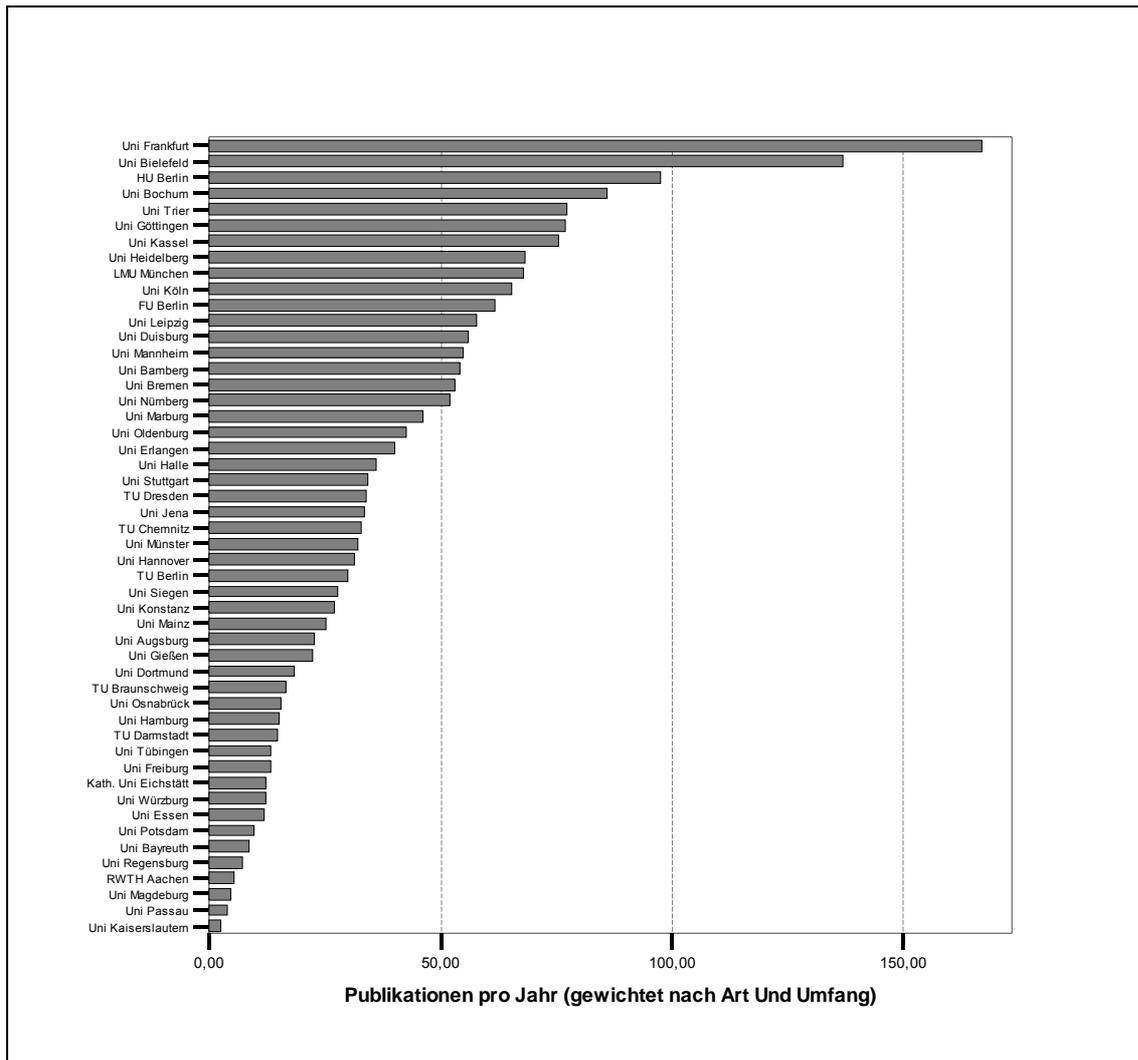


Publikationen

Die bibliometrische Analyse der Zahl der Publikationen basiert für Soziologie/ Sozialwissenschaft auf dem Science Citation Index (SCI), dem Social Science Citation Index (SSCI) und den Datenbanken SOLIS, ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel), BLISS (GBI München) sowie Arts & Human. In die Analyse wurden Fachbereiche mit mehr als drei Professoren einbezogen. Berücksichtigt wurden Publikationen aus den Jahren 1998 bis

2000. Die ermittelten Publikationen wurden nach Art, Länge und Zahl der Autoren gewichtet (vgl. hierzu Berghoff et al 2002: 16).

Abbildung 5: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang) nach Hochschulen



Im Ergebnis zeigt sich auch bei den Publikationen eine Konzentration auf einige Hochschulen: Mehr als die Hälfte aller Publikationen entfällt auf 28 % der Hochschulen; von den Professoren von nur 4 Universitäten stammt bereits rund ein Viertel aller Publikationen. Umgekehrt tragen die unteren 20 % der Hochschulen nur 5 % zum Publikationsvolumen der Soziologie/Sozialwissenschaft bei. Es fällt auf, dass die Unterschiede zwischen den ersten drei Hochschulen sehr groß sind. Die meisten der publikationsstarken Fachbereiche liegen auch bei dem Indikator Publikationen pro Professor in der Spitzengruppe. Die vier Hochschulen mit insgesamt vielen Publikationen, die beim Pro-Kopf-Indikator nicht zur Spitzengruppe gehören, zählen alle zu den gemessen an der Professorenzahl großen soziologischen/ sozialwissenschaftlichen Fachbereichen bzw. Instituten. Auf der anderen

Seite weisen die Universitäten Bamberg, Erlangen-Nürnberg und die TU Chemnitz hohe Pro-Kopf-Werte auf, gehören aufgrund ihrer Größe aber nicht zu den publikationsstärksten Fachbereichen.

Tabelle 3: Publikationen (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen	kumulierter Anteil an allen Publikationen	kumulierter Anteil an allen Hochschulen	Publikationen pro Professor (gewichtet)*
Uni Frankfurt	167	8%	2%	26,3 *
Uni Bielefeld	137	15%	4%	18,6
HU Berlin	98	20%	6%	41,8 *
Uni Bochum	86	25%	9%	21,5
Uni Trier	77	29%	11%	33,1 *
Uni Göttingen	77	33%	13%	28,8 *
Uni Kassel	75	37%	15%	22,6
Uni Heidelberg	68	40%	17%	51,2 *
LMU München	68	43%	19%	40,6 *
Uni Köln	65	47%	21%	39,2 *
FU Berlin	62	50%	23%	13,2
Uni Leipzig	58	53%	26%	28,8 *
Uni Duisburg	56	56%	28%	21,0
Uni Mannheim	55	58%	30%	23,5
Uni Bamberg	54	61%	32%	32,5 *
Uni Bremen	53	64%	34%	15,9
Uni Nürnberg	52	67%	36%	17,3
Uni Marburg	46	69%	38%	23,0
Uni Oldenburg	43	71%	40%	14,2
Uni Erlangen-Nürnberg	40	73%	43%	24,0 *
Uni Halle	36	75%	45%	21,6
Uni Stuttgart	34	77%	47%	
TU Dresden	34	78%	49%	20,2
Uni Jena	34	80%	51%	16,8
TU Chemnitz	33	82%	53%	24,7
Uni Münster	32	83%	55%	13,7
Uni Hannover	31	85%	57%	15,6
Uni Siegen	28	86%	60%	13,9
Uni Konstanz	27	88%	62%	16,2
Uni Mainz	25	89%	64%	19,0
Uni Augsburg	23	90%	66%	17,0
Uni Gießen	22	91%	68%	13,3
Uni Dortmund	18	92%	70%	18,4

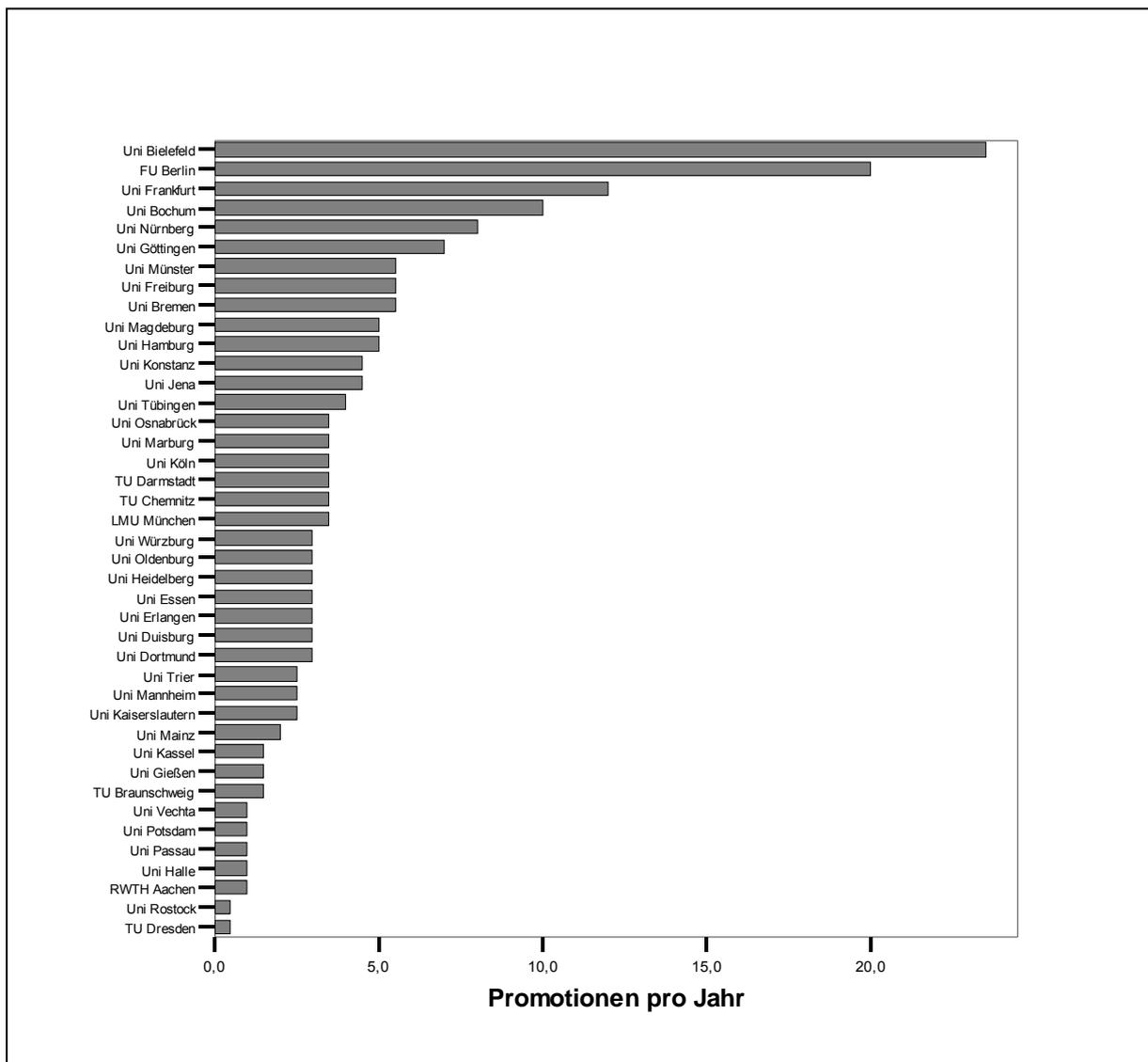
Hochschule	Publikationen	kumulierter Anteil an allen Publikationen	kumulierter Anteil an allen Hochschulen	Publikationen pro Professor (gewichtet)*
TU Braunschweig	17	93%	72%	12,4
Uni Osnabrück	15	94%	74%	7,7
Uni Hamburg	15	95%	77%	6,4
TU Darmstadt	15	95%	79%	10,9
Uni Tübingen	13	96%	81%	9,9
Uni Freiburg	13	97%	83%	13,2
Kath. Uni Eichstätt	12	97%	85%	12,1
Uni Würzburg	12	98%	87%	
Uni Potsdam	10	99%	89%	7,3
Uni Bayreuth	9	99%	91%	8,6
Uni Regensburg	7	99%	94%	7,0
RWTH Aachen	5	100%	96%	5,3
Uni Magdeburg	5	100%	98%	4,7
Uni Passau	4	100%	100%	

* Spitzengruppe im Ranking

Promotionen

Noch stärker als Drittmittel und Publikationen konzentrieren sich die Promotionen in der Soziologie/Sozialwissenschaft auf eine kleine Gruppe von Universitäten. In diesem Fall wird die Hälfte aller Promotionen an nur einem Fünftel der Hochschulen abgelegt. Im Vergleich zu etlichen anderen Fächern sind die Promotionszahlen gering. Nur an vier Hochschulen werden im Jahresdurchschnitt 10 und mehr Promotionen abgelegt. An zwei Drittel der Universitäten liegen die jährlichen Promotionszahlen unter fünf. An der Universität Bayreuth und an der Katholischen Universität Eichstätt wurden im Beobachtungszeitraum keine Soziologen/Sozialwissenschaftler promoviert. Und nur an wenigen Universitäten entfällt auf einen Professor mehr als eine abgeschlossene Promotion pro Jahr.

Abbildung 6: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen



Hervorzuheben ist weitre, dass nur an wenigen Universitäten pro Jahr im Durchschnitt mehr als eine Promotion auf jeden Professor entfällt.

Tabelle 6: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Anteil an allen Promotionen	kumulierter Anteil an allen Hochschulen	Promotionen pro Professor
Uni Bielefeld	24	13%	2%	1,1 *
FU Berlin	20	24%	5%	2,0 *
Uni Frankfurt	12	31%	7%	
Uni Bochum	10	36%	10%	0,7
Uni Nürnberg	8	41%	12%	1,3 *
Uni Göttingen	7	45%	15%	
Uni Freiburg	6	48%	17%	1,8 *
Uni Bremen	6	51%	20%	0,6
Uni Münster	6	54%	22%	0,9
Uni Hamburg	5	57%	24%	1,0 *
Uni Magdeburg	5	59%	27%	1,7 *
Uni Konstanz	5	62%	29%	0,9
Uni Jena	5	64%	32%	0,8
Uni Tübingen	4	67%	34%	1,0 *
Uni Hannover	4	69%	37%	0,9
LMU München	4	71%	39%	0,7
TU Darmstadt	4	73%	41%	0,9
Uni Marburg	4	75%	44%	0,5
Uni Osnabrück	4	77%	46%	0,4
Uni Köln	4	79%	49%	0,7
TU Chemnitz	4	81%	51%	0,7
Uni Heidelberg	3	82%	54%	0,6
Uni Erlangen-Nürnberg	3	84%	56%	0,6
Uni Würzburg	3	86%	59%	1,5 *
Uni Oldenburg	3	87%	61%	
Uni Dortmund	3	89%	63%	1,0 *
Uni Duisburg	3	91%	66%	0,4
Uni Mannheim	3	92%	68%	0,4
Uni Trier	3	93%	71%	0,4
Uni Mainz	2	94%	73%	0,5
Uni Gießen	2	95%	76%	0,3
TU Braunschweig	2	96%	78%	0,3
Uni Kassel	2	97%	80%	0,1
Uni Passau	1	98%	83%	0,5
Uni Potsdam	1	98%	85%	0,3
Uni Vechta	1	99%	88%	0,3

Hochschule	Promotionen pro Jahr	kumulierter Anteil an allen Promotionen	kumulierter Anteil an allen Hochschulen	Promotionen pro Professor
RWTH Aachen	1	99%	90%	0,3
Uni Halle	1	100%	93%	0,2
TU Dresden	1	100%	95%	0,1
Uni Bayreuth	0	100%	98%	0
Kath. Uni Eichstätt	0	100%	100%	0

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Reputation

Im Hochschulranking wird die Reputation von Fachbereichen auf zwei Arten erfasst. Zum einen werden die Professoren gebeten, die Hochschulen zu nennen, die sie für ein Geschichtsstudium empfehlen würden, wenn allein die Qualität der Ausbildung relevant wäre („Studiertipp“). Und zum anderen wurden sie gebeten, die ihrer Ansicht nach in der Forschung führenden (bis zu) drei Hochschulen zu benennen („Forschungsreputation“). In die Spitzengruppe werden bei beiden Indikatoren die Hochschulen aufgenommen, die (ohne Selbstnennungen) mindestens 5 % der Nennungen erhielten. Die Ergebnisse zeigen, dass der Studiertipp stark von Forschungsgesichtspunkten geprägt ist, da die in der Spitzengruppe liegenden Hochschulen in beiden Indikatoren weitgehend identisch sind (beide Variablen sind hoch miteinander korreliert; $r = 0,96$). Vier Hochschulen führen die Reputationsrangliste an: Nach den Universität Bielefeld und Mannheim noch die LMU München und die Universität Köln.

Tabelle 7: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
Uni Bielefeld	19,0
Uni Mannheim	17,0
LMU München	12,0
Uni Köln	12,0
HU Berlin	6,0
Uni Bremen	6,0
Uni Konstanz	4,0
FU Berlin	4,0
Uni Heidelberg	2,0
Uni Hamburg	2,0
Uni Frankfurt	2,0
Uni Göttingen	2,0

Drittmittel, Publikationen, Promotionen und Reputation

Es zeigt sich, dass an den Hochschulen mit höheren Drittmittelausgaben tendenziell auch mehr publiziert wird (der Korrelationskoeffizient beträgt 0.66). Die Forschungsreputation ist in der Soziologie stärker mit der Höhe der Drittmitteln als mit der Zahl der Publikationen verbunden; die Zahl der Promotionen spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle. Die Korrelationen zwischen den Absolutwerten und den jeweiligen Pro-Kopf-Werten des gleichen Indikators zeigen, dass beides tendenziell zusammenhängt, lassen aber erkennen, dass es einige Hochschulen gibt, die diesbezüglich aus dem Rahmen fallen.

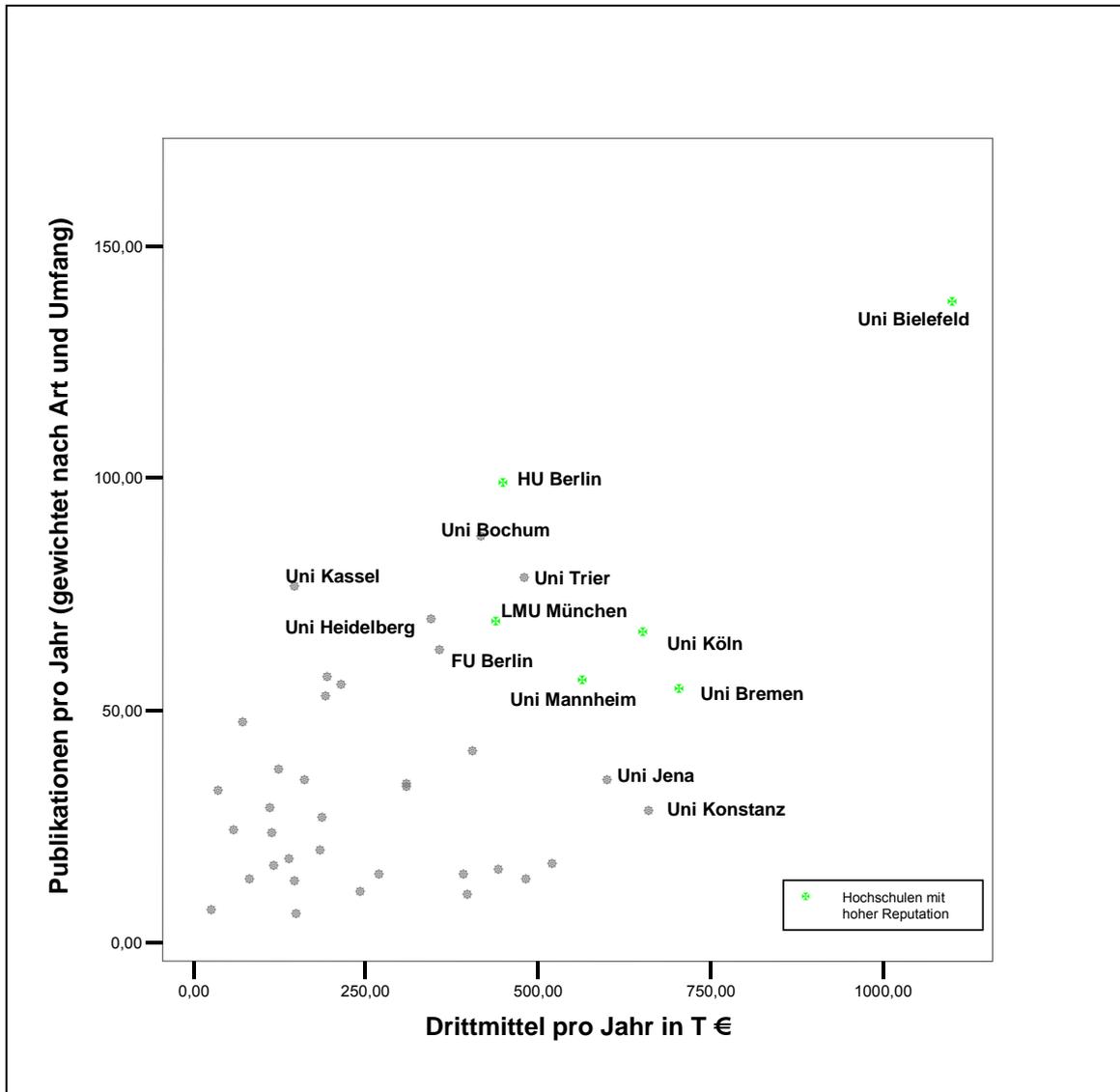
Tabelle 8: Korrelationsmatrix

	Forschungstipp	Drittmittel	Drittmittel je Wissenschaftler	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Studiertipp	0,96**	0,60**	0,38*	0,53**	0,16	0,53**	0,33*
Forschungstipp		0,60**	0,32*	0,46**	0,10	0,50**	0,36
Drittmittel			0,51**	0,54**	0,04	0,66**	0,24
Drittmittel je Wissenschaftler				-0,22	-0,18	-0,00	0,15
Promotionen					0,62**	0,63**	0,12
Promotionen pro Professor						0,03	0,15
Publikationen							0,62**

Signifikanzniveau: * - 0,95
 ** - 0,99

Die Hochschulen mit hoher Reputation innerhalb des Faches liegen alle im oberen bis mittleren Bereich. Die Universitäten Bremen und Mannheim sind bei den Publikationen jedoch nicht in der Spitzengruppe vertreten. Daneben gibt es auch einige Hochschulen, insbesondere die Universitäten Trier und Bochum, deren hohe Forschungsaktivitäten, gemessen in Drittmittel und Publikationen, sich (bislang) nicht in einer hohen Reputation niederschlagen. Abbildung 7 zeigt, dass die Universitäten Kassel und Heidelberg bei der Zahl der Publikationen im oberen Bereich liegt, aber über vergleichsweise wenig Drittmittel verfügen, während die Universitäten Konstanz und Jena bei den Drittmitteln in der Spitzengruppe rangieren, bei den Publikationen aber nur eine mittlere Position haben. Von den Hochschulen mit hoher Reputation innerhalb des Faches liegen die Universitäten Bielefeld, und Köln sowie die Humboldt-Universität bei beiden Indikatoren alle in der Spitzengruppe; die Universitäten Bremen und Mannheim nur bei den Drittmitteln, die Universität München nur bei der Zahl der Publikationen.

Abbildung 7: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Volkswirtschaftslehre

Im Fach Volkswirtschaftslehre sind 42 Universitäten, die eine Diplom-Studiengang Volkswirtschaftslehre anbieten, in den Vergleich einbezogen. Es liegen Daten zu Drittmitteln, Publikationen und Promotionen aus dem Hochschulranking 2002 vor.

Überblick

Relativ zur Zahl der in den Vergleich einbezogenen Universitäten zeigt Tabelle 1 die elf forschungsstarken Universitäten, gekennzeichnet durch Spitzenplatzierungen in mindestens der Hälfte der Indikatoren ausschließlich der Reputation. Keine der Fakultäten schafft den Sprung in mehr als vier Spitzengruppen, es gibt nicht so starke Häufungen wie in den meisten der übrigen Fächer. Den Sprung in die Gruppe der Forschungsstarken verpasst die renommierte Fakultät in Bonn, die nur zweimal in der Spitzengruppe vertreten ist, allerdings 14 % der Nennungen zur Reputation erringen kann.

Tabelle 1: Profile forschungsstarker Universitäten in der VWL

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke					
		absolut			relativ (pro Kopf)		
		Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen	Dritt- mittel	Publika- tionen	Promo- tionen
HU Berlin	●	●	●		●		
Uni Bonn ²⁰	●	●		●	●		
Uni Bremen			●	●		●	●
Uni Frankfurt a.M.		●	●		●		
Uni Freiburg			●	●			●
Uni Heidelberg		●	●		●		
Uni Kiel	●			●		●	●
Uni Köln			●	●			●
Uni Mannheim	●	●	●			●	
Uni München	●		●	●			●
Uni Münster			●	●		●	
Uni Würzburg			●		●	●	

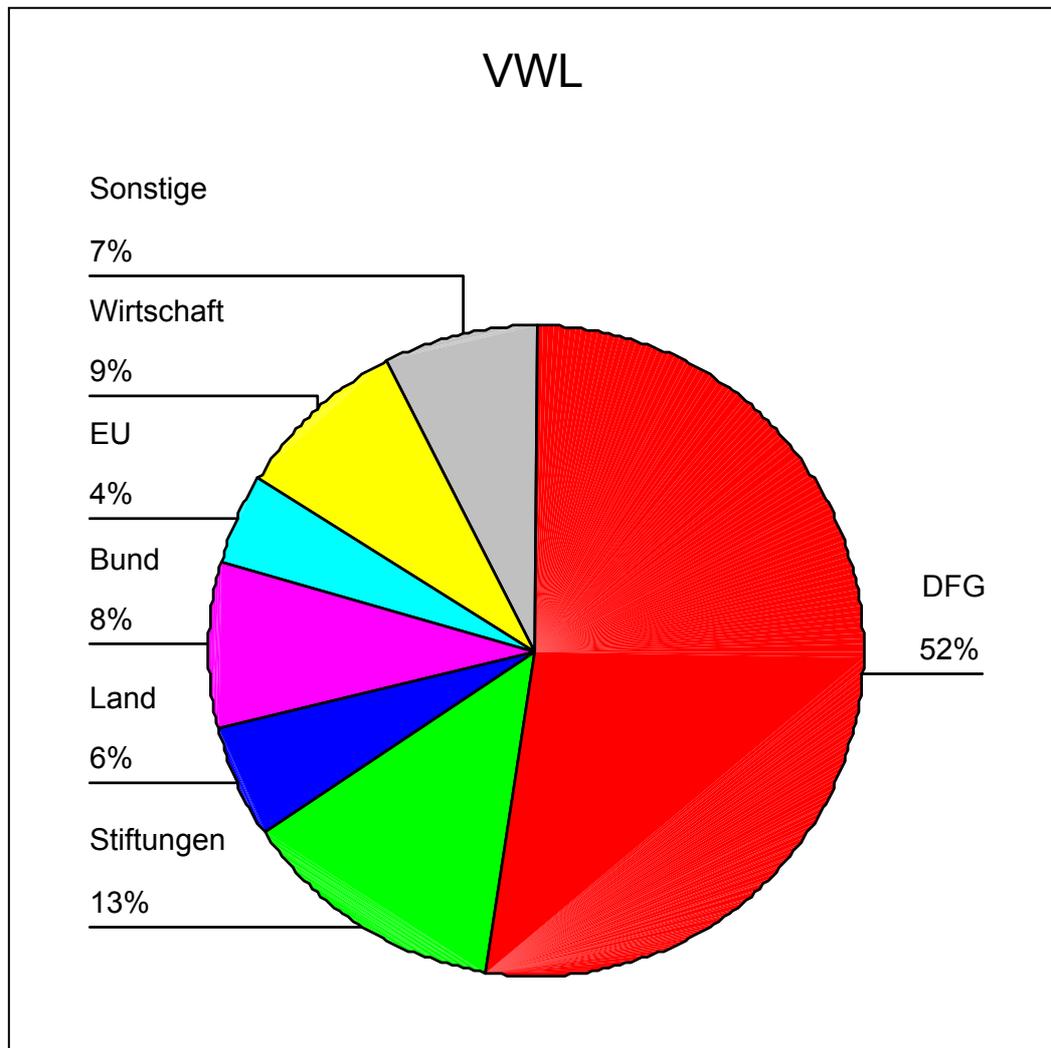
²⁰ Nach Korrektur in die Gruppe der Forschungstarken Fakultäten aufgenommen.

Drittmittel

Drittmittelstruktur

Mehr als die Hälfte der Drittmittel im Fach VWL werden von der DFG gespeist, damit spielt die DFG hier auch im Fächervergleich eine große Rolle. Stiftungen tragen mit 13 % den zweitgrößten Anteil, die restlichen Mittel verteilen sich relativ gleichmäßig auf die übrigen Drittmittelgeber.

Abbildung 1: Drittmittelgeber in der Volkswirtschaftslehre



Deutlich zeigt die Graphik (Abb. 2) die unterschiedliche Bedeutung DFG-finanzierter Forschung an den einzelnen Hochschulen. So liegt in Bielefeld der Anteil der DFG-Mittel an den gesamten Drittmittelausgaben über 66 %, während in Freiburg bei vergleichbarem Gesamtaufkommen DFG-Mittel nur eine marginale Bedeutung haben.

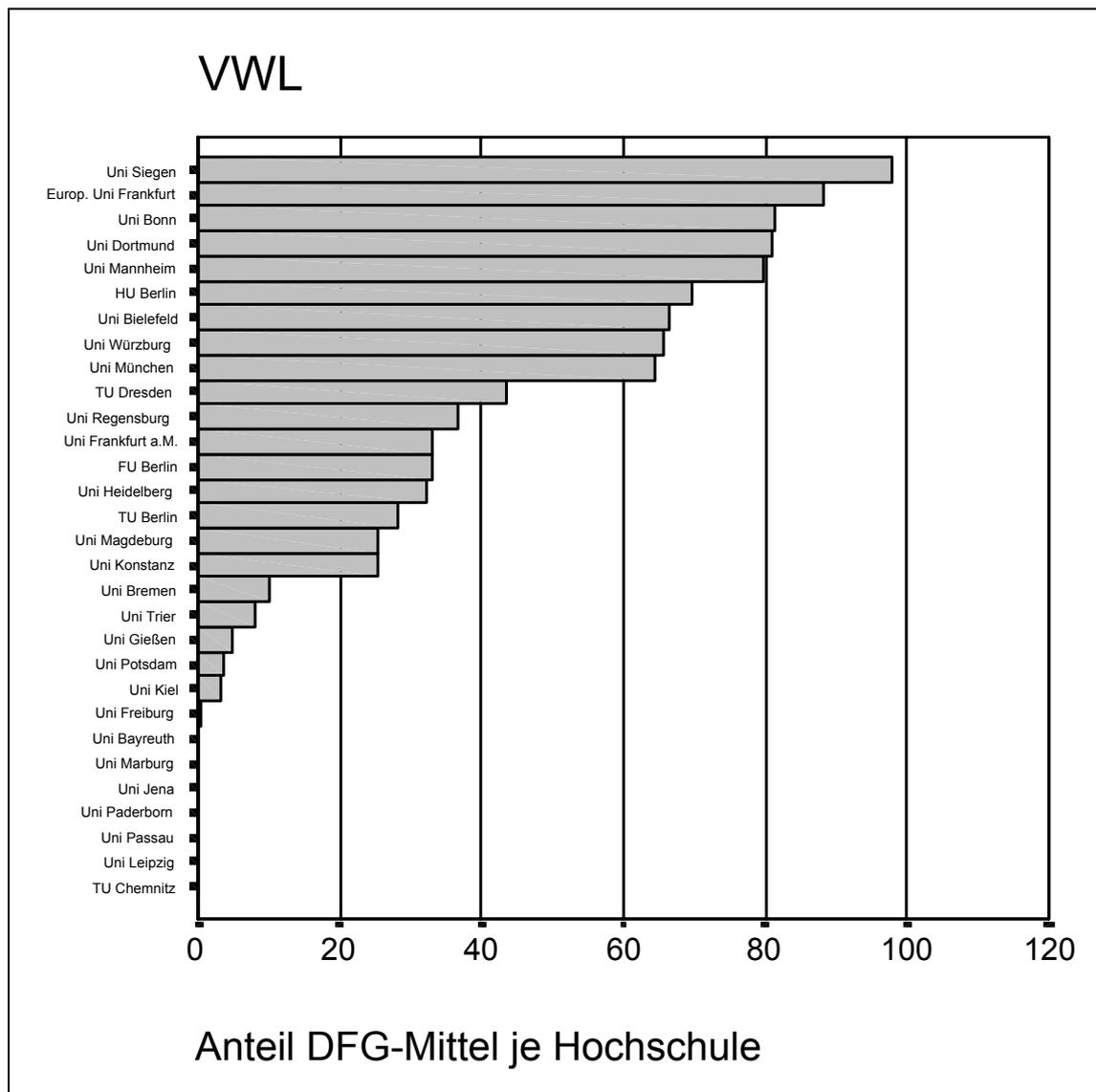
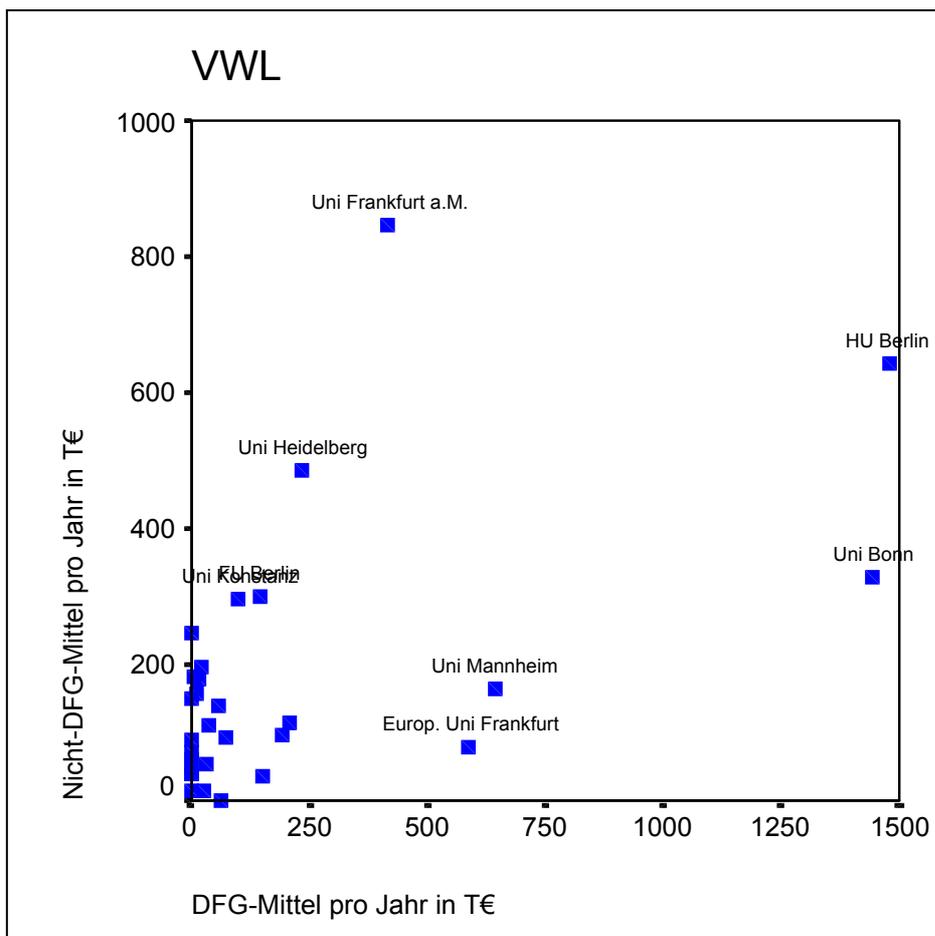


Abbildung 2: Anteil der DFG-Mittel nach Hochschulen

Das Streudiagramm zeigt deutlich die exponierte Position der HU Berlin, hier ist sowohl die Summe der DFG- als auch die der aus sonstigen Quellen stammenden Mittel absolut recht hoch. Im Nicht-DFG-Bereich wird die HU allein von der Universität in Frankfurt am Main übertroffen. In Bonn ist der Anteil der DFG-Mittel relative groß, in Mannheim und Frankfurt werden ebenfalls relativ viele DFG-Mittel, eher wenig sonstige Drittmittel verausgabt, während die Situation in Heidelberg, Konstanz sowie an der FU Berlin gerade umgekehrt ist.

Abbildung 3: Mittel der DFG und anderer Forschungsförderer



Höhe der Drittmittel

Die Tabelle lässt ein sehr starke Konzentration der verausgabten Drittmittel auf wenige Universitäten erkennen. Auch wenn man mit einbezieht, dass einige Standorte wie z.B. Köln und Münster aufgrund nicht vergleichbarer Datenlage fehlen, ist es bemerkenswert, dass vier Universitäten bereits 50% der Drittmittelausgaben auf sich vereinen können. Herausragend ist dabei die HU Berlin, die allein schon mehr als ein Fünftel der Drittmittelausgaben für sich verbucht.

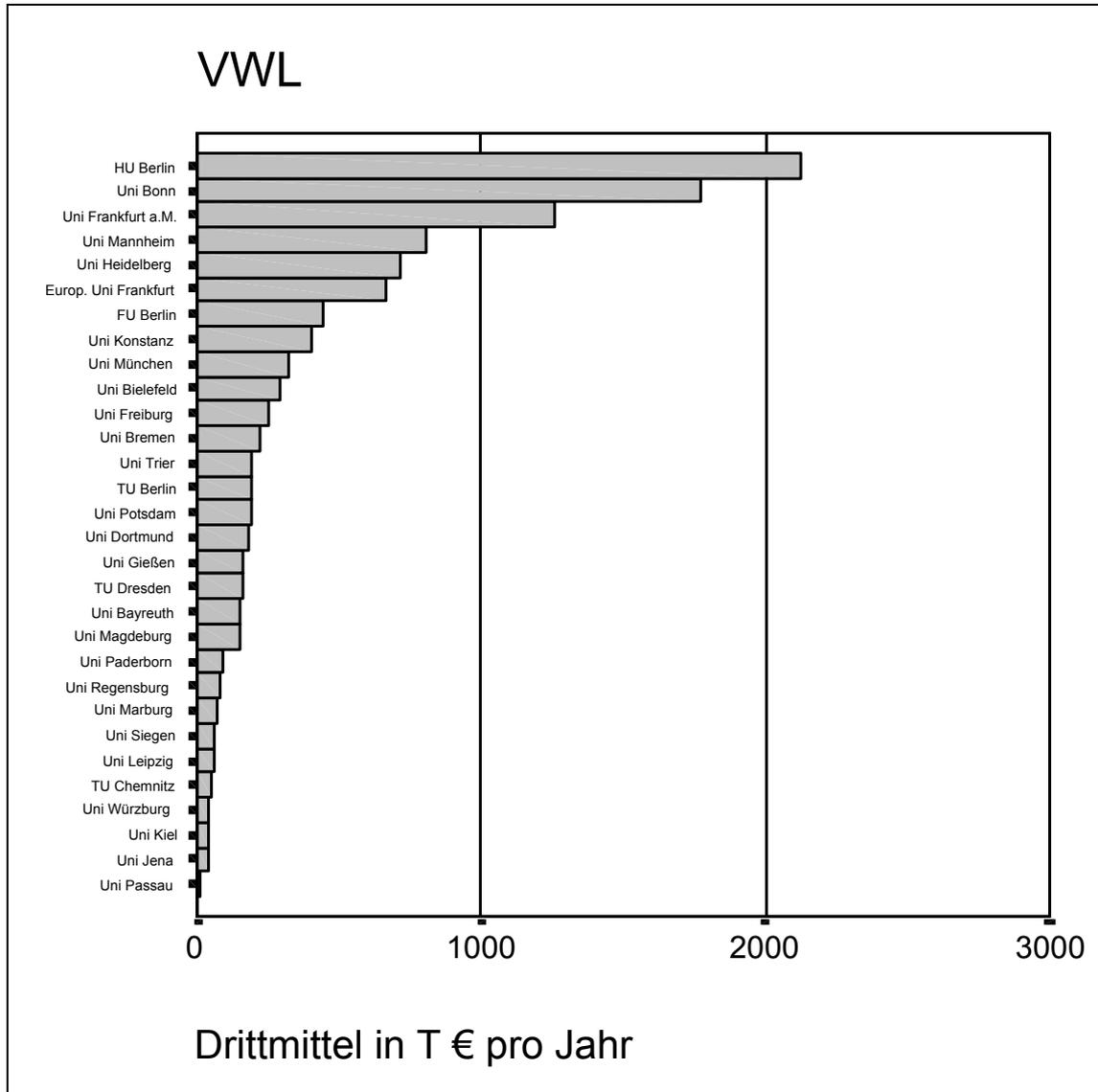
Tabelle 2: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €)

Hochschule	Drittmittel pro Jahr in T€	kumulierter Drittmittelanteil	Anteil an der Zahl der Universitäten	Drittmittel pro Wissenschaftler
HU Berlin	2.121	19%	3%	25*
Uni Bonn	1.774 ²¹	35%	7%	49*
Uni Frankfurt a.M.	1.263	46%	10%	21*
Uni Mannheim	807	53%	13%	5
Uni Heidelberg	718	60%	17%	15*
Europ. Uni Frankfurt/O.	664	66%	20%	32*
FU Berlin	447	70%	23%	7
Uni Konstanz	398	73%	27%	11
Uni München	320	76%	30%	5
Uni Bielefeld	288	79%	33%	9
Uni Freiburg	249	81%	37%	6
Uni Bremen	217	83%	40%	10
Uni Trier	195	84%	43%	6
TU Berlin	195	86%	47%	7
Uni Potsdam	187	88%	50%	9
Uni Dortmund	183	89%	53%	7
Uni Gießen	166	91%	57%	5
TU Dresden	164	92%	60%	23*
Uni Bayreuth	149	94%	63%	5
Uni Magdeburg	149	95%	67%	7
Uni Paderborn	91	96%	70%	15*
Uni Regensburg	83	97%	73%	13
Uni Marburg	73	97%	77%	6
Uni Siegen	61	98%	80%	4
Uni Leipzig	60	98%	83%	11
TU Chemnitz	49	99%	87%	10
Uni Würzburg	40	99%	90%	50*
Uni Kiel	40	100%	93%	5
Uni Jena	38	100%	97%	10
Uni Passau	14	100%	100%	6

* Spitzengruppe im Hochschulranking

²¹ Wert korrigiert, vorher 314 T€

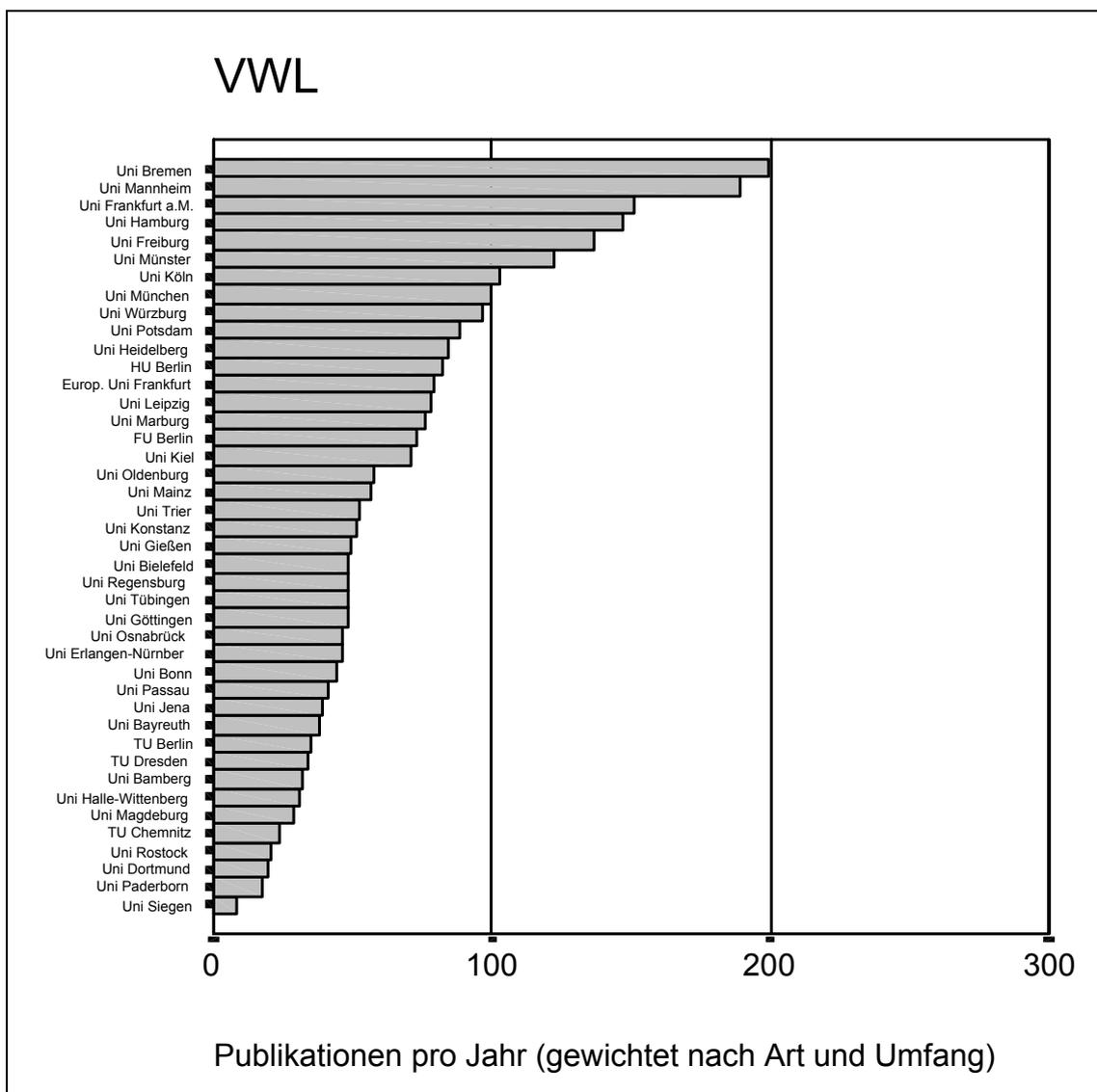
Abbildung 4: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) Drittmittel je Hochschule



Publikationen

Etwas breiter gestreut sind die Publikationsaktivitäten der VWL-Fakultäten, zwölf Universitäten liegen hier in der Spitzengruppe, die besten sechs vereinen ein Drittel der gesamten Publikationsaktivität auf sich. Ausgewertet wurden namentliche Abfragen bei den Datenbanken Solis (IZ Bonn), HWWA (Institut für Wirtschaftsforschung Hamburg), ECONIS (Institut für Weltwirtschaft Kiel) und BLISS (GBI München) und nach Länge und Autorenzahl gewichtet. Drei der vier drittmittelstärksten Fakultäten sind auch hier vertreten, darunter ganz oben die Universitäten in Mannheim und Frankfurt a.M.

Abbildung 5: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang) nach



Hochschulen

Tabelle 3: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

Hochschule	Publikationen	kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Publikationen pro Professor
Uni Bremen	200	7%	2%	42,8*
Uni Mannheim	189	14%	5%	35,2*
Uni Frankfurt a.M.	151	19%	7%	20,5
Uni Hamburg	147	24%	10%	22,3
Uni Freiburg	136	29%	12%	26,5
Uni Münster	122	33%	14%	33,3*
Uni Köln	103	37%	17%	28,0
Uni München	100	40%	19%	24,8
Uni Würzburg	97	44%	21%	48,3*
Uni Potsdam	89	47%	24%	53,1*
Uni Heidelberg	84	50%	26%	18,0
HU Berlin	83	53%	29%	24,8
Europ. Uni Frankfurt/O.	79	56%	31%	33,9*
Uni Leipzig	79	58%	33%	33,7*
Uni Marburg	76	61%	36%	32,3*
FU Berlin	73	64%	38%	16,9
Uni Kiel	71	66%	40%	35,7*
Uni Oldenburg	58	68%	43%	28,8*
Uni Mainz	57	70%	45%	17,2
Uni Trier	53	72%	48%	15,8
Uni Konstanz	51	74%	50%	22,0
Uni Gießen	50	76%	52%	20,7
Uni Bielefeld	49	77%	55%	18,4
Uni Regensburg	48	79%	57%	18,0
Uni Tübingen	48	81%	60%	18,0
Uni Göttingen	48	82%	62%	17,8
Uni Osnabrück	46	84%	64%	23,2
Uni Erlangen-Nürnberg	46	86%	67%	19,7
Uni Bonn	44	87%	69%	10,1
Uni Passau	41	89%	71%	30,2*
Uni Jena	39	90%	74%	22,8
Uni Bayreuth	38	91%	76%	28,5
TU Berlin	35	92%	79%	26,3
TU Dresden	34	94%	81%	20,1
Uni Bamberg	31	95%	83%	18,6
Uni Halle-Wittenberg	31	96%	86%	15,3
Uni Magdeburg	29	97%	88%	21,9
TU Chemnitz	24	98%	90%	17,9
Uni Rostock	20	98%	93%	12,1
Uni Dortmund	20	99%	95%	11,9
Uni Paderborn	18	100%	98%	8,8
Uni Siegen	08	100%	100%	3,9

Promotionen

Promoviert wird besonders häufig an den Fakultäten in Freiburg und Köln, die sich auch unter publikationsstarken Universitäten finden. Ebenfalls vorn liegt die Universität Bremen, die bei Publikationen und Promotionen sowohl in absoluten Zahlen wie auch bei den Pro-Kopf-Werten vorn liegt.

Abbildung 6: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

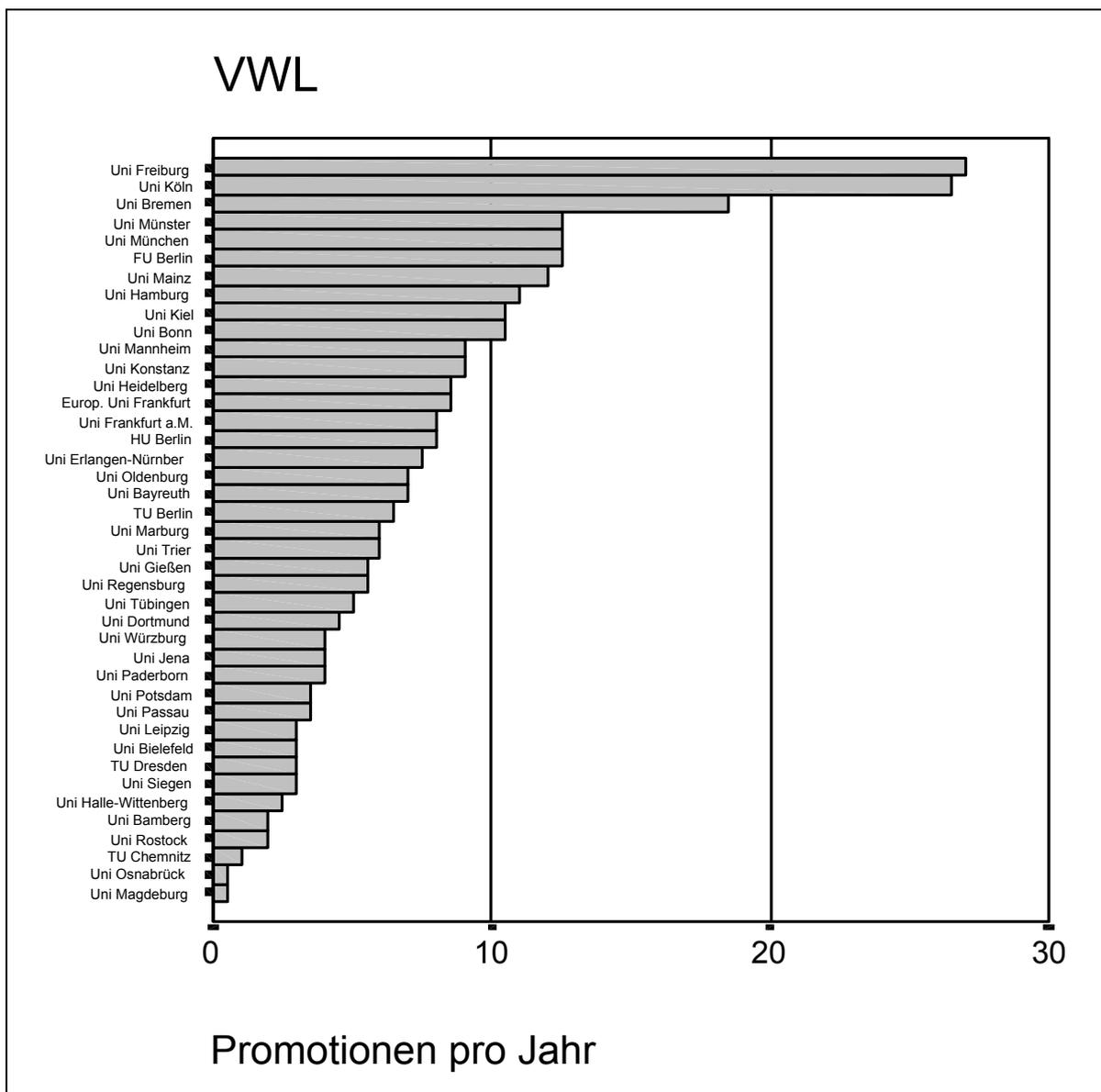


Tabelle 4: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen	kumulierter Anteil an Promotionen insgesamt	Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen pro Professor
Uni Freiburg	27	9%	3%	1,8*
Uni Köln	27	18%	5%	2,0*
Uni Bremen	19	24%	8%	1,9*
Uni München	13	28%	13%	1,0*
FU Berlin	13	32%	15%	1,3*
Uni Münster	13	36%	10%	0,9
Uni Mainz	12	40%	18%	1,7*
Uni Hamburg	11	44%	20%	0,6
Uni Bonn	11	47%	25%	0,8
Uni Kiel	11	50%	23%	1,8*
Uni Konstanz	9	53%	27%	0,7
Uni Mannheim	9	56%	29%	0,6
Uni Heidelberg	9	59%	32%	0,5
Europ. Uni Frankfurt/O.	9	62%	34%	0,5
HU Berlin	8	65%	37%	0,7
Uni Frankfurt a.M.	8	67%	39%	0,6
Uni Erlangen-Nürnberg	8	70%	41%	1,1*
Uni Bayreuth	7	72%	44%	1,8*
Uni Oldenburg	7	74%	46%	1,2*
TU Berlin	7	76%	49%	0,8
Uni Marburg	6	78%	51%	0,8
Uni Trier	6	80%	54%	0,6
Uni Regensburg	6	82%	56%	0,9
Uni Gießen	6	84%	59%	0,8
Uni Tübingen	5	86%	61%	0,6
Uni Dortmund	5	87%	63%	0,9
Uni Würzburg	4	88%	66%	0,8
Uni Jena	4	90%	68%	0,8
Uni Paderborn	4	91%	71%	0,6
Uni Passau	4	92%	73%	0,9
Uni Potsdam	4	93%	76%	0,7
Uni Bielefeld	3	94%	78%	0,6
TU Dresden	3	95%	80%	0,5
Uni Leipzig	3	96%	83%	0,4
Uni Siegen	3	97%	85%	0,5
Uni Halle-Wittenberg	3	98%	88%	0,4
Uni Bamberg	2	99%	90%	0,4
Uni Rostock	2	99%	93%	0,3
TU Chemnitz	1	100%	95%	0,3
Uni Osnabrück	1	100%	98%	0,1
Uni Magdeburg	1	100%	100%	0,1

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Reputation

Tabelle 5:

Universität	Prozent aller Nennungen
Uni Mannheim	28,0*
Uni Bonn	23,0*
Uni München	19,0*
HU Berlin	8,0*
Uni Kiel	6,0*
Uni Konstanz	3,0
Uni Köln	2,0
TU Berlin	1,0
Uni Münster	1,0
Uni Frankfurt a.M.	1,0
Uni Heidelberg	1,0
Uni Tübingen	1,0

Die Universitäten Mannheim und Bonn vereinen allein mehr als die Hälfte der Nennungen als reputierte Forschungsfakultäten in der VWL auf sich. Auch die Universität München wird mit 19 % häufig genannt, danach folgen mit sehr großem Abstand die HU Berlin und die Universität Kiel. Mehr als 1 % der Nennungen entfallen immerhin auf die Universitäten in Konstanz und Köln, die restlichen Hochschulen erreichen um 1 % oder werden noch seltener genannt. Hochschulen mit weniger als 0,5 % der Nennungen sind nicht aufgeführt.

Drittmittel, Publikationen, Promotionen und Reputation

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Forschungstipp	Drittmittel	Drittmittel je Wissenschaftler	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Studiertipp	0,97**	0,54**	0,23*	0,27**	0,06	0,4**	0,1
Forschungstipp		0,55**	0,31*	0,19	0,01	0,33*	0,04
Drittmittel			0,55**	0,22*	-0,1	0,3*	-0,08
Drittmittel je Wissenschaftler				-0,03	-0,19	0,15	0,16
Promotionen					0,78**	0,62**	0,21
Promotionen pro Professor						0,35*	0,29*
Publikationen							0,57**

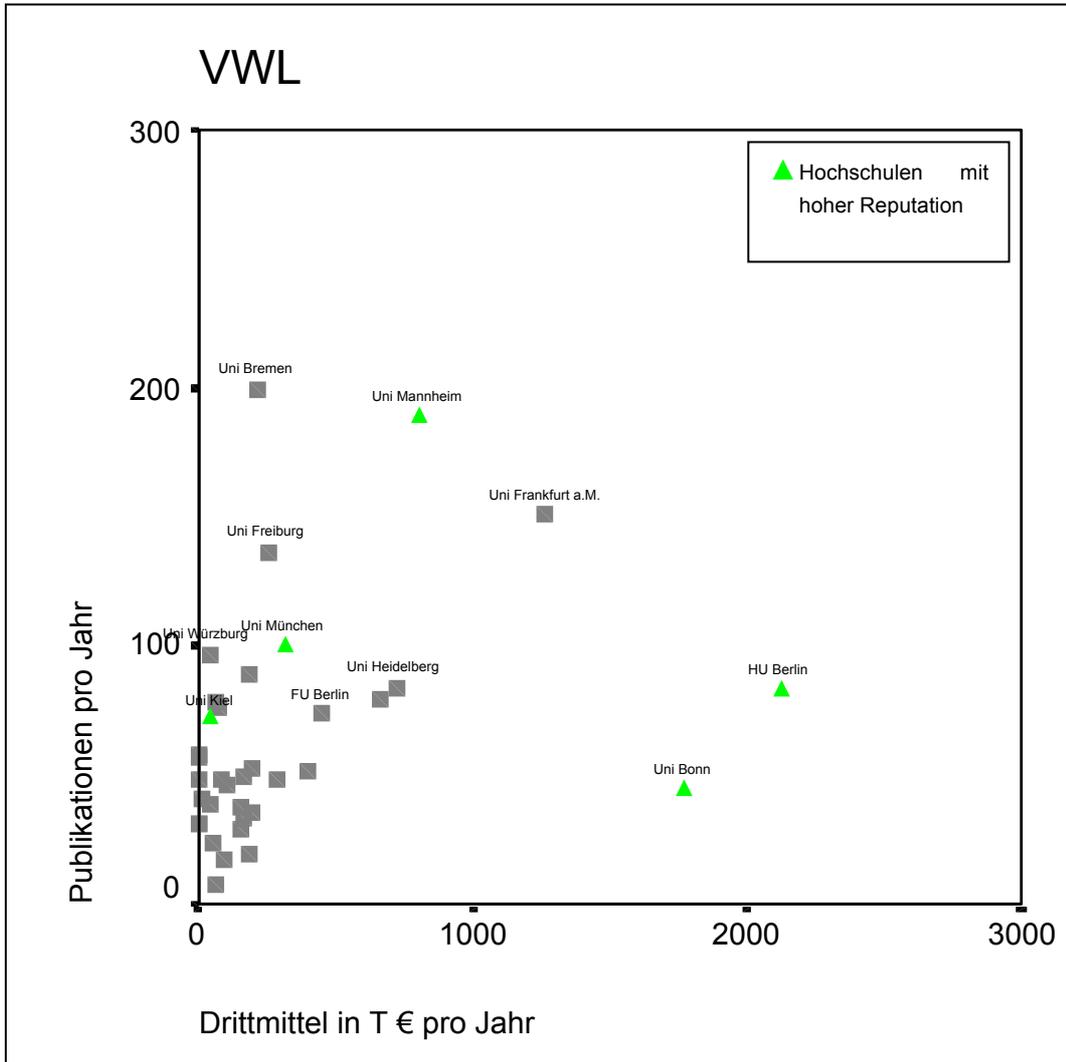
Signifikanzniveau: * - 0,95

** - 0,99

Positive Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren sind in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden. Studier- und Forschungstipp weisen mit einer Korrelation von 0,97 eine sehr hohe Übereinstimmung auf. Auch die Pro-Kopf-Maße sind mit den entsprechenden Absoluten Werten positiv korreliert, der Korrelationskoeffizient liegt bei 0,55 bis 0,77. Die übrigen Forschungsindikatoren weisen einen mäßigen positiven Zusammenhang auf, für Publikationen und Drittmittel lässt sich das auch am Streudiagramm (Abbildung 7) festmachen.

Der Zusammenhang zwischen Drittmittelausgaben und Publikationsaktivität ist nicht sehr stark ($r = 0,4$), es gibt Universitäten wie die Universität Bremen, die bei den Publikationen recht aktiv sind, aber weniger Drittmittel verausgaben, während andere wie die HU Berlin bei hohen Drittmittelausgaben relativ wenig Aktivitäten bei den Publikationen zeigen. Deutlich erkennbar die relativ schlechte Positionierung der angesehenen Bonner Fakultät, deren Publikationsaktivität möglicherweise durch die CHE-Methodik unterschätzt wird, falls hier der Hauptteil der Aktivität durch den Mittelbau getragen wird.

Abbildung 7: Drittmittel, Publikationen und Reputation



Analyse der Drittmittel

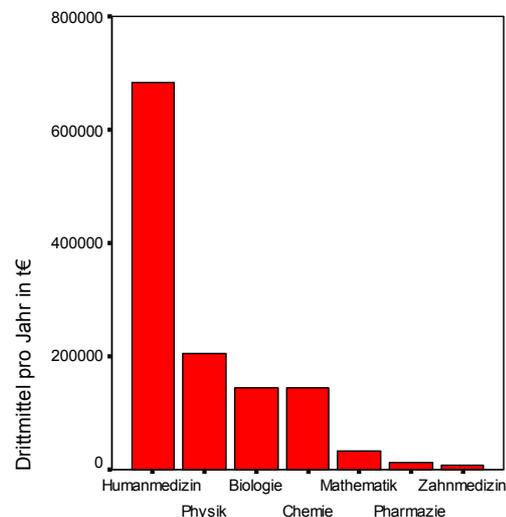
Im April dieses Jahres wurden bereits Daten zur Information von Studieninteressenten zu den naturwissenschaftlichen Fächern im CHE-Hochschulranking veröffentlicht. Neben den klassischen Naturwissenschaften Biologie, Chemie, Pharmazie und Physik sind auch die Fächer Mathematik, Informatik und Medizin Gegenstand der CHE-Untersuchung gewesen. Da für diese Fächer keine umfassenden Forschungsindikatoren erhoben werden konnten, sind sie im Forschungsranking nicht berücksichtigt. Allerdings sind sie Teil dieser Analyse zum Drittmittelbereich, die den im Rahmen des CHE-Hochschulrankings erhobenen Daten auch die im letzten DFG-Förderranking veröffentlichten Zahlen zur Seite stellt.

Dimension

Die Gesamtsummen der verausgabten Drittmittel unterscheiden sich zwischen der Fächern erwartungsgemäß in den einzelnen Fächern stark, fast dreimal so hoch wie bei den Fächern Physik, Biologie und Chemie ist der Betrag der verausgabten Drittmittel in der Medizin:

Tabelle 1 und Abbildung 1: Dimension der Drittmittelsumme im Fächervergleich

Fach	Einbezogene Hochschulen	Drittmittelsumme in T€ pro Jahr	Durchschnittliche Drittmittel Ausgaben je HS in T€ pro Jahr
Humanmedizin	37	683.484	18.473
Physik	56	203.895	3.641
Biologie	43	145.142	3.375
Chemie	50	143.145	2.863
Mathematik	58	32.727	564
Pharmazie	19	12.476	657
Zahnmedizin	31	8.468	273

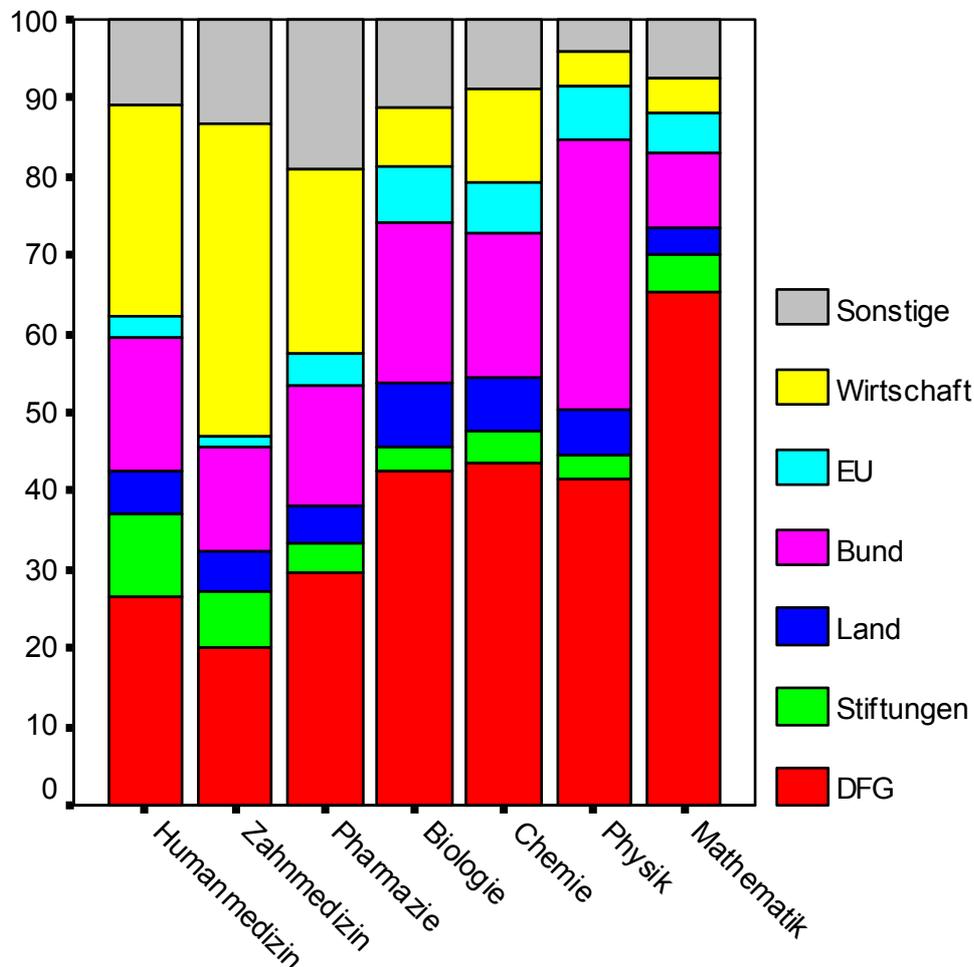


Zusammensetzung der Drittmittel

Betrachte man die Herkunft der Drittmittel über die Fächer im Vergleich, so zeigt sich, dass je nach Fach unterschiedliche Gewichte und Strukturen vorliegen. Während in der Mathematik DFG-Mittel mit Abstand die größte Rolle spielen (xx %), kommt diesen in Human- und Zahnmedizin weniger Bedeutung zu, ihr Anteil liegt dort bei knapp einem Viertel. Andererseits haben in der Medizin Mittel aus der Wirtschaft eine höhere Bedeutung. Im Fach Physik rangieren die Mittel des Bundes an zweiter Stelle hinter den Mitteln der DFG, im Unterschied zu den übrigen Naturwissenschaften allerdings mit einem etwa gleich großen Anteil. Für alle Fächer zeigt die Analyse der

Drittmittelgeber deutlich, dass eine Beschränkung auf die DFG-Mittel allein große Teile der Forschungsaktivität, die sich in Drittmittelinwerbung ausdrückt, nicht erfassen könnte. In manchen Fächern ist die Korrelation zwischen Drittmittelsumme und DFG-Mittelsumme sehr hoch, z.B. liegt sie in der Mathematik bei 0,96, hier könnten die DFG-Mittel auch als Stellvertreter für das Gesamtaufkommen gesehen werden. In den übrigen Fächern ist diese Korrelation zwar auch vorhanden, liegt aber eher bei 0,7. Für eine angemessene Beurteilung der Forschungsleistung ist es in diesen Fächern zwingend notwendig, alle Drittmittelquellen einzubeziehen. Wie bereits in früheren Analysen ersichtlich, haben darüber hinaus auch innerhalb eines Faches DFG-Mittel bei den einzelnen Hochschulen sehr unterschiedliche Anteile. Diese differenzierten Profile machen die DFG-Daten allein ungeeignet für ein Forschungsranking (die DFG bezeichnet ihre Auswertungen daher auch folgerichtig als „Förderranking“).

Abbildung 2: Drittmittelgeber im Fächervergleich



Ein Vergleich mit dem DFG-Förderranking 2003

Wesentliches Element der Qualitätskontrolle im Forschungsranking sind Vergleiche mit anderen Quellen. Häufig als unzuverlässig angesehen werden die im CHE-Ranking verwendeten Angaben der Fakultäten/Fachbereiche zu den verausgabten Drittmitteln, obwohl mehrfache Kontrollen,

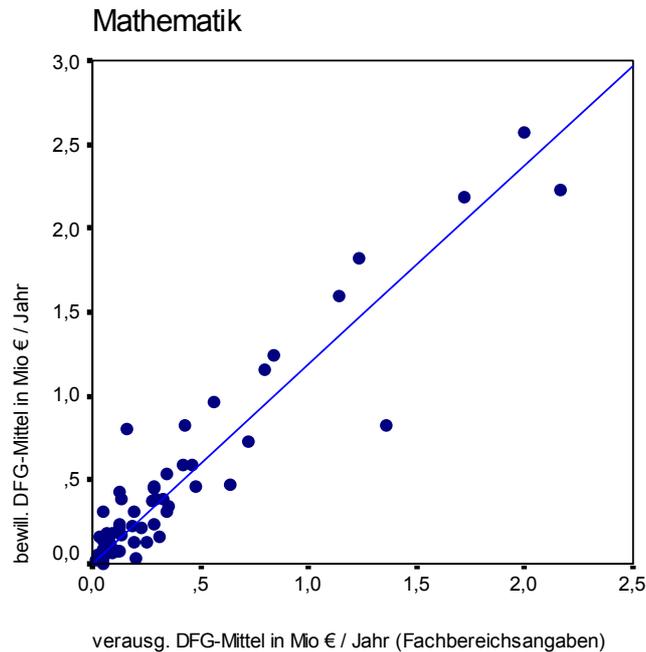
Ausreißertests, Rückspiegelungen und Rücksprachen mit den Fachbereichen/Fakultäten vorgenommen werden. Das Förderranking der DFG ermöglichte in diesem Jahr einen Vergleich zumindest der in den Naturwissenschaften gemachten Angaben der Fachbereiche zu den verausgabten DFG-Drittmitteln mit den der DFG vorliegenden Zahlen. Bei einem Vergleich müssen die folgenden erhebungstechnischen Unterschiede berücksichtigt werden:

- die DFG ordnet einzelne Projekte einem Fach oder einer Fächergruppe zu, während die Daten beim CHE über den Fachbereich als Untersuchungs- / Organisationseinheit den Fächern zugerechnet werden.
- Die DFG arbeitet mit *bewilligten*, das CHE mit *verausgabten* Drittmitteln im Bezugszeitraum.

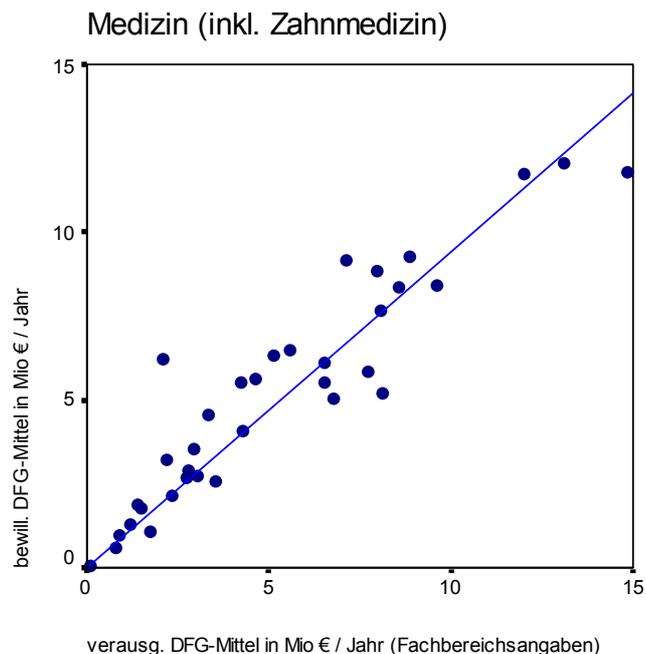
Trotz dieser methodischen Differenzen zeigt sich zwischen den Daten der DFG und den dem CHE vorliegenden Angaben zu den verausgabten DFG-Drittmitteln für die Jahre 1999 bis 2001 aber eine sehr deutliche Übereinstimmung, wie die nachfolgende Tabelle im Überblick zeigt:

Fächergruppen nach DFG-Schlüssel-Zuordnung	Korrelation zwischen DFG- und CHE-Daten
Mathematik	0,94
Medizin	0,93
Physik	0,87
Chemie/Lebensmittelchemie/Biochemie/Pharmazie	0,79
Biologie	0,57

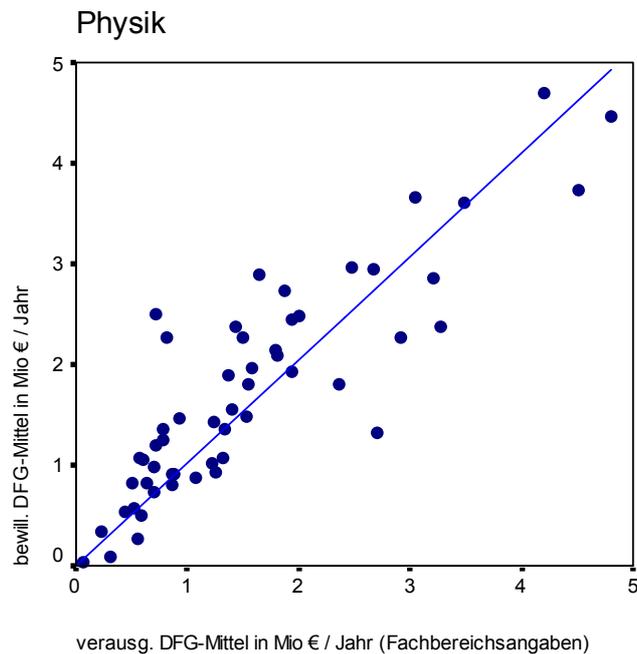
Besonders gut ist die Übereinstimmung bei der Mathematik, der Medizin und der Physik. Im Bereich Chemie kommt es wahrscheinlich durch die Fachgruppenbildung seitens der DFG zu größeren Unterschieden. Keine gute Übereinstimmung ließ sich zwischen den Daten der DFG und des CHE im Fach Biologie feststellen. Einzelfallprüfungen dort konnten einen Teil der Fragen klären, nicht aber die Dimensionsunterschiede.



In der Mathematik passen DFG- und CHE-Angaben gut zueinander, die eine oder andere Hochschule weicht stärker von der Geraden ab. Diese Abweichungen lassen sich im Einzelfall erklären, z.B. bei der Universität Dortmund, die nach den DFG-Zahlen besser da steht als nach den Angaben, die der dortige Fachbereich Mathematik im CHE-Fragebogen gemacht hat. Hier gibt es einen eigenständigen Fachbereich Statistik, dessen Drittmittelinwerbungen bei der DFG teilweise ebenfalls unter dem Fach Mathematik geführt werden, aber nicht dem Fachbereich Mathematik zugehören.

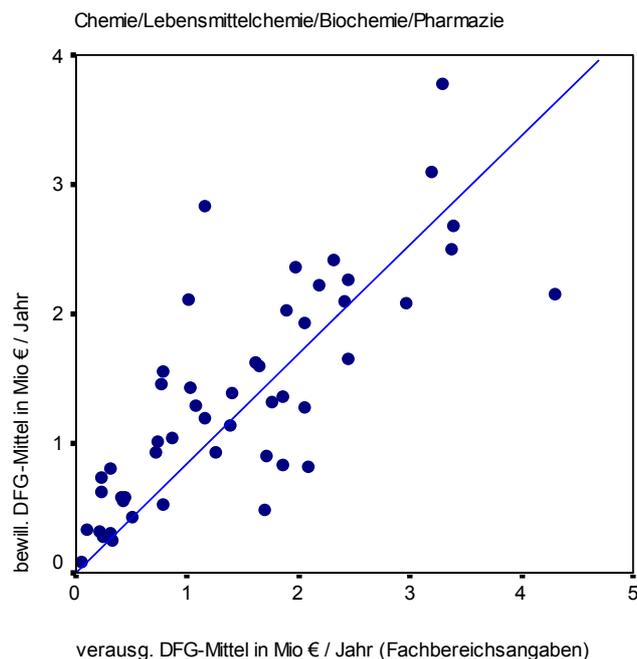


Im Fach Medizin passen die Daten aus den beiden verschiedenen Quellen ebenfalls sehr gut zusammen, auch wenn gerade hier mit Problemen zu rechnen war aufgrund der "weichen"



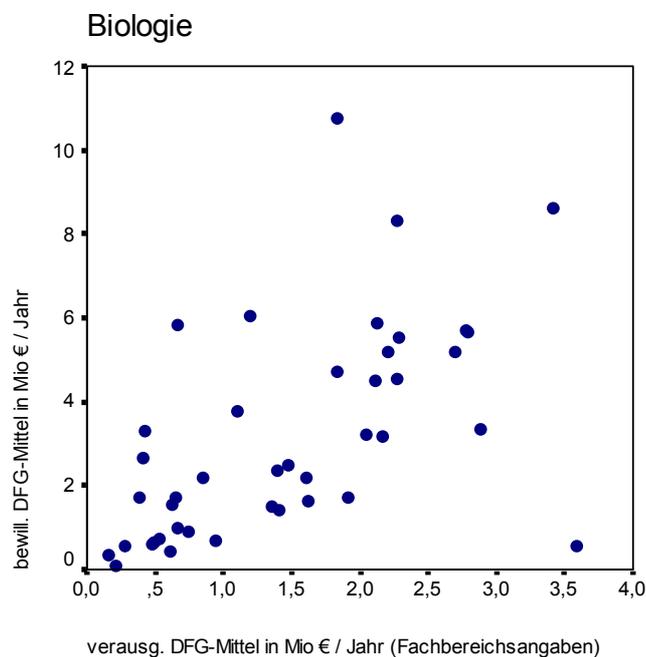
Abgrenzungen zu anderen gleichfalls drittmittelstarken Fächern wie z.B. der Biologie. Dennoch liegen hier die meisten Punkte sehr nah an der Geraden, nur einige wenige Fakultäten weichen stärker ab.

Auch im Fach Physik ist die Übereinstimmung zwischen DFG- und CHE-Zahlen hoch, im mittleren Bereich gibt es einige Hochschulen, deren Zahlen stärker nach oben oder unten abweichen. Nach unseren Einzelanalysen liegen die Gründe vergleichbar zur Mathematik in unterschiedlichen Fächerzuschnitten, z.B. im Hinblick auf die Astronomie, sowie in Zuordnungsunterschieden, die sich aufgrund von Doppelrollen einiger Professoren als Hochschullehrer und Leiter/Mitarbeiter einer Forschungseinrichtung ergeben.



Nicht so eindeutig ist die Übereinstimmung im Bereich Chemie. Hier sind die Fächereinteilungen sehr unterschiedlich und die Abgrenzungsprobleme schlagen sehr stark durch. Dennoch lässt sich generell erkennen, dass die erfassten Mittel sich in derselben Größenordnung bewegen und es insgesamt eine deutlich positive Korrelation gibt.

Schwer nachvollziehbar ist die Datenlage im Fach Biologie. Nicht nur, dass die Korrelation mit 0,57 im Vergleich zu den übrigen Fächern eher niedrig ist. Auch die Gesamtdimension des Drittmittelaufkommens ist bei der DFG (insgesamt 147,5 Mio. € pro Jahr) bezogen auf die hier betrachteten Hochschulen eine vollkommen andere als beim CHE (insgesamt 61,5 Mio. € pro Jahr). Einzelfallprüfungen weisen auf mögliche Fehlerquellen hin, insbesondere die Zuordnung einzelner Projekte zum Fach Biologie, die häufig in Medizinischen Fakultäten angesiedelt sind und deshalb bei der CHE-Befragung dort zugeordnet wurden. Ein Fakt, der sich allerdings im Vergleich der Daten im Fach Medizin nicht niederschlägt. Ein systematischer Erhebungsfehler lässt sich aber ausschließen, da Stichproben bei den Hochschulen die ermittelten Daten bestätigt haben. Auch scheint ausgeschlossen, dass bei der CHE-Befragung Teile des Fachs vergessen wurden. Die Dimensionsunterschiede waren auch in Rücksprache mit der DFG nicht zu klären. Wir haben jedenfalls nicht den Eindruck gewinnen können, dass unsere Daten weniger belastbar wären als die DFG-Daten. Insofern werden sie in unserem Forschungsranking auch veröffentlicht.



Geistes- und Naturwissenschaftliche Forschungsuniversitäten

Mit den neuen Fächern ist nun ein Überblick über die Forschungsaktivitäten für 13²² Fächer möglich. Die Ergebnisse belegen auch für die Naturwissenschaften eine Bilanz, die schon im Forschungsranking 2002 für die Geisteswissenschaften einschließlich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ersichtlich wurde. Forschungsaktivitäten sind nicht auf alle Universitäten in Deutschland gleich verteilt, sie konzentrieren sich auf einen kleinen Teil der Hochschulen. Die LMU München (10) und die HU Berlin (9) bringen sowohl absolut als auch relativ am meisten Platzierungen. Drei Viertel Ihrer einbezogenen Fakultäten sind als forschungsstark klassifiziert. Freiburg und Heidelberg können jeweils zwei Drittel ihrer Fakultäten als forschungsstark ausweisen, Bonn, Tübingen und Aachen jeweils die Hälfte oder etwas mehr. Dabei ist insbesondere die Einordnung der RWTH Aachen in die Gruppe der geistes- und naturwissenschaftlichen Forschungsuniversitäten beachtlich, weil sie als einzige technische Universität mit geisteswissenschaftlichen Fächern punkten konnte. Gut im Rennen lag im letzten Jahr auch die Universität zu Köln, die bereits im Ranking der geistes-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächer fünf forschungsstarke Fakultäten aufweisen konnte. Bedauerlicherweise fehlen die Angaben der Fakultät für die Naturwissenschaften, so dass in diesem Jahr keine weiteren Spitzenplätze gewonnen werden konnten.

Tabelle 1: Forschungsstarke Fakultäten in den Geistes- und Naturwissenschaften (in Relation zur Anzahl ihrer untersuchten Fakultäten)

Hochschule	Fakultäten gesamt	Forschungsstarke Fakultäten	Anteil forschungsstarker Fakultäten	Fakultäten im Ranking (fett : Forschungsstarke)
LMU München	13	10	76,9%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik
HU Berlin	12	9	75,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Physik
Uni Freiburg	12	8	66,7%	Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik
Uni Heidelberg	11	7	63,6%	Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Physik
Uni Bonn	11	6	54,5%	Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, VWL, Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik
Uni Tübingen	13	7	53,8%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik
RWTH Aachen	8	4	50,0%	Anglistik, BWL, Germanistik, Geschichte, Soziologie, Biologie, Chemie, Physik

²² Ursprünglich waren 15 Fächer einbezogen, hier wird der Schwerpunkt auf Geistes- und Naturwissenschaften gelegt, Ingenieurwissenschaften wurden nicht berücksichtigt (siehe auch Methodik)

Hochschule	Fakultäten gesamt	Forschungsstarke Fakultäten	Anteil forschungstarker Fakultäten	Fakultäten im Ranking (fett : Forschungsstarke)
FU Berlin	13	6	46,2%	Anglistik , BWL , Erziehungswissenschaften , Germanistik , Geschichte , Jura, Psychologie, Soziologie , VWL, Biologie, Chemie , Pharmazie, Physik
Uni Hamburg	13	6	46,2%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften , Germanistik , Geschichte , Jura , Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie , Pharmazie, Physik
Uni Köln	12	5	41,7%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik , Geschichte, Jura , Psychologie, Soziologie , VWL , Biologie, Chemie, Physik
Uni Frankfurt a.M.	13	5	38,5%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte , Jura, Psychologie, Soziologie , VWL , Biologie, Chemie, Pharmazie , Physik
Uni Münster	13	5	38,5%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte , Jura , Psychologie, Soziologie, VWL , Biologie, Chemie , Pharmazie, Physik
Uni Dortmund	6	2	33,3%	BWL , Erziehungswissenschaften , Soziologie, VWL, Chemie , Physik
Uni Trier	9	3	33,3%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte , Jura, Psychologie , Soziologie , VWL
Uni Mainz	13	4	30,8%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik , Geschichte, Jura , Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie , Pharmazie, Physik
Uni Marburg	13	4	30,8%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik , Geschichte, Jura, Psychologie , Soziologie, VWL, Biologie, Chemie , Pharmazie , Physik
Uni Würzburg	13	4	30,8%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL , Biologie , Chemie , Pharmazie, Physik
Uni Konstanz	10	3	30,0%	Anglistik, Germanistik, Geschichte, Jura , Psychologie , Soziologie, VWL, Biologie , Chemie, Physik
TU Berlin	8	2	25,0%	BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik , Geschichte, Psychologie, VWL, Chemie, Physik
Uni Bielefeld	12	3	25,0%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften , Germanistik, Geschichte , Jura, Psychologie, Soziologie , VWL, Biologie, Chemie, Physik
TU Dresden	12	3	25,0%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften , Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie , Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Physik
Uni Kiel	12	3	25,0%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte , Jura , Psychologie, VWL , Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik

Hochschule	Fakultäten gesamt	Forschungsstarke Fakultäten	Anteil forschungstarker Fakultäten	Fakultäten im Ranking (fett : Forschungsstarke)
Uni Stuttgart	8	2	25,0%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Soziologie, Chemie , Physik
Uni Regensburg	13	3	23,1%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura , Psychologie , Soziologie, VWL, Biologie , Chemie, Pharmazie, Physik
Uni Mannheim	9	2	22,2%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL
Uni Siegen	9	2	22,2%	Anglistik , BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik , Geschichte, Soziologie, VWL, Chemie, Physik
Uni Bremen	10	2	20,0%	Anglistik, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie , Soziologie, VWL , Biologie, Chemie, Physik
Uni Bochum	11	2	18,2%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte , Jura, Psychologie , Soziologie, Biologie, Chemie, Physik
Uni Düsseldorf	11	2	18,2%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik , Geschichte, Jura, Psychologie, Biologie , Chemie, Pharmazie, Physik
Uni Göttingen	11	2	18,2%	Anglistik, BWL , Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie , VWL, Biologie, Chemie , Physik
Uni Jena	13	2	15,4%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie , Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik
Uni Leipzig	13	2	15,4%	Anglistik , BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie , Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik
Uni Erlangen-Nürnberg	14	2	14,3%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie , Pharmazie, Physik
Uni Bamberg	8	1	12,5%	Anglistik , BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Psychologie, Soziologie, VWL
Uni Wuppertal	8	1	12,5%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik , Geschichte, Psychologie, Chemie, Physik
TU Chemnitz	9	1	11,1%	Anglistik , BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Soziologie, VWL, Chemie, Physik
Uni Bayreuth	10	1	10,0%	Anglistik, BWL , Germanistik, Geschichte, Jura , Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Physik

Hochschule	Fakultäten gesamt	Forschungsstarke Fakultäten	Anteil forschungstarker Fakultäten	Fakultäten im Ranking (fett : Forschungsstarke)
Uni Saarbrücken	10	1	10,0%	Anglistik, BWL , Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Chemie, Pharmazie, Physik
Uni Potsdam	11	1	9,1%	Anglistik, BWL, Germanistik, Geschichte , Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Physik
Uni Gießen	12	1	8,3%	Anglistik , BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Physik
Uni Halle-Wittenberg	12	1	8,3%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Pharmazie , Physik
Uni Augsburg	8	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Soziologie, Physik
TU Braunschweig	10	0	0,0%	Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Psychologie, Soziologie, Biologie, Chemie, Pharmazie, Physik
TU Darmstadt	8	0	0,0%	Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Psychologie, Soziologie, Biologie, Chemie, Physik
Uni Duisburg-Essen	15	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Soziologie, Chemie, Physik
Uni Eichst.-Ingolstadt	7	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Psychologie, Soziologie
Uni Greifswald	10	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Biologie, Pharmazie, Physik
Uni Hannover	9	0	0,0%	Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Soziologie, Biologie, Chemie, Physik
Uni Kassel	8	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Soziologie, Biologie, Physik
Uni Koblenz-Landau	9	0	0,0%	Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Psychologie
Uni Magdeburg	7	0	0,0%	Anglistik, BWL, Germanistik, Geschichte, Soziologie, VWL, Physik
Uni Oldenburg	11	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Chemie, Physik
Uni Osnabrück	11	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, Psychologie, Soziologie, VWL, Biologie, Physik
Uni Paderborn	8	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, VWL, Chemie, Physik
Uni Passau	7	0	0,0%	Anglistik, BWL, Germanistik, Geschichte, Jura, Soziologie, VWL

Hochschule	Fakultäten gesamt	Forschungsstarke Fakultäten	Anteil forschungstarker Fakultäten	Fakultäten im Ranking (fett : Forschungsstarke)
Uni Rostock	10	0	0,0%	Anglistik, BWL, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Jura, VWL, Biologie, Chemie, Physik
Uni Vechta	5	0	0,0%	Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Soziologie
BTU Cottbus	1	0	0,0%	Physik
TU Clausthal	2	0	0,0%	Chemie, Physik
Uni Flensburg	1	0	0,0%	Erziehungswissenschaften
Europ. Uni Frankfurt/O.	3	0	0,0%	BWL, Jura, VWL
TU Bergakademie Freiberg	2	0	0,0%	BWL, Chemie
Uni Hohenheim	2	1	50,0%	BWL , Biologie
Uni Kaiserslautern	3	0	0,0%	Biologie, Chemie, Physik
Uni Karlsruhe	4	2	50,0%	Germanistik, Biologie, Chemie , Physik
WHU Koblenz	1	1	100,0%	BWL
Uni Lüneburg	2	0	0,0%	BWL, Erziehungswissenschaften
EBS Oestrich- Winkel	1	0	0,0%	BWL
TU München	3	2	66,7%	Biologie, Chemie , Physik
Uni Ulm	3	0	0,0%	Biologie, Chemie, Physik
Uni Witten- Herdecke	1	1	100,0%	BWL

Die in der Spitzengruppe aufgeführten Forschungsuniversitäten haben in mindestens der Hälfte der Fächer, die an der Untersuchung teilnahmen, Spitzenplätze belegt und somit eine Erfolgsquote von wenigstens 50%. Diese sieben bilden dementsprechend aus einer betrachteten Gesamtgruppe von 57 Universitäten die Gruppe der leistungsstarken Forschungsuniversitäten in den Geistes- und Naturwissenschaften. 34 Universitäten konnten zumindest eine Fakultät unter den Forschungsstarken platzieren. 16 Universitäten - das sind mehr als doppelt so viele wie an der Spitze - konnten keine einzige forschungsstarke Fakultät vorweisen, obwohl sechs unter ihnen sogar mit zehn oder mehr Fächern am Ranking beteiligt waren. Voraussetzung für eine Aufnahme in den Gesamtvergleich war eine Beteiligung am Ranking von mindestens fünf Fakultäten der entsprechenden Hochschule. Damit fallen etliche Hochschulen heraus. Betroffen sind die meisten Technischen Universitäten, weil die Ingenieurwissenschaften in dieser Auswertung nicht enthalten sind, aber auch einige auf wenige Fächer konzentrierte Spezialuniversitäten. Die Ergebnisse sind gleichwohl informativ am Ende in die Tabelle aufgenommen und grau unterlegt.